Biblioteka Śląska
1518361 III
Przekaz Śląski
Nakład — 915/65 30 000 szt.

Biblioteka Śląska

DIE INVENTARE

DER

NICHTSTAATLICHEN ARCHIVE SCHLESIENS

NEISSE. I. STADT NEISSE

NAMENS

DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

BEARBEITET

VON

ERICH GRABER

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE BAND XXXVI
1. HEFT

BRESLAU
VERLAG PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
(INHABER ERICH THIEL UND KARL-HANS HINTERMEIER)
1933

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE

HERAUSGEGEBEN

VOM

VEREIN FÜR GESCHICHTE SCHLESIENS

UND DER

HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

SECHSUNDDREISSIGSTER BAND

DIE INVENTARE DER NICHTSTAATLICHEN ARCHIVE SCHLESIENS

NEISSE. I. STADT NEISSE

1. HEFT

BRESLAU
VERLAG PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
(INHABER ERICH THIEL UND KARL-HANS HINTERMEIER)
1933

DIE INVENTARE

DER

NICHTSTAATLICHEN ARCHIVE SCHLESIENS

NEISSE. I. STADT NEISSE

NAMENS

DER HISTORISCHEN KOMMISSION FÜR SCHLESIEN

BEARBEITET

VON

ERICH GRABER

CODEX DIPLOMATICUS SILESIAE BAND XXXVI
1. HEFT

BRESLAU
VERLAG PRIEBATSCH'S BUCHHANDLUNG
(INHABER ERICH THIEL UND KARL-HANS HINTERMEIER)
1933

36

1518.36.1

III

Volk u. Heimat
Breslau, 3. 8. 1936
Cena Rm 5,70

30.000,-

X-1765
1518/36.1
III

Druck von Benjamin Krause
Herzogliche Hofbuchdruckerei, Sagan.

Vorwort.

Das vorliegende erste Heft des Inventars der nichtstaatlichen Archive im Stadt- und Landkreise Neisse beginnt den sechsten Band der Inventare, welche nach Übernahme der Inventarisationsarbeit durch die Historische Kommission herausgegeben werden konnten[1]), und enthält den ersten Teil der Archivalien des Neisser Stadtarchivs. Eine Teilung des Bandes wurde durch die große Zahl der Archivalien notwendig, die in dem Neisser Inventar Aufnahme finden müssen; ein weiterer Grund war die in der heutigen Notzeit besonders schwere Bereitstellung der Mittel für den Druck eines so umfangreichen Werkes, wie das Neisser Inventar werden wird.

An erster Stelle bringt das Heft die 602 Urkunden der Urkundenabteilung des heutigen Stadtarchivs. Ihre erste Verzeichnung geschah in einem im Jahre 1851 aufgenommenen „Verzeichnis im Archiv des Magistrats befindlicher Urkunden". Es erfolgte damals eine Gliederung in die zwei Abteilungen A und B. Die Abteilung A enthält 888 Nummern. Aber nur die Nummern 1–297 sind Urkunden im archivalischen Sinne; als Nummern 298–888 sind Verträge, Rezesse und sonstige „kurrente" Urkunden angeschlossen, wie sie in einem Bericht des von 1890–1902 mit der Verwaltung des Stadtarchivs betrauten Karl Jentsch vom 18. März 1896 genannt werden.[2]) Diese Nummern 298–888 bilden jetzt die Abteilung X des Stadtarchivs. Die Abteilung B enthält in 252 Nummern die Urkunden, welche „früher in einem Wandschrank auf dem Rathausflur verwahrt wurden" und laut Magistratsverfügung vom 3. September 1851[3]) „zum Archiv genommen und abgesondert verzeichnet wurden". Eine Reihe von Urkunden, die heute wieder vorhanden sind, fehlten bei der damaligen Verzeichnung, so daß die Abteilung B mannigfache Lücken aufweist. Im Laufe der Jahre kamen zu den unter A und B verzeichneten Urkunden weitere neu aufgefundene hinzu. Eine Vermehrung des Urkundenbestandes des jetzigen Stadtarchivs trat auch dadurch ein, daß einige Preiland betreffende Originalurkunden einem Sammelband entnommen und zur Urkundenabteilung gebracht wurden.[4]) Hingegen wurden manche bisher als Urkunden geführte Stücke, die tatsächlich Akten sind, zu diesen gelegt.

Die Inhaltsangaben der Urkunden in dem Verzeichnis von 1851 sind nur knapp und kurz, außer der Datierung ist der Inhalt in wenigen Stichworten angegeben. Die Mängel ungenügender Verzeichnung für den wissenschaftlich Arbeitenden erkannte Wilhelm Schulte, welcher im Herbst 1873 einen Ruf als Oberlehrer an die damalige Realschule in Neisse annahm, wo er bis zum Jahre 1884 blieb. Wertvolle Arbeiten zur Geschichte der Stadt entstammen seiner Feder.[5]) In rastloser Arbeit fertigte er von den Urkunden des Stadtarchivs neue erweiterte Regesten, welche in vier stattlichen Bänden bisher die Grundlage der Forschungen im Stadtarchiv bildeten. Aber auch seine Regesten erfüllten nicht die Anforderungen der heutigen Zeit. Auch sie enthalten in ihrem Text noch nicht alles, was ein modernes Regest aufweisen muß, die Identifizierungen der Orts- und Personennamen sind unterblieben, die Zeugenreihen fehlen oft, bei der Auflösung der Datierungen sind viele Fehler unterlaufen. So bilden sie zwar eine wertvolle Vorarbeit für die notwendige Neuverzeichnung der Urkunden durch den Unterzeichneten, die Bearbeitung der Regesten mußte aber von Grund auf neu erfolgen und geschah nach den gleichen Grundsätzen, die für die bisher erschienenen Inventare maßgebend waren. Eine neue fortlaufende Numerierung wurde durchgeführt, die Nummern der Schulteschen Regesten sind aber am Ende jedes Regests in eckiger Klammer erhalten.

[1]) Über die Inventarisation vgl. den Aufsatz von Dersch, Schlesische Archivpflege in den Schles. Geschichtsblättern 1933 Nr. 1 S. 11 ff., ferner meine Ausführungen in dem demnächst erscheinenden 42. Band der Archivalischen Zeitschrift.

[2]) Akten der Stadt Neisse betr. das Archiv (Abt. II Tit. I Nr. 8) Bl. 103 ff.

[3]) Hierüber die Stadtakten betr. die Rathäusliche Registratur, Archiv und Bibliothek Bd. 3 Bl. 232. Das Aktenstück ist nicht mehr erhalten. Obige Angabe befindet sich als Notiz beim Beginn der Abt. B.

[4]) Vgl. Abt. III Nr. 4.

[5]) Vgl. den Nachruf über ihn von Fr. X. Seppelt in der Zeitschrift des Vereins für Geschichte Schlesiens Bd. 54 (1920) S. 120 ff. Daselbst auch ein Verzeichnis seiner Schriften.

Die in den Abteilungen II und III wie VI–VIII aufgeführten Archivalien sind zu verschiedenen Zeiten durch Abgabe aus den einzelnen Büros in das Stadtarchiv gelangt, ohne bisher dort fest formiert gewesen zu sein. Die neue Einteilung ist erst bei der jetzigen Inventarisierung erfolgt.

Den Stadtrechnungen (Abt. IV) brachte die Stadt stets besonderes Interesse entgegen; ihre zweckmäßige Aufbewahrung machte bereits der Archivverwalter Karl Jentsch zu seiner Aufgabe. Seit dem Februar 1899 wurden sie im Zimmer des Rendanten der Kämmereikasse aufbewahrt, während die übrigen Archivalien in einem Turmgewölbe des alten Rathauses lagerten, bis das Archiv im Jahre 1930 in dem zweiten Stock des alten Stadtwagegebäudes eine neue würdige Unterkunft erhielt, wo auch Arbeitsplätze für Benutzung des Archivs vorhanden sind.

Die Urbare in Abteilung IX sind aus Gründen der Zweckmäßigkeit aus der Abteilung X ausgesondert und in einer neuen Abteilung zusammengestellt worden.

Ein eigenartiges Gebilde ist die Abteilung X, welche in dem alten Archivverzeichnis von 1851 die Nummern A 298–888 führte. Ihr Inhalt wurde, wie vorher gesagt, von Jentsch als „kurrente Urkunden" bezeichnet. Aus ihr ausgesondert wurden bei der Inventarisierung die Urbare, dann einige Handschriften, die jetzt in die Abteilung VII eingefügt sind. Die Abteilung wegen ihrer unorganischen Bildung aufzulösen und die einzelnen Stücke auf das übrige Archiv zu verteilen, erwies sich nicht als zweckmäßig, da sie seit langem gesondert geführt und aufbewahrt wurde. Erschlossen wird ihr Inhalt allerdings erst durch das Register, welches dem zweiten Heft dieses Bandes vorbehalten bleibt. Das zweite Heft wird auch die „Berichtigungen und Ergänzungen" bringen.

Den Beginn des zweiten Heftes des Neisser Inventars werden die umfangreichen Aktenbestände des Stadtarchivs bilden. Daran schließen sich die bei der Bedeutung der Stadt für Handel und Handwerk besonders umfangreichen Bestände der Innungen und die für die Stadtgeschichte überaus wertvolle „Kastner-Sammlung", angelegt von dem von 1838 bis zu seinem Tode am 5. April 1872 in Neisse tätigen Gymnasiallehrer August Kastner,[1]) welche neben Ausarbeitungen umfangreichste in jahrzehntelanger Arbeit angelegte Quellensammlungen zur Geschichte der Stadt Neisse und des Bistums Breslau enthält. Den weiteren Inhalt des Heftes werden die Inventare der Pfarrkirche s. Jacobi, der Kreuzkirche, der übrigen Kirchen der Stadt, der Superintendentur und der Schützengilde bilden. Dem folgen die Inventare der Landgemeinden, Güter und Herrschaften.

Die Inventarisation von Neisse wurde bereits im Januar 1930 von dem Bearbeiter begonnen. Die Herausgabe des Bandes verzögerte einmal die Not der Zeit, dann aber auch die Versetzung des Unterzeichneten von Breslau nach Osnabrück.

Auch bei diesem Bande erfreute sich die Historische Kommission wieder der gütigen Unterstützung durch alle in Betracht kommenden Behörden. Besonders gedankt sei Herrn Regierungsdirektor Dr. Weigel in Oppeln, Herrn Bürgermeister Dr. Warmbrunn in Neisse und Herrn Staatsarchivdirektor Dr. Dersch in Breslau, welche die Arbeit auf jede erdenkliche Art förderten. Herr Stadtarchivar Weisser in Neisse war ein treuer Mitarbeiter, der mir mit Rat und tatkräftigem Zugreifen stets zur Seite stand. Ihm sei hierfür und für oft erwiesene liebenswürdige Gastfreundschaft auf das herzlichste gedankt. Für Druckkostenbeihilfen gebührt aufrichtiger Dank dem Herrn Oberpräsidenten von Oberschlesien, der Stadt Neisse und dem Herrn Landeshauptmann von Oberschlesien. Nur durch ihre Hilfe wurde die Herausgabe des Bandes ermöglicht.

Osnabrück, am 27. April 1933.

Erich Graber.

[1]) Vgl. hierüber: Dobroschke, Professor August Kastner, in Heimatblätter des Neissegaus. 6. Jahrg. Nr. 7. Juli 1930.

Inhalt.

I.	Urkunden	Seite	1 – 120
II.	Stadtbücher	„	121
III.	Privilegienbücher	„	121
IV.	Stadtrechnungen	„	121
V.	Steuerregister, Etats, Rechnungsbücher	„	121
VI.	Protokollbücher	„	121 – 122
VII.	Verschiedene Handschriften, Register und Nachweisungen	„	122
VIII.	Stammbäume	„	122 – 123
IX.	Urbare	„	123
X.	Kaufkontrakte, Verträge, Rezesse, Rekognitionen, Testamente, Quittungen, Stadtansichten, Zeichnungen städt. Gebäude u. ä.	„	123 – 138

I. Urkunden.

1) 1256 Sept. 10 (quarto yd. Sept.). o. O. Thomas (I.), Bischof von Breslau, bestätigt mit Zustimmung des Breslauer Kapitels von den Siedlungen, welche der Graf Sifridus von seinem Vorgänger Bischof Laurencius in Bela (Bielau, Kr. Neisse) und in Prselanz (Preiland, Kr. Neisse) hatte, dem Rodgerus und seinen Nachkommen die in Preiland, welche er von genanntem Sifrid gekauft hatte, mit $22^{3}/_{4}$ flämischen Hufen und seinem Anteil an den Äckern, wenn welche übrig sind, was noch unbekannt ist, und zwar frei, mit 4 freien Hufen und $3^{1}/_{2}$ Joch, der Hälfte des Zinses und Zehnten, dem dritten Teil von den Gerichtsgefällen, einer freien Schenke und einer Mühle, der Jagd und Fischerei innerhalb der Grenzen des Dorfes. Die Bewohner des Dorfes sollen aber den Feldzehnten und $3^{1}/_{2}$ Skot von jeder Hufe als Zins jährlich dem Bischof und der Kirche zahlen. Z.: Gregorius, Propst von Opol (Oppeln), Herr Eccardus, Herr Gerlagus, Herr Gregorius, Breslauer Kanoniker, Andreas, Stephanus, Kapläne des bischöfl. Hofes, Ryzo, Andreas, Waltherus, bischöfl. Dienstleute. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs und des Kapitels fehlen. – Gedruckt bei Kastner, A., Diplomata Nissensia antiquiora S. 24 f. – Ungenaues Regest in den Reg. z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd VII) Nr. 936.[1])

2) 1294. Gesch. März 2 (IV nonas Marcii), bestätigt im gehegten Ding (in judicio bannito) März 6 (feria VII post dominicam, qua cantatur Esto michi). [Neisse]. Johannes, Erbvogt zu Neisse, beurkundet einen zwischen dem Heinrich, Prokurator und Meister des Hospitals [der Kreuzherren] bei der Stadt, und ihm vollzogenen Tausch. Und zwar überläßt er dem Hospital zwei Inseln, von denen die eine bei der Mühle auf der Viehweide, die andere bei Konradsdorf (Cunradi villa, Kr. Neisse) liegt, für eine Mühle bei der Stadt bei dem Graben, welche vorher dem Magister Franco, danach dem Arnold, Sohn des Martin, gehörte. Z.: Burchard, Untervogt (vice advocatus), die Bürger: Albert genannt von Ratibor, Stephan, Dipold, Marsilius, Pezold, Giselher, Sidelmann Berneri, Albert der Schuster, die Ratsherren (consules): Liwing, Dietrich an der Ecke (in acie), Dietrich der Münzer (monetarius), Richwin Willesvzelo, Nikolaus von Pascov (wohl Patschkau, Kr. Neisse), die Schöffen: Siegfried von Zigenhals (Ziegenhals, Kr. Neisse), Geblo Wolf (Lupus), Heinzo von Morov (Mohrau, Kr. Neisse), Heinzo von Hozenploz (Hotzenplotz, Bzh. Jägerndorf), Heinmann Strelizer, Ulrich von Munsterberch (Münsterberg), Heinzo von Soneberch (Sonnenberg, Kr. Falkenberg), ferner Ditwin der Schulteiss, Fricco, sein Bruder, Gerhard der Münzer (monetarius), Rodger von Munsterberch, Magister Conrad und folgende Herren Brüder des Hospitals: die Herren Lampert und Nikolaus, die Brüder Konrad und Cristan von der Heide (de merica). – Or. Perg. Anh. Siegel des Johannes, der Stadt und des Heinrich an Pergamentstreifen gut erhalten. – Abdruck bei Kastner a. a. O. S. 6 f. – Regest mit Literaturangaben über die Siegel in den Reg. z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd VII) Nr. 2312, daselbst steht fälschlich Arnold und Heinrich statt Arnold, Sohn des Martin. [I. 1].

3) 1299 Febr. 15 (XV kal. Marcii). Neisse (act. et dat. Nyze). Johannes (III. Romka), Bischof von Breslau, erteilt den Bürgern der Stadt Neisse, weil daselbst viele von den dort zum Verkauf niedergelegten Tuchen durch Feuer vernichtet wurden, das Recht, auf der Mitte des Marktes 24 untere Kammern für den Gewandausschnitt (pro pannis incidendis) auf eigene Kosten aus Stein zu erbauen und zwar zu gleichem Recht und jährlichen Zins an den Bischof, wie die Bürger zu Swidniz (Schweidnitz) solche Kammern besitzen. Von diesem Zins sollen aber sein Vogt Johannes zu Neisse und seine Erben racione locacionis stets den sechsten Teil erhalten. Die oberen Kammern für die Niederlegung der Tücher und die Kammern der Reichkrämer (institorum) behält der Bischof sich vor, so jedoch, daß sein Vogt verpflichtet ist, jede sechste Kammer auf

[1]) Das Original ist einem Sammelband enthaltend Urkundenabschriften und Nachrichten Preiland betreffend entnommen (s. Privilegienbücher).

eigene Kosten zu erbauen, der Bischof fünf. Jede sechste sowohl von den Tuchkammern wie von denen der Gewandschneider sollen der Vogt und seine Erben mit dem Zins und sonstigen Nutzungen ebenfalls racione locacionis frei besitzen. Z.: Cosmian, Pfarrer und bischöflicher Prokurator zu Otmuchov (Ottmachau, Kr. Grottkau), Jakob von Paczcow (Patschkau, Kr. Neisse), Kanoniker von Lebus, Johannes, Kanoniker von Oppeln, Stephan, Pfarrer zu Neisse, Theoderich, Ritter, Bruder des Bischofs, Kastellan von Kaldsteyn (Kaltenstein, j. Ruine bei Freiwaldau), Petrus von Waltdorph (Waltdorf, Kr. Neisse), Magister Geroslaus, Stanislaus von Glogau, Paul und Michael, bischöfliche Hofkapläne und Hofnotare, Ffrizco, bischöflicher Landvogt (advocatus provincialis) und Preporca, bischöflicher Richter zu Ottmachau. – Or. Perg. Siegel des Ausstellers an rot-gelber Seidenschnur erhalten. – Gedruckt bei Kastner a. a. O. S. 20 f. – Regest mit unvollständiger Zeugenreihe in den Reg. z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd VII) Nr. 2538. [I. 2].

4) 1300 Juli 9 (VII idus Julii). Neisse (act. et. dat. Nize). Johannes (III. Romka), Bischof von Breslau, bekundet, daß sein Vorgänger, der Bischof Thomas II. von Breslau, mit Zustimmung seines Kapitels wegen der Not der Kirche dem Stephan Longus, seinem Neisser Bürger, zur Aussetzung nach deutschem Recht 100 kleine Hufen bei Neisse für 10 Mark Silber gebräuchlichen Gewichts und Münze für jede Hufe verkauft habe, damit er aus sechs polnischen Dörfern und zwar aus Nowaki, Slawneviz, Morawari, villa Ulrici, Cuthare und aus Radzicoviz ein Dorf mache und besiedle. Von diesen 100 freien und zinsbaren Hufen habe genannter Stephan mit Zustimmung des Bischofs Thomas die Hälfte einem anderen Neisser Bürger Gerhard verkauft. Damit nun zwei Dörfer zu genanntem Recht ausgesetzt werden könnten, habe Bischof Thomas zu genannten 100 Hufen weitere 15 hinzugefügt und gleichfalls für jede 10 Mark erhalten, damit der Stephan Longus aus 60 kleinen Hufen in Radzicoviz (Stephansdorf, Kr. Neisse) ein Dorf anlege, der Gerhard aus 55 Hufen ein anderes in Nowaki (Nowag, Kr. Neisse). Nach Anlegung der Dörfer sollten der Stephan und Gerhard racione locacionis wie die Schulzen, der Stephan in Radzicoviz, der Gerhard in Nowaki, für sich und ihre Erben die zehnte Hufe frei mit derselben Freiheit haben, wie die übrigen bischöflichen Schulzen um Otmuchuv (Ottmachau, Kr. Grottkau), ferner den dritten Pfennig vom Gericht, eine Schenke, eine Fleischbank, eine Brotbank und soviel Mühlen, wie sie an den Bächen anlegen könnten, mit allen Nutzungen, jedoch ohne Präjudiz für ein fremdes Recht. Die Bewohner der Dörfer aber, welche zinshaftige Hufen hätten, sollten jährlich am Fest des h. Martin dem Breslauer Bischof von jeder Hufe einen Vierdung (ferto) als üblichen Geldzins und als Zehnten einen Malter Dreikorn und zwar je 4 Maß Roggen, Weizen und Hafer geben. Für die größeren Sachen sollen sie keinem anderen Gericht als dem bischöflichen in Otmuchov unterliegen und dorthin kommen, um vor dem Generalgericht (judicium generale) nach deutschem Recht gerichtet zu werden. Z.: Herr Johannes, bischöflicher Notar und Breslauer Kanoniker, Cosmian, Oppelner Kanoniker und bischöflicher Prokurator zu Otmuchov, Stephan, Pfarrer zu Neisse, Konrad, Priester, genannt von Bela (Bielau, Kr. Neisse), Petrus, bischöflicher Kaplan, genannt von Waltdorph (Waltdorf, Kr. Neisse), Arnold von Rathibor (Ratibor), Unterpfarrer von Neisse, Johann, bischöflicher Vogt von Neisse, Petermann, Landvogt zu Neisse. – Or. Perg. Anh. bischöfl. Siegel an rot-gelber Seidenschnur nur am Rand leicht beschädigt. – Gedruckt bei Kastner a. o. O. S. 28 f. – Regest in den Reg. zur schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd VII) Nr. 2604. [I. 3].

5) 1302 Sept. 12 (pridie ydus Sept.). Neisse (act. et dat. Nyse). Heinrich (I. von Würben), Bischof von Breslau, verleiht den Neisser Bürgern das Recht, weil in Nysa (Neisse) eine Reihe von ihnen durch den Brand niedergelegter Tücher erheblichen Schaden erlitten habe, inmitten des Marktes 24 untere Kammern für den Tuchausschnitt auf ihre eigenen Kosten aus Stein zu bauen und nach dem gleichen Recht, wie die Bürger in Swidnicz (Schweidnitz) solche haben (vgl. das Regest Nr. 3), zu besitzen. Von jeder Kammer sollen sie am Martinstage eine halbe Mark gebräuchlicher Münze jährlichen Zinses dem Bischof geben. Dieser Zins soll keine Erhöhung weiter erfahren, vielmehr sollen die Bürger die Kammer sonst in jeder Weise frei besitzen. Ferner sollen keine weiteren Kammern späterhin auf dem Markt errichtet werden, auch darf auf dem Jahrmarkt niemand Tuch schneiden, der keine Kammer hat, noch dürfen

zu dem Zweck Buden errichtet werden. Das gleiche Jahrmarktsrecht (jus nundinarum) wie die Schweidnitzer sollen auch die Neisser Bürger auf ihren Jahrmärkten haben und zwar so, daß alle, welche keine Kammern haben und dennoch das feine Genter Tuch schneiden, als Strafe eine Mark Silber, $^2/_3$ an den Bischof, $^1/_3$ an die Bürger zahlen sollen. Diejenigen, welche das Landtuch (pannus terrestris) oder grobes Tuch unbefugt schneiden, sollen dem Bischof und den Bürgern je einen Vierdung (ferto) nach vorgenanntem Recht zahlen. Von dem Zins der genannten 24 Kammern sollen der Neisser bischöfl. Erbvogt Johannes und seine Erben racione locacionis den sechsten Teil erhalten. Die oberen Kammern zur Niederlage der Tuche und die der Reichkrämer behält sich der Bischof für sich und seine Nachfolger vor und zwar so, daß sein Vogt von allen Kammern auf eigene Kosten jede sechste Kammer bauen muß, der Bischof fünf. Die sechste Kammer sowohl von denen der Tuchkrämer wie der Reichkrämer erhalten der Vogt und seine Erben mit dem Zins und allen Nutzungen racione locacionis. Z.: Johannes, dominus legum, Breslauer Dekan, Herr Waldico, Scholastiker der S. Johanneskirche zu Breslau, Herr Johann von Fullinsteine (Füllstein, Bzh. Freiwaldau), Breslauer Kustos, Herr Grabysch, Propst zu Lebus und Breslauer Kanoniker, ferner die Ritter des Bischofs, Herr Stephan, genannt von Wirbna (Würben), Bruder des Bischofs, Johannes, bischöfl. Vogt von Neisse, Herr Goczco von Zuchtendorph, Herr Heinrich von Lagow (Logau), ferner die Neisser Bürger Stephan Longus, Gerhard Werkmeister (magister operis), Rudiger von Widna (Weidenau, Bzh. Freiwaldau), Sydilmann und Johannes, bischöfl. Notar. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an grünen Seidenfäden fehlt. – Gedruckt bei Kastner a. a. O. S. 21 f. – Regest in den Reg. z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd XVI) Nr. 2724. [I. 4].

6) 1307 Mai 1 (kal. Maii). Neisse (act. et dat. Nyze). Heinrich (I. von Würben), Bischof von Breslau, verleiht dem Neisser Bürger Stephan Longus und seinen Nachkommen wegen ihm durch Feinde der Kirche durch Raub und Brand zugefügter Schäden als Entschädigung $^3/_4$ Hufen von der Überschar (ex agris et excrescenciis) im Dorf Stephansdorf (Kr. Neisse), welche sich aus der neuen vom Bischof befohlenen Vermessung ergeben haben, und zwar mit dem gleichen Recht, wie er seine übrigen Güter besitzt. Z.: Die Herren Magister Jakob, Propst, Walter, Scholastiker, und Fridemann, Kanzler der Breslauer Kirche, Andreas von Wysenburg (Weizenberg, Kr. Neisse) und Petrus von Waltdorf (Waltdorf, Kr. Neisse), Breslauer Kanoniker, Wytheco von Cygenhals (Ziegenhals, Kr. Neisse), Gottfried von Paczkow (Patschkau, Kr. Neisse) und Wullesusel, Neisser Bürger. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen stark beschädigt. – Gedruckt bei Kastner a. a. O. S. 29. – Regest in den Reg. z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd XVI) Nr. 2933. [I. 5].

7) 1310 Febr. 20 (X kal. Marcii). Neisse (act. et dat. Nyze). Heinrich (I. von Würben), Bischof von Breslau, schafft in Erwägung, daß das von ihm seiner Stadt Neisse verliehene Magdeburger Recht dem Bischof und der Kirche ebensowenig wie den Einwohnern genutzt habe, dasselbe wieder ab und verleiht ihr wieder das flämische Recht (jus municipale Flemingicum), welches sie seit alters und seit der ersten Gründung hatte, und bestimmt, daß die Stadt dieses Recht bei ihren Gerichten gebrauche, so wie dieses Recht in Büchern und Schriften dargelegt ist. In Zweifelsfällen sollen sich seine Städte und deutschen Orte in den Landen, welche der bischöfl. Rechtsprechung unterliegen, das Recht, gemeiniglich „Urteyl" genannt, holen. Er bestätigt für die bischöfl. Gebiete Neisse und Ottmachau die Rechtsfestsetzungen seiner Vorgänger Thomas II. und Johanns III., wonach ein Mädchen ihres elterlichen Erbes verlustig gehen soll, falls sie ohne Zustimmung ihrer Eltern oder ihres Vormundes zwecks Heirat entführt wird (vgl. Regesten z. schles. Gesch. Nr. 2173). Für das bischöfl. Gericht, „hovegerichte" genannt, bestimmt er die Stadt Neisse, gebietet die Anwesenheit des bischöfl. Vogtes in seinem und der Kirche Interesse im Rat und bei den Verhandlungen des Rates zu Neisse, gestattet dem Rat und den Bürgern, in der Stadt ein „ledyrhus" zum Verkauf des Leders zu erbauen und dessen Ertrag abzüglich des Vogtzinses zum Bau und zur Ausbesserung der Brücken zu verwenden. Er gestattet ferner den Bau von 24 steinernen Reichkammern (institas sive cameras institorum) auf dem Markte, deren jede nach 2 Freijahren jährlich einen Vierdung an den Bischof zahlen soll,

die sechste Kammer soll jedoch dem Vogt zustehen. Z.: Johannes, bischöfl. Dekan zu Breslau, Grabissius, Propst von Lebus, Nikolaus von Bancz (Bansau, Kr. Glogau?), Archidiakon zu Liegnitz, Magister Arnold, Archidiakon zu Glogau, Magister Meynard, Petrus von Waltdorf (Waltdorf, Kr. Neisse), und Heinrich von Jescotel (Jäschgüttel, Kr. Breslau), Breslauer Kanoniker, Johannes, bischöfl. Vogt zu Neisse, Hermann von Crepindorf (Krippendorf), Gotzo von Zuchtendorf, Mannen des Bischofs, Magister Johann von Brunna (Brünn), bischöfl. Notar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs mit Adlers. als Rücks. an gelben Seidenfäden erhalten. – Gedruckt bei Tzschoppe und Stenzel, Urkundensammlung zur Geschichte des Ursprungs der Städte usw. Hamburg 1832. S. 485 ff. – Regest in den Reg. z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd XVI) Nr. 3109, daselbst weitere Angaben über ältere Drucke. [I. 6].

8) 1311 Apr. 27 (proxima feria tertia ante Philippi et Jacobi apostolorum beatorum). apud Nissam (Neisse). In dem Streit zwischen der Stadt Neisse und den Bürgern einerseits und Heinrich Crependorf (Krippendorf) von Mangoldi villa (Mannsdorf, Kr. Neisse) und dessen Vorgängern andererseits, wegen einer Mühle im Neissewasser und eines an diese stoßenden Waldes (des jetzigen „Bürgerwaldes") hat Heinrich Crependorf vor dem Hofgericht und im Neisser Stadtgericht (in bino judicio bannito) für sich und seine Nachfolger bezüglich der Mühle und des Waldes, welcher an Mannsdorf grenzt, der Stadt Neisse versprochen, nie dort oder anderswo zum Nachteil der Stadt eine Mühle zu bauen auch sich nicht des Waldes bei der Mühle zu bemächtigen, sondern Freundschaft zu halten. Zeugen im Hofgericht: Jakob Clavi(g)er, Richter, die Scholzen und Schöffen Heidenreich von Neuncz (Neunz, Kr. Neisse), Peter von Operti villa (Oppersdorf, Kr. Neisse), Eccehard von Kemnicz (Kamitz, Kr. Neisse), Peter von Thaneberg (Tannenberg, Kr. Neisse), Gerlach von Prilant (Preiland, Kr. Neisse), Wiluso von Gruno (Grunau, Kr. Neisse), Heinuso von Bisshoveswalde (Bischofswalde, Kr. Neisse); Zeugen im Stadtgericht: Jakob Clavi(g)er, Landvogt von Neisse, Heinuso Hulbeck, Viceerbvogt, die Schöffen Sidelmann von Ratibor, Hermann von Glogau, Peter von Tannenberg, Albert Isenvurer, Ulrich (Sohn des) Merchin, Heinuso Stuhso, Tylo von Münsterberg, die Ratmannen: Herr Hermann Crependorf (Krippendorf), Sifried von Bachstet, Konrad von Wigelheim, Vullesuzelo (Fulleschüssel), Gotfried von Freiburg, Nikolaus gen. von Paschow (Patschkau), Tilmann von Porta, Heinuso (Sohn des) Fasold, Hartlib von Münsterberg, Eberhard (Sohn de) Ohselinus, Liwing (Sohn des) Rudolf, Ludwig Domasinne, Cunzo de La (Lohe, Kr. Breslau), Konrad von Ziegenhals, Marsilius, Schwiegersohn des Vreudenreich. – Abschrift des 16. Jahrhunderts auf Papier. – Gedruckt nach dem nicht mehr erhaltenen Original im 16. Bericht der Philomathie in Neisse 1869 S. 116 f. – Regest in den Reg. z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd XVI) Nr. 3202. [I. 7].

9) 1313 Apr. 11 (proxima feria quarta ante cenam domini). [Neisse.] Auf den Rat des Herrn Albert Barba, Hauptmanns und Schützers des Ottmachauer und Neisser Landes, in Vollmacht des Bischofs Heinrich (von Würben) von Breslau, erfolgt eine dauernde Einigung zwischen dem Vogt Johann, seinem Sohne Nikolaus und Schwiegersohn Dietrich, gen. von Lagow (Logau), sowie den übrigen Kindern und Freunden einer- und der Stadt Neisse andererseits dahin, daß der Vogt zugleich im Namen seiner Angehörigen auf weitere Nachforschungen an anderen Orten flämischen Rechtes über die ihm zustehenden Rechte verzichtet und die Neisser Bürger bei ihren Rechten und Gewohnheiten betreffend „innung, kur, spisekouf, wanemaze (unrechtes Maß), sepfele, elen und wage (Maß mit Scheffel, Elle und Wage)" bleiben lassen will, wofern nur neue Statuten, „que kur nuncupantur", nicht ohne Beirat des Vogtes gemacht werden. In strittigen Fällen werden der Vogt und dessen Nachfolger sich dem Urteile der Schöffen fügen. Ferner verzichtet der Vogt auf den ihm zustehenden Erbzins von den Handwerkern gegen Erlaß aller Kollekten von den durch den Vogt neu erbauten Brot- und Schuhbänken, ausgenommen die noch nicht errichteten vier Brotbänke, die zur freien Verfügung des Bischofs bleiben, und der Freiheit für sein Vogteihaus vor dem Münsterberger Tor und seine Badestube am Tor, jedoch mit dem Unterschied, daß bei dem Hause die Freiheit bei einem etwaigen Verkauf erlöschen würde, nicht bei der Badestube, wo jedoch der Wachdienst in der Reihe der Nachbarn vorbehalten bleibt. Ferner hat Johann schon bei Lebzeiten seinen Sohn Niko-

laus zum Schultheiss von Neisse bestimmt. Endlich verspricht der Vogt zugleich namens der Seinen, denjenigen, die mit der Stadt Neisse Streit haben, weder mit Worten noch mit Werken beizustehen. Z.: Herr Lampert, Meister des Hospitals vom heil. Grabe zu Jerusalem in Neisse, Herr Johann Rollo, Pfarrer von Neisse, Herr Jakob, Priester der Kapelle (gemeint ist die Laurentiuskapelle in der Pfarrkirche s. Jacobi, s. Kastner a. a. O. S. 1 f), die Ritter Herr Hermann von Crependorf (Krippendorf), Herr Getzo von Zu(c)htendorf, ferner Heinuso Fasold, Peter von Tannenberg, Nicolaus Gumperti. – Or. Perg. Anh. Siegel an Pergamentstreifen des Albert Barba stark beschädigt, von dem der Stadt nur die Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt bei Kastner a. a. O. S. 19 f. Regest in den Reg. z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd XVI) Nr. 3350. [I. 8a].

10) o. J. [um 1313] [1]) o. T. u. O. Der Rat der Stadt Breslau teilt dem Rat in Nysa (Neisse) mit, daß er den Bischof (Heinrich I. von Würben) gebeten habe, zwischen der Stadt Neisse und der Vogtei daselbst eine freundschaftliche Vereinbarung zustande zu bringen, was dieser zugesagt habe. – Or. Perg. Von dem als Verschlußsiegel verwandten kleinen Siegel der Stadt auf der Rückseite des Pergaments nur kleiner Rest erhalten. [I. 8].

11) 1314 Mai 15 (in vigilia ascensionis domini). Brega (Brieg). Albertus Barth, Verweser des Bistums Neisse, empfiehlt Herrn Rollo dem Schutze der Neisser Ratmannen und fordert sie auf, denselben in dem Besitz seiner Kirche gegen Vergewaltigung zu schützen. – Or. Perg. Das ehemals aufgedr. Siegel auf der Rückseite ist nicht mehr vorhanden. [I. 9].

12) o. J. [um 1318] o. T. u. O. [2]) Heinrich, genannt Wusthube, Erbherr zu Goldenstein (Bzh. Mährisch-Schönberg), teilt dem Rat der Stadt Neisse (Nysa) mit, daß er alle Feindseligkeiten gegen ihren Herrn, den Bischof von Breslau, bis auf vierzehn Tage nach dem Fest des h. Johannes einstellen solle. – Or. Perg. Ehemals auf der Rückseite aufgedr. Siegel fehlt. [I. 11].

13) o. J. [zwischen 1315 und 1318] [3]) o. T. u. O. Heynrich Wusthube teilt den Bürgern von Nyze (Neisse) mit, daß an dem verflossenen Donnerstag auf des Bischofs (von Breslau) Hof seiner „ungutlich" gedacht sei. Wer dies getan habe, es sei „plettecht", Ritter oder Knecht, der lüge lästerlich und schändlich, was er beweisen werde. Er bitte die Stadt, ihrem Herrn mitzuteilen, daß er seiner an seinem Hof nicht „ungutlich" gedenken lasse, andernfalls werde er des Bischofs ungutlich gedenken und nicht dessen, der es bezüglich seiner getan habe. – Or. Pap. [I. 10].

14) o. J. [zwischen 1326 und 1341] März 3 (V nonas Marcii). Vjazd (Ujest, Kr. Groß Strehlitz). Mandat des Bischofs Nanker von Breslau an den Rat seiner Stadt Niza (Neisse), einen gefangen gehaltenen Juden bis zu seiner Ankunft gegen Bürgschaft (cautio fidejussoria) freizulassen, da die Gerichtsbarkeit über die Juden seiner Kammer, nicht der Stadt zustehe. – Or. Pap. Aufgedr. Wachs-Verschlußsiegel abgesprungen. [I. 12].

15) 1334 Jan. 8 (sexto idus Jan.). Neisse (act. et dat. in Nyza). Nanker, Bischof von Breslau, bekundet, daß Willussus mit seiner Ehefrau Meczcza (Mechthild), Witwe des Thylusso, Schulzen von Radzycowicz oder Stephani villa (Stephansdorf, Kr. Neisse) im bischöfl. Lande Neisse, und mit deren Kindern erster Ehe Peter, Jakob, Elisabeth, Margaret und Christina die Scholtisei bezw. das Gericht und den dritten Pfennig aus diesem Gericht, $^{9}/_{4}$ Acker, die Mühle mit dem Gartenzins und allen anderen zur Scholtisei gehörenden Rechten für 66 Mark an den Neisser Bürger Heynuss Kophmann erblich verkauft habe. Der Bischof bestätigt diese Auflassung zu freiem Besitz, jedoch unter Vorbehalt des ständigen Dienstes, wie dies das Gründungsprivileg besagt (vgl. die Urkunden von 1291 und 1300 in den Reg. zur schles. Gesch. Nr. 2203 und 2604). Z.: Johannes, Kustos von Oppeln und Breslauer Domherr, Heinrich, Archidiakon von Liegnitz, Peter Crispus, bischöfl. Schatzmeister, Wrowyn Pfarrer von Sandretz in der Krakauer Diözese, und die Neisser Bürger Hermann, genannt Schreiber, Andreas Wlzuzel (Fullschüssel) mit seinem Bruder Syffrid, Lybing, Franczco, Nikolaus Kolneri und Peter, der Notar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden erhalten. –

[1]) Kastner setzt die Urkunde in das Jahr 1313. Vgl. hierzu seine handschriftliche Geschichte von Neisse im Stadtarchiv, Kastner-Sammlung K. G. I. S. 121.

[2]) Vgl. hierzu die Urkunde Nr. 13 mit zugehöriger Anmerkung.

[3]) Vgl. hierzu Müller in dem 23. Jahresbericht des Neisser Kunst- und Altertumsvereins 1919 S. 27 ff.

Regest in den Reg. z. schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd XXIX) Nr. 5289. – Gedr. bei Kastner a. a. O. S. 30. [I. 13).

16) 134.[1]) [zwischen 1340 und 1345] (post dominicam Invocavit). o. T. u. O. Urkunde auf Pergament, ausgestellt von Apeczco, Breslauer Kanoniker und Offizial, scheinbar an den rector ecclesiae in Neisse betr. einen Arzt Nikolaus. Da das Pergament ganz zerfressen, ist das Datum und der Inhalt nicht mehr festzustellen. [I. 14].

17) o. J. [zwischen 1341 und 1376] (feria V post Quasimodogeniti). Othmachow (Ottmachau, Kr. Grottkau). Der Bischof (Preczlaus von Pogrell) von Breslau teilt seinem Prokurator Petrus Mozebok in Grotkow (Grottkau) mit, daß er auf Bitten des zum Prior des Johanniterordens gewählten Herzogs von Teschen genehmigt habe, daß der Kommendator in Lichtenberg (Kr. Grottkau) in Gerhardistorf (Giersdorf, Kr. Grottkau) unbeschadet der bischöflichen Rechte die Vierdunge erheben dürfe, wobei er nicht gehindert werden solle. – Or. Pap. Verschlußsiegel auf der Rückseite des Blattes nicht mehr erhalten. [I. 36].

18) o. J. [zwischen 1341 und 1376] Mai 3 (in die invencionis s. crucis) Othmuchow (Ottmachau, Kr. Grottkau). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, teilt dem Petrus [Pfarrer in Grottkau?][2]) mit, daß er die Witwe des Stephan von Muschczin (Moschen, Kr. Neustadt?) in Lypow (Deutsch Leippe, Kr. Grottkau) von jeder ihm schuldigen Zahlung befreit habe. – Or. Pap. stark zerstört und nur noch zum Teil lesbar. Verschlußsiegel auf der Rückseite des Blattes nicht mehr erhalten. [I. 37].

19) o. J. [zwischen 1341 und 1376] (feria III infra festum pasce). Breslau (dat. Wratislawie). Mandat des Bischofs (Preczlaus von Pogrell) an den Rat zu Neisse, eine von dem Janussius, genannt Rzimbaba (Rheinbaben), vorgeschlagene gerechte Einigung anzunehmen. – Or. Perg. – Verschlußs. auf der Rückseite des Blattes nicht mehr erhalten. [I. 38].

20) 1344 Nov. 5 (non. Nov.). Neisse, am bischöfl. Hofe (act. et dat. Nyse). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß der Ritter (miles) Petrus Sandkonis sein Dorf Conrathsdorph (Konradsdorf, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild mit der Scholtisei und allen Nutzungen, Einkünften, Zubehör und mit allem Recht und der Herrschaft, wie er es besessen, an den bischöflichen Hauptmann zu Neisse, Johann von Waldow (Waldau), seine Erben und rechtmäßigen Nachfolger für 70 Mark böhm. Groschen polnischer Zahl, die er von ihm bezahlt erhalten habe, zu Erbrecht auf ewig verkauft habe. Den Käufer habe er mit genanntem Besitz belehnt. Z.: Otto von Donyn, Breslauer Kanoniker, Nikolaus von Panowicz (Pannwitz), Nycossius, bischöfl. Vogt zu Neisse, Nikolaus von Lemberk (Löwenberg), bischöfl. Prokurator zu Neisse, Wroczko, bischöfl. Marschall, Peczo, genannt Stoss (Stosch), bischöfl. Hofdiener (familiaris), Philipp, bischöfl. Notar. – Or. Perg. Ovales Siegel des Bischofs an blauen Fäden erhalten. [I. 15].

21) 1347 Juli 17 (XVI kal. Aug.). Neisse (act. et dat. Nyse). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bestimmt zur Vermeidung von Streitigkeiten zwischen den Gewandschneidern und Webern in Neisse folgendes: Zwei oder drei, nicht mehr, dürfen und müssen ein Stück bei den Webern der Stadt kaufen, nicht bei Händlern aus anderen Städten, welche die Märkte in Neisse besuchen. Einer hingegen dürfe ein oder mehrere Stücke bei den Fremden kaufen. Ein Stück, was von zweien oder dreien gekauft sei, müsse auf dem Rathaus (pretorium) vorgelegt werden und werde dort bei zwei Käufern durch einen Schnitt, bei drei Käufern durch zwei Schnitte geteilt werden. Werde dieses Stück nicht auf dem Rathaus zur Teilung vorgelegt, dann solle der Wächter (servus) der Gewandschneider das Stück erhalten und es den Meistern der Gewandschneider übergeben, bis die Käufer erklärten, daß zwei oder drei und nicht mehrere es gekauft hätten. Wenn aber das Stück nicht auf die zugelassene Art gekauft sei, sondern mehr als drei es gekauft hätten, so müsse von jedem Schnitt ein Vierdung (ferto) und zwar $^2/_3$ an die bischöfliche Kammer, $^1/_3$ an die Gewandschneider gezahlt werden. Der Wächter, welcher den Kauf oder Verkauf überwache, müsse in der Ferne stehen oder hierhin und dorthin gehen und dürfe den Kauf und Verkauf nicht hindern. Jeder Weber, der einen eigenen Webstuhl

[1]) Vgl. hierzu Stenzel, G. A., Urkunden zur Geschichte des Bistums Breslau. Breslau 1845. S. 278 u. 301.

[2]) Die Adresse befindet sich auf der Rückseite des Blattes, das an dieser Stelle zerstört ist.

(texeatorium), gemeiniglich „eyn geczeuge" genannt, habe, dürfe für seine Familie jährlich 2 Stücke herstellen, eines für den Sommer, eines für den Winter, insofern er ein ganzes Stück brauche. Brauche er kein ganzes, so dürfe er 16 oder 20 Ellen, auch mehr oder weniger, doch nicht mehr als ein Stück weben. Niemand von der Familie dürfe aber bei Strafe von dem ihm überlassenen Gewebe etwas verkaufen. Könne aber ein Weber aus Armut kein ganzes Stück herstellen, so dürfe er ein halbes oder ein Stück von 8 Ellen mit zwei Enden, gemeiniglich „traden" genannt, herstellen, es aber nur an einen, nicht an mehrere verkaufen. Wenn aber die Meister und Geschworenen der Meinung seien, daß er ein ganzes Stück herstellen könne, so dürfe er bei Strafe kleinere Stücke in Zukunft nicht weben. Wenn jemand ein Stück Wolle webe, so dürfe er aus der übrigbleibenden Wolle gleicher Farbe ein Stückchen oder ein Maß von 8 Ellen mit zwei Enden, ein „traden", weben, müsse diesen Teil dann aber auf das ganze Stück legen und dürfe es bei Strafe nur einem einzigen verkaufen. Es sollen die Weber im oberen Teil stehen, die Händler und Fremden im unteren Teil, es sollen sich die Neisser und die Fremden bei Strafe auch nicht mit ihren Stücken vermischen. Die Gewandschneider sollen die Plätze für ihre Kammern, „pfosten" genannt, frei haben und sich eines Tisches oder einer Brüstung, „schrayn" genannt, vor der Kammer in der Länge derselben bedienen und dort einen Haufen schöner Tücher, „stappen" genannt, zum Verkauf aufrichten dürfen. Brügger Tuch dürfe niemand im ganzen oder Ausschnitt offen oder heimlich verkaufen, wenn es aber in die Stadt gebracht sei, so dürften die Stücke nicht aufgebunden werden, sondern müßten gebunden bei den Fremden niedergelegt werden. Wenn sie aber dennoch gekauft oder verkauft würden, so würden sie mit vollem Recht ohne Einspruchsrecht verbrannt werden. Würden sie aber verschnürt auf einem Wagen verwahrt, so dürfe dies niemand hindern. Von allen verhängten Strafen müßten $^2/_3$ an die bischöfl. Kammer, $^1/_3$ an die Gewandschneider abgeführt werden. Z.: Herr Johannes, Archidiakon von Glogau, Nikolaus von Panewicz (Pannwitz), decr. Dr., Breslauer Kanoniker, Magister Laurentius von Kalow, Lebuser Kanoniker, Nikolaus, bischöfl. Prokurator in Neisse, Johannes von Waldow (Waldau), bischöfl. Hauptmann von Neisse, Nikolaus Woyczicz, derzeitiger Bürgermeister in Neisse, Jakob, Notar der Stadt Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs und der Stadt an Pergamentstreifen leicht beschädigt. – Gedruckt bei Kastner a. a. O. S. 22 ff.

22) 1350 Sept. 17 (XV kal. Oct.). Ottmachau, Kr. Grottkau. (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm die Brüder Jenlinus und Nikolaus aus Stephansdorph (Stephansdorf, Kr. Neisse), Söhne des Werczusso, und ihre Stiefmutter Paulina mit ihren Kindern Martin, Alka und Margaretha ihren ganzen Anteil an der Scholtisei und dem dritten Pfennig in Stephansdorf im Weichbild von Ottmachau mit $1^1/_2$ Hufen, einem Stück Acker, gemeiniglich Überschar (obirzschar) genannt, dem halben Kretscham, mit 3 Gärten daselbst und was sonst zur Scholtisei gehört, dem Christian von Tincz (Tinz), Neisser Bürger, seinen Nachkommen und Erben für 8 Mark gebräuchlicher Währung und einfacher Münze verkauft hätten. Den genannten Besitz habe er dem Käufer bestätigt. Z.: Johannes, Dekan, Johannes von Donyn, beide Breslauer Kanoniker, Nikolaus Lemberg, Prokurator zu Neisse, Jaratius von Pogrella (Pogrell), Ritter, Johannes von Waldow (Waldau), Hauptmann zu Neisse, Wroczco, bischöfl. Marschall, Stanislaus, bischöfl. Notar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an blau-roten Fäden erhalten. [. 17].

23) 1351 März 4 (IV non Marcii). Neisse (act. et dat. Nyse). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß Petrus Fuluschussil, Neisser Bürger, der Meczka, Witwe des Johannes Opoler zu Neisse, und ihren Erben $^3/_4$ und $2^1/_2$ Joch Acker vor der Stadt Neisse, gegen den gemeiniglich Zauthberg genannten Berg gelegen, mit allem Zubehör für 47 Mark Groschen polnischer Währung verkauft habe. Diesen Besitz habe er der Käuferin bestätigt unter der Bedingung, daß sie und ihre Erben hiervon den Feldzehnten und zwar als Zins soviel an den Bischof und seine Nachfolger zahlen, wie auf sie unter Zugrundelegung eines Zinses von 1 Vierdung Groschen für eine ganze Hufe komme. Z.: Johannes von Waldow (Waldau), Hauptmann zu Neisse, Nikolaus, Vogt zu Neisse, Hanold von Syffridivilla (Seiffers-

dorf, Kr. Grottkau), Friczko Clodobok, Franczelin, Sohn des Vogtes zu Neisse, Andreas der Jüngere, Conrad, Propst von S. Aegidien zu Breslau, bischöfl. Protonotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [I. 18].

24) 1351 März 17 (in die s. Gerdrudis). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Der Bischof von Breslau (Preczlaus von Pogrell) bekundet, daß Johannes Scharfenberg und Cuncze von Byschoffhem (Bischoffsheim), Sohn des Herrn Reynard, Ritters, vor dem Rat zu Neisse für sich und ihre Nachkommen auf alle Rechte an dem Walde der Stadt Neisse zwischen den bischöfl. Dörfern Jutricz (Nieder Jeutritz, Kr. Neisse) und Mangaldivilla (Mannsdorf, Kr. Neisse)[1]) gegen Zahlung von 25 Mark Groschen zu Gunsten der Stadt Verzicht geleistet hätten. Z.: Johannes von Donin, Breslauer Kanoniker, Rudger der Jüngere von Hugwicz (Haugwitz), Ritter, Johannes von Progrella (Pogrell), Wroczco, bischöfl. Marschall, Johannes von Waldow (Waldau), Hauptmann zu Neisse, Friczco Bankal und Conrad, Propst von S. Aegidien zu Breslau, bischöfl. Protonotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergementstreifen erhalten. Gedruckt im 16. Bericht der Philomathie in Neisse 1869 S. 118 f. [I. 19].

25) 1352 Aug. 20 (feria II proxima post assumpcionem beate virginis Marie). Neisse (act. et dat. Nyse). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Peczco Wygelheym bekannt habe, daß er den dritten Pfennig von der Scholtisei und deren Zubehör in polonicali Swetonia (Altwette, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild an die Frau Formosa, Witwe des Pelczco daselbst, und deren Erben für vier Mark Groschen böhmisch-polnischer Währung verkauft habe. Vorstehenden Verkauf habe er bestätigt. Z.: Ranvold Stoschonis (Stosch), Janussius von Pogrella (Pogrell), Johannes von Waldow (Waldau), Hauptmann zu Neisse, Nikolaus Lessoth (Lassota), Nyczko von Novak (Nowagk), Jacussius Styborii, Jakob, bischöfl. Protonotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. S. des Bischofs an rot-grünen Fäden leicht beschädigt. [I. 20].

26) 1353 Nov. 9 (proxima sabbato post diem animarum). Goldynstein (Goldenstein, Bzh. Mährisch-Schönberg). Heynemann von Luchtinberg (Lichtenburg), Hauptmann in Goldynstein, an den Vogt, Rat und die Schöffen zu Neisse. Da er gehört habe, daß infolge seines Schreibens an den Hauptmann [zu Neisse] Johann von Waldow (Waldau) viele erschreckt die Straße über Goldenstein vermieden, so wolle er dennoch den Neissern versichern, daß sie ungeachtet seiner feindlichen Gesinnung gegen den Bischof, solange er Hauptmann sei, durch das Gebiet seines Herrn, des Markgrafen, ohne Gefahr für ihren Besitz und ihre Person ziehen dürfen. – Or. Pap. Siegel abgefallen. [I. 21].

27) 1354 Jan. 26 (VII kal. Febr.). Neisse (act. et dat. Nyse). Albert, Sohn des Michael von Zator, Kleriker der Diözese Krakau, kais. öffentl. Notar, stellt auf Befehl des Bischofs Preczlaus (von Pogrell) von Breslau ein Notariatsinstrument über folgende Handlung aus, der er beiwohnte: Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm erschienen seien Jakob von Stachvw (Stachow), Guardian des Franziskanerklosters außerhalb der Mauern von Neisse, im Namen des Konvents, und als Vertreter der Stadt Neisse die Ratmannen und Geschworenen Christian von Tincz, Petrus Coci, Nikolaus Vigil, Johannes Bekke, Jakob Wenke, Cunad Drysicmarc, Merklin von Glumpinglow (Glumpenau, Kr. Neisse), ferner die Neisser Bürger Albert Vigil, um einige alte Streitigkeiten zwischen dem Kloster und der Stadt wegen einiger Wiesen bei dem Kloster und einiger Büsche gütlich beizulegen. Den folgenden Vergleich habe er auf Bitten der Parteien bestätigt: 1) Die größere Wiese gegenüber den Fischern nach der Stadt zu bei dem Kirchhof des Franziskanerklosters, welche zum Teil von einer anliegenden Wiese durch einen Wasserlauf bezw. Graben getrennt wird, der sich von der Neisse bis zum Kloster erstreckt, bleibt bei dem Kloster. 2) Die unter 1 genannte andere Wiese, welche mit einem Teil bei dem Kloster liegt und zwar von dem Graben und der Umzäunung des Klosters bis zu der Mühle der Kreuzherren, soll dem Kloster und der Stadt gemeinsam gehören und zur Hütung des Viehes zur Verfügung stehen. Wenn aber das Weiderecht des Klosters durch

[1]) Der jetzige „Bürgerwald".

die Belagerung der Stadt beeinträchtigt werde oder wenn sich herumtreibende Frauen auf der Wiese oder in den anliegenden Wäldern lästerliche Dinge trieben, so solle die Stadt das Kloster auf Ersuchen der Mönche nach Vermögen unterstützen. Die Weiden an dem Graben, für deren Erhaltung die Mönche zu sorgen haben, sollen ihnen allein gehören. Die Büsche bei der gemeinsamen Wiese sollen auf beiden Seiten der Stadt und ihren Bürgern zur Nutzung zur Verfügung stehen. Die Stadt soll nach Kräften jedermann hindern, die Umfriedung des Klosters zu verletzen. Hingegen sollen der Guardian und die Mönche im Sommer an den Sonn- und Festtagen während der Messe die vorderen und hinteren Tore des Klosters öffnen und nach beendeter Feier wieder schließen und dann wiederum innerhalb der Vesper nach dem completorium für die Dauer der Lesung der neun Vigilien. Z.: Petrus von Bythom (Beuthen), Jakob Augustini, Breslauer Kanoniker, Johannes von Rathibor (Ratibor), Pfarrer in Neisse, Nikolaus von Lemberg, Pfarrer in Ottmachau (Kr. Grottkau), Heidenreich Sthosche (Stosch), Johannes von Waldow (Waldau), Hauptmann zu Neisse, Albert von Zator, bischöfl. Notar. – Or. Perg. Von ehem. anh. kleinerem bischöfl. Siegel an grün-roten Fäden nur kleiner Teil der Schale erhalten. [I. 21 a].

28) 1354 Nov. 24 (VIII kal. Dec.). Neisse (act. et dat. Nyse). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß Maczko von Slupicz (Schlaupitz, Kr. Neiße) der Formosa, Witwe des Pasco, zu polonicali Swetonia (Altwette, Kr. Neisse) und deren gesetzlichen Erben $^1/_6$ des Kretschams daselbst mit allen Rechten und Nutzungen für 2 Mark und 3 Scot Prager Groschen polnischer Währung verkauft habe und bestätigt den Verkauf. Z.: Herr Hanco Eychilburn (Eichelborn) und Herr Ramwoldus Stosse (Stosch), Ritter, Zygard und Andreas genannt Przechod, Gebrüder, Heinrich und Otto genannt von Hugewicz (Haugwitz), Petrus Mozbek, bischöfl. Notar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen etwas beschädigt. [I. 22].

29) 1357 März 15 (id. Marcii). Neisse (dat. Nise). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Neisse, bekundet, daß vor ihm Bruder Sidelmann, ehemals Abt des Klosters Heynrichow (Heinrichau, Kr. Münsterberg), Cisterzienserordens, jetzt Konventuale des Klosters, und Hancho Advocati, Hauptmann zu Neisse, erschienen seien und daß der Sidelmann im Namen seines Abtes Nikolaus und des Konventes des Klosters laut Spezialauftrag erklärt habe, daß das Kloster verpflichtet sei, mit Wissen und auf Anordnung der ehemaligen Vögte von Neisse Schimco und Hanco, letzterer zur Zeit Hauptmann zu Neisse, oder deren Erben nach Vorschrift des Testamentes des verstorbenen Johannes, Hauptmanns zu Neisse, aus den Einkünften seiner Mühle in Neisse oberhalb des Grabens oder der Furt der Neisse, die durch die Stadt läuft, bei der Pfarrkirche gelegen, 6 Masse, und zwar 3 Weizen und 3 Roggen, ferner 3 Schweine im Werte von 3 Vierdung oder den Gegenwert derselben zu je einem Drittel zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten an die Armen der Stadt zu verteilen. Z.: Franciscus, Bischof von Cantani, Nikolaus von Lemberg, Prokurator zu Neisse, Albert von Zator, bischöfl. Notar. – Or. Perg. Anh. größeres Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 23].

30) 1358 Febr. 10 (IV id. Febr.). Neisse (act. et dat. Nyse). Preczlaw (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß Nikolaus Clathindorph von Polonicali Swethow (Altwette, Kr. Neisse) mit ausdrücklicher Zustimmung seiner Ehefrau Margaretha eine Wiese und den daran stoßenden Mühlgarten von seinem Allod in Polnischwette mit allen Nutzungen an Johann Herdani, Priester zu Neisse, und seine Nachfolger wiederkäuflich für 9 Mark Prager Groschen polnischer Währung verkauft und daß er diesen Verkauf bestätigt habe. Z.: Nikolaus, Archidiakon zu Glogau, Hanco Czamborii (Tschammer), Marschall, Hanco Advocati, Hauptmann zu Neisse, Nikolaus von Poznania (Posen), Pfarrer in Grottkau, Johannes von Breslau und Gregor, bischöfl. Hofnotar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 24].

31) 1358 Mai 4 (des nehesten freitags vor dem heiligen offart tag). Prag. Karl (IV)., Römischer König, König von Böhmen, bekundet, daß er in dem Streit zwischen dem Bischof Preczlaw (von Pogrell) von Breslau, seinem Fürsten und Kanzler, einerseits, und dem Herzog Bolko (I. senior) von Falkenberg, seinem Schwager, andererseits, mit Zustimmung beider Par-

teien den Bischof Heinrich von Lubus (Lebus), den Herzog Bolko (II.) von Sweidnicz (Schweidnitz), den Cunrad von Valkenhayn (Falkenhain) und die Ratmannen zu Breczla (Breslau) gebeten habe, in seinem Namen darüber zu richten und Zeugen zu vernehmen, ob die Dörfer Lyndenwiese (Lindewiese, Kr. Neisse), Brokotindorf (Prockendorf, Kr. Neisse) und Greysow (Greisau, Kr. Neisse) in des Bischofs Land liegen und ob sie mit oberster und niederster Herrschaft, wie der Bischof angebe, seit alters zur Breslauer Kirche gehört hätten, oder ob sie Lehen des Königs von Böhmen seien und zu dem Hause zu Greisau gehörten, wie der Herzog von Falkenberg angegeben habe. Hierauf hätten die Richter in offenen besiegelten Briefen ihm geschrieben, daß auf dem angesetzten Tag der Bischof selbst zugegen gewesen sei und Zeugen beigebracht habe, die ihre Aussagen beeidet hätten. Auf dem gleichen Tag sei auch der Herzog von Falkenberg gewesen, ohne Zeugen und einen Beweis beigebracht zu haben. Zur Urteilsverkündung seien die Parteien von ihm auf einen neuen Tag geladen worden, auf dem der Bischof von Breslau erschienen sei, der Herzog von Falkenberg hingegen nicht. Letzterer habe sich auch nicht vertreten lassen. Auf diesem Tag hätten vor ihm, als er als der König von Böhmen zu Gericht saß, der Herzog Rudolf zu Sachsen, des h. Reiches Erzmarschall, sein Oheim, der Erzbischof Arnest zu Prag, Bischof Johann zu Olomucz (Olmütz), Johann, Markgraf zu Merhern (Mähren), sein Bruder, Bolko (II.), Herzog zu Schweidnitz, sein Schwager, Wenczlaw (I.) und Ludwig (I.), Herzöge zu Lignicz (Liegnitz), seine Oheime, Konrad (I.,) Herzog zu der Olsen (Oels), Johann (I.), Herzog zu Vswycyn (Teschen-Auschwitz), Bolko (I. senior), Herzog zu Opul (Oppeln), und Przcemyslaw, Herzog zu Theschin (Teschen), das Urteil gefunden und gesprochen, daß der Bischof von Breslau gegen den Herzog zu Falkenberg sein Recht erlangt und erfordert habe und daß ihm alles zustehe, was in seinem Briefe an die Richter enthalten sei, wodurch er sie als Richter bestellt habe. Der Bischof solle im Besitz genannter Dörfer bleiben, der Herzog von Falkenberg hingegen in dieser Sache schweigen. Er befehle ferner, daß Heinczke von Swarczhorn (Schwarzenhorn) und Pecze von Guglow (Goglau, Kr. Schweidnitz) den Bischof in das Eigentum und den Besitz der Dörfer einleiten, einweisen und darin schützen sollten. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Ausstellers an weißen Seidenfäden fehlt. – Gedruckt im 20. Jahresbericht der Philomatie zu Neisse 1879 S. 66 ff. [I. 25].

32) 1359 Apr. 12 (II id. Apr.). Neisse (act. et dat. Nyse). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß Johannes, Sohn des Stephan von Ceginhals (Ziegenhals, Kr. Neisse), 1 Mark jährl. Zinses Prager Groschen polnischer Währung auf seinem gesamten Besitz im Dorfe Langindorf (Langendorf, Kr. Neisse) bei Ziegenhals im Weichbild der Stadt Neisse für 9 Mark Prager Groschen auf Wiederkauf verkauft habe. Den Verkauf habe er bestätigt. Z.: Die Herren und Ritter Johannes und Jeraczius von Pogrella (Pogrell), Hanco Advocati, Hauptmann des Neisser Landes, Andreas Sprzyechod, Gazo von Crepindorf (Krippendorf), Jacuschius Styborii, Mannen (clientes), Johannes, bischöfl. Hofnotar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 26].

33) 1360 Juli 26 (VII kal. Aug.). Neisse (act. et dat. Nyse). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Petrus Groschneri, Cristanus von Tincz (Tinz) und Heynco Czycz, Neisser Bürger, als Testamentsvollstrecker des verstorbenen Johannes, genannt Czambor, Kaufmanns und Bürgers zu Neisse, erklärt hätten, daß genannter Johannes zu seinen Lebzeiten eine bestimmte Summe Geldes zur Errichtung und Fundierung eines neuen Altars in der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse bestimmt habe. Der Pfarrer zu Neisse, mit dem sie verhandelt hätten, Philipp Marschall, Breslauer Kanoniker, habe sich mit der Errichtung des neuen Altars zu Ehren des allmächtigen Gottes und der heiligen Märtyrer Stanislaus, Adalbert und Georg mit wiederkäuflichen Einkünften von 11 Mark einverstanden erklärt. Nach dem Willen des Testators solle hiervon der jeweilige Diener des Altars jährlich zu Pfingsten dem Pfarrer $^1/_2$ Mark Groschen polnischer Zahl geben, ferner den Altar mit Lichten versorgen, die Bücher, Kelche und Ornate erneuern und nötigenfalls neu beschaffen. Wenn er dies versäume, solle ihn der Rat der Stadt dazu anhalten. Er solle weiter verpflichtet sein, am Altar die gottesdienstlichen Verrichtungen vorzunehmen, wenn nicht etwa die Zinse ganz oder zum Teil

zurückgekauft würden. Wenn die Zinse zurückgekauft würden und weniger als 5 Mark bei dem Altar blieben, so falle die Zahlung der $^1/_2$ Mark und die Abhaltung des Gottesdienstes fort, blieben aber 5 oder mehr Mark bei dem Altar, so bleibe es bei der Zahlung und dem Dienst bei dem Altar. Im Falle des Rückkaufes des Zinses müsse der Kaufertrag auf dem Rathaus bei dem Rat und den Ältesten der Stadt niedergelegt werden, damit gelegentlich andere Zinse hierfür gekauft würden. Das Patronats- und Präsentationsrecht über den Altar hätten die Testamentsvollstrecker dem Rat der Stadt übertragen. Ihn, den Bischof, hätten sie um Genehmigung dieser Verfügung gebeten, worauf er den Altar errichtet und genannten Zins in den Altar inkorporiert habe. Z.: Die Herren Nikolaus, Archidiakon und Glogauer Kanoniker, Nikolaus, Prokurator zu Neisse, Albert von Zator in Schosnicz (Schosnitz, Kr. Breslau), Magister Paul Fulschussil in Trebnicz (Trebnitz, Kr. Trebnitz) und Petrus von Loslavia (Loslau, Kr. Rybnik) in Rathibor (Ratibor), Rektoren der Pfarrkirchen. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden erhalten. [I. 27].

34) 1361 Juni 13 (XVIII kal. Jul.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchov). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm die Witwe Margaretha des Neisser Bürgers Gunderann zur Fundierung und Neuerrichtung eines Altars zu Ehren des lebendigen Gottes und der Jungfrau Maria in der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse 9 Mark jährlicher Einkünfte, wovon schon 5 Mark bereitgestellt und gekauft sind, gestiftet habe. Und zwar 1 ewige Mark in Strovicz (Struwitz, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild auf dem Schultheiss und Kretschmer, welche von Schimko advocati unter den in der Urkunde des Landgerichts aufgeführten Bedingungen gekauft wurde; $1^1/_2$ Mark auf dem halben Brauhaus und Brauhof vor dem Tor, wo man geht von Nysa (Neisse) nach Munstirberg (Münsterberg) (Münsterberger Tor), auf Wiederkauf gekauft für 12 Mark Prager Groschen polnischer Zahl; $^1/_2$ Mark in Goswinivilla (Giesmannsdorf, Kr. Neisse) bei Neisse auf dem gesamten Besitz des Bauern Hennyng, auf Wiederkauf gekauft für 5 Mark; 2 Mark in Longavilla (Langendorf, Kr. Neisse) auf dem gesamten Besitz des Friczko Clodobok, auf Wiederkauf für 20 Mark gebräuchlicher Groschen von genannter Margaretha gekauft. Ferner befinden sich im Verwahrsam der Margaretha 50 Mark Groschen polnischer Zahl zum Ankauf der restlichen Einkünfte des Altars. Die Errichtung des genannten Altars habe er genehmigt und die Einkünfte dem Altar inkorporiert. Für den Fall des Wiederkaufs genannter Einkünfte müsse der Kaufbetrag an einem sicheren Ort hinterlegt werden und nach dem Rat des Pfarrers und Altaristen neue Zinse gekauft werden. Das Praesentationsrecht für den Altar habe die Stifterin, nach ihr ihr Sohn, dann ihre nächsten Verwandten. Z.: Nikolaus von Bythum (Beuthen), Archidiakon zu Liegnitz, Nikolaus von Lemberg, Prokurator und Pfarrer zu Ottmachau, Petrus von Loslavia (Loslau, Kr. Rybnik), Pfarrer in Rathibor (Ratibor), Elger (?) in Zegrodin (Schieroth, Kr. Gleiwitz), Nikolaus von Zelin (Zellin, Kr. Neustadt O. S.), ... Nikolaus de Poznania (Posen), Kapläne. – Or. Perg. Die Namen in der Zeugenreihe nur noch zum Teil zu entziffern. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden nur zum Teil erhalten. [I. 28].

35) 1364 Apr. 12. o. O. [Heinrichau, Kr. Münsterberg]. Fr. Sidelmannus, Abt des Klosters s. Mariae virginis, Cisterzienserordens, in Heinrichow (Heinrichau, Kr. Münsterberg) bekundet gleichzeitig im Namen seines Konvents, daß sie dem Rat in Nysa (Neisse) zwei dem Kloster testamentarisch vermachte Brotbänke für 20 Mark Prager Groschen verkauft haben. Z.: Die Senioren und Brüder: Nikolaus von Ratybor (Ratibor), Prior, Thobias von Domancz (Domanze, Kr. Schweidnitz), Subprior, Jakob Henningi von Münstirberk (Münsterberg), Kellermeister, Nikolaus von Glocz (Glatz), Kämmerer, Johannes Petri Böttcher, pitanciarius, Johannes von Mölberk (Mühlberg, Kr. Freystadt?), Kaplan Matheus von Ratibor, Krankenpfleger, Nikolaus Civis. – Or. Perg. Anh. Siegel des Abtes an Pergamentstreifen erhalten, das des Konvents fehlt. [I. 29].

36) 1366 Jan. 16 (XVII kal. Febr.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. in Othm.). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß Jacussius, Sohn des verstorbenen Vogtes Schymko von Nyse (Neisse), den Bader Rudlo und dessen Ehefrau Katharina als Besitzer des Bades oder der sogenannten „Vogteistube" bei der Pfarrkirche in Nysa (Neisse) durch bischöfl.

Ladebrief habe vor Gericht laden lassen. Diese hätten vor seinem auditor causarum ausgesagt, daß sie, ihre Nachkommen und Erben als Besitzer der Badstube durch das Testament der Vorfahren des Jacussius verpflichtet seien, die Armen, vornehmlich aber die Kleriker und Scholaren, welche zu der Stube kämen, an jedem Montag vormittags (ante praedium) umsonst baden zu lassen. Die vorgenannte Abmachung habe er bestätigt und die Besitzer der Badstube zur Einhaltung ihrer Verpflichtung bei Strafandrohung angehalten. Z.: Nikolaus von Crapicz (Krappitz, Kr. Oppeln), Nikolaus von Cracovia (Krakau), Johannes Katherine und Petrus von Cunczindorf (Kunzendorf), bischöfl. Notare und Kapläne. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[1]) [I. 30].

37) 1366 März 4 (IV non. Marcii). Neisse (act. et dat. Nyse). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, genehmigt, daß der Neisser Bürger Ekkehard und seine Ehefrau Elizabeth den von der Witwe Kunigunde des Peter Eyke und seinen Söhnen Peter und Johann für 36 Mark Prager Groschen polnischer Währung wiederkäuflich gekauften, auf 10 Hufen Acker in antiqua Paczkow (Alt Patschkau, Kr. Neisse) im Weichbild von Ottmachau (Kr. Grottkau) ruhenden jährlichen Zins von 4 Mark zur Fundierung und Errichtung eines Altars an einem Orte, wo es ihnen gefällt, verwenden dürfen. Nachdem sie nun den Zins und zwar die genannten 4 Mark und noch 2 bereitzustellende weitere Mark zur Errichtung eines Altars des allmächtigen Gottes und des h. Märtyrers Wenzel in der Pfarrkirche s. Jacobi in Neisse bestimmt hätten, habe er auf ihre Bitten die sechs Mark dem Altar inkorporiert. Im Falle des Rückkaufes des Zinses von 4 Mark müßten hierfür 36 Mark, für die Zinse von 2 Mark ein entsprechender Betrag an einem sichern Ort, der dem Pfarrer, den Altaristen und Patronen bekannt sei, hinterlegt werden. Das Patronat solle zustehen den Stiftern, nach dem Tode des einen dem Überlebenden, nach beider Tode der Clara, Brudertochter der Elizabeth, nach deren Tode abwechselnd dem ältesten Freund aus dem Geschlecht des Stifters und der Stifterin. Z.: Nikolaus Jennsy, Petrus von Cunczindorph (Kunzendorf), bischöfl. Notar und Ausfertiger der Urkunde, Heinrich, bischöfl. Kämmerer. – Auf der Rückseite der Urkunde ein Vermerk des Notars Thymo, daß am 3. Februar 1385 die Elisabeth Ekhartynne in seiner Gegenwart und der Zeugen Johannes Mysener und des Glöckners Nikolaus ihr Haus und das Grundstück um das Haus des Fleischers Hensel Reynis den Altaristen ihres Altars des h. Wenzeslaus für ewige Zeiten zugeteilt habe, ferner 2 Mark auf dem Besitz des Thammo von Nownicz (Neunz, Kr. Neisse). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 31].

38) 1366 Aug. 2 (IV non Aug.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus (von Progrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Katherina, Witwe des Neisser Bürgers Nikolaus Vngirman, bekannt habe, daß sie ein Stück Wald „in custodia, que Warthe (Klein Warthe, Kr. Neisse) dicitur", bei Oppertivilla (Oppersdorf, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild, dem Neisser Bürger Nikolaus, genannt Stroczil, für 15 Mark Prager Groschen polnischer Währung verkauft habe. Diesen Verkauf habe er bestätigt. Z.: Heinrich Czambor (Tschammer), Marschall, Bernhard von Eckilbrechtisheide (Eckwertsheide, Kr. Grottkau), Johann von Nunicz (Neunz, Kr. Neisse), Henczco von Bisschofswalde (Bischofswalde, Kr. Neisse), Nikolaus von Poznania (Posen), Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 32].

39) 1367 Febr. 15 (feria II post diem s. Valentini). Neisse (act. Nise). Die Schöffen zu Neisse, Petrus Sculteti, Martin Herdani, Johannes Gloczmann, Heinco Marsilii, Jakob Pudewek, Niczco Gerneschone und Heinemann Pyssinkreczim bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding (in judicio bannito), als der Landvogt Johannes Kommerow und der Erbvogt Johannes von Woycicz (Woitz, Kr. Grottkau) im Gericht den Vorsitz führten, der Schuhmacher Henselo Brenner bekannte, daß er den Gerber Petrus Lybusch, dessen Haus und Hof als Bürgschaft für $^1/_2$ Mark Groschen an die Stadt zu zahlenden jährlichen Zinses gestellt habe. Für die Bürgschaft habe er versprochen, den Petrus schadlos zu stellen und zwar durch Verpfändung seines

[1]) Vgl. die Urkunde von 1470 Jan. 19.

Hauses in der Zollstraße und habe dies auch getan. – Or. Perg. Anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen stark beschädigt. [I. 33].

40) 1367 Febr. 26 (VI feria ante carnis privium). Ottmachau, Kr. Grottkau (dat. Othmuchow). Mandat des Bischofs (Preczlaus von Pogrell) an den Pfarrer Petrus in Grotkow (Grottkau), er möge dem Prior und den Dominikanerbrüdern in Löwen (Kr. Brieg) in seinem Namen einen Malter Roggen und drei Mass Weizen überlassen. – Or. Perg. Das ehemals vorhandene Verschlußsiegel fehlt. [I. 35].

41) 1367 Okt. 4 (feria II proxima post diem s. Michaelis). Neisse (act. et dat. Nisse). Die Neisser Schöffen: Weruscho, Jakob Pudewek, Nikolaus Groschener, Jenchin Wirczusch, Tilo Grae, Jakob Liwingi und Thomas Stregneri bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, als der Landvogt Johannes Commerow und der Erbvogt Johannes von Woycicz (Woitz, Kr. Neisse) in diesem Gericht den Vorsitz führten, die Baderin Katharina zusammen mit ihrem Sohn Petrus bekannte, daß sie der Frau Margarete, Witwe des Albert Vigil, in und auf ihrem Bad in der Zollstraße für 10 Mark das Recht verkauft habe, daß dort auf ewig 20 arme Leute an jedem Montag baden dürften. Sei der Montag ein Feiertag, so dürften sie an dem nächsten Wochentag baden. Die armen Leute solle der jeweilige Rat auswählen. – Or. Perg. Anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen gut erhalten. [I. 34].

42) 1368 Jan. 22 (XI kal. Febr.). Neisse (act. et dat. Nise). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Nikolaus von Cunczindorf (Kunzendorf), der Witwe Katharina des Neisser Bürgers Johannes, genannt Stregener, deren Erben und Nachkommen 1 Mark jährlichen Zinses in und auf seinem Besitz in Polonicali Swethonia (Altwette, Kr. Neisse) im Weichbild von Neisse für 10 Mark Prager Groschen polnischer Währung wiederkäuflich verkauft und daß er den Verkauf genehmigt habe. Z.: Die Ritter Heinrich Czambory (Tschammer), Marschall, Conrad von Borsnicz (Borschnitz), Andreas Przechod, die Vasallen Segehard Belic (Bielitz), Petrus Ledlow (Liedlau), Johannes Lybintal (Liebenthal), Heinrich, der Kämmerer und Johannes, Pfarrer in Waldow (Waldau, Kr. Grottkau), bischöfl. Hofnotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen gut erhalten. [I. 39].

43) 1368 Aug. 29 (VI kal. Sept.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm die Formosa, Witwe des Polczke, und ihre Söhne Peczko, Jakob, Januschius, Niczko und Maczko, ferner Elyzabeth, Ehefrau des Peczko, und Dorothea, Ehefrau des Jakob, als Besitzer nachbenannter Güter in Swetow polonicali (Altwette, Kr. Neisse), im Weichbild von Ottmachau, erschienen seien und von anderer Seite Martin Herdani, Bürger zu Neisse. Und zwar habe letzterer für den vorgenannten Besitz in Altwette der Formosa und ihren Söhnen die Scholtisei und allen seinen Besitz in dem bischöfl. Ort Lindenow (Lindenau, Kr. Grottkau) im Ottmachauer Weichbild mit genanntem Zubehör für 360 Mark Prager Groschen polnischer Zahl und Währung aufgelassen. Hierfür hätten die Formosa, ihre Söhne und Schwiegertöchter tausch- und verkaufsweise dem Martin Herdan, seiner Ehefrau Elyzabeth, deren Erben und Nachkommen die Scholtisei und ihren gesamten Besitz in Altwette mit allem Zubehör, dem Weiderecht für die Schafe auf den freien und den Bauernäckern und -feldern und der Scholtisei überlassen. Zu der Scholtisei und dem sonstigen Besitz gehörten 13 Hufen Acker, von denen der Herdan bereits Besitz ergriffen habe, von diesen 13 Hufen gehöre eine zu dem dritten Pfennig bezw. dem Gericht als Eigentum, eine weitere Hufe, die nicht zu den 13 gehöre, die Heynko genannt von Cunczendorf (Kunzendorf) und ein gewisser Maczko besäßen, seien schon lange von der Schultisei, aber ohne den dritten Pfennig verkauft worden. Wenn aber der Herdan oder seine Erben und Nachkommen diese Hufe zu der Scholtisei zurückkaufen könnten, solle sie frei dazu gehören. Auch wenn diese Hufe nicht zurückgekauft werde, solle er ein freies Weiderecht, Trift genannt, auf den freien und Bauernäckern und -feldern haben. Weiter solle der Herdan das Recht haben, im Dorf auf der Aue (owe) einen neuen Kretscham in einer Länge von 4 und einer Breite von 3 Ruten zu errichten samt einem Malzhaus zum Malzen für

den eigenen Bedarf des Kretschams, einem Brauhaus und Backhaus wie einer freien Brot- und Fleischbank. Ferner dürfe er zwei Schmiede, einen Grob- und einen Kleinschmied, und einen Schuster ansetzen. In dem Brauhaus dürfe er soviel Getränke brauen, wie er verkaufen wolle, im Backhaus soviel Brot und anderes Gebäck backen, wie er an Bekannte und Unbekannte verkaufen wolle. Auch dürfe er auf der Fleischbank jederlei Fleisch verkaufen. Weiter gehörten seit alters zu dem Besitz 3 Hufen, die durch Verkauf in dem Dorf zu Bauernrecht mit Gärten und Gärtnern ausgesetzt seien. Diese Hufen könne der Herdani für je 12 Mark, wie sie verkauft wurden, zurückkaufen und wieder zu seinem Besitz zurückbringen. Außerdem lägen $1^1/_2$ Hufen Holz und Wald innerhalb der Grenzen des Dorfes Pryland (Preiland, Kr. Neisse). Von diesem Wald sei ein Zins von einem Skot, von dem $^2/_3$ dem Martin Herdani, $^1/_3$ dem Nikolaus, genannt Wylczin gehören, an genannten Besitz gezahlt worden. Laut der Schulzenbriefe könne der Herdani oder seine Nachkommen diesen Wald zurückkaufen. Ferner erhält er die Mühlen samt ihren Wehren und Dämmen an der Bela (Biele) mit der freien Fischerei und mit allen Abflüssen, die da fließen von den Grenzen des Dorfes thewtonicalis Swetow (Deutschwette, Kr. Neisse) bis zu den Grenzen von Preiland. An diesen Gewässern und seinen Abflüssen dürften nur die Einwohner von Altwette am Freitag Vormittag fischen und dies nur für ihren Gebrauch, nicht zum Verkauf. Diesen gegenseitigen Verkauf habe er, der Bischof, bestätigt. Der Herdani sei aber verpflichtet, ihm mit einem reitenden Armbrustschützen innerhalb der Weichbilder von Ottmachau und Neisse zu dienen, hingegen sollten er und seine Nachkommen von allen Angarien, Perangarien, allgemeinen und besonderen Auflagen, Steuern (steuris) und Subsidien frei sein. Jährlich aber solle er den Feldzehnten an den Pfarrer in Ottmachau zahlen, hiervon befreit sollten nur die zum Gericht gehörigen Güter sein. Dem Pfarrer in Polnischwette müsse er als Messgetreide jährlich ein Mass Roggen und ein Mass Hafer von jeder Hufe wie althergebracht abliefern. Von dem Hofe bei der Pfarrkirche in Wette, der zu Scholtisei gehört, solle ein Zehnt nicht erhoben werden. Ferner solle er das Privileg genießen, daß er wegen genannter Güter nur vor das Hofgericht im Neisser Land geladen werden dürfe. Z.: Die Ritter Jeraczius von Pogrella (Pogrell), Andreas Przechod, Otto von Hugwicz (Haugwitz), Gunther Poduschko, Heynczko von Byschofswalde, Jakob Stiborii, Johannes von Lybintal (Liebenthal) und Petrus von Cunczendorf (Kunzendorf), Kanoniker zu Lebus, bischöfl. Hofnotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden erhalten. [I. 40].

44) 1369 Jan. 15 (feria II post oct. Epyfanie). Ottmachau, Kr. Grottkau (dat. Othmuchow). Mandat des Preczlaus (von Pogrell), Bischofs von Breslau, an den Pfarrer Petrus in Grodkow (Grottkau), er möge dem Cunrad von Lubuchs (Leuppusch, Kr. Grottkau) die Hälfte des Zinses, zu dem er ihm verpflichtet sei, und seinem Schwiegervater Nikolaus Cunradi 3 Groschen in seinem Namen erlassen. – Or. Pap., zum Teil vernichtet. Auf der Rückseite des Blattes Spuren des ehemaligen Verschlußsiegels. [I. 41].

45) 1369 Mai 20 (XIII kal. Jun.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Priester Petrus, genannt Wergmeister, dem Herrn Heinrich von Brega (Brieg), Altaristen des Altars des h. Wenzeslaus in der Pfarrkirche zu Neisse, und seinem jeweiligen Nachfolger einen jährlichen Zins von 1 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf seinem gesamten Besitz im Dorfe Novak (Nowag, Kr. Neisse) im Weichbild von Ottmachau für 10 Mark obiger Währung auf Wiederkauf verkauft habe, und genehmigt den Verkauf. Z.: Magister Nikolaus von Friberg (Freiburg), auditor causarum, Johannes von Tinczia (Tinz), Petrus von Cunczindorff (Kunzendorf), bischöfl. Hofnotare, und Jakob Stiborii. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen am Rande beschädigt. [I. 42].

46) 1369 Dez. 30 (III kal. Jan. 1370). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Peczko der Claren bekannte, daß er dem Neisser Bürger Martin Herdan, dessen Erben und Nachfolgern eine Hufe Acker im Dorfe polonicali Swetow (Altwette, Kr. Neisse) im Ottmachauer Weich-

bild samt einem Garten bei dem Berge beim Erbgut des Petrus Laurencius mit allem Zubehör verkauft habe, ferner einen Dienst (servicium) auf einem halben Viertel Acker und einen halben Garten daselbst. Zu diesem Verkauf habe er seine Zustimmung gegeben, den Käufer mit genanntem Besitz belehnt und dem Käufer das Recht verliehen, daß er bezüglich des Besitzes nur vor das bischöfl. Landgericht in Neisse geladen werden dürfe. Z.: Die Ritter Jaraczius von Pogrella (Pogrell), Andreas von Przechod, Otto von Hugewicz (Haugwitz); Nikolaus von Lemberg, Pfarrer und Prokurator in Ottmachau, Petrus von Ledelow (Liedlau), Heinczko von Byschofswalde, Nikolaus von Selin (Zellin, Kr. Neustadt O. S.), bischöfl. Hofnotar und Ausfertiger der Urkunde. [I. 43].

47) 1372 Apr. 21 (XI kal. Maji). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß der verstorbene Neisser Bürger Symon, genannt im Busch, für die Dotierung eines neu zu errichtenden Altars virifice crucis in der Pfarrkirche s. Johannis in der Altstadt zu Neisse $2^3/_4$ Hufen Acker vor der Altstadt mit 2 Pferden, 4 Kühen, 4 Schweinen, dem Haus und Hof außerhalb der Stadt im Busche durch ein öffentliches Testament, geschrieben von dem kais. Notar und Kleriker der Breslauer Diözese Heinrich Sculteti, gestiftet habe. Der vom Testator bestellte Testamentsvollstrecker, Albert von Ledlow, Rektor der Pfarrkirche Waltdorf (Kr. Neisse), habe vor ihm bekundet, daß er genannte Äcker für 100 Mark Prager Groschen polnischer Währung verkauft und für 60 Mark 6 Mark jährl. Einkünfte gekauft habe und zwar 4 Mark auf $2^3/_4$ Hufen des Neisser Bürgers Johannes Godyn bei der Altstadt und dem Haus und Hof im Busch, ferner 2 Mark bei dem Jakob alias Jekil genannt Lessot auf dessen 2 Hufen Acker und auf dem Kretscham in Lessot (Lassoth, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild. Die Einkünfte von 6 Mark habe er mit den noch unverwendeten 40 Mark, wofür noch Einkünfte zu kaufen seien, dem Altar und seinem Diener inkorporiert. Das Patronatsrecht über den Altar stehe dem Rat zu Neisse zu. Z.: Die Ritter Jaraczius und Johannes von Pogrella (Pogrell), Andreas Przechod und Otto von Hugewicz (Haugwitz); Jakob Stybor, Johannes Kazmir, Petrus Ledlow (Liedlau), bischöfl. Vasallen; Johannes, Pfarrer in Waldow (Waldau, Kr. Grottkau), bischöfl. Hofnotar, Ausfertigerder Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden erhalten. [I. 44].

48) 1372 Dez. 29 (IV kal. Jan. 1373). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Johannes, genannt Teppilwode (Teppelwude), bekannte, daß er den dritten Teil des Kretschams, der Brotbank, Fleischbank, Schuhbank und Schmiede in polonicali Swetow (Altwette, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild mit allen Rechten und Nutzungen, mit dem gesamten Herrschaftsrecht (cum jure dominio) und der Fischerei dem Martin Herdani, Neisser Bürger, seinen Erben und Nachkommen für 11 Mark Prager Groschen polnischer Zahl verkauft habe. Diesen Verkauf habe er genehmigt und den Käufer mit obigen Stücken belehnt. – Z.: Die Ritter Jaraczius von Pogrella (Pogrell), Andreas Przechod, Otto von Hugewicz (Haugwitz); Magister Berthold Fulleschussil, Propst der S. Ägidienkirche in Breslau, Magister Nikolaus von Freyberg (Freiburg), auditor causarum, Johannes, Pfarrer in Waldow (Waldau, Kr. Grottkau), Petrus Ledlow (Liedlau), Johannes Kazimyr, Johannes Lybintal (Liebenthal), bischöfl. Vasallen; Nikolaus von Olavia (Ohlau), bischöfl. Notar und Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden erhalten. [I. 47].

49) 1373 Sept. 13 (id. Sept.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Januschius von Crosch (Krosse, Bzh. Freiwaldau) 1 Hufe Acker im Dorfe polonicali Swetow (Altwette, Kr. Neisse) im Ottmachauer Weichbild mit den dazu gehörigen Gärten und sonstigem Zubehör dem Neisser Bürger Martin Herdani für ihn und seine Nachfolger für 15 Mark Prager Groschen verkauft habe. Diesen Verkauf habe er bestätigt, den Käufer mit genanntem Besitz belehnt und bestimmt, daß der Martin Herdani bezüglich dieses Besitzes nur vor das bischöfl. Landgericht in Neisse geladen werden dürfe. Z.: Die Ritter Andreas Przechod und Otto von Hugewicz (Haugwitz); die Vasallen Heinrich und Petrus Gebrüder von Ledlow (Liedlau), Heinrich, der Kämmerer, Goblo von Trever

(Trier), Nikolaus von Olavia (Ohlau), bischöfl. Hofnotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an rot-grünen Fäden nur zum kleinen Teil erhalten. [I. 45].

50) 1373 Okt. 5 (III non Oct.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus, (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Margarethe, Frau des Neisser Bürgers Petrus Kelner, gemeinsam mit ihrem Ehemann und dem Wenzeslaus von Wustelkirche, Meister der Schmiede bezw. Hammerschmiede, die gemeinhin „Hammermeister" genannt werden, erschienen seien. Es habe die Margaretha mit Genehmigung ihres Ehemannes ihren ganzen Anteil an ihrem väterlichen und mütterlichen Erbe an dem Gericht und der Schultisei in thevtonicali Swethonia (Deutschwette) im Neisser Weichbild dem Wenzeslaus von Wussekirche, seinen Erben und Nachkommen für 40 Mark Groschen polnischer Währung verkauft. Diesen Verkauf habe er bestätigt und den Käufer mit genanntem Besitz belehnt. Z.: Die Ritter Jaraczicz und Johannes von Pogrella (Pogrell), Andreas Przechod; Johannes von Tyncz (Tinz), bischöfl. Prokurator, Petrus Ledlow (Liedlau), Heynczco von Byschofswalde, Vasallen des Bischofs; Johannes, Pfarrer in Waldow (Waldau, Kr. Grottkau), bischöfl. Hofnotar und Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grünen Fäden erhalten. [I. 46].

51) 1374 Juni 15 (XVII kal. Jul.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm die Witwe des Neisser Bürgers Ekkehard, Elizabeth, bestimmt habe, daß ihr Patronatsrecht über den von ihr fundierten und dotierten Wenzeslaus-Altar in der Pfarrkirche s. Jacobi nach ihrem Tode auf den Rat zu Neisse übergehen solle, wozu er seine Zustimmung erteilt habe. Z.: Magister Nikolaus von Freiberg (Freiburg), auditor causarum, Nikolaus von Selin (Zellin, Kr. Neustadt O. S.), Glogauer Kanoniker, Johannes von Waldow (Waldau), Oppelner Kanoniker, Nikolaus von Olavia (Ohlau), bischöfl. Hofnotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an blau-roten Fäden erhalten. [I. 48].

52) 1375 o. J. Neisse. Satzung der Riemer und Gürtler. – Or. Perg. [VI. 577].

53) 1375 Okt. 16 (XVII kal. Nov.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Preczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bestätigt nachstehendes Testament:

1375 Aug. 15 (XVIII kal. Sept.). Ind. III. [Neisse]. Johannes Apeczconis, Kleriker der Diözese Breslau, kais. Notar, bekundet, folgendes Testament der Anna, Witwe des Hanco, genannt Isenecher, Neisser Bürgers, in ihrem Wohnhaus in Neisse aufgenommen zu haben:

1. Ihre Brotkammer in Neisse erhalten die Söhne ihres verstorbenen Bruders Niczko, genannt Groschener, aus seiner Ehe mit der verstorbenen Elyzabeth alias Nela, und zwar Johannes, Bernhard und Laurencius. Sterben diese Kinder, so soll sie an die nächsten Blutsverwandten väterlicher- bezw. mütterlicherseits fallen.
2. Ihr Haus in Neisse soll alsbald nach ihrem Tode verkauft werden. Aus dem Erlös sollen erhalten: 1) Agnes, Tochter des verstorbenen Martin Groschener, 50 Mark Prager Groschen polnischer Zahl, 2) die Söhne des Nikolaus Paczkower, Bauern in Nicolaivilla (Niklasdorf, Bzh. Freiwaldau) bei Czeginhals (Ziegenhals, Kr. Neisse), ferner die Söhne seines Bruders und seiner Schwester 10 Mark Groschen, 3) Der Fleischer Nikolaus Sculteti in Neisse 10 Mark Groschen, 4) 30 Mark Groschen werden für die Vermehrung und Verbesserung der Einkünfte der Kapelle Corporis Christi bei dem Zolltor in Neisse bestimmt, 5) 30 Mark Groschen werden für Ankauf eines ewigen Zinses von 2 Mark bestimmt, hiervon soll für eine Mark eine Lampe in der Kapelle gehalten werden, die zweite Mark erhält der Leiter der Schule s. Jacobi in Neisse, welcher dafür an jedem Donnerstag am Morgen vor der Messe und am Abend vor der Antiphon Melchisedech singen soll, desgleichen soll er in jedem Jahre an den Doppelfesten 8 Kleriker zu der Kapelle schicken, 6) 10 Mark erhält die Baukasse der Kirche s. Jacobi zu Neisse, 7) 3 Mark die Kirche der heiligen Jungfrau daselbst, 8) 3 Mark die S. Johanneskirche, 9) 10 Mark die Testamentsvollstrecker zur Besserung der Wege und Brücken, 10) 3 Mark die Baukasse der Kirche der Minoriten, 11) 10 Mark werden zur

Schaffung von Kleidung und Schuhen für Arme bestimmt. Bleibt aber von dem Erlös des Hauses etwas übrig, so soll dies an ihre armen Freunde verteilt werden.

3. Bezüglich der von ihr fundierten und auf ihre Kosten erbauten Kapelle Corporis Christi (heutige Bürgerkirche) bestimmt die Testamentarin, daß nach dem Tode des jetzigen Rektors der Kapelle, des Johannes von Tynczia (Tinz), zwei den Dienst bei der Kapelle versehen sollen. Das Präsentationsrecht soll nach ihrem Tode auf den Pfarrer Johannes Sculteti in Wydnavia (Weidenau, Bzh. Freiwaldau), den Neisser Bürger Johannes Gerwin und auf die unter 1 genannten Johannes, Bernhard und Laurencius und nach deren Tode auf ihre Erben übergehen, danach aber auf den jeweiligen Rat der Stadt Neisse. Nach dem Tode beider oder eines der Diener der Kapelle darf indessen die Besetzung nur mit armen Priestern erfolgen, die keine anderen Benefizien erhalten.
4. Zu Testamentsvollstreckern werden bestimmt: Der vorgenannte Johannes Sculteti, sein Vater Peczco und Johannes Gerwin, Neisser Bürger, schließlich die beiden Diener genannter Kapelle.

Z.: Jeremias von minori Glogovia (Oberglogau, Kr. Neustadt), Priester, Nicolaus Sculteti von Weza (Wiesau, Kr. Neisse), Kleriker der Anna, Heinrich genannt Pynkoush, Kaufmann in Neisse.

Z.: Johannes Brunonis, Breslauer Kanoniker, Johannes von Tynczia (Tinz), Prokurator in Ottmachau, Nikolaus von Martinivilla (Merzdorf oder Märzdorf), Prokurator in Grottkau, Johannes von Waldow (Waldau), Oppelner Kanoniker, Georg Fulschussil, bischöfl. Protonotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden erhalten.[1]) – Gedruckt bei Kastner a. a. O. S. 9 f. [I. 49].

54) 1377 März 12 (an dem dunrstage noch Letare). Oppeln (Opul). Wladislaus, Herzog von Oppeln, sendet dem Rat zu Nysse (Neisse) einen Empfehlungsbrief betr. seinen nach Neisse kommenden Getreuen Bernhard Smyl. – Or. Perg. Auf der Rücks. Reste des Verschlußsiegels. [I. 51].

55) 1377 Dez. 7 (feria II, in crastino s. Nicolai episcopi). Neisse (act. et dat. Nyse). Die Neisser Schöffen: Jakob Pudewek, Heinco Marsilius, Martin Wolfrann, Johannes Kelner, Franczco Libing, Nikolaus Cunczendorf und Jakob Moricz, als Tammo von Nuncz (Neunz, Kr. Neisse), der Landvogt, und Girlach, der Vizeerbvogt, im Gericht den Vorsitz hatten, bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding Mathias Drysicmark seine halbe Brotbank dem Helwig und seinen Nachfolgern auf ewig verkauft habe. Auf der Rückseite der Urkunde sind als spätere Besitzer aufgeführt: Mathis Teykfus, Johannes Pradel, Schwiegersohn des Johannes Teycfus. – Or. Perg. Ehem. anh. Schöffens. fehlt. [I. 50].

56) 1378 Juli 24 (die Saturni, 24 mensis Julii). Ind. I, anno I pontif. Urbani pape VI. Vor der kleineren Tür der Kirche zu Breslau. Mathias, Sohn des verstorbenen Nikolaus von Goltberg (Goldberg), öffentl. Notar der Diözese Breslau, stellt ein Notariatsinstrument aus über folgende Klage des Johannes von Moglicz, Rektors der Pfarrkirche in polonicali Sweta (Altwette, Kr. Neisse), gegen den Neisser Bürger Martin wegen einiger der Kirche zustehender Zehnten und anderer Sachen, worüber die Entscheidung dem Albert von Scheullendorff, Dekan der Kollegiatkirche zum h. Kreuz in Breslau, durch den Papst Gregor XI. unter dem 15. März 1377 und von dem Scheullendorff dem Breslauer Kanoniker Johannes Brunonis, judex causarum, unter dem 11. Juni 1377 übertragen wurde. Der Pfarrer habe Klage erhoben, Martin Herdani habe sich 8 Jahre lang geweigert, die üblichen decimae minutae von den Schafen, Kühen, Gänsen, Schweinen, Kälbern, Pferden, Böcken, dem Jungvieh, Hühnern und sonstigen Tieren auf seinem Allod von 13 Hufen und darüber in Altwette innerhalb des Bezirkes der Kirche an die Kirche zu zahlen, und habe hiervon auch seine Gärtner abgehalten. Die Zinse hätten jährlich 1 Schock für das Allod und 1 Vierdung für die Gärtner betragen. Der Kläger habe beantragt, ihn bei seinem Recht zu erhalten und den Herdani zur Zahlung von 12 Mark rückständiger Zinse zu verurteilen. Hierauf habe der Herdani geantwortet,

[1]) Vgl. auch Heyne, J., Dokumentierte Geschichte des Bisthums und Hochstiftes Breslau. Bd. II S. 560 f.

die 13 Hufen seien ritterlicher Besitz (bona militaria) und frei, sie dienten mit einer Lanze und seien nicht zinspflichtig wie der übrige Besitz in Altwette. Der Johannes Brunnonis habe geurteilt, daß die strittigen Zinse der Kirche zuständen und der Herdani zur Zahlung der Rückstände verpflichtet sei, nachdem der Johannes folgende Urkunde vorgelegt habe:

1322 Mai 21 (in crastino ascensionis domini). Breslau, im Konsistorium. Conrad, decr. Dr., Breslauer Kanoniker und Offizial, bekundet, daß der Pfarrer Johannes der Kirche in Polnischwette (Altwette), namens seiner Kirche gegen die Gebrüder Nikolaus und Petrus, genannt von Sweta (Wette), vor ihm geklagt habe, weil sie ein Kirchengrundstück (fundus dotalis) mit dem steinernen Wohnhaus des Pfarrers im Wert von 50 Mark mit 2 Fischteichen und einem Obstgarten, deren Ertrag jährlich 2 Mark gewesen sei, sich angeeignet und seit 20 Jahren, solange er dort Pfarrer sei, in Besitz hätten. Während dieser Zeit sei das Haus verfallen und der Pfarrer habe hierfür 50 Mark Schadenersatz, ferner 60 Mark für die entgangene Nutzung aus dem Fischteich und dem Obstgarten gefordert. Außerdem habe er sie verklagt, weil sie 20 Jahre lang die decimae minutae von dem Vieh im Betrage von 10 Mark für die genannte Zeit nicht bezahlt hätten. Nach Prüfung der Sachlage habe er zu Gunsten des Pfarrers entschieden, die Kläger auch zur Zahlung der decimae minutae verurteilt. Z.: Heinrich von Wirbina (Würben) der Jüngere, Breslauer Kanoniker, Petrus, Pfarrer bei s. Margareta (Margareth, Kr. Breslau)[1]), Magister Heinrich von Lemberg, Ilarius und Nikolaus von Opul (Oppeln), Anwälte beim Breslauer Konsistorium, Paulus, öffentl. Notar. – Regest in den Reg. zur schles. Gesch. (Cod. dipl. Sil. Bd. XVIII) Nr. 4210.

Z.: Die Magister Nikolaus Schoicze, Vogt, Martin von Peterwicz (Peterwitz), Petrus von Briga (Brieg), Johannes von Schuslerdorff (Schüsselndorf, Kr. Brieg), Johannes von Stynavia (Steinau), Petrus von Peterwicz, Kleriker und öffentl. Notare des Breslauer Konsistoriums. – Gleichzeitige Abschrift auf Pergament. – Gedruckt bei Kastner a. a. O. S. 14 ff. [I. 52].

57) 1379 Febr. 12 (II. id. Febr.) Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Johannes, Dekan zu Glogau, und Nikolaus von Ponkow (Bankau?), Kanoniker und derzeitige Administratoren des Bistums Breslau während der Vakanz nach dem Tode des Bischofs Preczlaus (von Pogrell), bekunden, daß vor ihnen der Maczko von polonicali Swetow (Altwette, Kr. Neisse) für sich, seine Erben und Nachfolger bekannte, daß er ein Drittel von 8 Hufen freien Ackers, die vorher einem Wygilheim gehörten, dem Johann Sperer in Altwette für 61 Mark Prager Groschen polnischer Zahl verkauft habe. Hierzu gehören das Drittel einer Hufe, welche ehemals zum Gericht bezw. der Scholtisei in Altwette gehörte, das er frei von dem Feldzehnten gekauft hatte, ferner 1 Vierdung und 4 Pfennige (denarii) jährlichen Zinses gebräuchlicher Münze und Zahl, welche Laurencius von Grunow (Grunau, Kr. Neisse) wegen einer halben Hufe Acker bei dem Wald des P[eter]sheide (Namen nicht mehr lesbar) zu zahlen hat, ferner 5 Groschen und 4 Pfennige, welche Elisabeth zu zahlen hat, und weitere 6 Groschen. Ferner muss zahlen Gregorius bei der Badestube einen Groschen und 2 Hühner und weiter einen Tag Arbeit leisten wegen des Gartens, den er innehat. Z.: Mathias, Prokurator zu Ottmachau, Albert Ledlow (Liedlau), Nikolaus von Cracovia (Krakau), bischöfl. Hofkapläne, Petrus von Wynna, Schenk, Johannes Smolkonis, Kleriker, Nikolaus Gruyl, familiaris, Nikolaus von Selin (Zellin, Kr. Neustadt O.-S), bischöfl. Hofnotar und Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Sigillum administrationis an rot-grünen Fäden erhalten. [I. 53].

58) 1380 Jan. 9 (feria II infra oct. Epiphanie domini). Neisse (act. et dat. Nyse). Die Neisser Schöffen: Martin Herdani, Niczko Becke, Nikolaus Thomanni, Mathias Swemmilwicz, Johannes Leris, Johannes Rukreswalde (!) und Tylo Czyskendorf, als der Landvogt Tamme von Nuncz (Neunz, Kr. Neisse) und der Vizeerbvogt Grelacus, ihre Vögte, im Gericht den Vorsitz hatten, bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding Hanco Slegil der Jungfer Heylwig und ihren Nach-

[1]) Die Deutung „Kirche der h. Margaretha in Deutschwette" in dem Regest Nr. 4210 dürfte nicht zutreffend sein. Der Zeuge ist wohl identisch mit dem Pfarrer Peter zu St. Margareth bei Breslau, der in den Regesten zur schles. Gesch. Nr. 3553 und 3692 genannt wird.

kommen seine Schuhbank erblich aufgelassen habe. – Or. Perg. Ehemals anh. Schöffens am Pergamentstreifen fehlt. [I. 54].

59) 1380 Apr. 19 (XIII kal. Maji). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Heinrich (VII.) Herzog in Schlesien und Herr von Legnic (Liegnitz), Administrator des Bistums Breslau während der Vakanz nach dem Tode des Bischofs Preczlaus (von Pogrell), bekundet, daß vor ihm Peczko Kunil aus Opertivilla (Oppersdorf, Kr. Neisse) bekannte, daß er fünf Viertel der zur Scholtisei gehörigen Äcker mit einem Hof in O. und allen dazu gehörigen Nutzungen wie dem Herrschaftsrecht dem Nikolaus Girhard daselbst für 50 Mark Prager Groschen polnischer Zahl verkauft habe. Den Verkauf habe er genehmigt und den Käufer mit dem genannten Besitz belehnt. Z.: Albert von Curia (Hof), Breslauer Kanoniker; Andreas Przechod, Ritter, Mathias, Prokurator zu Ottmachau, Pacuschius, Burggraf zu Ottmachau, Jacuschius von antiqua Paczkow (Alt Patschkau, Kr. Neisse), Heinczko Bischofswalde, bischöfl. Vasallen, Georg Fulschussil, Pfarrer in Karlowicz (Karlowitz, Kr. Grottkau), Protonotar des bischöfl. Breslauer Hofes. – Or. Perg. Sigillum administrationis an rot-grünen Fäden erhalten. [I. 55].

60) 1381 Jan. 9 (IX die mens. Jan.). Jnd. II. [Neisse]. Thimo, Sohn des verstorbenen Petrus von Gabelaw (Gaahlau, Kr. Landeshut), Kleriker der Diözese Breslau, öffentl. Notar, fertigt ein Notariatsinstrument über nachstehendes Testament aus, welches in seiner und anderer Zeugen Gegenwart gemacht wurde:

Anna, genannt Ysenecher, Neisser Bürgerin, vermacht testamentarisch: 1) von 2 Mark jährl. Zinses auf antiqua Waldow (Altewalde, Kr. Neisse) 1 Mark der Kapelle Corporis Christi außerhalb der Stadtmauern von Neisse zur Haltung einer ewigen Lampe, 1 dem jeweiligen Rektor der Schule, welcher an jedem Donnerstag 8 Scholaren zu genannter Kapelle zum Singen der Antiphon Melchisedech mit den übrigen Antiphonen schicken soll, wie dies in der Bischofsurkunde angeführt ist (vgl. Regest Nr. 53). Ferner soll der Rektor an den Anniversaren der Testamentarin in der Kapelle die Vigilien mit 9 Lektionen singen und eine Messe für die Verstorbenen. 2) legiert sie $^1/_2$ Mark jährl. Zinses auf der Badestube in der Zollstraße für die gleiche Kapelle. 3) legiert sie von 2 Mark jährlichen Zinses in Lessot (Lassoth, Kr. Neisse) 1 Mark für arme Kleriker, und zwar soll jeder Kleriker, der in der Nacht Kranke mit dem Sakrament Corporis Christi besucht, einen Groschen erhalten, die Verteilung soll der älteste Diener der Kapelle vornehmen, die zweite Mark der Katharina, genannt Groschener, nach deren Tode soll sie auf die beiden Diener der Kapelle übergehen. 4) legiert sie 4 Mark jährl. Zinses auf dem Haus und Hof des Martin Carpentarius (Zimmermann) dem Herrn Jeremias, aber mit der Einschränkung, daß die 4 Mark zum Bau einer neuen Sakristei bei der Kapelle oder eines anderen Gebäudes an die Kapelle fallen sollen, falls er ein anderes Beneficium erhält. 5) 20 Mark Groschen gebräuchlichen Geldes legiert sie dem Herrn Johannes Sculteti, Pfarrer in Wydna (Weidenau, Bzh. Freiwaldau), für ein Ornat und andere fromme Zwecke nach seinem Wunsch. 6) 15 Mark Groschen, die ihr Nikolaus Kotthener auf seinem Haus verpfändet hat, legiert sie den beiden Dienern der Kapelle zur Errichtung eines Hauses. 7) Ihre Gewandschneiderkammer legiert sie an Johannes, Bernhard und Laurentius, Söhne ihres verstorbenen Bruders Nikolaus genannt Groschener, so wie dies schon früher in der bischöfl. Urkunde (Nr. 53) festgesetzt wurde, doch mit der Bestimmung, daß sie den Johannes, genannt Gener, nicht daraus vertreiben dürfen, auch dürfen sie diese nicht für sich erstehen, sondern sollen sie zu dem genannten Zins dem Johannes belassen. Wenn sie sie aber verkaufen wollen, so sollen sie diese vor allen dem Johannes für entsprechendes Geld verkaufen. 8) Der Agnes, Tochter des verstorbenen Matern Groschener, vermacht sie eine Fleischbank, welche Mathias, Sohn des Reynischdorf, im Besitz hat. Und zwar soll sie so lange den Niessbrauch haben, bis ihre Kinder volljährig geworden sind (ad legitimam etatem pervenerint), und sie auch nicht eher verkaufen dürfen. 9) widerruft sie 20 Mark Groschen und 50 Mark, die sie früher in der Urkunde des Bischofs (Nr. 53) wegen der Fleischbank legiert hatte. 10) Dem Johannes Gener legiert sie 30 Mark, die

sie ihm mit der Ueberlassung der Kammer zugewandt hat zugleich mit dem gesamten Tuch und den Schulden hierfür, wofür sie selbst aber 10 Mark erhalten habe. 11) 1 Mark jährl. Zinses auf dem Hause des Johannes, genannt Phffaffe, legiert sie ihrer Schwester Agneth in Czeginhals (Ziegenhals, Kr. Neisse). 12) 4 Mark Groschen legiert sie dem Herrn Johannes Sartoris (Schneider) von Czulcz (Zülz, Kr. Neustadt). 13) 6 Mark Groschen legiert sie dem Herrn Nikolaus von Wezen (Wiesau, Kr. Neisse). 14) 6 Schock legiert sie für das Lesen von 35 Messen für ihre Seele und für die Toten. 15) 1 Schuhbank vermacht sie allen Priestern, sie soll verkauft und der Erlös zu gleichen Teilen unter sie verteilt werden. 16) 1 Mark Groschen vermacht sie dem Johannes Crawir. 17) 1 Mark Groschen vermacht sie der Margarethe, genannt Ysenecher. 18) 5 Mark Groschen vermacht sie dem Johannes Ystrut. 19) 5 Mark dem Sohn des Nikolaus, genannt Paczker, in Nicolaivilla (Niklasdorf, Bzh. Freiwaldau). Die 5 Mark sollen von den 10 abgerechnet werden, die früher durch die bischöfl. Urkunde (Nr. 53) den Söhnen des Nikolaus Paczker vermacht wurden. 20) 6 Mark Groschen vermacht sie den Schwestern des Nikolaus von Niklasdorf und widerruft ihr früheres Vermächtnis für den verstorbenen Nekusch Fleischer. 21) 40 Mark Groschen bestimmt sie zum Ankauf eines jährlichen wiederkäuflichen Zinses von 4 Mark für Kleider und Schuhe für die Armen. 22) 1 Mark Groschen vermacht sie dem Nikolaus, dem Blinden, von Kamencz (Kamenz, Kr. Frankenstein). 23) 6 Mark Groschen der Katharina im Hause der Agneth von Ziegenhals, welche sie früher dem jetzt verstorbenen Nikolaus Sculteti vermacht hatte. Zu Testamentsvollstreckern bestimmt sie Martin Schyban, Vizepfarrer der S. Jakobskirche in Neisse, Johannes Sculteti, Pfarrer in Wydna (Weidenau, Bzh. Freiwaldau), und Hensillin Gener. Z.: Jeremias de minori Glogovia (Oberglogau, Kr. Neustadt), Heinrich Pinkusch, Neisser Bürger, Agneth, genannt Schindler, und Anna von Monstirberg (Münsterberg). 24) Was übrigbleibt, sollen die Testamentsvollstrecker für fromme Zweck verwenden.
Or. Perg. Mit Notariatssignet des Ausstellers. [I. 56].

61) 1381 Nov. 25 (VII kal. Dec.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm während seiner Administration des Bistums Ulrich Schenke bekannt habe, daß zwischen ihm und dem Neisser Bürger Franz Libing, seinem Schwiegersohn, ein Vertrag geschlossen sei, wonach alles Hab und Gut innerhalb und außerhalb von Neisse, welches gemäss dem Anfallsrecht (aneval oder wedirval) nach dem Tode seiner Tochter Anna, Ehefrau des Franz Libing, und deren Töchter Anna und Clara an Ulrich Schenke fallen würde, dem Schwiegersohn verbleiben soll. Diesen Vertrag habe er bestätigt. Z.: Albert von Curia (Hof), Breslauer Kanoniker, Albert Schaff (Schaffgotsch), Ritter, Hauptmann des Neisser Landes, Martin Herdani, Bürgermeister, Hanco Coci, Nikolaus Hugsdorff, Ratsherren, Nikolaus, Notar der Stadt Neisse, Johannes von Waldow (Waldau), Notar und Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen stark beschädigt. [I. 57].

62) 1381 Nov. 25 (VII kal. Dec.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Lebus und Administrator der Breslauer Kirche, bezeugt, daß vor ihm Johannes Pauli, Bauer im Dorfe Bela (Bielau, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild, eine Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses auf einer Zinshufe und einer halben freien Hufe in Bela und seinem sonstigen Besitz für zehn Mark Groschen an die Neisser Bürgerin Elizabeth Echardinne wiederkäuflich verkauft habe. Diesen Verkauf habe er bestätigt und nach der Auflassung den Zins der Nutznießerin Margarethe, Witwe des Nikolaus Muratoris von Neisse, übertragen. Z.: Mathias, Prokurator zu Ottmachau, Schimko von Kalkow (Kalkau, Kr. Neisse), Johannes Libintal (Liebenthal), Heinczko Bischoffwalde, Wiclo von Wilczaw (Wiltschau, Kr. Breslau), Johannes Luckow, Johannes von Waldow (Waldau, Kr. Grottkau), bischöfl. Breslauer Hofnotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Ehemals anhängendes Sigillum administrationis an Pergamentstreifen fehlt. [I. 58].

63) 1831 März 18 (XVIII die Martii). Breslau (act. et dat. Wratislavie). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bestätigt einen zwischen dem Rektor der Pfarrkirche in

polonicali Swetaw (Altwette, Kr. Neisse) Johannes von Mogelicz und dem Neisser Bürger Martin Herdani abgeschlossenen Vergleich, nachdem der Herdani wegen des in dem Streite wegen der decimae minutae ergangenen Urteils (vgl. die Urkunde Nr. 56) an den Papst appelliert hatte. Und zwar überlässt der Martin Herdani anstatt der decimae minutae der Kirche zwei Wiesen unter den Bauernwiesen in Altwette, die zu seinem Besitz und Allod gehören, die eine in der Größe von 1 Joch zwischen Niczko Wilczkin und Gregor Beidergassin, die zweite in der Größe von $^1/_2$ Joch zwischen den Gütern des Niczko Wilczke und des Heyno, Bruders des Gregor Beidergassin. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [I. 59].

64) 1383 Nov. 10 (X die mens. Nov.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß der Schulze Tylo in Mokewicz (Mogwitz, Kr. Grottkau) im Neisser Weichbild vor ihm seine Schultisei daselbst mit $11^1/_2$ Hufen Acker, dem dritten Pfennig vom Gericht, freier Schafweide, Drift genannt, dem Kretscham, einer Mühle mit 2 Rädern und mit allem sonstigen Zubehör dem Schulzen Hanko in Grunaw (Grunau, Kr. Neisse) und dessen Erben für 200 Mark Prager Groschen polnischer Zahl verkauft habe. Den Verkauf habe er bestätigt und den Käufer mit dem Besitz belehnt. Z.: Bernhard von Czedelicz (Zedlitz), Ritter, Georg Fulschussil, Pfarrer in Karlowicz (Groß Karlowitz, Kr. Grottkau), Protonotar, Martin Herdani, Neisser Bürger, Damianus, Ottmachauer Bürger, Johannes Libintal (Liebenthal), Ulrich der Kämmerer, Nikolaus von Selin (Zellin, Kr. Neustadt), Breslauer Kanoniker, Notar und Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grünen Fäden erhalten. [I. 60].

65) 1383 Dez. 28 (die Innocentium martirum 1384). Breslau. Ludwig (I.), Herzog in Schlesien, von Brieg und Ohlau, bekundet, daß vor ihm der Ritter Geracius von Pogrella (Pogrell) 20 Mark jährl. Zinses auf seinem gesamten Besitz in Marschowicz (Marschwitz, Kr. Ohlau) im Ohlauer Weichbild, auf seinem Allod und den Zinspflichtigen für 200 Mark Prager Groschen polnischer Zahl dem Breslauer Bürger Jakob Lybing auf Wiederkauf verkauft habe. Der Zins sei durch den Schulzen und die Bauern auf ihre Kosten und Gefahr in Breslau zu zahlen. Diesen Verkauf habe er bestätigt und den Lybing mit genanntem Zins belehnt. Z.: Dietrich von Rechenberg, Heinrich Rabenow (Rabenau), Wytko, Vogt von Cruczburg (Kreuzburg), Ruczelino von Rechenberg, Gunczelin von Birkecht (Birkicht, Kr. Löwenberg?), Johannes Weidewicz, Thomas von Gobin (Guben), Kanoniker zu Brieg, Pfarrer in Borg (Großburg, Kr. Strehlen), herzogl. Notar. – Or. Perg. Vom an Pergamentstreifen anh. Siegel des Herzogs nur Rest erhalten. [I. 63].

66) 1384 Mai 24 (IX kal. Jun.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Ritter Albert Schaff (Schaffgotsch), Herr und Erbherr von Wilczicz (Wildschütz, Bzh. Freiwaldau) im Ottmachauer Weichbild, mit Zustimmung seiner Ehefrau Dorothea wegen ihrer Morgengabe auf genanntem Gute dem Johann von Olsna, Altaristen des Altars des lebendigmachenden Kreuzes in der Pfarrkirche s. Johannis in der Altstadt Neisse, und dessen Nachfolgern am Altar einen jährlichen Zins von 1 Mark Prager Groschen polnischer Zahl für 10 Mark genannter Groschen auf Wilczicz wiederkäuflich verkauft habe. Den Verkauf habe er bestätigt und den Zins in den Altar inkorporiert. Z.: Andreas Przechod, Ritter, Hauptmann, Nikolaus von Cracovia (Krakau), Georg Isinberg, Kapläne, Heinrich Landiskrone (Landskron), Küchenmeister, Johannes Cridilwicz (Kreidelwitz), Kämmerer, Petrus Gouske und Georg Fulschussil, Protonotar am bischöfl. Hof. – Or. Perg. Anh. Siegel an Pergamentstreifen fehlt. [I. 61].

67) 1384 Juli 4 (IV die Julii). Ottmachau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Johannes, genannt Thomas von Petirsheyde (Petersheide, Kr. Grottkau), einen jährlichen Zins von $^1/_2$ Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf seinem Besitz in P. dem Priester Nikolaus von Stephansdorf und der Magdalena Adam für 5 Mark Groschen obiger Währung verkauft habe. Diesen Verkauf habe er bestätigt und die Käufer mit genanntem Zins belehnt. Z.: Nikolaus, Prokurator von Ott-

machau, Johannes Trache, Johannes Talewicz, Johannes Czedlicz, Cunczko Sutor (Schuhmacher) und Dampmianus, Ottmachauer Bürger. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt.

Auf der Rückseite der Urkunde Notiz von 1438 Juli 4, ausgestellt von dem Notar Currifex (Wagner) aus Breslau, wodurch der genannte Zins von Georg Fricze, Sohn des Nikolaus, dem Johannes Hermann, Altaristen des Altars vivifice crucis in der Kirche s. Johannis vor Neisse außerhalb der Mauern, überlassen wird. Z.: Conrad, Pfarrer in Seyfirsdorff (Seifersdorf, Kr. Grottkau), Nikolaus, Schulze in Fredewalde (Friedewalde, Kr. Grottkau), Nikolaus, Schulze in Ruckerswalde (Ritterswalde, Kr. Neisse). [I. 62].

68) 1386 Mai 26 (XXVI die mens. Maji). Ottmachau, Kr. Grottkau (dat. Othmuchow.) Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Johannes Teppilwode einen Wald hinter dem Dorf Margquardisdorff (Markersdorf, Kr. Neisse) mit allem Zubehör und Herrschaftsrecht ausgenommen einen jährlichen Zins von 3 Groschen dem Niczko, genannt „bei der Gassen", von Polonicali Swetaw (Altwette, Kr. Neisse) für 20 $^1/_2$ Mark Prager Groschen polnischer Währung mit seiner Zustimmung verkauft habe. Z.: Georg Nassengreff (Nassengriff), Prokurator von Vjasd (Ujest, Kr. Oppeln), Andreas Przechod, Ritter, Gunczelin von Borsnicz (Borschnitz), Hauptmann, Petrus Gowsk, Nikolaus Hoff, Petrus, Mundschenk, Georg Zuchors, Notar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen beschädigt. [I. 64].

69) 1387 Juni 10 (X die mens. Jun.). Neisse (act. et dat. Nyse). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm die Margaretha, Witwe des Neisser Bürgers Jakob Kaufman, Schultheissin des Dorfes Stephansdorff (Stephansdorf, Kr. Neisse), ihre Scholtisei daselbst mit 6 Hufen, dem dritten Pfennig vom Gericht, dem Kretscham, einer Fleischbank, einer Mühle und dem Recht, fünf Mühlen an dem Flüßchen daselbst [der Tellnitz] zu bauen, mit allen dazugehörigen Rechten, Nutzungen usw. dem Neisser Bürger Petrus Baracz für 515 Mark Prager Groschen polnischer Zahl mit seiner Zustimmung verkauft habe. Den Käufer habe er mit dem Besitz belehnt unter dem Vorbehalt, daß der neue Schultheiss die üblichen Dienste an den Bischof leiste. Z.: Jaraczius von Pogrella (Pogrell), Ritter, Martin Schiban, Konventor der Pfarrkirche in Nisa (Neisse), Albert von Odera (Ottwitz, Kr. Breslau), Petrus Gouske, Vasallen, Hanko Pramsin, Johannes Lawin, Neisser Bürger, Johannes von Olsna, bischöfl. Hofnotar und Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden erhalten. [I. 65].

70) 1388 Mai 14 (XIV die mens. Maji). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow)[1]) Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Bruder Johannes, Rektor des Hospitals und Konvents der Kreuzherren der heiligen Jungfrau Maria in der Altstadt Neisse, zur Besserung der Lage von Hospital und Konvent im Namen derselben ihre Scholtisei und ihren Besitz im Dorfe Suszkowicz (Tschauschwitz, Kr. Grottkau) im Neisser Weichbild mit einer freien Schenke, dem dritten Pfennig vom Gericht, einer freien Mühle an der Neisse an einer Stelle, welche Vsewydokant genannt wird und durch den Bischof Thomas (II.) von Breslau für eine Mühle bestimmt wurde,[2]) mit einer Schafweide, einer Stelle am Wasser, Stralow uber genannt, mit Wäldern, Weiden und Wiesen, mit der Fischerei in der Weise, daß der jeweilige Schulteiss für sich und seine Familie gegenüber vom Dorf Suszkowicz frei fischen darf, so wie dies in der Urkunde des verstorbenen Bischofs Heinrich (I. von Würben) enthalten ist,[3]) ferner mit allem sonstigen Herrschaftsrecht und Zubehör den Bauern Woytko und Dampko in Suskowicz für 150 Mark Prager Groschen polnischer Zahl und für einen jährlichen ewigen Zins von 6 Mark Groschen verkauft habe. Zu dem Verkauf habe er seine Zustimmung gegeben unter der Bedingung, daß Hospital und Konvent ihm und seinen Nachfolgern zur Verteidigung des Neisser Landes mit einem Pferd im Wert von 2 oder

[1]) Eine zweite Ausfertigung der Urkunde im Staatsarchiv zu Breslau in Rep. 103 Nr. 101, wonach der zum Teil unleserliche Text des Stückes im Stadtarchiv ergänzt wurde.

[2]) Urkunde von 1261 März 29 (Reg. z. schles. Gesch. Bd VII Nr. 1079).

[3]) Urkunde von 1306 Apr. 5 (Reg. z. schles. Gesch. Bd XVI Nr. 2887).

3 Mark Silber dienen. Nach dem Feldzug soll das Pferd dann dem Hospital und Konvent wegen der Scholtisei zurückgegeben werden. Z.: Albert Schoff (Schaffgotsch), Ritter, Johannes Rotkirche (Rotkirch), bischöfl. Marschall, Habhard von Kynicz, Schimco von Kalkau (Kr. Neisse), Petrus Gausk, bischöfl. Vasallen, Johannes von Olsina, bischöfl. Hofnotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen beschädigt. [I. 66].

71) 1389 Apr. 4 (IV die Apr.). Neisse (dat. Nise). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Neisser Bürger Johannes Awer einen jährlichen Zins von 3 Mark Prager Groschen polnischer Zahl dem Hennyng von Frankinsteyn (Frankenstein), seiner Ehefrau Katharina und deren Nachkommen für 30 Mark Groschen mit seiner Zustimmung auf Wiederkauf verkauft habe. Z.: Johannes von Schellindorf (Schellendorf), Ritter, Nikolaus Seckil, bischöfl. Prokurator zu Ottmachau, Johannes Senkewicz, Nikolaus Reibnicz, Albert Hoff und Jakob von Gora, bischöfl. Hofnotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [I. 67].

72) 1389 Mai 9 (IX die mens. Maji). Ottmachau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, gibt auf Bitten des Altaristen Nikolaus und im Einverständnis mit dem Konventor Martin Schyban nachgenannter Kirche seine Bestätigung, daß aus dem Zins von jährlich 8 Mark Groschen polnischer Zahl, den der verstorbene Neisser Bürger Johannes Slegil auf Häusern und Besitz der Neisser Bürger, Johannes Syrfeye, Jenkelin Sartoris, Hentschelin von Poytmansdorf (Boithmannsdorf, Kr. Grottkau), Petrus von Glocz (Glatz), des Cunczco Bvyl, des Johannes Godyn, des Johannes Loml, des Gundelin Messingslaer für 80 Mark Groschen erworben hatte, ein zweites Ministerium an dem Altar der h. Märtyrer Georg, Adalbert und Stanislaus in der Pfarrkirche S. Jacobi in Neisse errichtet wird. Das Patronatsrecht soll der Rat der Stadt Neisse haben. Z.: Nikolaus Seckil, Prokurator zu Ottmachau, Johannes von Olsina, Kanoniker der Kollegiatkirche zu Ottmachau, Martin Schyban, Georg Ysinberg, Georg Nail, bischöfliche Hofkapläne, Jakob Fabri, Notar, Nikolaus von Olavia (Ohlau), Protonotar am bischöfl. Hof, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 68].

73) 1390 Mai 4 (IV die mens. Maji). o. O. Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Johannes alias Henselin Senkewicz, Schultheiss in Reynischdorff (Reinschdorf, Kr. Neisse), die Scholtisei daselbst, das Haus, seinen Hof mit der Hofstätte (area), den dritten Pfennig vom Gericht, die Schenke mit allem, was dazu gehört, auch die Fischerei seinem Sohn Conrad für sich und seine Nachkommen als Geschenk überlassen habe. Er habe die Überlassung bestätigt und den Conrad mit der Scholtisei belehnt. Z.: Nikolaus Seckil, Prokurator von Ottmachau, Andreas von Przechod, Ritter, Nikolaus Sak (Sack), Otto von Bes (Beess), Johannes Mrokot, Vasallen, Nikolaus von Selin, bischöfl. Hofnotor. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [I. 69].

74) 1391 Jan. 24 (XXIV die Jan.). Neisse (act. et dat. Nyse). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Johannes Ruckerswalde in Vormundschaft (nomine tutorio) seines Bruders Heinrich, ehemals Schultheiss in Ruckerswalde (Rittershwalde, Kr. Neisse), einen jährlichen Zins von 1 Mark Prager Groschen auf der Scholtisei daselbst dem Altaristen in Neisse Heinrich Czeicz für sich und seine nachfolgenden Diener an dem Altar für 10 Mark Groschen mit seiner Zustimmung verkauft habe. Z.: Johannes Rotkirche, Franciscus Coci, Tylo Czeiskindorf (Tscheschdorf, Kr. Grottkau), Nikolaus Hoff und Jakob Fabri von Gora, bischöfl. Hofnotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 70].

75) 1392 Mai 10 (die X mens. Maji). Ottmachau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Georg Fullschussil, Kanoniker zu Ottmachau und Breslauer Offizial, sein Eigengut (allodium) vor dem Münsterberger Tor außerhalb der Stadt Neisse mit allen Nutzungen usw. dem Johannes Weygand von Heydenreichsdorf (Heidersdorf, Kr. Neisse), wohnhaft in Neisse, dessen Erben und Nachkommen für 200 Mark Prager Groschen polnischer Zahl mit seiner Zustimmung verkauft habe. Z.: Die

Ritter Andreas Przechod und Johannes von Pogrella (Pogrell); Franczco Schellendorff, Johannes Langnaw, Petrus Gauske und Ludwig von Dresden, bischöfl. Protonotar, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen beschädigt. [I. 71].

76) 1394 Juli 16 (feria V ante festum s. Marie Magdalene). Neisse (dat. in Nysa). Die Ratmannen in Nysa (Neisse) bekunden, daß vor ihnen Martin Prophen, Bürger daselbst, auf seinem Haus und Hof in der Münsterbergerstraße und auf seinem ganzen sonstigen Besitz 1 Mark jährlichen Zinses für 16 Mark Prager Groschen polnischer Zahl dem Nikolaus Murator, Priester und Altaristen der Stadt, für sich und den Gebrauch seines in der Kirche s. Jacobi fundierten Altars ebenso für seine Nachfolger bei dem Altar mit ihrer Zustimmung auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [I. 72].

77) 1396 Jan. 3 (III die mens. Jan.). Breslau, im Kloster s. Clarae, Ordens ebenderselben. Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bestätigt folgenden Verkauf:

Hedwig, Äbtissin, Gutha von Monstirberg (Herzogin von Münsterberg), Vikarin, Anna von Opol (Herzogin von Oppeln), Agnes von Legnicz (Herzogin von Liegnitz), Margaretha von Borsnicz (Borschnitz), Anna von Borsnicz, Anna Koldicz (Koldiz), Sophia von Pak (Pack), Adilheydis, Katharina und Agnes Sydenberg, Kunna von Wesinburg (Wiesenburg), Michildis Pudusk (Podusk), Anna von Nôsen (Nosen), Katharina und Anna, Geschwister, von Rora (Rohr), Margaretha, Tochter des Paul Kürschner (pellifex), Kunna von Smecz (Smetz), Katharina Stormer, Dorothea von Hugewicz (Haugwitz), Dorothea von Lazan (Lasen), Anna und Elyzabeth Bess (Beess), Anna Steynkelner, Clara Gôtk, Clara Hundisfelt, Anna Jesir (Jeser), Margaretha und Katharina von Nysa (Neisse), Katharina von Berg (monte), Adilheidis Domnick (Dombnig), Anna und Dorothea Trynxus, Formosa und Hedwigis Rychart, Elyzabeth Wusthube, Margaretha Przantz, Agnes Ysinberg, Agnes Dytwin, Agnes von Wesinburg (Wiesenburg), Elske Sydelicz (Seydlitz), Elyzabeth von Borg, Hedwigis Schon, Margaretha von Brega (Brieg), Margaretha von Legnicz (Liegnitz), Margaretha Stral, Ennechin Bess, Katharina Beir, Anna Fellinberg und Anna Strûs und der ganze Konvent obengenannten Klosters bekunden, daß sie einen jährlichen Zins von 3 Mark Groschen polnischer Zahl auf Nuwedorf im Neisser Weichbild (Neudörfel, Kr. Neisse), der Margaretha, Witwe des Neisser Bürgers Nikolaus Cunczindorff, und ihren Nachkommen für 60 Mark Prager Groschen verkauft haben. Das Eigentumsrecht des Klosters gründe sich auf folgende Urkunde:

1357 Okt. 7 (non Oct.) Ottmachau (act. et dat. Othmochaw).[1]) Priczlaus (von Pogrell), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm und mit seiner Zustimmung Katharina, Witwe des Vogtes Nikolaus zu Nysa (Neisse), 3 Mark Groschen Prager Zahl jährlicher Einkünfte in Nuwedorf im Neisser Weichbild ihrer Tochter Anna beim Eintritt in das Kloster s. Clarae in Breslau für die Zeit ihres Lebens und dem Konvent der Nonnen daselbst für ewige Zeiten übereignet habe. Z.: Petrus von Boewtum, Kantor vom h. Kreuz, Nikolaus von Regenicz (Regnitz, Kr. Neumarkt), Kanoniker der Breslauer Kirchen, Hanlo Czamborii, Hanko Advocati, Hauptmann des Neisser Landes, Otto von Hugwicz (Haugwitz), Niczko Augustini von Croschwicz, Vasallen des Bischofs, Johannes, bischöfl. Hofnotar.

Z.: Frater Nikolaus Lynse, Paulus von Lemberg, Nikolaus Schreckinbach von Rychinbach (Reichenbach).

– Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt, S. des Konvents erhalten. [I. 73].

78) 1397 März 11 (XI die Marcii). Ottmachau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Johannes Grotyle aus Nisa (Neisse) eine Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses auf seinem Hof auf der Zollstraße neben dem Hause des Jakob Grotyle für zehn Mark an Margaretha Speyser, Witwe des Peczko, in Neisse mit seiner Zustimmung wiederkäuflich verkauft habe. Z.: Johannes Augustini, Kaplan,

[1]) Or. nicht erhalten.

Mathias Bogener, Neisser Bürger, Nikolaus Glubus, öffentl. Notar, Mathias Tasschinfleisch, Nikolaus Logow, Referendar obiger Abmachung, Ludwig Czeicz, bischöfl. Hofnotar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 74].

79) 1398 Febr. 4 (am nehesten montage vor Dorothee). Neisse (geg. zur Nyse). Peter Baracz, Schultheiss zu Stephansdorff (Stephansdorf, Kr. Neisse), des Nysesschin (Neisser Gebietes), und Bürger zu Neisse, bekundet, daß vor ihm Niclos Molner zu Stephansdorf seine Mühle daselbst, die zu seinem Gericht gehöre, mit dem Mühlhaus, dem Garten, dem Fliess, das von der Mühle rinnet, mit der Fischerei in dem Mühlgraben und sonstigem Zubehör dem Müller Hans Rattenhenger daselbst, dessen Erben und Nachkommen für 3 Mark jährlichen Zinses wiederkäuflich verkauft habe. Wenn der Damm breche, so solle jeder für die Herstellung die Hälfte der Kosten tragen, hingegen müsse der Müller die Brücke über den Damm selbst unterhalten, solle aber an den Teichen kein Recht haben. – Or. Perg. Vom anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen nur kleiner Rest erhalten. [I. 75].

80) 1398 Mai 11 (XI die mensis Maji). Ottmachau, im Generalkapitel (act. et dat. Othmuchow). Georg Fulschussil und Nikolaus Schonaw, Altaristen der Kapelle Corp. Christi in der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse, bekunden, daß vor ihnen Heinrich Munsterberg, Kanoniker der Kollegiatkirche s. Nicolai in Ottmachau, namens des Propstes, Dekans und der Kanoniker daselbst eine Schenke und den dritten Pfennig in Glumpinglaw (Glumpenau, Kr. Neisse), ferner zwei Seen bei dem Ort mit allen Nutzungen dem Johann Broynbach für fünfzehn Mark Prager Groschen polnischer Zahl und einen jährlich an das Kapitel zu zahlenden Zins von zwei Schock Groschen verkauft habe. Z.: Ulrich von Spira (Speyer), Dekan, Franciscus Seckil, Kustos, Nikolaus Seckil, Johannes von Olsna, Petrus Fawliope, Magister Johannes Reynoldi, Magister Stanislaus Hamme, Magister Leonhard Frankensten, Nikolaus Phluger, Magister Ludwig Czeicz, Ditwin Reynoldi, Augustin Zelin, Kanoniker der Kirche. – Or. Perg. Anh. Siegel der Aussteller an Pergamentstreifen erhalten. Gedruckt bei Kastner a. a. O. S. 13. [I. 76].

81) o. J. (um 1400) o. T. u. O. Heinrich und Gunczelin, Gebrüder, Herren in Vrideberch (Friedeberg) teilen dem Rat und den Geschworenen von Neisse mit, nachdem der H. von Lipa den Nikolaus von Bancz wegen ihm geschehenen Raubes in der Neustadt vor ihnen angeklagt habe, daß in der gleichen Nacht, wie dies geschehen sei, ihr Ort ebenfalls ausgeraubt sei. – Or. Perg. [VI. 564].

82) o. J. (um 1400) o. T. u. O. Repnzko von Domanz (Domanze, Kr. Schweidnitz) erklärt dem Vogt und den Geschworenen von Neisse, daß seine Besitzungen in Slusow (Schlause, Kr. Münsterberg) bei Münsterberg vernichtet worden seien und daß er deshalb zur Zeit seine Verpflichtungen nicht erfüllen könne. – Or. Perg. [VI. 573].

83) o. J. (um 1400) o. T. u. O. Luthko, Ritter, genannt von Eichelborn, auf Gesess (Kr. Neisse) bittet den Richter, die Ratmannen und Geschworenen zu Neisse von der Anklage gegen seine Diener abzustehen, da sie unschuldig seien. – Or. Perg. [VI. 571].

84) o. J. (um 1400) o. T. Neysse. Johannes Reichard und der Aussteller der Urkunde bitten den Wolffarrd, als Zeuge zu erscheinen. – Or. Pap., nur z. T. erhalten, Name des Ausstellers mit dem unteren Teil der Urk. abgerissen. [VI. 567].

85) o. J. (um 1400) o. T. u. O. Jacop Man führt bei dem Neisser Rat Klage über den Mychil Snyder und seinen Sohn Niclos, die für geleistete Arbeit nicht die zugesagte Bezahlung geleistet haben. – Or. Pap. [VI. 565].

86) o. J. (um 1400) o. T. (Neisse). Bürgermeister und Ratmannen zu Neisse stellen dem Juden Jakob zu Breslau einen Schuldschein über 300 Mark Königspfennige aus. – Or. Perg. [VI. 570].

87) o. J. (15. Jahrh.) o. T. u. O. Nycolaus Pokeler (Pückler) zu Grotkaw (Grottkau) stellt in einem Schreiben an den Neisser Rat ein Zeugnis aus für Heynrich Wagelyn, seinen Knecht, den ihm der Gocze (Schaffgotsch) von Cropendorff (Krobsdorf, Kr. Löwenberg) geschickt habe. – Or. Pap. Ehemals aufgedr. Verschlußsiegel abgefallen. [VI. 568].

88) 1400 Aug. 3 (die III Aug.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Mathias und

Petrus, Brüder des Johannes Wigand, ferner ihre Stiefmutter Elizabeth aus Nisa (Neisse) vorbehaltlich der späteren Zustimmung ihrer noch minderjährigen Schwester Margarethe dem Neisser Bürger Mathias Eppenstein, dessen Erben und Nachkommen 3 Hufen Acker mit einem Hof neben den Erbgütern des Johannes Bleyfus und des Franziskus Libing vor dem Münsterberger Tor für 210 Mark Prager Groschen polnischer Zahl mit seiner Zustimmung verkauft hätten. Z.: Johannes Augustini, Nikolaus Stosche (Stosch), Ritter, Nikolaus Baracz, Nikolaus Krelkaw, Petrus Czegenhalser, Johannes Teichman und Nikolaus Pfluger von Cruczeburg (Kreuzburg), Protonotor. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen leicht beschädigt. [I. 77].

89) 1400 Nov. 25 (in die Katherine virg. ac martiris). Neisse (act. et dat. in Nysa). Franciscus Coci, Bürgermeister, Franciscus Fochsel, Nitschko Sartoris, Hermann Fredewalde, Nikolaus Stephansdorf, Nikolaus Colbe und Petrus Girhardivilla, Ratmannen in Neisse, bekunden, daß vor ihnen der Bürger Nitschco Sartoris auf seinem Hof auf dem Ring zwischen Heinrich Runer und Petrus Böses Frau und auf seinem gesamten sonstigen Besitz für 20 Mark Prager Groschen polnischer Zahl einen jährlichen Zins von 2 Mark den Siechen im Hospital und deren Verwesern verkauft und daß sie im Auftrage des Bischofs Wenceslaus von Breslau den Verkauf bestätigt und den Zins dem Hospital inkorporiert hätten. – Or. Perg. Vom anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen nur Rest erhalten. [I. 78].

90) 1402 Apr. 18 (die XVIII mens. Apr.). Ind. X, anno pont. XIII Bonifacii pape IX. Prag auf der Burg, im Hause des Dekans. Michael, Sohn des Nikolaus von Prachaticz, aus der Diözese Prag, kais. Notar, scriba causarum, stellt auf Anordnung des Herrn Blasius, genannt Lupus, Dekans der Kirche aller Heiligen auf der Burg in Prag, judicis et conservatoris jurium et privilegiorum der Doktoren und Scholaren der Prager Universität, ein Notariatsinstrument über folgende Handlung, bei der er zugegen war, aus:

Blasius, genannt Lupus, auf Grund der Urkunde des Papstes Bonifacius IX. vom 26. Januar 1397 zum Spezialdeputierten ernannt, fällt in einer Streitsache des Johannes Rynoldi aus Neisse, baccalaurei in den Künsten und Mitglieds der Prager Universität, Altaristen des Andreasaltars und aller Heiligen in der Pfarrkirche s. Jacobi in Neisse, gegen den Vogt Lewtko und den Heinrich, genannt Kôchinmeyster, beide aus Paczkow (Patschkau), folgenden Spruch: Der Lewtko hat dem genannten Altaristen und dem Altar 10 Jahre lang einen jährlichen Zins von 6 Mark Prager Groschen polnischer Zahl, die Mark zu 48 Groschen, entzogen und muß dafür einen Schadenersatz von 60 Mark leisten. Und zwar setzt sich der Zins folgendermaßen zusammen: je $1^1/_2$ Mark auf dem Bad in Patschkau und auf 3 Fleischbänken ebenda, und zwar müssen die 5., 6. und 7. linker Hand, wenn man vom Getreidemarkt zum Holzmarkt geht, jede jährlich 20 Skot zahlen, außerdem jährlich je 1 Stein Unschlitt, ferner ruht auf 2 Brotbänken links und rechts vom Markt ein jährlicher Zins von je 3 Vierdungen Groschen. Der Heinrich Kôchinmeyster muß als Schadenersatz für einen ebenfalls entzogenen Zins 30 Mark zahlen. Z.: Jacobinus von Krnonia (Kran in Böhmen), rechtskundiger Vogt, Machnta von Hostiwacz, Mathias, genannt Kozdrass von Costomlat (in Böhmen), Slawco von Jarohniewicz (Jarohnowitz in Mähren), Thomas von Novadomo (Neuhaus), procuratores causarum des Prager Konsistoriums, Wenceslaus von Scolik, Vikar der Prager Kirche, Benedikt von Zabrussar, Priester der Prager Diözese. – Or. Perg. mit Notariatssignet. Ehemals anh. Siegel des Dekans an Pergamentstreifen fehlt. [I. 79].

91) 1404 Jan. 7 (VII die mens. Jan.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß Franciscus Koch, Bürger zu Neisse (Nysa), einen wiederkäuflichen jährlichen Zins von 14 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf seinem gesamten Besitz zu Ehren des allm. Gottes und seiner Mutter Maria für einen neu fundierten Altar in der Mutter Gottes-Kapelle[1]) zu Ehren Johannes des Täufers, des Apostels und Evangelisten Johannes, des Märtyrers Lazarus, der Maria Magdalena, Martha,

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 94.

Hedwig, Katharina, Barbara und Brigitte geschenkt habe. Diese Schenkung habe er bestätigt, den Zins inkorporiert und das Patronat darüber dem Fundator verliehen, nach dessen Tod es auf seinen Sohn Lukas, dessen Brüder und deren Erben übergeben soll. Z.: Nikolaus Pfluger von Cruceburg (Kreuzburg), decr. Dr., Protonotar und Kantor, Johannes Augustini und Ulrich von Spira (Speyer), Breslauer Kanoniker, Lûthold Werzing, Kaplan, Heinrich von Bebirstein (Biberstein) und Nikolaus Stossche (Stosch), Ritter. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden erhalten. [I. 80].

92) 1404 März 4 (feria III post Oculi). Neisse (act. et dat Nyse). Tylo Czeiskendorff, Bürgermeister, Nikolaus Opuler, Johannes Sartor, Franciscus Liebing, Jakob Becker, Sindramus, Petrus Sculteti und Martin Naldell, Ratmannen zu Neisse, bekunden, daß vor ihnen ihr Mitgeschworener Franciscus Liebing bekannte, daß er auf seinem Haus und Hof am Ring neben dem des Franciscus Camerer und auf seinem gesamten sonstigen Gut für 10 Mark Prager Groschen polnischer Zahl 1 Mark jährlichen Zinses dem Herrn Georg Ditwini, Altaristen in Neisse, für sich und seine Nachfolger für den Gebrauch seines Altars in der Pfarrkirche s. Jacobi auf Wiederkauf verkauft habe. In Vollmacht des Bischofs Wenceslaus von Breslau hätten sie den Verkauf bestätigt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [I. 81].

93) 1404 Mai 22 (XXII die mens. Maji). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Nikolaus von Heyda und seine Ehefrau Elysabeth sich ihren gesamten beweglichen und unbeweglichen Besitz im bischöfl. Lande für den Todesfall mit seiner Zustimmung gegenseitig verschrieben haben. Z.: Johannes Augustini, Breslauer Kanoniker, Heinrich von Pogrella (Pogrell), Ritter, Bartuschius Streit, Sigismund Seydlicz (Seidlitz), Preczlaus Kuschmalcz (Kuhschmaltz) und Heinrich Regensberg (Reinsberg), bischöfl. Vasallen. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 82].

94) 1404 Mai 24 (die XXIV mens. Maji). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm und mit seiner Zustimmung Nikolaus von Lemlensdorff (Lammsdorf, Kr. Falkenberg) einen jährlichen Zins von 3 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf seinem gesamten Besitz in Lammsdorf und Schederwicz (Schaderwitz, Kr. Falkenberg) im Weichbild von Ottmachau[1]) dem Herrn Petrus Nasilwicz, Pfarrer in Belicz (Bielitz, Kr. Falkenberg) und Altaristen des Altars der Jungfrau Maria, Johannes des Täufers und Johannes des Evangelisten in der von dem Neisser Bürger Franciscus Koch fundierten Kapelle in der Pfarrkirche s. Jacobi in Nysa (Neisse),[2]) und dessen Amtsnachfolgern für 30 Mark Groschen wiederkäuflich verkauft habe. Z.: Vincenz von Kusmalcz (Kuhschmaltz), Johannes Schenke, Hauptmann, Sigismund Seydlicz (Seidlitz), Heinrich Beheme, Friedrich Czetheras (Czettritz). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 83].

95) 1404 Juni 1 (dominica die infra octavas Corporis Christi). [Thorn]. Die Ratmannen zu Thorun (Thorn) in der „Nuwinstadt" stellen einen Empfehlungsbrief für Ffranczke Czydeler aus. – Or. Pap. Ehemals aufgedr. Stadtsiegel erhalten. [VI. 566].

96) 1406 Jan. 25 (am montage an s. Pauels tage der bekerunge). Neysse. Niczko Cretschmer, Bürgermeister, Franczco Fachsel, Hanco von Schonow, Nicclas [Oprechsdorff],[3]) Pauel von Grotkow (Grottkau), Heinrich Moraw, Jocob Newnicz und Gunther Gumprecht, Ratmannen zu Neisse, bekunden, daß vor den Schöffen zu Neisse, Nicclas Czuckes[bre]til, Mathis Ruckerswalde, Hannos Blyfus, ... , Hannos Kindernanne und Hannos Mittelweg im gehegten Ding, als der Landvogt Nicclas [Su]pigesdorff und Nickel [Logau?] den Vorsitz hatten, die Agnith Marsilynne ihrem Schwiegersohn Martin Creuczeburg und ihrer Tochter Anne ihren gesamten Besitz für den Fall ihres Todes verschrieben, sich selbst aber die Ver-

[1]) Muß heißen Falkenberg.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 91.
[3]) Ergänzt nach der Urk. Nr. 97.

Biblioteka Śląska

fügung darüber, solange sie lebe, vorbehalten habe. – Or. Perg. Schrift stark abgeblättert. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [I. 85].

97) 1406 Febr. 1 (in vigilia purificacionis Marie virg.). Neisse (act. et dat. Nyse). Niczko Cretschmer, Bürgermeister, Franciscus Fachsel, Hanco von Schonow, Nikolaus Oprechsdorff, Paulus Grotkow, Heinrich Moraw, Jakob Newnicz und Gunther Gomprecht, Ratmannen zu Neisse, bekunden, daß mit ihrem in Vollmacht des Bischofs Wenceslaus von Breslau erteilten Einverständnis ihr Mitbürger Franciscus Liebing in und auf seinem Haus und Hof am Ring bei dem Haus des Friczco und auf seinem gesamten sonstigen Besitz innerhalb und außerhalb der Stadt für 11 Mark Groschen polnischer Zahl einen jährlichen Zins von 1 Mark dem Altaristen Nikolaus Nyre und seinen Nachfolgern für seinen Altar in der Pfarrkirche s. Jacobi wiederkäuflich verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [I. 84].

98) 1406 Sept. 29 (die penultima mens. Sept.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Petrus von Andirsdorff (Endersdorf, Kr. Grottkau) bekannte, daß er einen jährlichen Zins von 1 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf seinen Zinsen und seinem gesamten anderen Gut in A. dem Petrus Heyneczil, Altaristen der Pfarrkirche in Nisa (Neisse), für diesen und seine Nachfolger im Besitz des Zinses für 10 Mark Groschen auf Wiederkauf verkauft und daß er den Kauf bestätigt habe. Z.: Habhard von Kynicz (Kunitz), Petrus Gusk (Gausk), Wolfard Stercze (Sterz), Petrus [Luk]kaw und Johannes Dysla. – Org. Perg. Schrift an einigen Stellen abgeblättert und nicht mehr lesbar. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 86].

99) 1406 Okt. 7 (VII die mens. Oct.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Nikolaus, Sohn des Niczco, genannt „bei der Gassen", von Polonicali Swetow (Altwette, Kr. Neisse), Vormund der Katharina, Tochter des Nikolaus Willusch, bekannte, daß er in Vormundschaft der Katharina einen jährlichen Zins von 1 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf der halben Mühle hinter dem Dorf Preylant (Preiland, Kr. Neisse) und auf 20 Ruten Wald daselbst, ferner auf dem gesamten übrigen Besitz der Katharina am Gericht und bei der Schenke in Altwette der Katharina Ysencromer in Nysa (Neisse) für sie und ihre Nachkommen für 10 Mark Groschen wiederkäuflich verkauft habe. Hierzu habe er seine Zustimmung gegeben. Z.: Herzog Ruprecht, Herr von Liegnitz, Bruder des Ausstellers, Wolfard Stercze (Sterz), Johannes Boraw, Bartusschius von Lodwigisdorff (Ludwigsdorf, Kr. Neisse?), Tylo von Czeiskindorf, Mathias Ruckerswalde, Neisser Bürger, Nikolaus Hubeneri, bischöfl. Hofnotar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 87].

100) 1407 Apr. 9 (die IX mens. Apr.). Neisse (act. et dat. Nise). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor dem Ottmachauer Prokurator Andreas Fulschussil der Neisser Bürger Johannes Fredelant eine Mark Prager Groschen polnischer Zahl Zinses auf seinem Haus in der Judenstraße zwischen den Häusern des Nikolaus Kelner und Nikolaus Notarius an Dorothea Strofoyt für 12 Mark wiederkäuflich verkauft habe. Hierzu habe er seine Zustimmung gegeben. Z.: Siffrid Fulschussil, Ottmachauer Kanoniker, Johannes Briger, Mansionar daselbst, Nikolaus Supigsdorff, Reynczko Schoff (Schaffgotsch), Otto Pokeler (Pückler), Konrad, Burggraf, und Georg von Tharnow (Tarnau). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 88].

101) 1408 Jan. 5 (die V mens. Jan.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bestätigt die wiederkäufliche Schenkung des Priesters Petrus Heynnaczel von jährlich 8 Mark Prager Groschen polnischer Zahl Zinses zur Dotation eines zweiten Dienstes an dem Altar s. Mariae Magdalenae in der Kapelle Corporis Christi vor Neisse. Das Patronatsrecht soll dem Stifter zustehen, nach seinem Tode dessen Bruder Paul und dessen Kindern männlichen und weiblichen Geschlechts, nach dem Aussterben sämtlicher Verwandten aber den Meistern der Bäcker in Nysa (Neisse). Z.: Nikolaus Pfluger von Creuczburg (Kreuzburg), Decr. Dr. und Kantor, Johannes Augustini, Ulrich von Spira, Gelfrid

Luckaw, Breslauer Kanoniker, Johannes von Namslavia (Namslau), bischöfl. Hofauditor, Liegnitzer Kanoniker, Magister Allex Ketherlini, Propst zu Falkinberg (Falkenberg), Dr. der Arznei. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden erhalten. [I. 89].

102) 1408 Nov. 15 (die XV mens. Nov.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Andreas Fulschussil der Closo Barth von Thanynberg (Tannenberg, Kr. Neisse) eine halbe Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf seinem gesamten freien Besitz in Tannenberg dem Friedrich von Maschkowicz (Maschkowitz, Kr. Neisse) für 5 Mark Groschen verkauft habe, wozu er seine Zustimmung gegeben habe. Z.: Stephan von Fryenstad (Freystadt), Ottmachauer Kanoniker, Nikolaus Kewschborg, Petriko, Famulus des obengenannten Prokurators, Nikolaus von Glubus (Glaubitz), Ottmachauer Kanoniker, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen z. T. zerstört. [I. 90].

103) 1409 Okt. 30 (penultima die mens. Oct.). Jnd. II, anno I pont. Alexandri papeV. Neisse (act. et dat. Nyse). Nikolaus, Sohn des verstorbenen Johannes von Zathor, Kleriker der Diözese Krakau, kais. Notar, stellt auf Anfordern des Neisser Bürgers Bernhard Cadan alias Graschner über die Urk. Nr. 53 von 1375 Okt. 16 ein Notariatsinstrument aus. Z.: Johannes Hagenbuch, Notar der Stadt Neisse, Jakob Becke, Johannes Reynconis, Johannes Grohosel und Stephan Wanzer, Neisser Bürger. – Or. Perg. mit Signet des ausstellenden Notars. [I. 92].

104) 1410 Febr. 22 (die XXII mens. Febr.). Neisse (act. et dat. Nyse). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Andreas Fulschussil der Leutko, Schulze in Lyndewese (Lindewiese, Kr. Neisse), einen jährlichen Zins von $^1/_2$ Schock Prager Groschen polnischer Zahl auf den Bauern Nicolaus Hezeler, Closo Heinczke, Henselin Jekil und Heinczko Wenczke und auf allem seinen Besitz in L. an Peter Pawswange, Altaristen des Altars der h. Drei Könige, der zehntausend Märtyrer und der elftausend Jungfrauen in der s. Jacobi-Pfarrkirche in Neisse, für 10 Mark verkauft habe, wozu er seine Zustimmung erteilt habe. Z.: Nikolaus Hoff, Nikolaus Prager, Nikolaus Willusch, Johannes Panewicz, Franczko Libing und Gunther Mochberg. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 93].

105) 1410 Okt. 11 (XI die mens. Oct.). Neisse (act. et dat. Nise). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Andreas Fulschussil der Nikolaus Falkinberg, Rotgießer aus Neisse, 1 Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses auf seinem Haus in Neisse bei der Synagoge der Juden für 10 Mark an Dorothea Strofoyt verkauft habe, wozu er seine Zustimmung gegeben habe. Z.: Siffrid Fulschussil, Kanoniker der Kollegiatkirche in Othmuchow (Ottmachau), Georg Dytwini, Nikolaus Mewerer, Neisser Altaristen, Nikolaus von Pogrella (Pogrell) und Wytko von Lessoth, bischöfl. Vasallen. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 94].

106) 1411 Mai 14 (feria V ante Sophie). Neisse (act. et dat Nyse). Nikolaus Koch, Bürgermeister, und die Ratmannen Bernhard Baracz, Paul Grotkow, Jakob Echard, Johannes Sindram, Nikolaus Prager, Nikolaus Gernschon und Paul Heynaczel bekunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Nikolaus Opprechtsdorf bekannte, daß er auf seinem Malzhaus und seinem Eckhaus in der Hundestraße gegenüber dem Hause des Petrus Eckart und auf seinem gesamten sonstigen Besitz für 10 Mark Prager Groschen polnischer Zahl einen jährlichen Zins von 1 Mark dem Präbendar Jakob Marsilii verkauft habe, der nach des letzteren Tode an das Haus der Präbendare fallen solle. Hierzu hätten sie laut bischöfl. Vollmacht ihre Zustimmung gegeben. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [I. 95].

107) 1412 Juni 8 (die VIII mens. Junii). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Nikolaus, genannt Neysa, von Bukaw (Baucke, Kr. Neisse), bekannte, daß er ein halbes Viertel freien Ackers und die Hälfte seines Hofes (curie sive aree) in B., was bereits sein Vater Andreas besaß, seiner Schwester Katharina für sich, ihre Erben und Nachkommen für 4 Mark und 18 Groschen verkauft habe. Hiermit habe er die Käuferin belehnt. Z.: Johannes Augustini, Kantor in

Liegnitz und Breslauer Kanoniker, Joh. Seraphin, Ottmachauer Kanoniker, Petrus Luckaw, bischöfl. Hauptmann, Habard von Kynicz (Kunitz), Johannes Deysla, Nikolaus Wenke, bischöfl. Hofauditor. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 96].

108) 1412 Okt. 26 (feria IV proxima ante festum Symonis et Jude ap.). Neisse (act et dat. Nyse). Mathias Ruckerswald, Bürgermeister (protoconsul), und die Ratmannen Paul Grotkow, Nikolaus Prager, Johannes Czucsbretel, Nikolaus Coch von Preussendorff, Jeremias Eppenstein, Mathias Stephansdorff und Martin Naldell bekunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Martin Slegel, der Gürtler, bekannte, daß er $^1/_2$ Mark jährlichen Zinses für 5 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf seinem Haus in der Zollstraße bei dem Hause der Concze Rewel, welches früher dem Nikolaus von Longoponte (Langenbrück, Kr. Neustadt) gehört hatte, und auf seinem sonstigen beweglichen und unbeweglichen Besitz den Präbandaren in Neisse und deren Prokuratoren wiederkäuflich verkauft habe. Mit genanntem Zins hätten sie in Vollmacht des Bischofs Wenceslaus von Breslau die Käufer belehnt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [I. 97].

109) 1412 Nov. 12 (XII die mens. Nov.). Neisse (act. et dat. Nise). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Andreas Fulschussil der Johannes Fredelant, Fleischer in Nisa (Neisse), 1 Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses auf seinem Haus in Neisse hinter der Bank bei dem Hause des Nikolaus Kelner für 12 Mark an Dorothea Strofoyt verkauft und daß er hierzu seine Zustimmung gegeben habe. Z.: Heinczelin von Belicz (Bielitz, Kr. Falkenberg), Petrus von Rotwasser (Rothwasser), Nikolaus von Newnicz (Neunz, Kr. Neisse), Conrad Speil, Schulze in Calkaw (Kalkau, Kr. Neisse), Witko von Lessoth. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen beschädigt. [I. 98].

110) 1413 Febr. 25 (die XXV mens. Febr.). Neisse (act. et dat. Nyse). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß Paulus Heinczko von Deutsch Kempnicz (Deutsch Kamitz, Kr. Neisse) und seine Söhne Georg und Johannes bekannten, daß sie ihren Wald, gelegen in Wartha (Klein Wartha, Kr. Neisse) bei dem Walde des Pfarrers von Opprechtsdorff (Oppersdorf, Kr. Neisse), an Nikolaus, Sohn des Bartusch, und Jonas, Sohn des Prczenko, beide Bauern in Prokindorff (Prockendorf, Kr. Neisse), verkauft hätten, womit er die Käufer belehnt habe. Z.: Peter Luckaw, Landeshauptmann von Neisse, Nikolaus Pogrell von Wirbin (Würben, Kr. Neisse), Nikolaus von Logaw, Heinrich Przechod, Nikolaus von Supigisdorff (Saubsdorf, Bzh. Freiwaldau), Witko von Lessoth. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 99].

111) 1413 März 24 (die XXIV mens. Marcii). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Peter Luckaw, Hedwig, die Schwester des Andreas Neyse von Bukaw (Baucke, Kr. Neisse), ein Viertel freien Ackers in B. für 5 Mark gebräuchliche Groschen an Bartholomeus Jankonis von Mesyn (Mösen, Kr. Neisse), verkauft habe, womit der Käufer belehnt worden sei. Z.: Gunther Muschczin (Mosche), Eberhard von Nymancz (Niemitz), Nikolaus Heyda und Nikolaus Grodis. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 100].

112) 1413 Juni 27 (XXVII die mens. Jun.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß Nikolaus von Lemmilsdorff (Lammsdorf, Kr. Falkenberg) eine Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses auf seinen Gütern in Lammsdorf und Schedrowicz (Schaderwitz, Kr. Falkenberg) für 10 Mark an Michael von Strelicz (Strehlitz), Altaristen zu Neisse, für ihn und seine Nachfolger im Besitz verkauft und daß er den Käufer hiermit belehnt habe. Z.: Andreas Fulschussil, Propst, Magister Nikolaus Wenke, Kanoniker der Kollegiatkirche zu Ottmachau, Stephan, Pfarrer in Lammsdorf. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 105].

113) 1413 Aug. 5 (V die mens. Aug.). Neisse (act. et dat. Nise). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Andreas Fulschussil der Neisser Bürger Ambrosius Eysinkromer eine Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses auf

seinem Hause zu Neisse in der Münsterbergerstraße bei dem Hause des Propheten an den Nikolaus Mewerer, Altaristen des Altars des h. Wenceslaus in der Pfarrkirche s. Jacobi, und an dessen Nachfolger für 10 Mark verkauft und daß er den Käufer damit belehnt habe. Z.: Friedrich Czeteras (Czettritz), Johannes Reczko, Mathias von Kolinsdorft (Kohlsdorf, Kr. Neisse), Augustin, der Aluschyn [Sohn], und Nikolaus Gernschoen, Neisser Bürger. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 101].

114) 1413 Okt. 7 (VII die mens. Oct.). Neisse (act. et dat. Nise). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Andreas Fulschussil der Neisser Bürger Nikolaus Vasnacht eine halbe Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses auf seinem Hause in der Weberstraße bei dem Hause des Johann Wolff für 5 Mark dem Herrn Clemens, Altaristen des Altars des h. Thomas apost., Thome Canthuariensis und der Maria Magdalena in der Pfarrkirche s. Jacobi, und seinen Amtsnachfolgern verkauft habe. Den Zins habe er in den Altar investiert. Z.: Magister Georg Dytwini, Johannes Meysener, Nikolaus Mewerer und Petrus Storczewain, Altaristen zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 102].

115) 1414 Mai 31 (in festo sanct. Cancii, Canciani et Cancianille). Breslau, im Generalkapitel beim Dom. Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß er mit Zustimmung des Kapitels der Breslauer Kirche einen jährlichen Zins von 70 Mark Prager Groschen polnischer Zahl, frei von jeder Dienstlast, auf seinen Dörfern Stephansdorff (Kr. Neisse) und Fredewald (Friedewalde, Kr. Grottkau) im Ottmachauer Weichbild mit allem Zubehör dem Brieger Bürger Clemens Swobsdorff, seinen Erben und Nachkommen für 980 Mark wiederkäuflich verkauft habe. Der Zins solle von dem Schulzen und den Bauern genannter Dörfer an bestimmten Terminen gezahlt werden. Z.: Herzog Conrad (VI. von Oels), Dekan, Nikolaus Borsnicz (Borschnitz), Nikolaus von Gleiwicz (Gleiwitz), Johannes Strelin, Johannes Swarcz, Paul von Cosla (Kosel), Hermann Borsnicz, Heinrich Borsnicz, Ulrich von Spira (Speyer), Johannes Augustini, Franciscus Flosser, Johannes Jenkewicz, Laurencius Petri, Dominikus Teschner, Allexius Fey, Petrus Homuth, Heinrich Solcz und Sigismund Dominicus, Prälaten und Kanoniker der Breslauer Kirche, Teilnehmer am Generalkapitel. – Or. Perg. Anh. S. des Bischofs und Kapitels an Pergamentstreifen erhalten. [I. 103].[1])

116) 1414 Juni 19 (die XIX mens. Junii.) Breslau. Johannes Jenkewicz von Namslavia (Namslau), Kanoniker und Offizial zu Breslau, bekundet, daß, als er zu Gericht saß, vor ihm erschienen der Kanoniker Ulrich von Spira (Speyer) für den Brieger Bürger Clemenz Swobsdorff ferner der Johann Lichtinberg, Subkustos der Kirche z. h. Kreuz in Breslau, für folgende Bauern und Landleute in Stephansdorf (Kr. Neisse): Nikolaus Neuman, Vizeschulze, Martin Kethe, Johannes Kusche, Petir Hofeman, Heinrich Neuman, Peczko Ruracker, Nikolaus Georgii, Jeckelin Ruracker, Petrus Rost, Andreas Raschke, Georg Reichil, Petir Lange, Hankonis Dorothee Newmanynne, Nikolaus Schoppe, Elizabeth Machnynne, Anne Cunrad, Nikolaus Jakob Hoffeman, Nikolaus Galner, Jakob Hofeman, Nikolaus Conrad, Martin Neuman, Mykuschius Schoppe, Nikolaus Gottschalk, Nikolaus Kokoch, Johannes Andree, Johannes Molner, Paul Vngir, Nikolaus Czeschke, Mathias Schultheiss, Bartholomeus Woytkener, Agnes Fletschil, Nikolaus Barthuschii Hofeman, Mathias Swetaw, Martin Machur, Czeschko Mathie Rost, Nikolaus Hofeman, Peter Fletschil, Stephan Rost, Anna Kreczmer, Mathias Groschke, Johannes Rost, ferner für folgende Bauern und Landleute in Fredewalde (Friedewalde, Kr. Grottkau): den Schulzen Theoderich und den Henczelin, Petir Koppirnik, Nikolaus Peczonis, Cunczco Alusche, Peter Lange, Heinrich Bergman, Petir Hofen, Johannes Nikusch, Cunczo Hofen, Niczko Heynonis, Johannes Sneidir, Nikolaus Cunczonis, Andreas Weber, Peter Henil, Langenicze, Peter Bergman, Niczko Teichman, Petir Teichman, Margaretha Gessener, Peter Gessener, Arnold Lynke, Peter Poschman, Peter Eysener, Johannes Lynke, Johannes Bergman, Peter Homener, Nikolaus Schuwert, Peter Koppindorff, Nikolaus Newgelawert, Johannes Heinken, Johannes Eysener, Johannes Greifisch, Symon Georgii Homener, Nikolaus Homener, Nikolaus Reiche, Nikolaus Grytinne, Niczko Schuwart, Peter

[1]) Vergl. die Urkunde Nr. 116.

Schuwart, Nikolaus Hanke, Nikolaus Barthuschii, Closo Cunczmann, Margarethe Nef, Katharina Sneider, Nikolaus Nicolai Molner, Elizabeth Smed, Symon Schuwart, Kurcz Peter, Johannes Haulczscheiter, Arnold Bergman, Nikolaus Bruckener, Heinrich Heyne, Johannes Heyne, Nikolaus Arnoldi und Johannes Sybach. Der Johannes von Lichtenberg habe erklärt, daß mit Zustimmung des Kapitels der Bischof Wenceslaus von Breslau einen jährlichen Zins von 70 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf genannten beiden Dörfern dem Swobsdorff für 980 Mark verkauft habe. Der Ulrich von Spira habe für den Swobsdorff ihn ersucht, den Kauf- bezw. Verkaufskontrakt zu bestätigen. Dies habe er getan, nachdem der Lichtenberg die Zinse in seine Hände aufgelassen habe. Z.: Johannes Mochberg, Vikar zu Breslau, Heinrich Girlachstein, Priester, und Johannes von Czepilwicz (Tschöplowitz, Kr. Brieg), Dekan des Breslauer Konsistoriums. – Or. Perg. Anh. Offizialatssiegel an Pergamentstreifen erhalten.[1]) [I. 104].

117) 1414 Okt. 23 (feria III ante Simonis et Jude). Neisse (act. et dat. Nise). Nitschco Creczmer, Bürgermeister, und die Ratmannen zu Neisse Jakob Becke, Paul Grotkow, Heinrich Moraw, Johannes Blyfus, Nikolaus Willusch, Nikolaus Gernschoen und Eckebrecht bekunden, daß vor ihnen ihre Mitbürger Vlrich Fitlemprug und Paul Widener, beide Handschuhmacher, auf ihren Häusern und Höfen, dem einen auf der Zollstraße bei dem Hause des Peter Serator, dem andern zwischen den Toren[2]) gegenüber der Kapelle vivifici corporis Christi, eine Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses für 10 Mark an Katharina, Tochter des Herrn Raschko, und nach deren Ableben zum Gebrauch für den Diener des Altars zum h. Kreuz in der Kirche s. Johannis und seine Nachfolger verkauft haben. Diesen Verkauf hätten sie laut Vollmacht des Bischofs Wenceslaus von Breslau bestätigt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen zerbrochen. [I. 106].

118) 1415 o. T. Breslau, im gemeynen capitel, das man pfleget zu halden. Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, hebt nach Anhörung des Kapitels die „Wedirfellin" (Wiederfälle) zur Verhütung von Streitigkeiten und Nachteilen durch Ausländische für die dem Bistum zugehörigen Lande für ewige Zeiten auf. Z.: Nikolaus von Borsnicz (Borschnitz), Scholastiker, Nikolaus Pfluger von Creuczburg (Kreuzburg), Kantor, Johannes Swarcz, Paulus Kosla (Kosel), Heinrich von Borsnicz, Ulrich von Speyer, Thomas Mass, Franciscus Flosser, Laurencius von Crokaw (Krakau), Stephan von Stankaw (Stankau i. Böhmen), Johannes Jenkewicz von Namslaw, Dominikus Tesschener, Allexius Fey, Petrus Hohmuth und Sigismund Domnik, Prälaten und Domherren am Dom zu Breslau, Teilnehmer an dem Kapitel. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs und des Kapitels an grün-roten Fäden erhalten. [I. 111].

119) 1415 o. T. Breslau, im jährl. Generalkapitel. Wenceslaw (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, erläßt mit Zustimmung des Domkapitels wie seiner Mannen und Städte folgende Erbordnung: Stirbt ein Mann oder ein Weib – Frau oder Jungfrau –, so soll der Nachlaß, Lehngüter ausgenommen, je zur Hälfte an den Vater und die Mutter fallen; falls diese bereits gestorben sind, je die Hälfte an die Verwandten des Vaters und der Mutter. Für den Fall, daß sich Eheleute ihren Besitz nicht gegenseitig vermachen, soll der Nachlaß je zur Hälfte an die Verwandten des Vaters und der Mutter fallen. Sind Kinder vorhanden und stirbt eines von den Eltern, so soll die Hälfte des Nachlasses an den lebenden Ehegatten, der andere Teil an die Kinder fallen. Stirbt ein Kind, so soll der Nachlaß an die Geschwister, nicht an den Vater oder die Mutter fallen. Wenn von den Geschwistern keines lebt und wenn der Erblasser kein Kind hinterläßt, so soll sein Nachlaß zur Hälfte an den Überlebenden von den Eltern, zum zweiten Teil an die Verwandten des verstorbenen Teils der Eltern fallen. Sind aber die Eltern vor den Kindern gestorben, so soll eine Hälfte des Nachlasses des Kindes an die nächsten Verwandten des Vaters, die andere an die der Mutter fallen. Z.: Niklaus von Borsnicz (Borschnitz), Scholastiker, Nikolaus Pfluger von Creuczburg (Kreuzburg), Kantor, Johannes Swarcze, Paulus von der Kosla (Kosel), Heinrich von Borsnicz, Ulrich von Speyer, Thomas Mass, Franciscus Flosser, Laurencius von Crokaw (Krakau), Stephan von Stankow

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 115.

[2]) Das sogenannte „Theissinghaus" zwischen den Toren des Zolltors.

(Stankau), Johannes Jenkewicz von Namslaw, Dominikus Tesschner, Allexius Fey, Petrus Hohmuth, Sigismund Domnik, Prälaten und Domherren am Dom zu Breslau, Teilnehmer am Kapitel. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs und Siegel des Kapitels an grün-roten Fäden erhalten. [I. 110]. Gedruckt bei Tzschoppe, G. A. und Stenzel, G. A., Urkundensammlung zur Geschichte der Städte usw. in Schlesien und der Oberlausitz. Hamburg 1832. S. 632 ff.

120) 1415 Febr. 8 (am freitage noch Dorothee). Neisse (geg. zur Nise). Die Gebrüder Heinrich und Niclos, Vögte zu Oppol (Oppeln), bekunden, daß sie in ihrem Streit mit dem Bischof Wenceslaus (Herzog von Liegnitz) von Breslau die Mannen und Städte des Neisser Landes als Schiedsrichter anerkannt haben. Sie verpflichten sich, deren Schiedsspruch anzunehmen und auszuführen. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel der Aussteller an Pergamentstreifen fehlen. [I. 107].

121) 1415 Febr. 16 (die XVI mens. Febr.). Neisse (act. et dat. Nyse). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Andreas Fulschussil der Nikolaus von Lemmilsdorff (Lammsdorf, Kr. Falkenberg) eine Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses auf seinen Gütern in L. für 10 Mark an Peter Mildau, Altaristen des Altars der h. Maria, des Evangelisten Johannes und der Jungfrau Katharina in der Pfarrkirche s. Jacobi, und seine Nachfolger verkaufte und daß er den Zins dem Altar investiert habe. Z.: Ulrich von Spira (Speyer), Breslauer Kanoniker, Magister Georg, Kustos zu Ottmachau, Petrus Luckaw, Landeshauptmann (von Neisse), Friedrich Czetheras (Czettritz) und Witko von Lessoth. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 108].

122) 1415 Apr. 29 (am nehsten montage vor Philippi und Jacobi). Neisse (czur Nise). Niclos Coch, Sindram, Niclos Proger, Niclos Ruckenstog, Niclos Quard, Peter Czeginhals und Hannos Opuler, Schöffen zu Neisse, bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, das ihr Vogt, der Landvogt Niclos Supigisdorff, und der Erbvogt Nickel saßen, Caspar Segenand seinen Reichkram zwischen Sindram und Peter Schoybels Kram an Hannos Bolczen verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen erhalten. [I. 109].

123) 1415 Aug. 11 (die XI mens. Aug.). Neisse (act. et dat. Nyse). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Andreas Fulschussil der Johannes Hugolt, Schulze in Bela (Bielau, Kr. Neisse), eine Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses auf seiner Scholtisei und dem Gericht in B. für 10 Mark an Michael Ruckerswalde, Altaristen des Altars des h. Kreuzes in der S. Johanneskirche in der Altstadt Neisse, für ihn und seine Nachfolger für 10 Mark verkaufte und daß er den Zins dem Altar investiert habe. Z.: Magister Georg Dithwini, Achacius Wenke, Nikolaus Mewrer, Sigismund Fabri, Neisser Altaristen, Nikolaus von Franckinstein (Frankenstein), Notar des Prokurators, und Jacuschius von Bertolsdorff (Bertholdsdorf). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 112].

124) 1415 Dez. 12 (feria quinta ante Lucie). Neisse (dat. Nise). Johannes Panowicz, Bürgermeister, und die Ratmannen zu Neisse Bernhard Baracz, Nikolaus Proger, Nikolaus Strelicz, Jeremias Eppenstein, Johannes Wilde, Petrus Kindernanne und Closelo Werusch bekunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger Nikolaus Rasor (der Scherer) bekannte, daß er auf seinem Hause bezw. Scheerladen auf dem Ringe bei den Kaufkammern und auf seinem gesamten sonstigen Besitz einen jährlichen Zins von $^1/_2$ Mark Prager Groschen polnischer Zahl dem Präbendar Nikolaus Czulcz und nach dessen Tode für die übrigen Präbendare für 6 Mark auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf hätten sie laut Vollmacht des Bischofs Wenceslaus von Breslau bestätigt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [I. 113].

125) 1417 Sept. 29 (an sand Michaelistag, des erczengils). Ottmachau, Kr. Grottkau (Othmuchow). Georg Reydeburg (Reideburg), Selbstschuldner, Weczencz Reydeburg, Seliger Reydeburg und Heyndinreych Stossche (Stosch), als Bürgen, geloben, mit gesamter Hand dem

Heyncze Schenck, seinen Erben und Nachkommen zu getreuer Hand seines Schwagers Heynrich Przechod das Gut Polnisch Swetha (Altwette, Kr. Neisse), den Hof, das Gericht, die Vorwerke mit Mühlen, Wäldern, Büschen, Wiesen und Teichen und mit allem Zubehör, wie Georg Reydeburg es besessen, aufgelassen zu haben. Sie bekennen, ihm Schäden zu ersetzen; falls sie es nicht täten, verpflichten sie sich, mit einem Knecht und zwei Pferden in Neisse in eine gemeine Herberge einzureiten und nur mit seinem Einverständnis sich wieder zu entfernen. – Or. Perg. Vier anh. Siegel der Aussteller an Pergamentstreifen erhalten. [I. 114].

126) 1417 Nov. 8 (die VIII mens. Nov.). Ottmachau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß Heinrich Schenke seine jährlichen Zinse und Einkünfte von 12 Hufen und einem halben Viertel Zinsacker im Dorfe Newdorff (Groß-Neundorf, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild, den seine Untertanen, Bauern und Zinsleute besitzen und bebauen, und zwar im Betrage von 17 Mark, 2 Groschen und 8 Pfennigen, die Mark für zwanzig Mark Prager Groschen polnischer Zahl, mit seiner Zustimmung an Girko Jungeweis, Bürger von Neisse, verkauft habe. Z.: Johannes Augustini, Dekan in Brieg, Peter Luckow, Landeshauptmann von Neisse, Petrus Gawsk, Heinrich Landiskrone (Landskrone), Magister Nikolaus Wenke, Kanoniker zu Oppeln. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grünen Fäden erhalten. [I. 115].

127) 1417 Nov. 21 (die XXI mens. Nov.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Johann Libing, Sohn des verstorbenen Franciskus Libing, Bürger zu Neisse, bekannte, daß er alle seine Güter in dem Dorf Swetow polonicali (Altwette, Kr. Neisse), die halbe Scholtisei, den Hof, das Allod, die Äcker, Zinse, die Schenke und die Fischerei im Bielewasser (in aqua Bela) für 240 Mark Prager Groschen polnischer Zahl an Heinrich Schenke verkaufte und daß er den Verkauf bestätigt habe. Z.: Johannes Augustini, Dekan (zu Brieg), Petrus Gauske, Friedrich Ceteras (Czettritz), Heinrich Przechod, Johannes Muschczin (Mosche), Johannes Hering und Georg von Tarnow (Tarnau), bischöfl. Notar. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an roten Fäden fehlt. [I. 116].[1])

128) 1417 Dez. 2 (die II mens. Dec.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Wenceslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Georg von Reydeburg bekannte, daß er alle seine Güter in Swetow polonicali (Altwette, Kr. Neisse), die Hälfte der Scholtisei, das Allod, den Hof, die Mühle bei dem Bieleflusse, die Fischerei daselbst, die Äcker, Landleute, Zinse, Früchte, Emolumente, Wälder, Wiesen, Teiche usw. an Heinrich Schenke für 240 Mark Prager Groschen polnischer Zahl verkauft habe. Er habe den Käufer mit genanntem Besitz belehnt. Z.: Heinczo von Pogrella (Pogrell), Ritter, Petrus Luckaw, Landeshauptmann, Glocriandus von Rachnaw (Rachenau), Petrus Gawske, Wolffard von Rachnow und Georg von Tarnow (Tarnau), bischöfl. Hofnotar. – Or. Perg. Vom ehemals anh. Siegel des Bischofs an roten Fäden nur die Schale erhalten. [I. 117].[2])

129) 1419 Juli 4 (die IV mens. Jul.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Prokurator zu Ottmachau, Nikolaus Czelder, der Petrus Sporer, Sohn des verstorbenen Johannes, aus Polonicali Swetaw (Altwette, Kr. Neisse) bekannte, daß Mathias Newegebawer $^3/_4$ freier Äcker in und auf einer Hufe freien Ackers in Altwette, welche Johannes Sporer und Johannes Laurencii, ebenfalls aus Altwette, von Johannes Teppilwude für 36 Mark Groschen erworben, ferner $^1/_3$ von 8 freien Hufen, ebenfalls in Altwette, die Johannes Sporer von Maczko zu Altwette für 61 Mark Groschen gekauft hatte, besessen habe und daß er, Petrus Sporer, jetziger Besitzer und Erbherr dieser einen Hufe und des obengenannten Drittels sei. Z.: Petrus Nowag von Newnicz (Neunz, Kr. Neisse), Martin Newegebawer, Silvester Bartkonis, Mansionar in Ottmachau, Nikolaus Weydenaw, bischöfl. Hofnotar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen nur zum Teil erhalten. [I. 119].[3])

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 128.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 127.
[3]) Vgl. die Urk. Nr. 48 u. 57.

130) 1420 Apr. 23 (die Jeorgii martiris). Neisse (act. et dat. Nise). Nikolaus Coch, Bürgermeister zu Neisse, und die Ratmannen daselbst Jeremias Eppinsteyn, Heinrich Moraw, Petrus Kindernanne, Nikolaus Gernschon, Konrad Baratcz, Andreas Coppersmed und Petrus Horn bekunden, daß vor ihnen Johannes Cale von Strowicz (Struwitz, Kr. Neisse) auf einer halben Hufe Acker vor dem Bieletor bei den Erbgütern des Rosmarkt und des Adam Gritener und auf einem anderen Besitz für 5 Mark Prager Groschen polnischer Zahl einen jährlichen Zins von $^1/_2$ Mark dem Pfarrer Michael Ruckirswald in Czeginhals (Ziegenhals) und für den Gebrauch seines Altars des h. Kreuzes in der Altstadt in der S. Johanneskirche verkauft habe. Hierzu hätten sie laut Vollmacht des Bischofs Konrad von Breslau ihre Zustimmung erteilt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel nur zur Hälfte erhalten. [II. 120].

131) 1421 Jan. 3 (die III mens. Jan.). Anno pontif IV Martini pape V. Breslau, im Hause des Ambrosius. Ambrosius, Sohn des Otto von Olavia (Ohlau), Kleriker der Breslauer Diözese, päpstl. und kais. öffentl. Notar, stellt ein Notariatsinstrument über folgende Handlung aus:

Andreas Falkenaw, vicarius perpetuus der Breslauer Kirche, Prokurator des Johannes Namslaw, Scholastikers der Kirche zum h. Kreuz in Breslau, Erbherrn von Sadewicz (Sadewitz, Kr. Oels) im Weichbild von Bernstadt in der Diözese Breslau, bekundet, daß Johannes Frederichsdorff, Altarist des Altars der Apostel Johannes und Paulus in der Breslauer Kirche unter dem größeren Turm, von Nikolaus Spiczkegil, Schulzen in Sadewitz, und dessen Ehefrau Hedwig einen jährlichen Zins von 2 Schock Prager Groschen polnischer Zahl auf der Scholtisei in Sadewitz und deren Zubehör und besonders auf $1^1/_2$ Hufen Acker, die zur Scholtisei gehören, und auf 2 freien, von der Scholtisei getrennten Hufen Acker in Sadewitz, welche Eigentum der Verkäufer sind, für 25 Mark wiederkäuflich gekauft habe, und bestätigt den Verkauf.

Z.: Johannes Faldener, Bürger und Bäcker, Johannes Newman, Breslauer Kleriker, Gregor Laurencii von Gora (Guhrau), Kustos des Breslauer Konsistoriums. – Or. Perg. Anh. Siegel des Andreas Falkenaw an Pergamentstreifen erhalten. [II. 121].

132) 1421 Apr. 10 (die X mens. Apr.). Neisse (act. et dat. Nise). Konrad, Herzog von Oels, Bischof von Breslau, konfirmiert auf Bitten des Kanonikers der Kollegiatkirche des h. Bartholomeus in Oberglogau Michael Ruckirswalt die testamentarische Schenkung von 11 Mark jährl. wiederkäuflichen Zinsen seitens der Katharina, Witwe des Peschko Dreysigmark, zur Dotierung und neuen Errichtung eines Altars des allmächtigen Gottes, der h. Dreifaltigkeit, der Jungfrau Maria, aller Heiligen und der Heiligen Maria Magdalena, Martha, Lazarus, Katharina und Agnes in der Kapelle der Pfarrkirche s. Jacobi, welche sie mit dem Neisser Bürger Mathias Ruckirswalt, ihrem Onkel, mit Zustimmung des Pfarrers Jakob Pawdeweck daselbst fundiert hat. Für den Fall des Wiederkaufs soll der Erlös nur zum Ankauf neuer Zinse verwandt werden. Nach dem Willen der Fundatorin weist er den Priester Johannes, Sohn des Jakob Dreysigmark, als ersten Diener des Altars ein. Das Patronat soll dem ältesten Verwandten mit dem Johannes zusammen zustehen. Nach dem Tode aller Verwandten der Fundatorin soll das Patronatsrecht auf den Rat zu Neisse übergehen. Z.: Heinrich Roke, Liegnitzer Kanoniker, Johannes Rasoris, Pfarrer in Olsna (Oels), Johannes Preiland, Pfarrer in Opprechtsdorff (Oppersdorf, Kr. Neisse), Georg Ottewicz und Nikolaus Weidnaw, bischöfl. Notar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an grün-roten Fäden erhalten. [II. 122].

133) 1421 Apr. 19 (die XIX mens. Apr.). Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Prokurator Johann von Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels), genannt Weishanns, zu Ottmachau der Petrus Seydilman $^1/_2$ Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zins auf seinem Hof in der Altstadt Neisse bei dem Hof des Johannes Vettir und auf seinen Äckern bei den Äckern des Johannes Andris nahe der Biele (prope aquam Belaw) für 6 Mark an Johann Weissinberg, Johann Andris und Nikolaus Winkeler wiederkäuflich verkauft habe. Der jährliche Zins ist zur Verteilung von Tuch und Schuhen an arme Leute bestimmt. Diesen Verkauf habe er bestätigt. Z.: Andreas Exaw, Petrus Libintal (Liebenthal), Burggraf zu Neisse, und Johannes Gawnicz, magister

custodie. – Or. Perg. mit Abschrift auf Papier [II. 124] und Übersetzung der Urk. [II. 125]. Ehemals anh. Siegel des Bischofs fehlt. [II. 123].

134) 1421 Juli 13 (am sontage an sant Margarethen tag, des 13. tages des monden Julii). Münsterberg (Monsterberg), auf dem Hause. Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, verreicht den Bürgen des Pecze Beyer auf dem Newenhawse (Burg Neuhaus) bei Paczkaw (Patschkau): Herrn Johannsen von Bebirsteyn (Biberstein), Herrn Ffranczke Petirswalde (Petrswald), Herrn Heyncz Stossch, Ritter, Seliger von Reideborg (Reideburg), Fetter von Hawgewicz (Haugwitz), Nickell von Hayn(e) und anderen, die für ihn vor den Juden gebürgt haben, das Newehaus bei Patschkau, welches ihnen der Pecze verreicht hat, damit sie in Höhe ihrer Bürgschaft durch Verkauf oder Verpfändung darüber verfügen und sich aus der Schuld der Juden lösen dürfen, soweit der Pecze seine Schuld nicht abgetragen hat. Der Überschuß beim Verkauf soll dem Pecze gezahlt werden unbeschadet der 16 Mark jährlicher Zinse, welche der Frau Margaretha, Pecze Beyers Mutter, und dem Wolffhard von Rachenaw, seinem Stiefvater, auf Neuhaus verschrieben sind. Z.: Hans von Donyn, Wolffhard von Rachenaw, Steffke Medzebor, Niklas Dzalusch (Salisch), Nickel Tader, Ulrich Monstirberg, Heincze Mrokoth, George Ottewicz, Meissener genannt, bischöfl. Schreiber, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 126]. Gedruckt bei Grünhagen u. Markgraf, Lehns- und Besitzurkunden Schlesiens usw. Leipzig 1881. II S. 247.

135) 1421 Dez. 2 (des dienstagis noch sinthe Andris tag). Ohlau (Olaw). Wenzel und Ludwig (III.), Herzöge in Schlesien, Herren zu Olaw (Ohlau) und Nymptcz (Nimptsch), geben zu Lehnrecht dem Hincze von Wilkaw, dessen Erben und Nachkommen den vierten Teil von Kochirn (Kochern, Kr. Ohlau) im Ohlauer Weichbild, welches von des verstorbenen Beyers Kindern auf sie gekommen ist und welches ihnen der Vormund der Kinder, Hincze Tyle, aufgelassen hat, samt dem Kretscham, den Erbzinsen, mit den Gerichten, Gärtnern, Gartenzinsen und aller sonstigen Herrschaft und Zubehör. Z.: Nickil Pribticz (Prittwitz), Ffritcze Mladat, Wenczil Czammir (Tschammer), Nickil Schenke, Hannos Jeser, Andreas Holatcz, herzogl. Schreiber und Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel der Aussteller an grün-roten Fäden erhalten. [II. 127].[1])

136) 1422 Febr. 21 (die XXI mens. Febr.). Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Johannes von Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels), genannt Weishanns, der Petrus Crempnicz, Erbherr in Sarlowicz (Sarlowitz, Kr. Grottkau), und seine Ehefrau Margaretha fünf Mark jährlichen Zinses auf ihrem Besitz in Sarlowitz an Jakob Newnicz, Altaristen am Altar zum h. Kreuz in der Pfarrkirche s. Johannis in der Altstadt Neisse, und seine Nachfolger für 50 Mark Prager Groschen polnischer Zahl verkauften und daß er den Zins dem Altar investiert habe. Z.: Petrus Gauske, Maczko Tanefelt (Tamfelder), Hauptmann in Fredeberg (Friedeberg, Bzh. Freiwaldau), Johannes Wilde, Neisser Bürger, und Heinczo, Mundschenk des Neisser Hofes. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [I. 128].

137) 1422 März 5 (am dornstage vor Reminiscere). Ohlau (zur Olaw). Wentczlaw und Ludwig (III.), Herzöge in Schlesien, zur Olaw (Ohlau) und Nymptsch, bekunden, daß vor ihnen Heintcze Wilkau seinen Besitz im Dorfe Kochern (Kr. Ohlau) im Ohlauer Weichbild mit allem Zubehör, dem Kretscham, Gericht, den Gärtnern, Bauern und mit allen anderen Genüssen an Getreide oder Geld, Diensten oder Hofediensten für 100 Mark guter böhmischer Groschen polnischer Zahl der Katharina Keserynne aus Brige (Brieg), deren Erben und Nachkommen auf Wiederkauf verkaufte und daß er die Käuferin mit genanntem Gut belehnt habe. Z.: Herr Conrad Schencke, Herr Jorge Sawltcz, Ritter, der alte Mladoth, Hanns Hawtsk, Hanns Jeser, Nickel Hawtske, Hanns Qwos, Andreas Holatsch, herzogl. Schreiber und Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen beschädigt. [II. 129].[2])

138) 1422 März 11 (am eylften tage des monden der Merczen). Othmuchow (Ottmachau). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor Franczke Hawgewicz

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 137.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 135.

(Haugwitz), seinem Hauptmann zu Othmuchow (Ottmachau), der Otto Pokeler (Pückler) auch im Namen seiner Frau Agnes eine freie Erbhufe zu Bresen (Klein Briesen, Kr. Neisse) mit dem Gärtner in dem Garten gegenüber der Mühle daselbst, mit den 6 Groschen, zwei Hühnern Zins und der Hofearbeit für 35 Mark Groschen böhmischer Münze polnischer Zahl an Mathis von Czolcz (Zülz?), dessen Ehefrau Margarethe und deren Erben und Nachkommen erblich verkaufte und daß er die Käufer mit dem Besitz belehnt habe. Z.: Johannes von Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels), bischöfl. Hofrichter zu Othmuchow (Ottmachau), Gunther Moschcze (Mosche), Burggraf daselbst, Nickel Reibenic (Reibnitz), Hannos Gawnicz und Johannes von Trebnicz, Schreiber des vorgenannten Hofrichters. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen beschädigt. [II. 130].

139) 1423 Mai 10 (die X mens. Maji). Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Peter Luckow in Othmuchow (Ottmachau) der Johannes Heider aus Neisse eine halbe Mark jährlichen Zinses auf seinem Hause in der Altstadt Neisse, gegenüber dem Begräbnisplatz der Juden zwischen den Häusern des Olsleger und der Schwestern Thannenberg, an Laurentius Newald für 5 Mark Groschen böhmischer Zahl auf Wiederkauf verkaufte und daß er den Käufer damit belehnt habe. Z.: Michael Ruckirswald, Nikolaus Smolcz, Landvogt, und Heinrich von Lindewese (Lindewiese, Kr. Neisse). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 131].

140) 1423 Dez. 9 (die IX mens. Dec.). Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Johannes von Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels) in Othmuchow (Ottmachau) Frau Margaratha Foysbyrynne aus Neisse eine Mark Groschen jährlichen Zinses auf ihrem Haus in der Kramerstraße bei dem Fleischer Johann Melczer an Jakob Vpprechtsdorff und dessen Ehefrau Margaretha für 10 Mark Prager Groschen polnischer Zahl verkaufte und daß er die Bestätigung erteilt habe. Z.: Petrus Schulze aus Heyda (Heidau, Kr. Neisse), Ulrich Rasorepani (Tuchscherer), Paulus Zöllner (theoloniator), Neisser Bürger. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 132].

141) 1424 Okt. 6 (die VI mens. Oct.). Neisse (act. et dat. Nise). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Johannes von Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels) die Elisabeth, Witwe des Jakob Becke, Neisser Bürgers, und deren Sohn Jakob Becke einen jährlichen Zins von $1^1/_2$ Mark Groschen auf ihrem Haus am Ring an der Ecke linker Hand, wo man vom Ring nach der Kramerstraße geht, für 18 Mark Prager Groschen polnischer Zahl an Dorothea Strofoytynne in Neisse auf Wiederkauf verkauften und daß er die Bestätigung erteilt habe. Z.: Johannes Preylant, Pfarrer in Vpprechtsdorff (Oppersdorf, Kr. Neisse), Johannes Rose und Johannes Kern, Neisser Bürger. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 133]. Auf der Rückseite der Urk. die Notiz: Ista litera inventa in monumentis ecclesie s. Jacobi 1556.

142) 1425 Apr. 1 (am sontage, dem Palmtage) o. O. Konrad, Bischof von Breslow (Breslau), Herzog in Schlesien, (von Oels) und Herr zu Cosel (Kosel), bekundet, daß er dem Bürgermeister und den Ratmannen der Stadt Neise (Neisse) zur Deckung der ihm geliehenen Summe von 50 Mark Groschen nachbenannte Zinse und Renten überwiesen habe: In der Stadt Neisse Erdzins $4^1/_2$ Mark, Krämerzins 5 Mark weniger 1 Vierdung, von den Fleischhauern $11^1/_2$ Mark, auf Nickel Foite von Prockendorff und Conradsdorff (Konradsdorf, Kr. Neisse) $3^1/_2$ Mark, auf Kaspar Fredewalde $3^1/_2$ Mark, auf Gernschone 9 Vierdung Zehnten, auf Panewicz $7^1/_2$ Mark Zehnten, auf Petir Scholteisynn $3^1/_2$ Mark Zehnten, vom Dorf Regelicz (Riegliß, Kr. Neisse) 8 Mark Zehnten, von Reynwarczheide (Riemertsheide, Kr. Neisse) 10 Mark Zehnten. Was Bürgermeister und Ratmannen über 50 Mark von vorgenannten Zehnten und Zinsen erheben würden, müßten sie dem Bischof oder seinem Hofrichter in Neisse überantworten. – Or. Perg. Anh. „vaterliches" (Konrads III.) Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen beschädigt. [II. 134].

143) 1426 Apr. 2 (die II mens. Apr.). Ottmachau, Kr. Grottkau (act. et dat. Othmuchow). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Pro-

kurator Johannes von Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels) der Philipp, Sohn des Jakob Weber (textor) in Ottmachau, $^1/_2$ Mark Groschen jährlichen Zinses auf seinem Besitz in Ottmachau an Peter Nampslavia (Namslau), Vizedekan der Kirche in Ottmachau, für 5 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf Wiederkauf verkaufte und daß er die Bestätigung erteilt habe. Z.: Konrad Skall (Skal), Nikolaus Reibenicz (Reibnitz), Nikolaus Czeisberg (Zeiskberg), Johannes Trebnicz. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 135].

144) 1426 Nov. 8 (die VIII mens. Nov.). Neisse (act. et dat. Nyse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Johann Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels) der Johann Pilgram aus Regelicz (Rieglitz, Kr. Neisse) einen jährlichen Zins von 1 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf seinem Besitz in Rieglitz und anderswo unter der Herrschaft der Breslauer Kirche an Otto Bess, Diener des Altars der h. Dorothea in der Pfarrkirche s. Jacobi, und an dessen Nachfolger für zehn Mark auf Wiederkauf verkaufte und daß er den Verkauf bestätigt habe. Z.: Johannes Balke, Landvogt, Siguschius, Burggraf, Paul [Weydener], Zöllner (theolonarius), und Heinczo Schenk. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 136]. (Vgl. die Zeugen bei Nr. 148).

145) 1427 Juni 24 (an sante Johannis des toufers tag). Neisse (Neyse). Leonhard, Erbvogt zu Neisse, bekundet, daß vor ihm und Bertold Jungeweyse ihr Untersasse und Bauer Henczel Arnold zu Newendorff (Klein Neudorf, Kr. Grottkau) auf seinem Hof daselbst eine halbe Mark jährlichen Zinses für 5 Mark Prager Groschen polnischer Zahl an Frau Hedwig Newgebower auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen beschädigt. [II. 137].

146) 1427 Juli 5 (die V mens. Julii). Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Prokurator zu Ottmachau Johannes von Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels) der Fleischer Matthias Beyger aus Neisse und seine Ehefrau Anna eine Mark Groschen jährlichen Zinses auf ihrem Hause in der Webergasse zwischen den Häusern des Nikolaus Bewthener und des (statt des Vornamens ein Fehlzeichen!) Steyner der Dorothea Strofoytinne für 12 Mark Prager Währung verkauften und daß er den Kauf bestätigt habe. Z.: Michael Müller (molendinator), Heinrich alias Heincze, Schenk des bischöfl. Hofes zu Neisse, und Hempelin Pfänder (impignerator). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 138].

147) 1427 Juli 5 (die V mens. Julii). Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator und Kanonikus der Kirche daselbst Johann von Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels) der Nikolaus alias Swarcznickel, Schuhmacher in Neisse, eine Mark Groschen jährlichen Zinses auf seinem Eckhause in der Münsterberger Straße bei dem Zimmermann Petrus Folner für 12 Mark Prager Groschen polnischer Zahl an Dorothea Strofoytinne auf Wiederkauf verkaufte und daß er seine Bestätigung erteilt habe. Z.: Michael Müller (molendinator), Heinrich alias Heincze, Schenk des bischöfl. Hofes zu Neisse, und Hempelin Pfänder (impignerator). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 139].[1])

148) 1427 Aug. 16 (die XVI mens. Aug.). Neisse (act. et dat. Nysse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Ottmachauer Prokurator Johannes von Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels) der Nikolaus Wanknecht, Schuhmacher in Neisse, zwei Mark Prager Groschen polnischer Zahl Zinses auf seinem Hause auf der Breslauerstraße zwischen den Häusern des Heinrich Böttcher (doleator) und der Magarethe Fewtherynne für 24 Mark Groschen an Dorothea Strofewtynne auf Wiederkauf verkaufte und daß er den Verkauf bestätigt habe. Z.: Johannes Blumil, Altarist in Neisse, Siguschius, Burggraf, Paul Weydener, Zöllner, und Johannes Conradiswalt. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 140].[1])

149) 1427 Nov. 1 (die I mens. Nov.). Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Prokurator Johannes von Smarsaw (Schmarse, Kr. Oels) der Johannes Seydenrock, Bürger von Neisse, einen jährlichen Zins von

[1]) Auf der Rückseite beider Urkunden der gleiche Vermerk wie bei Nr. 141.

zwei Mark auf seinem Haus in der Weberstraße zwischen Mathias Olomuncz und der blinden Kettelerynne an Dorothea Strofewtynne für 24 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf Wiederkauf verkaufte und daß er den Verkauf bestätigt habe. Z.: Johannes Balko, Landvogt, Bernhard von Niclasdorff, Konrad Scall (Skal), Burggraf zu Neisse, und Johannes Conradiswaldaw. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen beschädigt. [II. 141].

150) 1428 März 25 (am dornstage vor Palmentage). Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse bekunden mit Zustimmung ihrer Ältesten, der vier Handwerksmeister und der ganzen Gemeinde, arm und reich, in der Stadt und vor der Stadt, als Selbstschuldner, daß sie dem Juden Mosche, der Jüdin Czornel, seinem Weib, und deren Erben 330 gute ungarische Gulden, zahlbar am s. Michaelstag, schuldig sind. Im Fall des Verzuges soll der Gulden für die Woche mit 3 Hellern verzinst werden. Im Fall der Mahnung verpflichten sie sich, gegen Falkenberg einzureiten oder 10 Meilen von dem Ort, wohin sie sie mahnen, und sich dort nach Einliegers Recht einzulegen. – Or. Perg. Vom ehemals anh. Stadtsiegel nur kleiner Rest erhalten. [II. 142].

151) 1428 Mai 1 (an sante Walpurg tag). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß sie mit Zustimmung ihrer Ältesten und der vier Handwerksmeister infolge großen Bauens und wegen der Widerstehung der Ketzer (Hussiten) dem Juden Mossche, Sohn des verstorbenen Juden Salomon, seinem Weibe, der Jüdin Czerlin, und seinen Erben 77 Mark Prager Groschen polnischer Zahl schuldig sind. – Or. Perg. in zweifacher Ausfertigung. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 143. II. 147].

152) 1428 Juli 27 (die XXVII mens. Julii). Breslau. Konrad, Bischof von Breslau (Herzog von Oels), investiert in den Altar b. Nicolai in der Kapelle der Katharina Opler in der Pfarrkirche s. Jacobi auf Präsentation des Rates nach freier Resignation des letzten Inhabers, des Nikolaus Bernhard, den Kaplan Jakob Eycholcz. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 144].

153) 1429 Jan. 19 (an der nehsten mitwoche vor Agnetis). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß sie wegen der Ketzer (Hussiten) und der Feinde, die durch das Land zogen und es verwüsteten, 33 Mark Prager Groschen polnischer Zahl von dem Juden Mossche, Sohn des verstorbenen Salomon, geliehen haben und daß sie diese ihm, seinem Weibe Czerlin und ihren Erben schuldig sind. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 145].

154) 1429 (am . . . . . noch Misericordias (?) domini). Neisse. Die Neisser Schöffen Kindernanne, Niclas Gernschon, Hannos Coch, Vogt zu Ceginhals (Ziegenhals), Hannos Gunther, Vecencz Reychenbach, Hans Ruckenstog und Nickel Coch bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, das ihr Vogt, der Landvogt Hannos Balko, und der Untervogt Close Becke saßen, der Andris Crutenwald bekannt habe, daß er auf Sydenrots Geld, das er Hans Faulczwirn rechtmäßig versprochen habe, 5 Mark Groschen erhalten habe. – Or. Perg. Anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 146].

155) 1429 Okt. 2 (am montag vor Michaelis). Neisse. Kindernanne, Niklaus Gernschon, Hannos Coch, Vogt zu Ceginhals (Ziegenhals), Hannos Gunther, Veczenz Reichenbach, Hannos Ruckenstog und Niclos Coch, Schöffen zu Nise (Neisse), bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, das ihr Vogt, der Landvogt Johannes Balko, und der Untervogt Close Becke saßen, der Georg Girnod und Nickel Gruner sich verpflichtet haben, dem Jost Rudil $5^1/_2$ Mark gewöhnlichen Geldes zu zahlen. – Or. Perg. Ehemals anh. Schöffensiegel fehlt. [II. 148].

156) 1430 Jan. 9 (an dem nehesten montage nach der heiligen dry conigen tage). Neisse. Nitcze Cretschmer, Bürgermeister, Johannes Czucsbretel, Jakob Becke, Jeremias Eppensteyn, Jakob Erhard, Laurencius Gelin, Johannes Tropper und Andreas Girhardisdorff, Ratmannen der Stadt Neise (Neisse), bekunden, daß vor ihnen die Schöffen der Stadt, Johannes Panowicz, Tylo Czeisgendorff (Zeisdorf), Heinrich Moraw, Peter Schulteis, Hannos Bowlcze, Peter Cegenhals und Bennusch Gans bekannt haben, daß vor ihnen im gehegten Ding, das ihr Vogt, der Landvogt Nikolaus Supigisdorff, und der Erbvogt Nikolaus saßen, der Mathias Crewceburg

(Kreuzburg) und seine Ehefrau Anna sich gegenseitig ihren gesamten Besitz verschrieben haben, doch mit der Ausnahme, daß der Mann über seinen Harnisch und seine Kleider, die Frau über ihre Kleider besonders verfügen dürfen. – Or. Perg. Anh. großes Siegel der Stadt an Pergamentstreifen erhalten. [II. 149].

157) 1430 Febr. 14 (die XIV mens. Febr.). Neisse (act. et dat. Nysse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Hauptmann von Ottmachau, dem Ritter Herrn Nikolaus Czedlicz (Zedlitz) von Alczenaw (Nieder Alzenau, Kr. Goldberg-Haynau), die Dorothea Thannesteyninne, Böttcherin (doleatrix) in Neisse, eine halbe Mark böhmischer Groschen polnischer Zahl Zinses auf ihrem Hause in der Zollstraße zwischen Peter Kinthmann und Johannes Kern für 10 Mark Groschen an die Konventualen in Neisse im Konvent, den der verstorbene Martin Scheiban fundiert hatte, auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 150].

158) 1430 Mai 2 (am dinstage vor invencionis s. Crucis). Schweidnitz (Sweidnicz). Die Ratmannen der Stadt Sweidnicz (Schweidnitz) vidimieren nachstehende Urkunde:

1419 Dez. 31 (am nechsten sontage nach weynachten 1420). Neisse. Konrad, Senior genannt, Herzog in Schlesien, Bischof zu Breslau und Herr zu Olse (Oels) und Kosel, bekundet, daß er einen unverbrüchlichen christlichen Frieden dem Juden Salomon, Sohn des verstorbenen Mosche, aus Brige (Brieg), seiner Frau, seinen Kindern, seinen Eidamen, seinen Schwiegertöchtern (Snorchen) und allen ihren Dienern und Dienerinnen auf zwölf Jahre gegeben habe. Der Salomon und die Seinen sollen ihm für die Dauer des Friedens jährlich 10 Mark Prager Groschen polnischer Zahl Zins geben, dafür solle er, solange der Frieden währt, mit den Seinen friedlich und sicher in der Stadt Neisse unter seinem Schutz und Schirm sitzen oder in jede beliebige andere Stadt des bischöfl. Landes ziehen dürfen. Wenn ein ausländischer Mann oder Leute ihn oder die Seinen mit geistlichem Gericht angreifen, so verpflichte er sich, ihm nach bestem Können beizustehen. Auch wolle er sie bei allen ihren jüdischen Rechten lassen. Ferner solle der Salomon mit den Seinen während des Friedens die Judenschule zu Neysse mitsamt dem Kirchhof in Gewalt und Besitz haben, auch Vorsänger einsetzen dürfen. Wenn er mit den Seinen wegen Geldes, wegen Schulden oder wegen übler Handlungen beschuldigt werde und sie sich nicht schuldig bekennen, so sollen sie sich mit dem vorgeschriebenen inserierten Eid davon reinigen dürfen. Bekenne sich aber einer von ihnen einer Geldschuld schuldig, so solle er diese in vier Wochen erledigen. Wenn aber der Jude oder die Jüdinnen keinen Christen als Anwalt (vorsprech) haben möchten, so möge er selbst oder ein anderer Jude ihnen von den vorgeschriebenen Eiden helfen. Für den Fall aber, daß er oder jemand von den Seinen beschuldigt werde, so sollten sie davonkommen mit „eres selbess hant" mit dem vorgeschriebenen Eid. Wenn aber die Juden „geczewge leiden" sollten, so solle man sie mit je drei ehrhaften Juden und Christen, gegen die kein Widerspruch erhoben werde und die mit der Sache nichts zu tun hätten, überführen. Wer aber überführt sei, der solle als große Buße zwei Pfund, als kleine Buße ein Pfund Pfeffer bezahlen. Wenn sie Pfänder im Besitz hätten, die gestohlen seien, so sollten sie die Pfänder wieder zu lösen geben. Bezüglich des geistlichen Gerichts verspreche er dem Salomon und den Seinen, daß es ihnen ungefährlich sein soll, ferner sollen sie in den bischöflichen Landen frei von allen Zöllen sein. Sie sollten nach Landesrecht auch das Recht haben, jemand vor Gericht zu laden; komme es zur Verhandlung, so werde er sie bei ihren Rechten schützen. Ihr Geld dürfen sie ausleihen und wieder einfordern. Wenn bei den Juden Feuer ausbreche, so sollten die Ratleute der Stadt Neisse sie beschützen; hierfür solle der Salomon oder der, bei dem das Feuer ausgebrochen sei, in die Kammer des Bischofs 10 Mark Groschen geben. Habe der Salomon oder die Seinen einen „drewer",[1])

[1]) Drewer (abgeleitet von ahd. drawen, mhd. drouwen, dreuwen) ist derjenige, welcher einem anderen durch öffentliche Bekanntmachung, Feindschaft mit Brandlegung, Eigentumswegnahme usw. androht, also gewissermaßen den Frieden aufsagt.

Juden oder Christen, so solle der Bischof in seinem Lande Friede rufen lassen und dem drewer Recht bieten vor den Juden, lehne der drewer dies von ihnen ab, so wolle er ihnen nach bestem Können gegen ihn beistehen. Wollen der Salomon und die Seinen nicht bei ihnen wohnen, so sollen sie hinziehen, wohin sie wollen, sie können dann auch über ihren Hof und ihr Haus frei verfügen, ihre fahrende und unfahrende Habe und ihre Außenstände (schulden) sollen ihnen bleiben (folgen). Begehren sie das bischöfl. Geleit, so werde man sie drei Meilen über die Grenze geleiten, wohin sie wollen; ziehe der Salomon mit den Seinen aber fort, so solle er den Friedebrief zurückgeben, wenn er keinerlei Ansprüche mehr habe. Auch sage er dem Salomon zu, daß sein Sohn, der Jude Mosche, in den 12 Jahren aus Glogau nach Neisse kommen und dort bleiben dürfe, solange notwendig sei. Von seinem Haus und Hof solle er keine Zinse geben, noch Wachtdienste leisten brauchen. Über den Juden Mosche solle er, der Bischof, keinerlei Gewalt haben, wenn er Untersasse (!) des Herzogs Bernhard (v. Oppeln-Falkenberg-Strehlitz), seines Oheims, sei. Bürgen: Bolko (IV.), Herzog in Schlesien, Herr zu Oppeln, Conrad, Canthner genannt, Herzog in Schlesien, Herr zu Oels und Cosel, Ruprecht (II.), Herzog in Schlesien, Herr zu Löben (Lüben) und Hoynaw (Haynau), Conrad der Weisse, Herzog in Schlesien, Herr zu Oels und Cosel, Bolko (V.), Herzog in Schlesien und Erbling zu Oppeln, Jorge Czetheras (Czettritz), Ritter, Heintcze Stosche (Stosch), Ritter, Franczke Petirswalde (Peterswald), Ritter, Tomschik Thanfelt (Tamfelder), Ritter, Jorge Schelndorff (Schellendorff), Ritter, Hanns von Pogerell (Pogrell), Ritter, zu Loben (Lüben), Peter Lockaw (Luckau), Nickel Pogerelle (Pogrell), Heinrich Dornhaym (Dornheim), Hauptmann zu Falkenberg, Heintcze Reydeburg (Reideburg), gesessen zu Rosenaw (Rosenau, Kr. Liegnitz), Franczke Hawgwicz (Haugwitz), Heincze Schenke (Schenk), ferner die Ratmannen der Stadt Neisse.
– Or. Perg. Anh. Siegel der Stadt Schweidnitz an Pergamentstreifen erhalten. [II. 151].

159) 1431 Febr. 14 (feria IV post dominicam Invocavit). o. O. Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß in Gegenwart der Ratmannen und des Burggrafen Konrad Scall (Skal) in Neisse, die von dem damaligen Administrator der Breslauer Kirche Thomas Mas, weil der Bischof außerhalb der Diözese weilte, besondere Vollmacht hatten, die Dorothea, Witwe des Bernhard Baracz, $2^1/_2$ Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zinses auf ihrem Besitz in Steffansdorff (Stephansdorf, Kr. Neisse) dem Priester Jodokus Blumel und dem Erasmus Sculteti für 26 Mark Groschen auf Wiederkauf verkaufte und daß er den Verkauf bestätigt habe. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 152].

160) 1432 Febr. 2 (an vnser frawen tag purificacionis). Legnicz (Liegnitz). Ludwig (III.), Herzog in Schlesien, zu Loben (Lüben), Olaw (Ohlau) und Nymptsch, konfirmiert die auf den Fall seines Todes vorgenommene Verreichung von 10 Mark jährlicher Zinse zu Kochern (Kr. Ohlau) im Ohlauer Weichbild, von 2 Mark jährlicher Zinse zu Rawenczau (Runzen, Kr. Ohlau), ebenfalls im Ohlauer Weichbild, von 6 Mark jährlicher Zinse zu Rudilsdorf (Rudelsdorf, Kr. Nimptsch) im Nimptscher Weichbild und von seinem sonstigen Besitz seitens des Heinrich Rabnaw (Rabenau) an seine Ehefrau Margarethe und belehnt diese und ihre Vormünder, Heynrich Gebelczke und Caspar Hoff, hiermit. Z.: Cuncze Schellendorff, Christoff Sadowicz, Austein Jeser, Peter Weissholcz und Andreas Holatsch, Schreiber der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Herzogs an roten Fäden erhalten. [II. 153].

161) 1432 Juli 15 (feria III, in die divisionis ap.). Neisse (act. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor den Neisser Ratmannen der Nikolaus Cleyndorff auf den Anteil an seiner väterlichen Erbschaft in Wilhelmsdorff (Alt Wilmsdorf, Kr. Neisse), welches jetzt sein Bruder Johannes Trebnicz besitzt, Verzicht geleistet und daß er den Verzicht bestätigt habe. Z.: Nikolaus Reybenicz (Reibnitz) und Lukas Sapiens Czelder. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen beschädigt. [II. 154].

162) 1433 Juli 17 (die XVII mens. Jul.) Neisse (dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß Barbara Eppinsteynynn, als Tochter, ferner Nikolaus Titcze

und Jakob Beyer in Neisse namens ihrer Frauen als Verwandte der Testamentarin in Betreff des Testaments der Anna Fredewaldynne in Neisse für die Altaristen und andere im Testament genannte Legatare Zahlung geleistet haben. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 155].

163) 1433 Okt. 26 (am montage vor Symonis et Jude). Neisse. Hannos Wilde, Johannes Ruckirswalt, Hannos Gunther, Mathis Pesschel, Sigmund Circowicz, Andris Crautenwalt und Petcze Ryme, Schöffen zur Nise (Neisse), bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, das ihr Vogt, der Landvogt Hannos Balco, und der Erbvogt Lenhard saßen, der Pauel Heynaczel seine Tage von Ding zu Ding erstanden und auf dem Haus des Ulrich Hantschuster in der Zollgasse ein Schock weniger 2 Groschen als Pfand erlangt habe. – Or. Perg. Anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 156].

164) 1433 Nov. 23 (am montage vor Catharine). Neisse. Hannos Wilde, Johannis Ruckirswalt, Hannos Gunther, Mathis Pesschel, Sigmund Circowicz, Andris Crautewalt und Petcze Ryme, Schöffen zur Nise (Neisse), bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, das ihr Vogt, der Landvogt Hannos Balco, und der Erbvogt Lenhard saßen, der Stadtdiener Dorrensnabil seine Tage von Ding zu Ding erstanden und auf das Erbgeld auf Peter Stores Haus, das er dem Lange Jocob rechtlich versprochen habe, eine Mark bei der Pfändung erlangt habe. – Org. Perg. Anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 157].

165) 1434 Jan. 12 (am dinstage vor Marcelli). Breslau. Die Ratmannen der Stadt Breslow (Breslau) bekunden, daß ihr Eidgenosse Peter Molschreiber dem Hanus Banke, ebenfalls ihr Eidgenosse, 16 Mark und 6 Skot Zins auf der Stadt Breslau verreicht habe. Und zwar bildeten sie einen Teil der 25 Mark Zinse, die er auf der Stadt habe, nachdem sie ihm sein verstorbener Sohn Niklas verkauft hatte. Die übrigen 8 Mark habe er seiner Tochter, Nonne zu S. Katharina (Dominikanerin zu S. Katharina), für 100 Mark Groschen auf Wiederkauf aufgelassen. Die 25 Mark Zinse habe der vorgenannte Niklas von dem Andres, Sohn des Wenige Michels gekauft, sie rührten aber ursprünglich von den 100 Mark Zinsen her, die frühere Ratmannen von Breslau dem Wenige Michel von Loblin auf der Stadt verschrieben hatten. Die Ratmannen verpflichten sich, obige Zahlung an den Banke zu leisten. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 158].[1])

166) 1434 März 6 (die VI mens. Marcii). Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Prokurator des Neisser Hofes, Herrn Gabriel [Speil], der Valentin Nodeler, Neisser Bürger, $1^1/_2$ Mark jährlichen Zinses auf seinem Hause in der Münsterbergerstraße zwischen den Häusern des Petrus Amende uud Nikolaus Gerisdorff für 15 Mark Groschen an Clara Bozefewerynne auf Wiederkauf verkauft habe, womit er die Käuferin belehnt habe. Z.: Jodokus, Pfarrer in Domslaw (Domslau, Kr. Breslau), Johannes Czirkeler und Bartholomeus Karber, Bürger in der Altstadt Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 159].

167) 1434 Mai 13 (die XIII mens. Maji). Neisse (act. et dat. Nyse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Neisser Prokurator Gabriel Speil der Neisser Bürger Jakob Bolcze einen jährlichen Zins von drei Vierdung Prager Groschen polnischer Zahl auf seinem Hause in der Breslauer Straße zwischen den Häusern der Progerynn und des Silvester der Margaretha, Michael Hezelers Tochter, für $7^1/_2$ Mark Groschen auf Wiederkauf verkaufte und daß er den Verkauf bestätigt habe. Z.: Jakob Newnicz, Kanoniker zu Ottmachau, auditor causarum des bischöfl. Hofes, Paul Kyffhaber von Opoll (Oppeln), Pfarrer in Deucz Kempnicz (Deutsch Kamitz, Kr. Neisse), notarius actorum, Mathias Pesschil, Neisser Bürger. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen leicht beschädigt. [II. 161].

168) 1434 Mai 31. Im Generalkapitel, abgehalten in den Tagen der heiligen Märtyrer Cancii, Canciani und Cancianorum. Breslau. Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß [er der Stadt Neisse bestimmte Einkünfte überwiesen habe], die . . . . . .

[1]) Vergl. die Urk. Nr. 178 u. 179.

bischöfl. Hause in die Hofrichterei zu Neisse gehören[1]), auf Gütern, Zehnten und Zinsen, nämlich die 100 Mark Erbzins [des Bischofs auf der Stadt], die Mühle an dem bischöfl. Haus zu Neisse, unschädlich den Urkunden über dieselbe, auf 30 Mark Zins, die dem Kapitel und dem Breslauer Bürger Hannus Foyt vormals verschrieben waren, die Mühle vor dem Münsterberger Tor, die Dörfer Weysemberg (Weizenberg, Kr. Neisse), Steffansdorff (Stephansdorf, Kr. Neisse), Reynwarczhayde (Riemertsheide, Kr. Neisse), Poytwinsdorff (Bösdorf, Kr. Neisse) und Reglicz (Rieglitz, Kr. Neisse). Von den Zinspflichtigen in diesen Dörfern sind jährlich 150 Mark zu erheben, woran die Stadt Neisse niemand von den bischöfl. Amtleuten, Hauptleuten, Hofrichtern und Burggrafen hindern soll. Von diesen 150 Mark und weiteren 100 Mark Erbzinsen des Bischofs auf der Stadt, die vormals Michel . . . . . ., Bürger zu Breslau, auf Wiederkauf gehabt hatte, sollen die Ratmannen an die Bürger zu Nürnberg die bischöflichen Schulden bezahlen[2]), desgleichen an Dirsko Roraw. Diese Zinse und Renten soll die Stadt fünf Jahre lang erheben. Wenn aber die fünf Jahre um sind oder die genannten Schulden vorher bezahlt sind, so sollen die obengenannten Güter ganz und gar wieder an den Bischof oder dessen Nachfolger und die Kirche fallen. Was nach Bezahlung der Schulden übrig bleibe, müsse an den Bischof oder seinen Amtmann ausgeliefert werden. Z.: Nicolaus Czeiselmeister, Propst, Otto Bees, Archidiakon, Vincenz Jordansmol, Kanzler, Johannes Scolnn, Georg Lichtemberg, Nicolaus Gramus (?), Nikolaus Wenke, Johannes Birke, Nikolaus Weidenaw, Steffan Wolff, Symon Wartemberg, Nikolaus Kiczka, Nikolaus Strelin und Georg Ottewicz, Prälaten und Domherren am Dom zu Breslau. – Or. Perg. Schrift fast ganz verblichen und nur zum Teil noch zu entziffern. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten, das des Kapitels zerbrochen. [II. 160].

169) 1434 Juni 1. Neysse. Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Hauptmann zu Neisse Hans Bank die Gebrüder Hans, Niklas und Peter Blefus und ihre Schwester Dorothea ihre Äcker, Erbteile und Angefälle von Vaters und von Mutters Seite vor der Stadt Neisse ihrem Neisser Mitbürger Steffan Kreczschmer verkauften und daß er den Käufer mit dem Besitz belehnt habe. Z.: Lukas Koch, Nickel Foyt, Andris Koppersmeth, Mathis Pesschel, Conrad Baracz und Hans Fawlczwirn, Neisser Bürger. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 162].

170) 1434 Juni 25 (die XXV mens. Junii). Breslau. Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, investiert in den Altar der heiligen Jungfrauen Barbara, Katharina, Dorothea und der Maria Magdalena in der S. Barbara-Kapelle der Pfarrkirche s. Jacobi in Nissa (Neisse), der durch freien Verzicht des Scholastikers der Liegnitzer Kollegiatkirche Caspar Lawkowicz, seines letzten Dieners, vakant wurde, auf Präsentation seines Patrons, des Neisser Bürgers Paul Heneczel, den Priester Johann Slewicz. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 163].

171) 1434 Juli 8 (am dornstage vor Margarethe). Neisse. Andris Cuppersmet, Matis Pesschil und Hans Rucstogk, Schöffen der Stadt Neisse, und Lenhard, Erbvogt daselbst, bekunden, daß vor ihnen Peter Neysser mit seiner Frau Anna an Eidesstatt bekannt habe, daß der alte Gardean Paul Heyneschils rechter Bruder gewesen sei und zwei Söhne, Lorencz Gardean und Nickel Gardean, die in Neisse Bäcker gewesen seien, hinterlassen habe. – Or. Pap. Aufgedr. Siegel des Erbvogtes erhalten. [II. 164].

172) 1435 Jan. 3 (am montage vor der heiligen drei konige tage). Neise (Neisse). Leonhard, Erbvogt der Stadt Neisse, bekundet, daß Nickel Bischoff, sein Untersasse zum Newendorf (Groß Neundorf, Kr. Neisse), ihm auf seiner halben Hufe Acker, seinem Hof und Garten daselbst für 5 Mark, halb Groschen, halb Heller, eine halbe Mark jährlichen Zinses auf Wiederkauf verkauft habe. Z.: Gregor Paczker, Schultheiss zu Groß Neundorf, Hannos Mockewicz und Vinczens Bener ebendort. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen erhalten. [II. 165]

[1]) Zur Ergänzung der Lücke könnte die Urkunde Nr. 192 herangezogen werden, wo es heißt „alle Zehnten auf den Vorwerken in und um Neisse mit der Zehntscheuer, so wie diese seit alters zur Hofrichterei zu Neisse gehörten". [2]) Vgl. die Urk. Nr. 200.

173) 1435 Juli 22 (an sente Marian Magdalenan tag). Neisse (Nisse). Erasmus Schulthis beurkundet, daß vor ihm Michel Foyt, sein Untersasse im Newendorffe (Groß Neundorf, Kr. Neisse), auf seinem Garten daselbst zwischen Lorencz Bischof und Nickel Heynickil und auf drei Vierteln Erbes ebenda einen Vierdung jährlichen Zinses den Altarherren der S. Jakobikirche in Neisse für 2 Schock Groschen böhmischer Münze polnischer Zahl mit seiner Zustimmung verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen stark beschädigt. [II. 166].

174) o. J. (vor 1436) ... Aug. (fritag noch Bartholomei). Brieg (geg. zum Brige). Ludwig (II.), Herzog von Liegnitz-Brieg, ersucht den Neisser Rat um Einwirkung auf die Ratleute und die ganze Gemeinde der Städte Rathibor (Ratibor) und Jeierdorff (Jägerndorf) wegen ihm in Sachen seines Juden Mussche nicht gehaltener, urkundlich bestätigter Zusage. – Or. Perg. Ehemals aufgedr. Verschlußsiegel des Herzogs abgefallen. [VI. 563c].

175) o. J. (vor 1436) Sept. 8 (in octava Egidii). Brieg (dat. Brege). Herzog Ludwig (II). von Liegnitz-Brieg an Peter, Pfarrer in Grothkow (Grottkau). Derselbe soll in Sachen seines Schulzen zu Jencowicz (Jenkwitz, Kr. Brieg) vom Bischof (von Breslau) eine Frist auswirken. – Or. Pap. Ehemals aufgedr. Verschlußsiegel des Herzogs abgefallen. [VI. 563a].

176) o. J. (vor 1436) Juli 5 (in octava beatorum ap. Petri et Pauli). Brieg (dat. Brege). Ludwig (II.), Herzog von Liegnitz-Brieg, an den Neisser Rat. Er dankt, daß die Neisser dem Brieger Rat von den Erben des Conrad, genannt Slewser, eine Frist von 14 Tagen für an sie zu leistende Zahlungen erwirkt haben. Da der Rat wegen anderer Angelegenheiten nicht habe das Geld aufbringen können, habe er von Heinrich Czamborii (Tschammer), der Gläubiger eines Teils des Geldes ist, eine neue Frist bis zu 8 Tagen erlangt, die Neisser möchten die Erben bewegen, inzwischen auch Geduld zu haben. – Or. Perg. Ehemals aufgedr. Verschlußsiegel abgefallen. [VI. 563b].

177) 1436 Sept. 17 (am montage noch deme tage des heilgen Cruczes). Neisse. Jost Budissin, Hannos Faulczwir, Sigmund Circowicz, Mertin Czobczicz, Hannos Schultis, Peter von Swetow (Wette, Kr. Neisse) und Silwester Trentwin, Schöffen zu Nise (Neisse), bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, das ihr Vogt, der Landvogt Hannos Balco, und der Erbvogt Lenhard saßen, der Jude Weissalomon gestanden, seine Tage von Ding zu Ding erstanden und auf alle Schulden, die der Jude Mossche, Sohn des verstorbenen Salomon, auf der Stadt mit 350 ungarischen Gulden habe, Pfand genommen habe. – Or. Perg. Anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 167].

178) 1437 Juli 19 (am ffreitage noch sand Margarethe tage). Breslau. Die Ratmannen der Stadt Breslau beurkunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat ihr Mitbürger Hanns Gregor seiner Frau Hedwig auf seinen Todesfall auf Wiederkauf verkauft habe 16 Mark und 16 Skot Zinse auf der Stadt Breslau, die ihm Hanus Banckow, ihr Eidgenosse, sein Schwager, der sie früher von ebenfalls ihrem Eidgenossen Petir Molschreiber erworben hatte, verreicht habe. Zu Vormündern habe er den genannten Hanns Banke, ihren Vater, und ihren Vetter Hanns Banke, Sohn des verstorbenen Niklas Banke, gewählt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 168].[1])

179) 1437 Juli 19 (am ffreitage noch sante Margarete, der heiligen jungkfrauwen). Breslau. Die Ratmannen der Stadt Breslau bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat ihr Eidgenosse Hanns Banke 16 Mark und 16 Skot Zinse, die er auf der Stadt hatte, seinem Eidam, dem Breslauer Bürger Hanns Gregor, aufgereicht habe. Diese Zinse habe er vor Jahren von Petir Molschreiber, ebenfalls ihrem Eidgenossen, gekauft. Sie seien ein Teil der Zinse von 100 Mark, welche weiland Michel von Lobelin auf der Stadt Breslau gehabt habe. – Or. Perg. Anh. Siegel der Stadt an Pergamentstreifen erhalten. [II. 169].[2])

180) 1438 Juni 23 (die XXIII mens. Junii). Ottmachau, Kr. Grottkau (Othmuchow). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Neisser Hauptmann Johann

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 179 und 165.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 178 und 165.

Bank die Girdrudis, Ehefrau des Jakob Radak von Reyman (Reimen, Kr. Neisse), alle ihre bewegliche und unbewegliche Habe in Zehrakowicz (Schmelzdorf, Kr. Neisse)[1]) bei Franczigsdorff (Franzdorf, Kr. Neisse) ihrem Ehegatten Jakob verkaufte, wozu er seine Bestätigung gegeben habe. Z.: Johannes Balk, Landvogt, Andreas Jeschkonis von Starowicz (Starrwitz, Kr. Grottkau), Petrus Radak von Reimen und Nikolaus Czedlicz (Zedlitz). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 170].

181) 1438 Juli 8 (w vteri den swateho Kyliana). Breslau. Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, verpfändet an Glowutni Milota von Radun das Gut Jeltsch (Kr. Ohlau) mit dem Vorwerk und allen Gerechtssamen auf 40 Jahre für 800 ungarische Goldgulden mit halbjährlicher Kündigung. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 171].

182) 1439 März 10. Breslau. Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Hauptmann zu Neisse Hannus Benke (!) der Hans Heynischer, Schulze zu Stephansdorf (Kr. Neisse), und seine Frau Dorothea einen halben Teich zu Stephansdorf mit vier Gärtnern und ihren jährlichen Zinsen, – nämlich von Cunysch Gertener 18 Groschen und 6 Hühner, von Matis Mickke 12 Groschen und 4 Hühner, von Nikel Foitsdorf 5 Groschen und von Georg Rost 12 Groschen und 4 Hühner –, dem Landvogt zu Neisse Hans Balke auf drei Jahre für 10 Mark guter Heller verkauft haben. Im Falle der Nichtablösung solle vorgenannter Besitz auf ewig und erblich an Hans Balke und seine Nachkommen fallen. Mit vorgenanntem Besitz habe er den Käufer belehnt. Z.: Petir Krempnicz, Wolfhard vom Reyne, Anthonius Tarnaw, Hutemeister, Nickel von Othmuchow (Ottmachau). – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [II. 172].

183) 1439 Apr. 2 (die II mens. Apr.) Neisse (act. et dat. Neisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Hauptmann zu Neisse Johann Banck der Johannes Heynischer, Schulze zu Stephansdorf (Kr. Neisse), und seine Frau Dorothea eine Wiese in Stephansdorf, Poschgartin genannt, mit einem Stück Acker bei der Wiese an Johann Poloffink von Nowak (Nowag, Kr. Neisse) für 22 ungarische Floren auf Wiederkauf verkauft haben, wozu er seine Zustimmung gegeben habe. Z.: Wolfhard von Rein, Heinczo Schenke, Peter der Jüngere Krempnicz, Johannes Grobarth und Johannes Man. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [II. 173].

184) 1439 Juni 24 (die XXIV mens. Junii). Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß Johannes Heynischer, Schulze in Stephansdorf (Kr. Neisse), einen jährlichen Zins von $3^1/_2$ Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf seiner halben Scholtisei und deren Einkünften an der Schenke und der Mühle, welche einst Dorothea Baraczynn in Neisse besessen, an Peter Gleywicz, Altaristen des Altars s. Trinitatis, Marie Magdalene, Marthe et Lazari in der Ruckerswaldschen Kapelle der Neisser Kirche, welche von Catherina Dreisigmargkynn fundiert und dotiert ist,[2]) sowie an dessen Nachfolger für 35 Mark Groschen verkauft habe. Diesen Zins habe er in genannten Altar investiert. Z.: Gabriel Speil, Propst zu Ottmachau, Johannes Banke, Hauptmann zu Neisse, Petraschius Corkewicz, Petrus Crempnicz. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 174].

185) 1439 Nov. 20 (am freitage noch Elizabeth). o. O. George Drewsko, Hauptmann, Hannos Pangaw, Burggraf zu Falkinberg (Falkenberg), Anthonius, Nickels Sohn von Lemchensdorff (Lammsdorf, Kr. Falkenberg), Heincze Przechod, Nickel Rabil und Hannos, Vogt zur Steine (Steinau), leisten für Heincze Breitbawch bei dem Bischof Konrad von Breslau und seinem Hauptmann zu Neisse Bürgschaft. – Or. Perg. Anh. Siegel der 5 Aussteller nur zum Teil erhalten. [II. 175].

186) 1440 Aug. 3. Kolin (Böhmen). Der Priester Friedrich von Straznitz verschreibt dem Johann Colda von Zampach (in Böhmen) auf Nachod (in Böhmen) die 200 roten ungarischen Gulden, die ihm Bischof Konrad von Breslau schuldet. Z.: Benesch von Mokrowus (Mokrovous in Böhmen) und der Koliner Hauptmann Jan Sudlicz von Bestwin (Bestvina in Böhmen). – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers und der Zeugen erhalten. [II. 175a].

[1]) Vgl. Cod. dipl. Sil. Bd XIV S. 33 Anm. 404. [2]) Vgl. die Urk. Nr. 132.

187) 1441 Okt. 20 (die XX mens. Oct). Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Neisser Hauptmann Johannes Roraw (Rohrau) Anna, Witwe des Nikolaus Eckart aus Neisse, $1^1/_2$ Mark Prager Groschen polnischer Zahl jährlichen Zins auf ihrer Hälfte der Scholtisei zu Steffansdorff (Stephansdorf, Kr. Neisse) an Catharina Zelin für 20 ungarische Floren verkaufte und daß er die Bestätigung erteilt habe. Z.: Johannes Balke, Landvogt, Nikolaus Coch und Jakob Ecka(r)t aus Neisse, Nikolaus Krelker aus Paczkaw (Patschkau, Kr. Neisse) und Nikolaus Sandtke. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 176].

188) 1441 Nov. 27 (am montag noch Katherina). Neisse. Die Neisser Schöffen Mathis Petschil, Petir und Clemens Corsner, Michel Opuler, Lenhard Gleiwicz, Lorencz Cretczmer und Hanns Foit bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, das ihr Vogt, der Landvogt Hannos Balko, und der Erbvogt Heinrich saßen, Nickel, Hannos und Jorge Scholts von Bresin (Klein Briesen, Kr. Neisse), Hannos Scholts von Newndorf (Groß Neundorf, Kr. Neisse) und Jost von Hermansdorff (Hermsdorf, Kr. Neisse) bekundet hätten, daß das Erbe und Gut, worum Nickel Wirbener den Jorge Scholcz angesprochen habe, noch unbezahlt sei, und daß der Jorge Scholcz dieses auch dem Wirbener einräumen wolle. – Or. Perg. Anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen beschädigt. [II. 177].

189) 1442 Jan. 23 (am dingstag noch Angnet.). Neisse. Nicolaus Coch, Bürgermeister, Hannos Gunthir, Mertin Czobczicz, Petir Rimer, Jacob Echard, Erasmus Scholtis, Lenhard Gleiwiczer und Niklos Schubert, Ratmannen der Stadt Neisse, bekunden, daß sie mit Zustimmung ihrer Ältesten, Schöffen, Geschworenen und der vier Handwerksmeister auf allen Geschossen, Zinsen, Renten, Genüssen usw. der Stadt für 30 Mark Prager Groschen polnischer Zahl 3 Mark jährlicher Zinse dem Jorge Wittel von Othmuchow (Ottmachau, Kr. Grottkau) verkauft hätten. Diese 30 Mark seien den Ratmannen einstmals von dem Angefälle, das Jost Rudil bei ihnen gehabt habe, von dem Jorg Wittel bezahlt worden. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel fehlt. [II. 178].

190) 1444 Mai 29 (am vritage vor den pfingsthilgen tagen). Neisse. Johannes Gunther, Bürgermeister, Franczko Sneider, Merten Czobczicz, Hanns Schultis, Niclas Becke, Erasmus Schultis, Awsten Proger und Hanns Reynold, Ratmannen der Stadt Neisse, die Ältesten und geschworenen Handwerksmeister bekunden, daß sie 120 gute ungarische Gulden ihrem Ältesten und Mitbürger Jocob Gunther, seiner Ehefrau Margarethe und deren Erben auf Wiederkauf schuldig sind und zwar gegen eine vierteljährliche Zinszahlung von 3 guten ungarischen Gulden. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 179].

191) 1444 Aug. 15 (am tage Unserer Lieben Frauen). o. O. Der Besitzer von Glambog (Glambach, Kr. Münsterberg) [Nickel Reidberg] bekundet, daß das Kapitel zu Breslau und die Stadt Neisse ohne ein Verschulden seinerseits von seinem Gut Schafe, Pferde, Kühe usw. weggenommen haben. – Or. Pap. fast ganz zerstört. [570a]. (Antwort der Stadt in 570b).

192) 1445 Jan. 17 (am sontage, an sand Anthonii tag). Neysse. Dr. Nikolaus Stock, Dechant, Verweser der Kirchenlande, bekundet, daß zur Zahlung an Heinrich Supp auf dem Fullenstein (Füllstein, Bzh. Freiwaldau) und zur Vermeidung der Zahlung einer Buße und Poen von 1000 Schock ihm der Rat von Neisse 110 Mark guter böhmischer Groschen polnischer Zahl, 40 Groschen für 1 Mark, vorgestreckt habe, wofür er dem Rat überweist 4 Mark jährlichen Zinses auf den Schleifwerken in der Biele außerhalb der Stadt, alle Zehnten auf den Vorwerken vor und um Neisse mit der Zehntscheuer, so wie diese seit alters zur Hofrichterei in Neisse gehörten. Z.: Mykolasch Meynholt, Hauptmann, Hannus Balke, Landvogt, Nickil Pokeler (Pückler), Bernhard von Niclasdorff (Niclasdorf, Kr. Grottkau) und Niclas Streyt. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 180].

193) 1446 März 4 (feria VI proxima post diem ciner.) Neisse (act. et dat. Nisse). Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, konfirmiert die Übereignung des Allodialgutes vor dem Münsterberger Tor zu Neisse, das früher Stephan Kretschmer (Thabernator) hatte, mit allem Zubehör seitens des Neisser Bürgers Johannes Schulcz an seine Ehegattin Anna. Z.: Laurencius Roraw (Rohrau), Ritter, Ulrich Monsterberg, Wolfhard von Reno, Hauptmann

zu Ottmachau, Johannes Balke, Landvogt zu Neisse, und Benedict Ottindorff, bischöfl. Notar. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 181].

194) 1446 März 18 (am vritage vor dem sontage Oculi mei). Neisse. Barbara, Witwe des Herrn Hanns von Lindenaw (Lindenau, Kr. Grottkau), bekundet, daß sie sich mit dem Neisser Bürger Franczko Sneider, ihrem Schwager, wegen des im gemeinsamen Besitz befindlichen Gutes Newendorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), das sie als väterliches und mütterliches Erbe von Frau Barbara, Erbvogtin zu Neisse, erhalten haben, verglichen habe. Und zwar sollen dem Sneider gehören 7 Hufen und $1^1/_2$ Viertel zu N. mit allem Zubehör, auch der Herrschaft des Gerichts und des Kretschams. Auf diesen 7 Hufen und $1^1/_2$ Vierteln säßen folgende Bauern: Viczencz Bener auf $^5/_4$, Nickel Gebawer auf 1 Hufe, Swarczenickel auf 1 Hufe, Jekel Gebawer auf $^3/_4$, Nickel Opicz auf $^1/_2$ Hufe, Jorge Drotsmed auf $^1/_2$ Hufe, Nickel Newman auf $^1/_2$ Hufe, Viczencz Sagen auf $1^1/_2$ Hufen, Hanns Reynold auf $1^1/_2$ Vierteln und 2 Gärtner in der niedersten Gasse mit Namen Nickel Rewinskennel und Anna Dreselerynn. Auf Nickel ruhen 1 Vierdung Roßgeld auf die freie Hufe, auf Jakel Gebawer $^1/_2$ Mark wiederkäuflich, ferner erhält er das Holz und den Wald, die Überschar genannt. Z.: Erasmus Scholtis, Bürger zu Neisse, ihr Schwiegersohn, Greger Patssker, Viczencz Bener, Nickel Opicz und Nickel Gebawr aus Groß Neundorf. – Or. Perg. Anh. Siegel der Ausstellerin an Pergamentstreifen erhalten. [II. 182]. (Vgl. die Urk. Nr. 195).

195) 1446 März 18 (am vritage vor dem zontage Oculi). Neisse. Franczko Sneider, Bürger zu Neisse, bekundet, sich mit seiner Schwägerin Barbara von Lindenaw (Kr. Grottkau) bezügl. ihres gemeinsamen Gutes in Newendorff (vgl. die Urk. Nr. 194) in folgender Weise verglichen zu haben: Frau Barbara erhält 11 Hufen mit der Herrschaft des Gerichts und des Kretschams und sonstigem Zubehör. Darauf sitzen folgende Bauern: Nickel Vogeler auf $1^1/_2$ Hufen, Viczencz Heinke auf 1 Hufe, Hanns Drotsmed auf 1 Hufe, Heinrich Opicz auf 1 Hufe, Hanns Mokewicz auf 1 Hufe, Wenczke Kinder auf 1 Hufe, Anna Sagenyn auf 1 Hufe, Hanns Schwler auf $^1/_2$ Hufe, Peter Bischoff auf $^1/_2$ Hufe, Nickel Bischof auf $^1/_2$ Hufe, Peter Ekhard auf $^1/_2$ Hufe, Nickel Hofeman auf $^1/_2$ Hufe, Pauel Kurusch auf $^1/_2$ Hufe, Nickel Reynold auf $^1/_4$, Hanns Knabe auf $^1/_4$ Hufe und 4 Gärtner in der niedersten Gasse mit Namen Hans und Nickel Frenczel, Nickel Foit und Hanns Knabe. Ferner erhält sie von dem freien Rossgeld auf Nickel Kåtener $7^1/_2$ Groschen, auf Hanns Mokewicz 6 Groschen und auf Swarczenickel $^1/_2$ Mark auf Wiederkauf; ferner den Hof und den Wald, die Überschar genannt. Z.: Wie bei Nr. 194. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen erhalten. [II. 183].

196) 1446 Mai 16 (am montage neste noch sand Sophien tag). Neisse. Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, konfirmiert wegen Verlustes der Urkunde dem Mertin Krig aus Neisse den Besitz von 24 Morgen Erbes Neuland vor der Stadt Neisse vor dem Schadentor mit allen Rechten und stellt ihm eine neue Urkunde darüber aus. Z.: Niclos Loben, Domherr zu Grossinglogaw (Glogau), Wolfart von Reyne, Hauptmann (zu Neisse), Hanns Balke, Landvogt zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 184].

197) 1447 Febr. 5 (am sontage vor Dorothee). Breslau. Konrad (Herzog von Oels), Bischof von Breslau, schreibt an die Neisser Bäcker um ihre Vermittlung in einem Streit zwischen dem Bischof und dem Rat der Stadt. – Or. Pap. Aufgedr. Papiersiegel des Bischofs erhalten. [II. 186].

198) 1447 Febr. 12 (am sontage vor Valentini mart). Neisse. Erasmus Scholts, Bürger zu Neisse, auch in Vollmacht seiner Schwägerin Barbara von Lindenau (Kr. Neisse), und Ffrancko Sneider, Bürger zu Neisse, Erbherren zu Groß Neundorf (Kr. Neisse), bekunden, daß vor ihnen der Neundorfer Scholze Hanns Reynischdorf und seine Schwester Katharine sich bereit erklärten, für Nickel Gebawer, ihren Kretschmer daselbst, für 3 Mark Zins, von denen eine Mark Jakob Kåtscher, eine die Altaristen der Pfarrkirche s. Jacobi und eine Jakob Segenant haben, zu bürgen. Z.: Hencze von der Heyde (Heidau, Kr. Neisse), Andreas Weidener von der Heide (Heidau, Kr. Neisse), Greger Pattsker, Jakob Adam, Nickel Opitz vom Newdorfe (Groß Neundorf, Kr. Neisse), Nickel Schoppe, Mathis Meyer von Beykowicz (Beigwitz, Kr. Neisse),

Lorencz Hemetleyn aus der Altstadt Neisse. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel der Aussteller fehlen. [II. 187].

199) 1447 März 3 (feria VI quatuortempora [in jejunio]).[1]) Ottmachau, Kr. Grottkau. Seyfrid Wadwitz, Hauptmann zu Ottmachau, sagt dem Neisser Rat zu, ihm Getreide zu beschaffen. – Or. Pap. Aufgedrucktes Wachssiegel des Ausstellers erhalten. [II. 185].

200) 1447 Sept. 25 (montag vor sant Michels tage). Nuremburg (Nürnberg). Wernher von Parsperg, Ritter, Schultheiss, und die Schöffen der Stadt Nürnberg entscheiden in einer Klage des Rates zu Neisse, vertreten durch den Neisser Bürger Caspar Zyppser, gegen den Bäcker Conze Öfner zu Nürnberg wegen 70 Gulden Hauptgut und 20 Gulden Zehrung. Und zwar habe der Öfner unberechtigt vom Rat obengenannte 70 Gulden erhoben, die dieser der Schopperin, dem Schönpeter, Hermann Vischer und anderen Gläubigern schuldig gewesen sei. Hiergegen erklärt der Öfner, als der verstorbene Kaiser Sigmund mit dem Bischof von Breslau und anderen Fürsten vor Jahren in Nürnberg[2]) gewesen sei, habe er dem Bischof Brot gegeben und etliches Geld bar geliehen. Bei seinem Wegzug sei der Bischof ihm, Sebolt Halbwachs, Sebolt Schopper, Lucas Kempnater, dem Haynvogel Priester, Lucas Maler und der Fugerin, Goldschmiedin, im ganzen 136 Gulden rheinisch schuldig gewesen, die er ihm auf der Stadt Neisse verschrieben habe[3]). Hierauf habe er 70 Gulden bekommen, 66 seien noch rückständig. Seine Mitgläubiger habe er nach dem Verhältnis ihrer Forderung bezahlt. Von der in der Klage genannten Schuld von 70 Gulden wisse er nichts. Dem Öfner wird der Eid zugeschoben, daß er der Stadt Neisse nichts schuldig sei, den dieser auch leistet. Z.: Berchtolt Pfintzing und Gorg Gewder. – Or. Perg. Anh. Siegel des Gerichts zu Nürnberg an Pergamentstreifen erhalten. [II. 188].

201) 1449 Febr. 10 (an sante Scolasticae tag). o.O. [Neisse]. Verwilligung, abgeschlossen am 1. Jan. (am tage Circumcisionis domini) mit der Erlaubnis und auf den Rat von Meister und Gesellen des Handwerks der Züchner, als Stephan Becke und Bartusch Hillebrand Älteste und Knewczel und Parmynter Knappen-Älteste waren. Sie betrifft das Spielen untereinander, das Verhalten im Leutehaus, die Teilnahme an Begräbnissen, das Schuldenmachen bei Gastwirten, die Aufnahme zuwandernder Gesellen, die Abgaben der Gesellen, das Zutrinken untereinander, das Verhalten in der Sitzung der Zeche, das Betreten der Dreskammer bei Leichzeichen ohne Erlaubnis dazu, die Abgabe der Gesellen bei Zusammenkünften, das gemeinsame Beten der Gesellen an des h. Leichnams Tag, die Teilnahme je eines Meisters oder Gesellen bei den Sitzungen der Gesellen bezw. Meister, die Zuwanderung auswärtiger Meister. – Org. Perg. 2 anh. Siegel der Meister und Knappen an Pergamentstreifen erhalten. [Sammlung v. Winkler 4723 B. 231].

202) 1500 [1450] Jan. 8 (die VIII mens. Jan). Neisse (dat. Nisse).[4]) Johannes Cüntczindorff, Bürgermeister, und die Ratmannen der Stadt Neisse präsentieren dem Bischof von Breslau für den Altar des h. Stanislaus und Wenceslaus in der Jakobi-Pfarrkirche, welcher durch den Tod des Johannes Cunczindorff, artium baccalaurei, vakant geworden ist, den Priester Laurencius Gappert. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel (sub impenso sigillo) an Pergamentstreifen erhalten. [III. 298].

203) 1451 Dez. 18. Neisse. Erasmus Schults, Erbherr zu Newdorf (Groß Neundorf, Kr. Neisse), bekundet, daß sein Untersasse Hans Drotsmed daselbst ihm 1 Vierdung jährlichen Zins auf seinem Haus, Hof und Garten, zunächst dem Hof und Garten Merten Henils und der Lybenerynne gelegen, und auf einer Hufe Erbes unter seiner Herrschaft für 2 Schock Heller gängiger Münze auf Wiederkauf verkauft habe. Z.: Sigmund Hatter, Bürger zu Neisse, Greger Patssker, Jocob Adam, Lorencz Sagen, letztere aus Groß Neundorf. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen erhalten. [II. 189].

[1]) Papier an dieser Stelle zerstört.

[2]) Wohl 1431. Vgl. J. Heyne, Geschichte des Bistums Breslau. Breslau 1868. III. S. 704 f., ferner Regesta Imperii XI. Die Urkunden Kaiser Sigismunds Nr. 8661.

[3]) Vgl. die Urk. Nr. 168.

[4]) Die Urkunde ist fälschlich 1500 statt wohl 1450 datiert.

204) 1455 Febr. 27 (am dornstage vor dem sontage Reminiscere). Olaw (Ohlau). Hedwig, Herzogin in Schlesien, Frau zu Liegnitz und Goldberg, Verweserin Herzog Friedrichs (I.), ihres Sohnes, konfirmiert, daß Jane Behs (Beess) auf Katzerdorf (Ketzerdorf, j. Karlsmarkt, Kr. Brieg) in einem Testament und Seelgerät sein Erbe und Gut Kochern (Kr. Ohlau) im Ohlauischen Weichbild mit allem Zubehör dem Peter Grois von Oberstinglogaw (Oberglogau, Kr. Neustadt), Minister am Altar s. Jacobi in der Neisser Pfarrkirche, und seinen Nachfolgern auf Wiederkauf überlassen habe. Dieser soll verpflichtet sein, wöchentlich 3 Messen für ihn zu lesen oder zu bestellen und zwar am Sonntag von der heiligen Dreifaltigkeit, am Dienstag von S. Jacobus und am Sonnabend von Unserer Lieben Frauen. Solange er lebe wolle er Lehnsherr des Altars und Verweser des Gutes bleiben, nach seinem Tode sollten Bürgermeister und Rat zu Neisse Lehnsherren des Altars sein. Z.: Christoph Dornheim, George Sawltcz (Solcz), Ritter, Nickel Gerissdorff (Gersdorff), Konigshain genannt, George Reibenicz (Reibnitz), Hauptmann zu Nymptsch, Hannos Schencke (Schenck) von der Steynaw (Steine, Kr. Ohlau), George Gellhorn von Petirzdorff (Petersdorf, Kr. Nimptsch), Nickel Schencke der Junge von Cawraw (Kauern, Kr. Ohlau), George von Nehmen (Niehmen, Kr. Ohlau), oberster Schreiber und Ausfertiger der Urkunde.[1]) [II. 190].

205) 1456 Jan. 20 (am dienstage Fabiani u. Sebastiani). Ottmachau, Kr. Grottkau (Othmuchow). Peter (II. von Nowak), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Hauptmann auf Ottmachau Nicklisch Chotulinsky der Christoff Warkatsch als Vormund der Geschwister Friedrich und Nyse, Kinder des Hanns Warkatsch, seines verstorbenen Bruders, die Verreichung des Gutes zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild durch Anna Janke, Kohsligs Ehefrau, an den Erbvogt Hanns Mergenaw, Erbvogt zu Neisse, mit seiner Zustimmung anerkannt habe. Z.: Cristoff von Tschesdorff (Tschechdorf), Hauptmann auf dem Caldensteyn (Kaltenstein, j. Ruine bei Freiwaldau), Heyncze Przechod, Janko Reysewitcz (Reisewitz), Janko Ogigel, Hannos Grodis (Groditz), Petir Swobisdorff (Schwobsdorf), Nicolaus Olsen. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 191].

206) o. J. [zwischen 1456 nach März 8 und 1467] . . . (feria IV post dominicam Quasimodogeniti). Neisse (act. et dat. Nisse). Jodocus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor Conrad von Pritzelwitz, Kanoniker der Breslauer Kirche, der Nickil Nenchin aus Nissa (Neisse) einen jährlichen Zins von 2 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf seinem Haus in der Brüderstraße zu Neisse zwischen den Häusern des Bogenmachers (arcuficis) Husse und des Langenickil und auf seinem sonstigen Besitz dem Nikolaus Reisiger, Altaristen an der Neisser Pfarrkirche für sich und seine Nachfolger für 24 Mark auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Verkauf habe er bestätigt. Z.: Nikolaus Mokewicz, Kanoniker an der Kreuzkirche in Breslau, Johannes Korbicz, Kustos zu Ottmachau, Johannes Kempnitz, Kanoniker der Kirche zu Oppeln, und Leonhard Kristan. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 198].

207) 1456 Dez. 11 (am sonnabend vor Lucie virginis). Neisse. Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Hofrichter zu Ottmachau Heincze Reybenicz (Reibnitz) von Stiberdorff (Stübendorf, Kr. Neisse) der Hannos Rackaw, Bader in der Badstube an der Ecke nahe bei der Pfarrkirche s. Jacobi, 2 Mark Zins auf der Badstube dem Magister Andreas Ruperti, Altarherrn des Altars der h. 10000 Märtyrer und 11000 Jungfrauen in der Pfarrkirche s. Jacobi, und seinen Nachfolgern für 20 Mark Groschen auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Verkauf habe er bestätigt. Z.: Peter Kremnitz, Michael Runge, Hannos Galdener, Müller in des Vogtes Mühle. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 192].

208) 1456 Dez. 30 (die penultima mens. Dec. 1457). Breslau. Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, bestätigt die auf Grund einer Urkunde der Herzogin Hedwig von Liegnitz für ihren Sohn Friedrich[2]) von Seiten des Ritters Jon Byes (Beess) für Errichtung eines Altars

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 208.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 204.

s. Jacobi in der Pfarrkirche zu Neisse gemachte Schenkung des Dorfes Kochern (Kr. Ohlau) im Ohlauer Distrikt, überweist nach dem Ableben des Stifters die Verwaltung des Gutes und das Patronatsrecht dem Rat der Stadt Neisse und investiert in den Altar den Priester der Breslauer Diözese Peter Gros von minori Glogbina (Oberglogau, Kr. Neustadt) mit der Verpflichtung der persönlichen Residenz und der Celebrierung von wöchentlich drei Messen. Z.: Dr. Magister Wenceslaus Schingk, Breslauer Kanoniker, Nicolaus Mokewicz, Baccalarius Martin Geyselbrecht, Caspar Newman von Freynstad (Freystadt), Heinrich Coch, Kleriker der Diözese, Nikolaus Prudens, Notar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an rot-weißen Fäden erhalten. [II. 194].

209) 1457 März 9 (mitwoch vor Gregorii). Neisse. Johannes Coppersmedt, Bürgermeister, Allexius Ganss, Andres Lincke, Hanns Kromphoulcz, Niklas Czålner, Petrus Reynko, Sigmund Birckener und Hanns Reynold, Ratmannen der Stadt Neisse, bekunden, daß sie mit Zustimmung ihrer Ältesten, Schöffen, Geschworenen und der sechs Handwerksmeister zur Ablösung von 15 Mark jährlicher Zinse, welche sie samt dem Hauptgut dem Cuncze Elsterberg schulden, dem Niclas Asschirhaws, Priester, vormals Kaufmann zu Breslau, der Elizabeth, seiner Mutter, und Dorothea, seiner Schwester, 6 Mark jährlicher Zinse, und zwar für 1 Mark Zins 17 ungarische Gulden und 4 böhmische Groschen gerechnet, für 60 Mark böhmische Groschen polnischer Zahl verkauft haben. Diese 6 Mark Zins sollen nach dem Tode der drei dem Handwerk der Schuhwerkmeister zu Neisse zu einem ewigen Seelgerät zufallen, damit sie jährlich von den 6 Mark Zins 3 Mark dem Schulmeister für Schuhe für arme Kinder überantworten; für die anderen 3 Mark sollen Schuhe für Hausarme gekauft werden. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 193].

210) 1458 Nov. 13 (am montage noch Martini). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß Peter Swobsdorff bekannt habe, daß er den Erbvogt Johann Mergenaw bezüglich der Erbzinse von Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), die früher dem verstorbenen Franczko Sneider gehört haben und in der Teilung an den S. gekommen seien, der sie dem Mergenaw verkauft habe, nie in Anspruch nehmen werde. Dies gelte auch für die Jungfrau Nyze, Schwester des Peter Swobsdorff, die im [Zisterzienserinnen-] Kloster zu Trebenicz (Trebnitz) sei. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 195].

211) 1459 Febr. 10 (sabbato post Appolonie virginis ac martiris gloriose). Neisse (act. et dat. Nysse). Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Hofrichter zu Ottmachau Nicolaus Nebilschitcz (Niebelschütz) die Elyzabeth, Witwe des Martin Kromer, für sich und ihren Sohn Franciscus Crawtenwaldis ihrem Neisser Mitbürger Jakob Hewseler erblich verkauft habe einen freien Garten zwischen dem Schenewitcz und der Johanna Scholtczin hinter der Kirche s. Lazari außerhalb der Stadtmauern mit zwei Hufen freien Ackers, von denen die eine liegt zwischen Johannes Muselein,[1]) die andere zwischen Apollonia Fawlczwirinnes und Johannes Scholtczes Äckern, so wie sie diesen Besitz laut nachstehend inserierter Urkunden des Bischofs Wenczeslaus besessen habe:

1403 Nov. 23 (XXIII die mens. Nov.). Neisse (act. et dat. Nyse). Wenczeslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Neisser Bürger Johannes Grohosil im Namen seines Bruders Simon und seiner Schwester Katharina und der Petrus Bresener gestanden hätten und daß er auf Bitten des letzteren diesem an Stelle einer verlorengegangenen Urkunde auf Grund der Eintragung in die Register eine neue darüber ausgestellt habe, daß er von dem genannten Grohosil und dessen Auftraggebern eine Hufe Acker vor der Stadt vor dem Breslauer Tor bei den Äckern des Franciscus Lybing und des Franciscus Koch mit allem Zubehör für 90 Mark Prager Groschen polnischer Zahl erblich gekauft habe. Z.: Johannes Schenke (Schenck), Landeshauptmann, Johannes Trache (Trach), Preczlaus von Kussmalcz (Kühschmaltz), Wolffhard Stertcze (Sterz), Petrus Luckaw (Luckau), Johannes Deysla (Deichsel) und Nikolaus Pfluger von Cruczburg (Kreuzburg), bischöfl. Protonotar, Ausfertiger der Urkunde.

[1]) Der zweite Anlieger ist nicht angegeben.

1403 Nov. 23 (XXIII die mens. Nov.). Neisse (act. et dat. Nyse). Wenczeslaus (Herzog von Liegnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß er dem Petrus Bresener, Bürger zu Neisse, anstelle einer verlorengegangenen Urkunde eine neue darüber ausgestellt habe, daß dieser von dem Neisser Bürger Nicolaus Baracz eine Hufe Acker vor der Stadt bei den Äckern des Franciscus Koch mit allem Zubehör für 100 Mark Prager Groschen polnischer Zahl erblich gekauft habe. Z.: Herr Johannes Augustini, Kaplan und Breslauer Kanoniker, Johannes Schencke (Schenck), Hauptmann, Franciscus Koch, Neisser Bürger, Preczlaus von Kussmalcz (Kühschmaltz), Wolffhard Stertcze (Stertz), Petrus Luckow (Luckau) und Johannes Namslavia, bischöfl. Notar und Ausfertiger der Urkunde.
Den vorgenannten Verkauf habe er bestätigt. Z.: Nikolaus Grotiel, Nicolaus Czolner, Petrus Cunczendorff, Johannes Goldener, Johannes Kauffman und Martin Geyselbrecht. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an rot-gelben Fäden erhalten. [II. 196].

212) 1459 Dez. 22 (am sonnobend noch Thome apostoli). Neisse. Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, bekundet, daß Pecze Kretczmer von Polnischswetaw (Altwette, Kr. Neisse) und Hannos Tile von Deutschswetaw (Deutschwette, Kr. Neisse) sich wegen eines jährlichen Zinses von 3 Groschen auf einer Wiese und einem Wald vor seinem Hauptmann auf Ottmachau Niclig Chothulinsky im Jahre 1457 am 30. April (an der h. Philippi und Jacobi tczwelfpoten obend) geeinigt haben, welche der Tile dem Kretczmer für . . . . .[1]) Mark Heller verkaufte, und daß er den Verkauf bestätigt habe. Z.: Jancke Reysewicz (Reisewitz), Gowerke und Peter Kemnicz. – Or. Perg. stark beschädigt, Schrift z. T. völlig abgesprungen. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [II. 197].

213) 1460 Jan. 13 (am achten tage nach der heiligen drey konige tage). Neisse. Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, gewährt dem Neisser Rat das Recht, für die nächsten drei Jahre einen freien Stadtkeller zu halten und zwar in welchem Hause sie wollen, und daselbst alle schweren Getränke und Weine, nämlich Malmasier[2]), Rynol[3]), welschen[4]) Wein, ungarischen und Osterwein[5]), Ratiborischen Meth, dazu Breslauer, Brieger und Schweidnitzer Bier auszuschenken. Falls sie den Ratiborer Meth nicht schenken wollen, so soll ihnen überlassen sein, dies einem Mitbürger zu überlassen, der dann von jedem Achtel 4 Schillinge Heller geben soll. Für den Fall, daß die Stadt zu der Erkenntnis komme, das Gesinde und die Mietung des Hauses der Taberne sei zu teuer, so solle ihr das Recht der Vermietung freistehen. Nach Ablauf der drei Jahre behält sich der Bischof Verlängerung des Rechtes vor. Er bestimmt ferner, daß genannte Weine und Biere in anderen Häusern nicht ausgeschenkt werden dürfen. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 199].

214) 1460 Apr. 22 (die XXII mens. Apr.). Neisse. Der Neisser Rat präsentiert dem Bischof Jodokus (von Rosenberg) von Breslau für den durch den Tod des Georg Sculteti freigewordenen Altar des h. Nicolaus in der Pfarrkirche s. Jacobi auf Grund seines Patronatsrechts den Martin Lindner, derzeitigen bischöfl. Kanzler. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 200].

215) 1460 Oktober 6 (feria II post festum s. Jeronimi). Neisse (dat. Nisse). Der Neisser Fleischer Nikolaus Ritter präsentiert dem Bischof Jodokus (von Rosenberg) von Breslau für den Altar der h. Barbara, Katharina, Dorothea und Maria Magdalena in der S. Barbara-Kapelle, welcher durch den freien Verzicht des Laurencius Ritter, baccalaurei decretorum, vakant geworden ist, über welchen ihm das Patronat zusteht, den Pfarrer von Grottkau, Johann Stanewitcz. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt bei Kastner a. a. O. S. 11. [II. 201].

216) 1460 Nov. 20 (Breslau, im Kapitel nach der Kirchweihe). Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, verleiht mit Zustimmung des Breslauer Domkapitels dem Nickel Heide von Maschkewicz (Maschkowitz, Kr. Neisse), seiner Ehefrau Magdalene und seinen Erben

[1]) Pergament an dieser Stelle beschädigt.
[2]) Malvasier, griechischer Wein. [3]) verschrieben für Ryvol. Wein aus der Gegend von Prosecco bei Triest, vielleicht auch aus Rivoli veronese. [4]) Französischer u. italienischer Wein. [5]) Oesterreichischer Wein.

drei wüste Huben bei Bawkaw (Baucke, Kr. Neisse) im Ottmachauer Lande, die durch ihn wieder gerodet, angerichtet und besät wurden, zu freiem Besitz. Z.: Meister Johannes Duster, Lic. der geistl. Rechte, Propst, Nicolaus Tempilfelt, in der h. Schrift Lehrer, Kantor, Andreas Skoda, Franciscus Kortcz, in der Arznei Lehrer, Johannes Steinkeler, Johannes Paschkewicz, Johannes Scheffeler, Petrus Wartemberg, Nicolaus Crewel, geistl. Rechte Lehrer, Paulus Gleywicz, Licentiat der geistl. Rechte, Meister Balthazar Johannes Girdan, Johannes Heilsberg, geistl. Rechte Licentiat, Georgius Freiberg, Johannes Rubyn, geistl. Rechte Licentiat, Nicolaus Jenckewicz, Meister Georgius Nowag und Caspar Junge, Prälaten und Domherren zu Breslau. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten, das des Kapitels fehlt. [II. 202].

217) 1461 Jan. 20 (am dinstage vor Agnetis). Neisse. Heincze von der Heide, Landvogt des Landes Neisse, Nickel Glasirdorff von Lindenaw (Kr. Neisse), Hannssco von Niclasdorff (Niclasdorf, Kr. Grottkau), Hannsco Moschtczen von Sedlitcz (Zedlitz, Kr. Grottkau), Hannos Trebnicz, Hannos Vlrichsdorff, Nickel von Preylant (Preiland, Kr. Neisse) und Anthonius von Heinrichsdorff (Heinersdorf, Kr. Neisse), Landschöffen des Neisser Landes und Sitzer eines gehegten Dinges daselbst, bekunden, daß vor ihnen Nickel Dittisch, früher Schulze zu Steffansdorff (Stephansdorf, Kr. Neisse), an Eidesstatt bekannt habe, daß der Hannos Ulrichsdorf ihm sein Erbgeld nur geben sollte, wenn er ihm die Handfesten und Briefe über das Gericht und die Scholtisei zu Stephansdorf überantwortete. Nachdem dies geschehen, habe er das Erbgeld bekommen. – Or. Perg. Anh. Siegel des Hofrichters an Pergamentstreifen erhalten. [II. 203].

218) 1461 Jan. 28 (an der metewoch noch Pauli conversionis). Neisse. Die Schöffen Hannos Zeiler, Steffan Bawke, Lorencz Hamer, Matis Werner, Steffan Phelip, Hannos Hertenberg und Hannos Beier zu Neisse in der Altstadt bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, das ihr Vogt, der Landvogt Hannos Crompholcz, in der Stadt Namen und Caspar an des Erbvogts Statt saßen, der Merten Krigk seinen Garten am Schadtor bei dem Garten der Trochtlippin an den Fleischer Nickel Steyner erblich verkauft habe. – Or. Perg. Ehemals anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen fehlt. [II. 203a].

219) 1461 Nov. 14 (am sonnobend noch sand Mertens tag). Neisse. Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, bekundet, daß der Rat der Stadt Neisse über die ihm verpfändeten Zinse und Renten, den Zoll, die Walkmühle, den Kupferhammer, den Krämerzins und den Zehnten in Langendorf (Kr. Neisse) und alle Überschüsse, die in die bischöfl. Kammer abgeliefert wurden, Rechnung gelegt habe und ihm Entlastung erteilt sei.[1]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 204].

220) 1461 Dez. 7 (am montage, an vnsir ffrawen obind concepcionis). Neisse. Lenhard von Gleywicz, Bürgermeister, Hanns Krompholcz, Allexius Gans, Pauel Tawchen, Wenclaw von der Heide, Petrus Kindernanne, Peter Kunczendorff und Niclas Windiss, Ratmannen der Stadt Neisse, bekunden, daß sie mit Zustimmung der Ältesten, Schöffen und geschworenen vier Handwerksmeister zur Ablösung von 16 Mark Zinsen, welche die Vikare zu Falkenberg auf der Stadt hatten, dem Peter Reynke, ihrem Mitbürger, für die Zeit seines Lebens für 120 Mark Groschen böhmischer Münze polnischer Zahl 12 Mark Zinse auf Wiederkauf verkauft haben. Nach dem Tode des Peter Reynke soll der Zins an seiner Schwester Sohn, den Johann Patehanns, Priester zu Breslau, gezahlt werden, nach dessen Tod an Thomas Scholcz, des Scholzen zu Closdorff (Klosdorf, Kr. Ohlau) bei Bertilsdorf (Bärzdorf, Kr. Brieg), diesseits der Olaw (Ohle), Sohn. Nach dem Tode der drei Genannten sollen die Zinse zur Errichtung eines Altars und zur Stiftung von drei wöchentlichen Messen in der Pfarrkirche s. Jacobi verwendet werden, das Patronat darüber aber soll der Neisser Rat erhalten. Damit aber die Stiftung erhalten bleibe, habe der Reynko ein neues Meßbuch, einen neuen Kelch und neuen Ornat oder Meßgewand gestiftet, das bei der Stiftung bleiben soll. Wenn aber ein Neupriester das Buch zu seiner ersten Messe brauche, so solle man es ihm leihen.[2]) – Or. Perg. Anh. Rats- und Schöffensiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 205].

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 142, 168 u. 227.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 221.

221) 1462 Jan. 12 (die XII. mens. Jan.). Breslau. Jodokus (von Rosenberg), Bischo fvon Breslau, bekundet, daß Johannes Pathannos, Priester der Diözese Breslau, und Thomas Scholcze von Clostorff (Klosdorf, Kr. Ohlau) ihm vortrugen, wie weiland Petrus Reinko, Neisser Bürger, 12 Mark Zins auf der Stadt Neisse ihnen unter der Bedingung verkauft habe, daß nach Ableben der drei in der S. Jakobskirche in Neisse ein zweites Ministerium in der Kapelle Heinrich Foyts gegründet werde. Der Bischof erteilt seine Bestätigung, daß diese Fundierung mit Zustimmung des Pfarrers Johannes Balke geschehe. Im Falle des Rückkaufes des Zinses soll für den Altar aus dem Erlös ein neuer gekauft werden. Das Patronat über den zweiten Dienst soll nach dem Tode der Antragsteller dem Rat zustehen. Nach dem Tode des Inhabers soll eine geeignete Persönlichkeit aus der Stadt Neisse das Ministerium erhalten. Erster Diener des Ministeriums soll Johannes Pathannoss sein. Der jeweilige Diener des Ministeriums soll zu drei Messen in der Woche verpflichtet sein, oder aber sie im Falle der Verhinderung durch einen anderen Priester lesen lassen. Z.: Magister Johannes Duster, Lic. decr., Propst der Breslauer Kirche und Kanoniker, Nikolaus von Cadan, Kaplan, Nikolaus Mokewicz, Kaplan, und Magister Martin Lindener, Kanzler. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an weißroten Fäden erhalten.[1]) [II. 206].

222) 1462 Juni 29 (am tage Petri und Pauli). Neisse. Nicolasch Logaw, Erbherr zu Polonisswetaw (Altwette, Kr. Neisse), bekundet, daß vor ihm Hannos Tyle von Altwette seinem Sohne Lorentcz eine Wiese und einen Wald bei Altwette, der Hoppingarten genannt, übergeben habe, aber unter der Bedingung, daß er seinen Schwestern Margarethe und Barbara 2 Mark geben müsse. Ferner habe er seinem Sohn Lorenz und seinen Töchtern Margarethe und Barbara sein gesamtes Gut in Altwette für den Fall seines Todes überlassen mit Ausnahme dessen, was er seiner Ehefrau, und eines Pferdes, das er seinem Sohn Lorencz zuvor vermacht habe. Seine Kinder Paul und Margarethe Henkelynne hätten vor ihm auf ihr Mutterteil verzichtet. Auch habe der Tyle dem Lorenz seinen gesamten Besitz in Neisse verschrieben. Hierzu habe er als Erbherr seine Zustimmung gegeben. Z.: Hannos Koppirsmet, Hannos Scherer, Klerner, Bürger zu Neisse, Tschirwicz, Swartczbartusch, Swobistorff und die Geschworenen und Schöffen zu Altwette. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen erhalten. [II. 207].

223) 1463 Febr. 8 (am dienstage nach Dorothee). Neisse. Heincze Reybnitcz, Landvogt des Landes Neisse, Nickel Glesirdorff von Lyndenaw (Lindenau, Kr. Neisse), Hannssco Mosschtczen von Sedlitcz (Zedlitz, Kr. Grotttkau), Hannos Ulrichsdorff, Nickel Preylant (Preiland, Kr. Neisse), Anthonius von Heinrichsdorff (Heinersdorf, Kr. Neisse), Jocob von Swetaw und Heinrich Mosschtczen von Calkaw (Kalkau, Kr. Neisse), Landschöffen des Landes Neisse und Sitzer eines gehegten Dinges daselbst, bekunden, daß vor ihnen Gabriel von Nowag (Kr. Neisse) und Merten von Smolicz (Schmolitz, Kr. Neisse), Gebrüder, des Jon Polowemken von Nowag Söhne, sich mit dem obengenannten Hannos Ulrichsdorf geeinigt hätten, daß letzterer 42 Gulden geben solle für alle ihre Gerechtigkeiten, die Wiese, den Buschgarten und den Krautgarten in Stephansdorf (Kr. Neisse), die früher der Schultheiss zu St. ihrem Vater versetzt hatte.[2]) Diese 42 Gulden habe er auch bezahlt. – Or. Perg. Anh. Siegel des Hofrichters an Pergamentstreifen erhalten. [II. 208].

224) 1463 Okt. 5 (an der metewoch noch Ffrancisci). Neisse. Die Schöffen der Altstadt zu Neisse Hannos Kyntsch, Hannos Beier, Hannos Reyman, Merten Jegerdorff, Jorge Allex, Peter Kretschmer und Matis Pfeylsmid bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, das ihr Vogt, der Landvogt Hannos Crompholcz, in der Stadt Namen und der Lorencz Hamer an des Erbvogtes Statt saßen, die Katharina Nickelbeckyn in Vollmacht ihres Mannes dem Bürgermeister Jocob Andrisen und den Ältesten der Altstadt ein Stück Erbe nahe der Ziegelscheune, am Niederteile zunächst Petsche Cretschmer und am anderen Teile bei Nickel Streyt gelegen, zu

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 220.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 183.

einem Seelgerät verkauft habe, damit davon jährlich für arme Leute Kleider und Schuhe für eine Mark gekauft werden. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel an Pergamentstreifen fehlt. [II. 208a].

225) 1464 (Tagesdatum nicht mehr lesbar) auf Schloß Ottmachau (Othmuchow), Kr. Grottkau. Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, bestätigt dem Erbvogt der Stadt Neisse Hannos Mergenaw und seinen Erben die Erbvogtei in der Stadt Neisse, gelegen bei der Pfarrkirche s. Jacobi, mit dem dritten Pfennig von der Stadt Gericht und mit den Häusern, die an und neben der Erbvogtei liegen, und zwar von dem Brücklein bei der Badestube und dem Turm bis zu dem Goldschmied Nickel Slewppener. – Or. Perg. so stark zerstört, daß Tagesdatum und Zeugen nicht mehr lesbar sind.[1]) [II. 209].

226) 1464 Nov. 2 (feria VI post Symonis et Jude). Neisse. Die Neisser Ratmannnen beurkunden, daß vor ihnen ihr Mitbürger, der Bäcker Johannes Rewsse, auf seinem gemauerten Eckhaus in der Breslauerstraße bei dem Hause des Schusters Johannes Bertold 3 Vierdung jährlichen Zinses für 9 Mark Groschen polnischer Zahl an die Präbendare und deren Prokurator verkauft habe, was sie laut bischöfl. Vollmacht bestätigt hätten. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 210].

227) 1465 März 23 (am sonnobende vor Letare). Neisse. Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, überläßt auf Wiederkauf der Stadt Neisse nach wie vor die von Bischof Konrad der Stadt überwiesenen Erbzinse und Einkünfte auf dem Zoll, der Walkmühle, dem Kupferhammer und den Zehnten zu Langendorf (Kr. Neisse).[2]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 212].

228) 1465 März 25 (am mantage noch Letare). Neisse. Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, verleiht der Stadt Neisse, da sie nach Vorstellung ihrer Ratmannen verarmt, an manchen Enden vernichtet und verwüstet und infolge von Zinsen und Schulden in eine schwierige Lage gekommen sei, das Recht, alle und jegliche Hofstätten, Wüstungen und Gärten in und vor der Stadt Neisse, soweit das Stadtgericht reicht, zu bauen, wiederaufzurichten, zu bessern, bauen zu lassen, zu vermieten und zu verkaufen. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 211].

229) 1465 Nov. 28 (donnerstag vor S. Andreas). Grünberg (Bzh. Grasliz). Jost von Rozmbergk (Rosenberg), Bischof von Breslau, Jan von Rozmberg, Zdemek von Ssternbergk (Sternberg), Burggraf von Prag, Jan von Hazmburgk (Hasenburg), kgl. böhm. Hofrat, Oldrzich von Hazmburgk, Bohuslaw von Sswamberg (Schwamberg), Willem von Illburg (Ilburg), Heinrich der Ältere von Plawna (Plawno, Plauen), Diepold von Ryzmberg (Riesenberg), Joroslaw von Ssternberg, Jan von Ssternberg, Gindrzich von Hradecz, Burzan von Gutstein, Heinrich der Jüngere von Plawna, Linhart von Gutstein und Dobrohost von Romsperg (Ronsperg) schließen miteinander ein Bündnis zur Aufrechterhaltung der Rechte und Freiheiten, die ihnen in der böhmischen Landtafel vom römischen Kaiser und dem böhmischen König gewährleistet wurden, besonders in Kriegsfolge und Münzrecht, auf die Dauer von fünf Jahren. – Or. Perg. Von dem ehemals anh. 16 Siegeln der Aussteller an Pergamentstreifen nur noch ein Sternbergsches erhalten. [VI. 541].

230) 1466 Juli 1 (am dynstage noch Petri und Pauli). Neisse. Heyntcze Reybenitcz, Landvogt des Landes Neisse, Hannusche Moschtczen von Botnerdorff (Bittendorf, Kr. Grottkau), Hanness Ulrichsdorff, Nickel von Preylandt (Preiland, Kr. Neisse), Jocop von Swetaw (Wette), Yenetsch Moschtczen von Kalkaw (Kalkau, Kr. Neisse), Nickel Peschko vom Roten Wasser (Rothwasser) und Hannos von der Heyde (Heidau, Kr. Neisse), Landschöffen des Landes Neisse, bekunden, daß vor ihnen Micolasch Seber den Nitcze Schultis, Kretschmer in Reynischdorf (Reinschdorf, Kr. Neisse), um 7 Vierdung und 1 Groschen und ein halbfudriges Faß in Anspruch genommen und drei Dingtage erstanden habe. Auf dem vierten Tage sei das Recht des Seber anerkannt und das Urteil gesprochen worden. – Or. Perg. Anh. Siegel des Hofrichters an Pergamentstreifen erhalten. – [II. 213].

[1]) Die Urkunde ist im Landbuch nicht eingetragen.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 142, 168 u. 219.

231) 1466 Juli 1 (am dynstage noch Petri und Pauli.) Neisse. Der Neisser Landvogt Heyntcze Reybenitcz und die Landschöffen Hannusche Moschtczen von Botnersdorff (Bittendorf, Kr. Grottkau), Hannes Vlrichsdorff, Nickel von Preilandt (Preiland, Kr. Neisse), Jocop von Swetaw (Wette), Yenetsch Moschtczen von Kalkaw (Kalkau, Kr. Neisse), Nickel Peschko vom Roten Wasser (Rothwasser) und Hannos von der Heyde (Heidau, Kr. Neisse) bekunden, daß vor ihnen die Barbara Justynne und der Schneider Hannos Lyndener mit Zustimmung seiner Ehefrau Anna einerseits und der Hannos Ulrichsdorff andererseits sich wegen ihrer gegenseitigen Ansprüche besonders des ersteren Sechstel vom Gericht zu Stephansdorf (Kr. Neisse) auseinandergesetzt und daß die beiden ersten bekannt hätten, daß der Ulrichsdorff sie für genanntes Sechstel bezahlt habe. – Or. Perg. Anh. Siegel des Hofrichters an Pergamentstreifen stark beschädigt. [II. 214].

232) 1466 Dez. 12 (am freitage vor Lucie). Neisse. Niclas Amlung, Bürgermeister, Peter Kunczendorff, Andres Linke, Hannos Krompholcz, Peter Foit, Alexius Gans, Olbrecht Bawch und Merten Tifftrung, Ratmannen der Stadt Neisse, bekunden, daß vor ihnen Michel Roemer, Kürschner, und seine Ehefrau Katharina sich auf den Todesfall gegenseitig ihren Besitz verschrieben haben mit Ausnahme ihrer Kleider und von 3 Vierdungen Zins auf Bernhard Korsners Haus, die zur Hälfte der Frau Katharina und deren Schwester zu Patsskaw (Patschkau) gehören. Von dieser Hälfte haben sie für die S. Peterskirche 18 Groschen, die zweiten 18 Groschen für ihrer Schwester Kinder bestimmt. – Or. Perg. Anh. großes Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 215].

233) 1467 Febr. 22 (die dominica, XXII mens. Febr.). Ind. XV. Rom. Bartholomaeus (Roverella), Kardinal[priester] s. Clementis, gewährt auf Bitten des Priesters der Breslauer Diözese Nikolaus Francke an der S. Petri-Kapelle zu Neisse für alle Besucher der Kapelle an bestimmten Tagen einen Ablaß von 100 Tagen. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an grünen Fäden nur zum kleinsten Teil erhalten. Auf dem Bug des Pergaments Urkunde des Bischofs Jodokus von Breslau d. d. 1467 März 18 (die XVIII mens. Marcii), wodurch er obigem Ablaß von sich aus einen 40tägigen Ablaß hinzufügt. Das Siegel dieser Urkunde fehlt. [II. 216].

234) 1467 Aug. 28 (am tage sand Augustini). Neisse. Jodokus (von Rosenberg), Bischof von Breslau, entscheidet einen Streit des Nickel Heyda, in Vollmacht seiner Ehefrau Magdalene, und des Peter Schoff (Schaffgotsch) in folgender Weise: Nickel Heyda soll gegenüber dem Schoff auf alles väterliche und mütterliche Angefälle verzichten, das ihm nach dem Tode der Mutter zufallen würde. Petir Schoff soll das väterliche und mütterliche Angefälle sonderlich auf dem Gute Maschkewicz (Maschkowitz, Kr. Neisse) frei haben. Den Teich des Heydan, Reginbogen genannt, schätzt er auf 200 ungarische Groschen, den Teich oberhalb davon mit dem Wasser, das Petir Schoff von dem Pogrell gekauft hat, und mit anderen Zuflüssen, ferner den Teich unterhalb der Rinnen des Regenbogens, wo man ihn abläßt, die beide Petir Schoff gehören, schätzt er auf 250 ungarische Gulden. Das Eigentumsrecht an den genannten Teichen wird von der Zahlung der betreffenden Summen innerhalb einer zweijährigen Frist abhängig gemacht. Wer die Teiche oder einen Teich abtritt, soll vorher im Herbst die Fische herausnehmen. Wenn aber kein Verkauf stattfindet, so soll der Schoff dem Heyda den freien Wassergang aus dem Teich Reginbogen, wie er ihn von alters gehabt, mit den alten Gräben und Wassergängen und mit dem Wasser, das von Bawke (Baucke, Kr. Neisse) und von beiden Seiten des Feldes in den Graben fließt, in seinen Teich Reginbogen ungehindert fließen lassen. Weitere Abmachungen betreffen den Damm an dem Regenbogen und die Besetzung des Teiches. Z.: Nicolaus Schultcz, Dr. geistl. und kais. Rechte, Domherr zu Breslau, Martinus Lindener, Archidiakon zu Opul (Oppeln), Kanzler, Nickel Streit, Marschall, auf Waltorff (Waltdorf, Kr. Neisse), Nickel Knobelsdorff, Hannus Schoff, Leonhard von Gleywicz, Ffredrich Reichard, Thomas von Placentia (Piacenza), Heinrich Sadlo und Johannes Kemnitz, Domherr zu Oppeln. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt.[1]) [II. 217].

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 243.

235) 1467 Dez. 27 (am dinstage vor Circumcisionis domini 1468). Breslau. Die Breslauer Schöffen Cristoff Michelstorff, Lucas Eysenreich, Bartholomeus Schewerlin, Peter Dyttrich, Caspar Kober, Heincze Dompnigk, Niclas Tynczman, Hanns Hoppe, David Jentsch, Peter Fyncke und Hanns Stybor, als Caspar Hornyng das Gericht saß, bekunden, daß Hanns Eckhard von Neisse die Frau Grethe Gregorynne des Eides freigelassen habe, den sie ihm wegen ihres Sohnes Merten schuldig sei. – Or. Perg. Anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen erhalten.[1]) [II. 219].

236) 1467 Dez. 27 (am dinstag vor Circumcisionis domini 1468). Breslau. Die Breslauer Schöffen (wie bei Nr. 235) bekunden, daß Hanns Eckhard gegenüber der Grethe Gregorynne von Neisse auf ihren Eid verzichtet habe in bezug auf die Sperrung, die er wegen der Schulden ihres Sohnes vorgenommen hatte, so daß sie nunmehr die rechtmäßige Erbin ihres Sohnes sei. – Or. Perg. Anh. Schöffensiegel an Pergamentstreifen erhalten.[2]) [II. 220].

237) 1469 Juni 9 (am freytage Primi und Feliciani). Breslau. Rudolf, Bischof von Breslau, päpstlicher Legat, bestätigt den im Landbuch verzeichneten Verzicht d. d. 1467 Aug. 28 Neisse (vgl. die Urk. Nr. 234), wonach Nickel Heyde als Vormund seiner Ehefrau Magdalena auf deren väterliches und mütterliches Angefälle zu Maschkewicz (Maschkowitz, Kr. Neisse) usw. gegenüber Peter Schoff (Schaffgotsch) Verzicht geleistet hat. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 221].

238) 1468 Juni 17 (am freytag nach des heyligen leichnams tage). Breslau. Die Breslauer Schöffen Caspar Hornyng, Peter Crebil, Niclas Furman, Caspar Kober, Niclas Tynczman, Heincze Domnik, Hanns Hoppe, Mathis Foyth, Jeremias Engilharth, Michel Foyth und Mathis Lebe bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding, als Lucas Eysenreich das Gericht saß, Caspar Jungherman und Mathis Patschker mit aufgeragten Fingern an Eidesstatt bekannt hätten, ebenso die Hedwig Nickelichynne und Otto Robensberg, daß Merten, der Sohn der Grethe Gregorynne, dem Sohn Merten des Wagmeister in Neisse nichts schuldig sei. – Or. Perg. Anh. Siegel der Schöffen an Pergamentstreifen erhalten.[3]) [II. 218].

239) 1470 Jan. 19 (am freitage noch des heiligen sannd Anthonien tag). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, päpstlicher Legat, entscheidet in einem Streit des verstorbenen Niclas Streit gegen den Meister Hanns Pack, Bader in der Badstube gegenüber der S. Jakobskirche, weil die testamentarische Bestimmung des verstorbenen Jacusius nicht mehr erfüllt werde, daß der jeweilige Besitzer der Badstube alle Montage, sofern es nicht Feiertage seien, die armen Schüler vor dem Essen dort umsonst baden lassen müsse. Ferner beklagten sich Johannes Konig und Johannes Hulffricht, daß der Bader ihnen das bei dem Kauf der Badstube übrige Geld, und zwar 30 Mark, nicht bezahlt habe. Der Pack bestritt die Kenntnis des Testaments. Der Bischof entscheidet, daß der Bader das Testament zu erfüllen habe, die 30 Mark ihm aber erlassen werden sollten, was auch geschehen sei. Die Schüler, welche in der Kirche die Messe singen helfen und deshalb vor dem Essen nicht baden könnten, dürften nach der Messe baden. Wegen der Geschehnisse macht der Bischof folgende neue Ordnung für die Badstube, die auch Geltung haben solle, wenn die Badstube neu gebaut oder verlegt würde: Der Pack und seine Nachfolger müßten die Jungschüler alle Montage, wenn es nicht Feiertage seien, bis um 10 Uhr vor dem Essen baden lassen, am Fasttag bis um 11 Uhr, die großen Schüler, die vor dem Essen in der Kirche seien, nach dem Essen, und zwar alle unentgeltlich, außer wenn jemand freiwillig etwas gebe. Falls das Bad auf den Dienstag festgesetzt werde, so finde am Montag das Baden weder für junge noch große Schüler statt. Der Schulmeister solle jeweilig einen Aufseher stellen, damit die Schüler sich im Bade züchtig hielten, der auch Verstöße anzeigen müsse. Z.: Nicolaus Mokewicz, Domherr der Kirche Johannis de monte, Kustos zum h. Kreuz zu Breslau, und Johannes von Riedessheim (Rüdesheim). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[4]) [II. 222].

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 236 u. 238.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 235 u. 238.
[3]) Vgl. die Urkk. Nr. 235 u. 236.
[4]) Vgl. die Urk. Nr. 36.

240) 1470 Juni 23 (die XXIII mens. Junii). Rom. A. VI pont. Pauli pape II. Die Kardinalpriester der röm. Kirche Guillelmus, Bischof von Ostia, Angelus, titulo s. crucis in Jerusalem, Marcus, titulo s. Marci, verleihen denjenigen, welche die Kapelle s. Petri in Neisse an den Tagen Petri et Pauli, s. Petri ad vincula, conversionis s. Pauli, s. Petri ad cathedram und an Festtagen der Kapelle aufsuchen, zur Erhaltung der Kapelle, der Kelche, ihrer Bücher und Ornate einen 100tägigen Ablaß. – Or. Perg. mit den Siegeln der 3 Aussteller an Hanfschnüren. Auf dem Bug der Urkunde eine Urkunde des Bischofs Rudolf von Breslau d. d. 1471 Mai 2 (die II mens. Mai), wodurch er einen 40tägigen Ablaß von sich aus hinzufügt. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [VI. 542].

241) 1470 Juni 29 (am Tage Petri und Pauli). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, päpstlicher Legat, bekundet, daß vor seinem Neisser Hofrichter Stanislaus Gneffko, Domherrn zu Ottmachau, und vor seinem Marschall Heincz Reibenicz der Hanns Ulrichstorff zu Neisse und seine Ehefrau Marthe, diese durch ihren Bruder Peter Schindel als Vormund, sich zu gegenseitigen Erben eingesetzt haben. Z.: Cristoff von Parchwitz, Jorge Reideburg, Wenczil von Blumental. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 223].

242) 1471 Jan. 21 (am tage sand Agnetis). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, päpstlicher Legat, bekundet, daß vor seinem Hofrichter zu Neisse, dem Ottmachauer Domherrn Stanislaus Gneffko, der Peter Cretschmer von Polnischen Swete (Altwette, Kr. Neisse) ein Stück Wald, gelegen zwischen des Loge Wald und Schonhanns, dem Hannos Eckart, Küchler, für 6 Mark Heller erblich verkauft habe. Z.: Ambrosius Meye, Nickil Hilner und Nickil Lyndener. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 224].

243) 1471 Mai 3 (am freitage nach dem sontage Misericordia domini). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bestätigt einen Vergleich, welchen Micolasch Seydelicz (Seidlitz) von der More (Mohrau, Kr. Neisse) und Nickel Schenke von Petirwicz (Peterwitz), als Schiedsrichter, zwischen dem Nickel Heide und seiner Frau Magdalena und dem Peter Schoff (Schaffgotsch) vermittelt haben und zwar wegen der Gräben, Feldwasser und Wassergänge, die in den Regenbogenteich des Heide fließen, und wegen Ablassung überschüssigen Wassers, das von Bawke (Baucke, Kr. Neisse) herfließt aus Heides Teich in Schoffs Teich oder wohin dieser bestimmt. Ferner wegen Auffüllung des Heideschen Teiches durch den Schoff, falls ersterer nicht genügend Wasser hat, und umgekehrt, ferner wegen der Verständigungspflicht, wenn eine Partei einen Teich abläßt, wegen freier Wege und Steige des Heide zu seinem Regenbogenteich, schließlich wegen Entnahme von Erde zur Verstopfung der Rinnen und des Dammes. Z.: Nicolaus Mokewicz, Domherr zu Breslau, Kanzler, Heyncze von Waldaw, Man genannt, Gyndrzich Sadlo. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen beschädigt.[1]) [II. 225].

244) 1471 Juli 15 (am tage divisionis apostolorum). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, päpstlicher Legat usw., bekundet, daß im Jahre 1453 am 14. Mai (am montage nach ascensionis domini[2]) vor Johannes Borwicz, seinem Hofrichter zu Neisse und Othmuchaw (Ottmachau), der Peter Spörer erblich verkauft habe den Strich im Walde bei Preiland (Kr. Neisse) mit der Wiese davor und dem Wasser, das er im vierten Jahre besessen, in demselben Gut dem Micolasch Logaw, Ritter, und dessen Nachkommen. Den Verkauf habe er bestätigt. Z. der früheren Handlung waren der verstorbene Dr. Wenceslaus Schingk, Kanzler, Caspar Jonstorff und Niclinus Weise (Prudentis), Schreiber. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt.

245) 1471 Sept. 9 (am montage nach vnserer lieben frawen tag yrer geburt). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß Hanns Ulrichstorff zwei Mark jährlichen Zinses gängiger Münze auf dem Gericht zu Steffansdorff (Stephansdorf, Kr. Neisse) dem Magister Martin Lessner, Schulmeister zu Neisse, als dem Schaffer des Altaristen Andreas Fleischer des Altars der h. Märtyrer in der Pfarrkirche s. Jacobi, auf Wiederkauf verkaufte und daß er die Bestätigung erteilt habe. Z.: Magister Nikolaus Mokewicz, Domherr zu Breslau, Heyntze Reibenitz, bischöfl.

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 234.
[2]) Urkunde nicht erhalten.

Marschall, Johannes Hecker, bischöfl. Kämmerer. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 226].

246) 1471 Sept. 9 (am montage nach der geburt vnser liben frawen). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Hanns Ulrichstorff 2 Mark jährlichen Zinses auf seinem Gericht zu Steffansdorff (Stephansdorf, Kr. Neisse) an Hannss Pathehannes, Goldschmied zu Neisse, in Vollmacht des Breslauer Domherrn Nikolaus Schultis, der geistl. Rechte Lehrer, Altaristen der S. Anna-Kapelle vor Ottmachau, und an seine Nachfolger für 20 Mark böhmische Groschen polnischer Zahl auf Wiederkauf verkaufte und daß er hierzu seine Bestätigung erteilt habe. Z.: Magister Nicolaus Mokewicz, Domherr zu Breslau, Heyntze Reibenitz, bischöfl. Marschall, Johannes Hecker, bischöfl. Kämmerer. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 227].

247) 1472 März 7 (am sonnobende vor dem sontage Letare). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, gibt dem Rate der Stadt Neisse, – nachdem der Bischof Pritzlaus (von Pogrell), sein Amtsvorgänger, der Stadt einen freien Brotmarkt verliehen und sie weiterhin damit begnadet hatte, daß sie in der Stadt „Hausbäcker" oder „Platzbäcker" halten dürfe, die zweimal in der Woche, am Mittwoch und Sonnabend, einen freien Markt mit Brot halten dürften, weil die Zechenmeister der Bäcker die Bevölkerung durch zu kleines und nicht eßbares Brot benachteiligten, wie es in keiner anderen Stadt Schlesiens der Fall sei,[1]) – Vollmacht, nach Bedürfnis, wenn es wegen der geringen Größe und Güte des Bäckerbrotes nötig ist, einen freien Brotmarkt an allen Tagen zu halten mit allerlei Brot, mit Roggenbrot, Weißbrot, „Bewgil" oder wie man das sonst benennen mag. Z.: Fabian Hantke, Dr. der geistl. Rechte, Domherr zu Breslau, Kanzler, Johan [de] Monte, Kustos zum h. Kreuz zu Breslau, Heincze Reibnitz, Marschall, Heinze von Waldaw (Waldau), Man genannt, Michael Blorock, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an rot-weißen Fäden erhalten. – Gedruckt bei Minsberg, F., Geschichtl. Darstellung der merkwürdigsten Ereignisse in der Fürstentums Stadt Neisse. Neisse 1834. Anhang S. 32 ff. [II. 228].

248) 1472 Mai 30 (penultima die mens. Maji). Neisse (dat. Nisse). Rudolf, Bischof von Breslau, investiert in den Altar der heiligen Jungfrauen Katharina, Margaretha, Dorothea und Barbara in der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse, der durch freien Verzicht des Mathias von Newstat (Neustadt) vakant wurde, auf Präsentation des Rates den Balthasar Töpper, Kleriker der Breslauer Diözese. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 229].

249) 1472 Sept. 22 (am dinstag sand Mawricii tag). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß Hanns Ullrichstorff die Wiese mit den drei Gärten, Poschgarten genannt, zu Steffanstorff (Stephansdorf) bei Neisse dem Neisser Bürger Merten Kriege, Riemer zu Neisse, auf Wiederkauf verkaufte und daß er die Bestätigung erteilt habe. Z.: Heincze Reibnitz, Marschall, Nickil Knobilstorff (Knobelsdorf), Wenczil von Blumental und Michael Blorock, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen beschädigt. [II. 230].

250) 1472 Okt. 27 (am heiligen obende Symonis und Jude). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß vor dem verstorbenen bischöfl. Marschall Nickel Streit im Jahre 1465 am 10. Februar (am sontage des tages der h. jungfrawen sand Scolastice) zu Neisse erschienen seien Hanns Mergenaw, Erbvogt zu Neisse, einerseits und Nickil Krapitz, Schulze zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), und Andres Gebawer von ebenda andererseits zur Schlichtung eines Streites wegen des Kretschams in Neundorf. Mit den letzteren sei in Vollmacht ihres Grundherrn, des Nicolasch Seidlitz, der George Streit als Schiedsrichter erschienen und habe entschieden, daß der Kretscham seine alten Rechte behalten solle. Der Mergenaw dürfe ihn vermieten, wenn das Schenken an ihm sei. Wenn aber jemand den Kretscham auf 2, 3 oder 4 Jahre mieten wolle, so solle der Erbvogt alle, die zu dem Kretscham gehörten, zusammenrufen und nur mit ihrem Wissen entscheiden, außer wenn das Schenken an dem Schulzen sei. Wenn die anderen zum Kretscham gehörigen ihn vermieten oder schenken wollten, so sollten sie dem

[1]) Urk. nicht erhalten.

Mergenaw hierfür 2 Mark Zins geben. Diesen Vergleich habe er genehmigt. Z.: Heincze Koch, Bürger zu Neisse, Awsten Groer von Grotke (Grottkau), Petir Scholcz aus Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 231].

251) 1473 Febr. 10 (IV. id. Febr.). A. pont. II Sixti pape IV. Neisse. Markus, Kardinalpriester tituli s. Marci, Patriarch von Aquileja und päpstl. Legat, gewährt für die Besucher der Kapelle beate Marie virginis im Franziskanerkloster vor Neisse einen hunderttägigen Ablaß für bestimmte Festtage. – Or. Perg. Anh. Siegel des Kardinals an grün-weiß-violetten Fäden in Blechkapsel gut erhalten. Auf dem Bug der Urk. Urkunde des Bischofs Rudolf von Breslau von 1475 März 20 (die XX mens. Marcy) Neisse, wodurch er einen 40tägigen Ablaß hinzufügt. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt bei Chr. Reisch, Urkundenbuch der Kustodien Goldberg u. Breslau. Düsseldorf 1917. Bd I Nr. 519. [II. 232].

252) 1473 Febr. 12 (pridie id. Febr.). A. pont. II Sixti pape IV. Neisse. Markus, Kardinalpriester von S. Marcus, Patriarch von Aquileja und päpstl. Legat, verleiht denjenigen, welche an bestimmten Tagen die Kapelle Corporis Christi vor Neisse besuchen, einen 100tägigen Ablaß. – Or. Perg. Anh. Siegel des Kardinals (alte Fäden sind ersetzt) erhalten. Auf dem Bug der Urk. Urkunde des Bischofs Rudolf von Breslau d. d. 1473 Apr. 17 (XVII. Apr.) Neisse, wodurch er einen 40tägigen Ablaß hinzufügt. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [II. 233].

253) 1473 Apr. 3 (III non. Apr.). A. II pont. Sixti pape IV. Neisse. Markus, tituli s. Marci, Kardinalpriester, Patriarch von Aquileja, apostolischer Legat, erteilt denjenigen, welche die Kapelle des Hospitals des h. Petrus und h. Paulus in Neisse an den Tagen Petri et Pauli, conversionis Pauli, s. Petri ad vincula, kathedre s. Petri und an den Festtagen der Kapelle besuchen, zur Erhaltung der Kapelle, seiner Kelche, Bücher, Ornate usw. einen hunderttägigen Ablaß. Weitere Ablässe von je 40 Tagen werden unter der Urkunde bezw. dem Umbug ders. hinzugefügt unter dem 11. April (die XI mens. Apr.) 1473 von dem Bischof Jakob von Wloclawek, dem Erzbischof Johann von Gnesen unter dem 9. April (IX mens. Apr.) 1473, dem Johannes von Rzischow, Bischof von Krakau, unter dem 13. April (XIII mens. Apr.) 1473 und dem Bischof Rudolf von Breslau unter dem 3. Mai (die III mens. May) 1473. – Or. Perg. mit den anh. Siegeln der Aussteller. [VI. 543].

254) 1474 Jan. 12 (am mittwoche nach der heiligen drey konige tag). Ottmachau (Othmuchow), Kr. Grottkau. Rudolf, Bischof von Breslau, konfirmiert auf Grund eines durch den verstorbenen Ulrich Schoff (Schaffgotsch) auf Teppilwude (Tepliwoda, Kr. Münsterberg) am 8. Mai (am tage s. Stanislai) 1464 aufgesetzten und inserierten Schiedsspruchs einen Vergleich zwischen Peter Schoff von Maschkowitcz (Maschkowitz, Kr. Neisse) einerseits und dem Heincze Woytman, Moschke genannt, von Kalkau (Kr. Neisse) in Vollmacht seines Schwagers Weisshanns, seiner Schwägerin Frau Elisabet und seiner Ehefrau Eva andererseits, betreffend einen Wassergraben, eine Schütze (Wehr) in der Mostrzicze (Name nicht mehr nachweisbar), die Weidenau (Nebenfluß der Neisse) und die Ablassung und Befischung der beiderseitigen Teiche. Der Bischof vorbehält aber besonders, daß seine Mühle und die Teiche zu Wirben (Würben, Kr. Neisse) und Bresen (Briesen, Kr. Neisse) keinerlei Schaden erleiden dürfen. Z.: Heyncze Reibnicz, Marschall, Heincze von Waldaw, Man genannt, Nickil Sitsche (Sitsch), Heyntcze Gotsche (Schaffgotsch), Hanns Schoff (Schaffgotsch) von Bischoffwalde (Bischofswalde, Kr. Neisse), Hanns Schoff von der Wiltschitcz (Wildschütz, Bzh. Freiwaldau), Urban Stosch und Jorge von der Heyde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[1]) [II. 234].

255) 1474 Apr. 22 (feria VI ante dominicam Misericordias domini). Neisse (dat. Nisse). Der Neisser Rat bekundet, daß vor ihm die Dorothea Grotkerynne auf ihrem Hause auf der Breslauerstraße zwischen der Widmut bezw. dem Hofe des Pfarrers und dem Hause des Hannes Bischoff 1 Mark jährlicher Zinse für 10 Mark Prager Groschen polnischer Zahl den Präbendaren in der Paneyota[2]) und ihren Verwesern auf Wiederkauf verkaufte und daß er seine Bestätigung erteilt habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [II. 235].

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 234 und 243.

[2]) Paniottenhaus oder Hospital zu S. Joseph auf der Josephstraße, gestiftet im Jahre 1341 durch Bischof Przeslaus von Breslau. Vgl. Heyne, Geschichte des Bisthums und Hochstiftes Breslau. Breslau 1864. Bd II S. 559 ff.

256) 1474 Juni 1 (am mitwoch nach den heiligen pfingstagen). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, verbietet den Kretschmern und sonst jedermann in der Kirche Landen die Einfuhr und den Ausschank von fremden Bieren bei 10 Mark Strafe. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an rot-weißen Fäden zerbrochen. – Gedruckt bei Minsberg a. a. O. Anhang S. 34 f. [II. 236].

257) 1474 Dez. 26 (am tage sand Steffans, des erstin merterers 1475). Breslow (Breslau). Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß Peter Schoff (Schaffgotsch) zu Maschkowicz die Überlassung vom 25. November (an sand Katherine tag) 1472, die er zu Gunsten des Hans Schoff zu Bischoffwalde (Bischofswalde, Kr. Neisse), dessen Sohn Pritczel, des Heyntcze und George, Nickel Heydes Söhnen von Bawke (Baucke, Kr. Neisse), getan hatte, widerrufen habe und volle Freiheit, über sein Hab und Gut zu bestimmen, wieder besitze. Z.: Przincke (Premko) der Ältere, Herzog in Schlesien und zu Troppau, Domherr zu Breslau, Johannes Steynkeller, Meister Balthazar von Pawlaw (Paulau, Kr. Brieg), Caspar Junge, Domherr zu Breslau, Hanns Bede (Bidau, Bedau), Ritter, Johannes de Monte, Kustos zum h. Kreuz zu Breslau, Nicolaus Halbindorff, Kaplan, Absolon Swobisdorff, Hanns Stossch (Stosch) von Targawicz (Tarchwitz, Kr. Münsterberg) und Michael Blorock, bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 238].

258) 1475 Mai 16 (am dinstage in heiligen pfingsten tagenn). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Hannss Schoff (Schaffgotsch) von der Wiltschitz (Wildschütz, BzH. Freiwaldau), auch im Namen seiner Ehefrau und Erben, ferner des George Tarner, seines Schwagers, des Hanns Gleserd, des Hannss Lyndener und deren Frauen, schließlich auch im Namen des Heincze Golner, als Erben des verstorbenen Heincze Tarner und dessen Ehefrau Hedwig, eine freie Erbhufe, und zwar eine der sechs, die zum Gericht in Steffansdoff (Stephansdorf, Kr. Neisse) gehören, mit einem Sechstel des Gerichts dem Bürgermeister zu Neisse Micolasch Seber verkauft habe. Hiermit habe er den Käufer belehnt. Z.: Heincze von Waldaw, Man genannt, Peter Schoff von Maschkowitz (Kr. Neisse), Paulus Schotenhöfer, Stadtschreiber von Neisse, Peter Scholcz, Martinus Lehner, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 237].

259) 1475 Sept. 11 (die XI mens. Sept.). Ind. VIII. a. V pont. Sixti pape IV. Rom. Bartholomeus tituli s. Clementis, Stephanus tituli s. Adriani, Kardinalpriester, und Franciscus s. Marie nove, Kardinaldiakon, verleihen zur Hebung des Besuches der Kirche corporis domini nostri Jesu Christi in Neisse, welche die Laien der Diözese Breslau Mathias Neyser und Johannes Crawtenwalt besonders bedachten, allen, die die Kirche zu Pfingsten, am Tage Corporis Christi, der Oktave danach und an den Festtagen der Kirche besuchen, einen hunderttägigen Ablaß. – Or. Perg. mit anh. Siegeln der 3 Kardinäle an Hanffäden in Blechkapseln erhalten. Auf dem Bug eine Urkunde d. d. 1476 März 7 (die VII mens. Martii) Neisse, wodurch der Bischof Rudolf von Breslau von sich aus einen vierzigtägigen Ablaß hinzufügt. – Or. Perg. Bischöfl. Siegel an Pergamentstreifen erhalten. [VI. 544].

260) 1475 Okt. 21 (die XXI mens. Oct.). a. V pont. Sixti pape IV. Rom. Philippus tituli ss. Petri et Marcelini, Johannes tituli ss. Nerei et Archilei (!) Antonius Jacobus tituli s. Viti, Johannes baptista tituli s. Cecilie, Kardinalpriester, und Johannes Michael tituli s. Angeli, Kardinaldiakon, verleihen Besuchern der Kapelle Corporis Christi in Neisse, die an den Tagen Corporis Christi, annunciacionis, purificacionis und assumpcionis Marie und an den Festtagen der Kirche diese besuchen, einen hunderttägigen Ablaß. – Or. Perg. Anh. Siegel der Kardinäle in Blechkapseln an Hanffäden z. T. zerstört. Auf dem Bug Urkunde des Bischofs Rudolf von Breslau von 1476 März 7 (die VII mens. Martii) Neisse, wodurch er von sich aus einen vierzigtägigen Ablaß hinzufügt. Von anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen nur die Schale erhalten. [VI. 545].

261) 1476 März 13 (mitwach noch Reminiscere). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß Peter Scholcz von Neisse $4^1/_2$ Hufen zum Newdorffe (Groß Neundorf, Kr. Neisse), von denen zur Zeit besitzen Merten Henlen $1^1/_2$, Hanns Drotsmed $^1/_2$, Thomas Beyer $^1/_2$, Hanns

Bener 1, Holborn $^1/_2$, Paul Jotener $^1/_2$ Hufe, die von seinen Eltern im Erbgang an ihn gekommen seien und welche von der Hufe je $5^1/_2$ Vierdung böhmischer Groschen oder alle zusammen 6 Mark 9 Groschen böhmischen Geldes geben, mitsamt der Hofearbeit, Ehrung und Herrschaft für 150 gute ungarische Gulden an Nikolasch Seber, Bürger zu Neisse, auf Wiederkauf verkauft habe, was er bestätigt habe. Z.: Meister Martinus Lesner, Domherr zu Ottmachau, Kommissar zu Neisse, Georg Tscheschwitz, Hannss von der Leippe und Ernst Rudiger, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 239].

262) 1476 März 18 (montag noch dem sontag Oculi). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Bartusch Musil, vor dem Münsterberger Tor bei der neuen Mühle wohnend, ein Viertel Erbes und einen freien Garten zwischen dem des Vogtes und seinem Erbe vor dem Münsterberger Tor an Gregor Schewenphlug für 18 Gulden erblich verkaufte und daß er dies bestätigt habe. Z.: Heintz Reibnitz, Marschall, Johannes Kempnitz, Peter Becker, Kämmerer, Martinus Lehner, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 241].

263) 1476 Apr. 29 (am montage vor sannd Walpurgis tag). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß vor Stanislaus Gneffko, seinem Hofrichter zu Neisse, die Witwe Ursula Koler durch Hannss Kowffman, Tuchmacher zu Neisse, als Vormund, $1^1/_2$ Mark jährlichen Zinses auf ihrem Haus beim Zolltor zu Neisse, des Koppirschmeds Haus genannt, dem Peter Gross, als Schaffer des Meisters Bernhard Crotenpfuel, Nickisch genannt, Altaristen des S. Wenceslaus-Altars in der Pfarrkirche, auf Wiederkauf verkaufte und daß er den Verkauf bestätigt habe. Z.: Meister Martinus Lessner, Kommissarius zu Neisse, Nicolaus Birglingk, Johannes Steyner, Altaristen der Pfarrkirche zu Neisse, Johannes Korczil, Schreiber der bischöfl. Kanzlei. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [III. 240].

264) 1477 Aug. 8 (am freitage vor s. Laurentii tage). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse geben die Genehmigung zur Vereinigung der Zechen der Büttner und Kleinbinder, regeln die Zuständigkeiten derselben und geben ihnen Zechenartikel. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 242].

265) 1477 Aug. 18 (feria II ante Bartholomei). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen Nikolaus Smet eine Mark jährlichen Zinses auf seinem Eckhaus in der Zollstraße bei dem Haus des Johannes Weisse für 10 Mark Prager Groschen polnischer Zahl den Armen in Paneyota[1]) auf Wiederkauf verkaufte und daß er den Verkauf bestätigt habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 243].

266) 1478 Jan. 10 (am sonnabend noch der h. drey konige tage). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß Barbara Slegelynne und ihr Sohn, der Tuchmacher Erasmus Slegel, eine Mark Heller jährlichen Zinses auf ihrem Hause zwischen Nickel Schönberg und dem Tuchmacher Michel Tauchel auf der Bischofsgasse zu Neisse dem Altaristen Balthasar Topper an dem S. Jacobi-Altar in der Pfarrkirche für 10 Mark böhmische Groschen polnischer Zahl auf Wiederkauf verkauften und daß er den Verkauf bestätigt habe. Z.: Nikolaus Halbendorff, bischöfl. Kaplan, Heyncze von Waldaw, Man genannt, Hanns von der Leyppe, Johannes Kurtzil, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentreifen erhalten. [III. 244].

267) 1478 Febr. 13 (am freitage vor Reminiscere). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß der Neisser Bürger Niclas Smet von Lubschitcz (Leobschütz) eine Mark jährlichen Zinses auf seinem Hause auf der Zollstraße an der Ecke der Judengasse bei Hannos Weises Haus dem Peter Kelner und Wenczel Stempe, als Seelwärtern, zur Weitergabe im Namen eines Testaments für die Armen in der Paneyota[1]) überlassen habe und daß wegen Verlustes der Urkunde darüber eine neue ausgestellt sei. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 245].

268) 1478 Febr. 27 (am freitage vor Letare). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen die Peter Bewtelerynne $^1/_2$ Mark jährlicher Zinse den Armen in der Paneyota[1]) auf ihrem Hause in der Petersgasse bei den Häusern Reynoldo Kirstans und Tuckil

[1]) Vgl. S. 59 Anm. 2.

Biblioteka Śląska

Hawensteyns verschrieben habe und daß vorliegende Urkunde als Ersatz für die verlorengegangene ausgestellt sei. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 246].

269) 1478 März 4 (am mitwoch vor dem sontage Judica). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Marschall Heyncze Reybnicz der Erbvogt Hannss Mergenaw zu Neisse 1 Mark jährlicher Zinse auf dem Kretscham zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) und seinen sonstigen Zinsen daselbst für 10 Mark böhmische Groschen polnischer Zahl dem Anthonius, Kreuzigermeister, und dem Konvent des Hauses Unserer Lieben Frauen auf dem Roßmarkt zu Neisse (Kreuzherren) auf Wiederkauf verkaufte, was er bestätigt habe. Z.: Stanislaus Gneffko, Domherr und Hofrichter zu Neisse, Peter Schoff (Schaffgotsch). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 247].

270) 1479 Nov. 10 (am s. Mertens abendt, des h. bischoffs). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß Lorencz Tile, Fleischer zu Neisse, 1 Mark jährlicher Zinse in und auf seiner Fleischbank, der fünften, wo man von dem Viehmarkt geht zur rechten Hand, an Balthasar Töpper, Altaristen bei S. Lazarus vor der Stadt, für 10 Mark böhmische Groschen polnischer Zahl auf Wiederkauf verkaufte, wozu er die Bestätigung erteilte. Z.: Meister Martinus Lessner, Domherr und Kommissar zu Neisse, Nickel Loge (Logau) von Heinrichsdorff (Hennersdorf, Kr. Grottkau), Johannes Kürtzil, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 248].

271) 1480 Jan. 14 (feria VI ante Agnetem). Neisse (dat. Nisse). Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen Marcellus Corvinus (Rabe) eine Mark jährlicher Zinse auf seinem Haus bei dem Pfarrhof auf der Breslauerstraße für 10 Mark Groschen polnischer Zahl den Praebendaren in der Paneyota[1]) und ihren Prokuratoren auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 249].

272) 1480 Febr. 25 (feria VI ante Reminiscere). Neisse (act. et dat. Nisse). Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen der Schmied Johannes Weiser eine Mark jährlicher Zinse auf seinem Haus auf der Breslauerstraße zwischen Michael Faste und der Copynne für 10 Mark böhmische Groschen polnischer Zahl den Praebendaren in der Paneyota[1]) und deren Prokurator auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 250].

273) 1480 März 6 (am montage nach dem sontage Oculi). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Heyncz Reibnicz, Marschall, im Namen des Micolasch Loge (Logau) und seiner Ehefrau, ferner Heyncz Swobisdorff in seiner Frau Namen und die Margarethe Tartschmichelynne für sich und ihre Kinder 6 Mark jährlicher Zinse auf ihrem Hause am Ring zu Neisse zwischen Gorge Nefe und Jacksche für 100 gute ungarische Gulden an Michael Kommer und Nikolaus Halbendorff, Priester und Vikare an der S. Johanneskirche in Breslau, auf Wiederkauf verkauft haben. Dies habe er bestätigt. Z.: Niklas Kurtschack, Pfarrer zu Fridewalde (Friedewalde, Kr. Grottkau), Heyncze von Waldaw, Man genannt, Hauptmann zu Ottmachau, Hanns Bothner, Amtmann zu Czuckmantil (Zuckmantel), Martinus Lehener, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 252].

274) 1480 März 8 (am mittwach noch dem sontag Oculi). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, errichtet einen Entscheid zwischen dem Neisser Erbvogt Hans Mergenaw und seinem Sohn Bartusch betr. dem Bartusch zuzuteilende Äcker und Getreideteile, von diesem zu übernehmende Schuldteile, die gemeinsame Nutzung der Teiche, das dem Bartusch zustehende Viertel an der Mühle in Geltendorff (Kr. Grottkau) und wegen seiner Ansprüche auf die fahrende Habe des Vaters, – die Ringe und Perlen erhält die Ehefrau Hedwig des Vogtes –, die von dem Vater mit 25 Gulden abgelöst werden sollen. Z.: Mag. Martinus Lessner, Kommissarius und Domherr zu Neisse, Cristoff von Parchwicz, Bannerherr, Heincze Reibnicz, Marschall, Hanns Nymptsch, Hanns Bothner und Hanns Wilde, Bürger zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 251].

[1]) Vgl. S. 59 Anm. 2.

275) 1480 März 24 (an vnser lieben frawen obend anunciacionis). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Marschall Heyncze Reybenicz der Erbvogt Hanns Mergenaw zu Neisse eine halbe Mark jährlicher Zinse auf seinem Gebauern und Gebauerserbe von einer halben Hufe des Markus Swobe zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), was er erblich besessen, den Vikaren der Domkirche s. Johannis zu Neisse zur Abhaltung des jährlichen Anniversars für den verstorbenen Johannes Stelny für 9 ungarische Gulden auf Wiederkauf verkauft habe. Hierzu habe er seine Zustimmung gegeben. Z.: Niclas Nebilschicz (Niebelschütz), Domherr zu Neisse, Peter Schindel. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 253].[1])

276) 1480 Mai 26 (am freytage noch s. Urbani tag). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Marschall Heyncze Reybenicz der Neisser Erbvogt Hanns Mergenaw und seine Ehefrau Hedwig eine halbe Mark Erbzins auf ihrem Bauern Markus Swob und auf einer halben Hube in Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) den Vikaren der Domkirche s. Johannis in der alten Stadt Neisse für $8^1/_2$ Gulden und 2 böhmische Groschen oder 5 Mark böhmische Groschen auf Wiederkauf verkauft haben. Hierzu habe er seine Zustimmung gegeben. Z.: Hannss Bothner, Sigmund Swytlig (Schwetlig), Heyncze Reybenicz der Junge. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 254].[2])

277) 1480 Juni 5 (am V. Tag des monden Juni). Breslau, am dritten Tage des gemeinen Kapitels, in der Stube des Kapitelhauses. Rudolf, Bischof von Breslau, befiehlt dem Rat von Neisse – da viele Hofestellen in und um die Stadt infolge der Ketzerei und Kriege wüst liegen und wegen darauf lastender Zinse es auch geblieben seien, und da die infolge der Gebote der Bischöfe Petrus (II. Nowag) und Jodokus (von Rosenberg)[3]) erlassenen Aufrufe, daß Inhaber von Gerechtigkeiten oder Zinsen auf diesen Stellen diese wieder aufbauen oder auflassen sollen, andernfalls sie ihrer Rechte verlustig gingen, ohne Erfolg geblieben seien –, an vier aufeinanderfolgenden Markttagen aufzurufen und in des Bischofs Namen zu gebieten, daß jeder, der in und bei der Stadt solche Hofstelle habe, dieselbe binnen eines Vierteljahres wieder aufbauen oder zum Wiederaufbau verkaufen müsse. Falls die Besitzer sich aber nicht melden, ermächtigt er die Stadt, solche Hofstätten auszusetzen, zu vergeben, zu bebauen, zu besetzen und wieder aufzurichten. Wem sie solche Hofstätte übergeben, der soll sie frei von allen Gerechtigkeiten und Zinsen für sich und seine Erben besitzen. Wenn aber dann jemand Ansprüche erhebe, der müsse erst den Aufbau bezahlen und alle Geschosse an die Stadt zahlen, die fällig gewesen seien, solange die Stelle wüst lag. Z.: Nicolaus Sculteti, Dr., Kantor, Andreas Lumpe, Lic. in geistl. Rechten, Kustos, Andreas Wagner, Lehrer in der heil Schrift, Kanzler, Johannes Steynkeller, Johannes Paschkowitz, Georgius Nowag, Meister in freien Künsten, Johannes Gyrdan, Johannes Heilsberg, Caspar Junge, Licentiaten in geistl. Rechten, Georgius Freyberg, Meister in freien Künsten, Johannes Stankonis, Doktor in der „ercztey", Nicolaus Merbothy, Dr. in geistl. Rechten, Nikolaus Mokewitz, Johannes Hofeman, Lic. in geistl. Rechten, Magister Johannes Rudesheym (Rüdesheim), baccalaureus formatus in der heil. Schrift, Heynko Swolsky, Dr., Melchior Loss, Lic. in geistl. Rechten, Johannes de Monte, Meister Michael Blorok, Meister in freien Künsten, Caspar Elyan, Lic., Nicolaus Tawchen, Dr. in geistl. Rechten, Bernhardinus Eysenreich, Prälaten und Domherren zu Breslau. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt bei Minsberg a. a. O. Anhang S. 38 ff. [III. 255].

278) 1481 Aug. 10 (die X mens. Aug.) Neisse (act. et dat. Nisse). Rudolf, Bischof von Breslau, bestätigt auf Bitten seines Marschalls Heinrich Reybenitz (Reibnitz) von Stibendorff (Stübendorf, Kr. Neisse) als Testamentsvollstreckers des Heinrich Eychilborn, genannt Clodebock, Enkels des Schimko Advocati, eine inserierte Urkunde des Bischofs Preczlaus (von Pogrell) von 1357 März 15. Breslau (s. das Regest Nr. 29) betr. eine Stiftung für die Armen von Neisse, bestätigt als Vollstrecker und Verwalter der Stiftung den jeweiligen Sakristan und

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 276. [2]) Vgl. die Urk. Nr. 275.
[3]) Vgl. die Urk. Nr. 228.

Rektor der Schulen der Pfarrkirche s. Jacobi in Neisse und gibt ihnen das Recht, die vermachten Zinse jährlich von dem jeweiligen Müller einzuziehen. Z.: Nicolaus Halbendorff, Kanoniker, Johannes Ritter, Altarist, Kapläne, Johannes Sews, Altarist zu Neisse und bischöfl. Kämmerer, Martin Lehener, Notar der Kanzlei. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 256].

279) 1481 Okt. 21 (am sontage, am tage der 11000 Jungfr.) Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, entscheidet zwischen Hanns Nymptsch, dessen Ehefrau Barbara und Niklas Amlung, Bürger zu Neisse, in Gegenwart seines Marschalls Heincz Reibnicz, des Landvogts Hanns Böthner, des Peter Schyndel, des Peter Conczendorff, des Neisser Stadtschreibers Paul Schötenhöfer und des Sigmund Kretschmer in folgender Weise: Dem Hanns Nymptsch, seiner Frau und deren Kindern soll die Versetzung des Dorfes Preylandt (Preiland, Kr. Neisse) bleiben, vorbehaltlich gewisser Zinszahlung daraus an den Amlung. Ferner soll der Nymptsch dem Amlung das Geld abtreten, das er auf den Teich auf der Heyder Gut an der Straße geliehen hat und den Genuß des Teiches mit ihm teilen, im Todesfall des Nymptsch aber mit niemand anders. Ferner soll der Amlung dem Nymptsch und seiner Frau 400 gute ungarische Gulden geben und ihn von 53 Gulden ledig und los sagen. Zeugen wie oben, ferner der Kanzleischreiber Johann Kurczil. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 257].

280) 1483 Febr. 15 (am sonnabend vor Invocavit). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Marschall Heyncz Reybenicz der Peter Scholcz $1^1/_2$ Hufen in Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), auf denen die Bauern Mertin Drotsmed, Sneyder und Marczinke und zwar auf je $^1/_2$ Hufe sitzen, an Nikolaus Seber, Bürgermeister von Neisse, für 50 ungarische Gulden auf Wiederkauf verkaufte und daß er die Bestätigung erteilt habe. Z.: Hanns Nymptsch und Hanns Bothner. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 258].

281) 1483 März 14 (feria VI ante Judica). Neisse (dat. Neisse). Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, dass vor ihnen Crauspe Jocob bekannte, daß er 2 Mark jährlicher Zinse auf seinem Haus in der Bischofstraße zwischen Jacob Schuler und Hannos Nogundt für 20 Mark Prager Groschen polnischer Zahl den Präbendaren in Paneyota[1]) und deren Prokurator auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 259].

282) 1483 Apr. 23 (am tage s. Georgii). Neisse (Neyss). Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Marschall Heyncz Reybenicz der Peter Schindl von Jewtritz (Jeutritz, Kr. Neisse) und der Andriss Kocherdorff in Vormundschaft der Kinder Hanns Ulrichsdorffs mit Namen Marthe, Magdalene und Margarethe, ferner in Vormundschaft von Hanns Kacherdorffs Kindern erklärten, daß Hanns Kachirdorff, der genannten Jungfrauen Stiefvater, das Gericht zu Steffendorff (Stephansdorf, Kr. Neisse) und alles, was er, seine Frau und seine Kinder dort besessen hätten, dem Nykolasch Zeber, früher Bürgermeister zu Neisse, für 80 gute ungarische Gulden verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Nicolasch Logaw, Cuncz Tambach, Paul Schotenhafer und Mathis Zebirsdorff, Bürger zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.]III. 260].

283) 1484 Jan. 30 (feria VI ante purificacionis Marie). Neisse (dat. Nisse). Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen Crawspe Hannos bekannte, daß er einen jährlichen Zins von 4 Mark auf seinem Hause am Ring zwischen Mathis Jakischy und Georg Nahse für 100 ungarische Floren den Armen in Paneyota[1]) auf Wiederkauf verkauft habe. Den Kauf hätten sie bestätigt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 261].

284) 1484 März 12 (feria VI ante Reminiscere). Neisse (dat. Nisse). Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen Merten Hws bekannte, daß er 1 Mark jährlicher Zinse den Armen in Paneyota[1]) und deren Verwesern auf seinem Hause in der Brüderstraße für 10 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf Wiederkauf verkauft habe. Den Kauf hätten sie bestätigt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 262].

[1]) Vgl. S. 59 Anm. 2.

285) 1484 Mai 21 (feria VI ante Vocem jocunditatis). Neisse (dat. Nisse). Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen Katharina Rabin durch ihren Vormund und Schwiegersohn Johannes Heiderich bekannte, daß sie 1 Mark jährlicher Zinse auf ihrem Garten hinter [dem Hospital] s. Lazari für 10 Mark Prager Groschen polnischer Zahl den Armen zu Paneyota[1]) und deren Verwesern auf Wiederkauf verkauft habe. Den Kauf hätten sie bestätigt. – Or. Perg. Anh. Stadts. an Pergamentstreifen erhalten. [III. 263].

286) 1484 Juni 4 (feria VI ante Penthecosten). Neisse (dat. Nisse). Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen der Kürschner Hannos Fünckе bekannte, daß er eine halbe Mark jährlicher Zinse auf seinem Hause in der Brüderstraße zwischen Martin Hws und Swarcznickel für 5 Mark Prager Groschen polnischer Zahl den Armen zu Paneyota[1]) auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf hätten sie bestätigt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 264].

287) 1484 Okt. 16 (an s. Gallen tag). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, vidimiert folgende im Landregister eingetragene Urkunde: 1481 Aug. 10 (am Tage s. Laurentii). Neisse. Rudolf, Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Peter Schonfeld, Böttcher zu Neisse, eine Mark Heller jährlicher Zinse auf seinem Hause in der Petersgasse zwischen dem Tischler Meister Gorge und dem Hanns Tiefensehe für 17 gute ungarische Gulden dem Balthasar Topper, Altaristen des S. Margarethen-Altars in der Pfarrkirche, auf Wiederkauf verkauft habe. Z.: Heinrich Fullensteyn, Breslauer Kanoniker, Nicolaus Halbendorff, Arnest Rudiger, Neisser Kanoniker, Johannes Ritter, Altarist zu Neisse, bischöfl. Kaplan, Johann Kurczil, Notar. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 265].

288) 1485 Juni 17 (feria VI ante Johannis baptiste). Neisse (dat. Nisse). Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen Georg Howben bekannte, daß er 3 Mark Zins auf seinem Eckhaus am Ring bei Crawsspe Hanns für 30 Mark Prager Groschen polnischer Zahl den Armen in Paneyota[2]) und deren Verwesern auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf hätten sie bestätigt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 266].

289) 1485 Okt. 23 (am sontage s. Severi[3]) tag). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Bartusch Mergenaw, Erbvogt zu Neisse, eine Mark Zinses auf seinem Bauern Lorencz Sagen und auf dessen halber Erbhufe, Garten und Hof zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) für 17 gute ungarische Gulden und 4 böhmische Groschen dem Meister Hanns Weisse, Schuster und Kirchenbeter der Kapelle des h. Leichnams zu Neisse beim Zolltor, auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Martinus Lessner, Meister in freien Künsten, Pfarrer und Domherr zu Neisse, Heyncz Reybenicz, Marschall, Lorencz Vetter, Ratmann, Caspar Kucheler zu Neisse. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [III. 267].

290) 1485 Nov. 13 (am sontage nach Martini). Glatz. Hanns Gotsch (Schaffgotsch) mitteilt den Mannen und Städten des Bistums Neisse, unter Hinweis auf einen wegen der unter 4 genannten Zinse entstandenen Streitfall folgenden Vergleich, geschlossen im Jahre

1484 Apr. 22 (am dornstage vor Georgii) zu Neisse vor dem bischöfl. Marschall Heincze Reibnicz zwischen Frau Margarethe, Witwe des Heincze Schoff, Gotsch genannt, von Hertwigiswalde (Hertwigswalde, Kr. Münsterberg) und ihrem Sohn Heincz, einerseits, und ihm selbst, Hanns Gotsch, andererseits: 1) Von dem Gut Hertwigswalde solle er ein Viertel erhalten. 2) Die 300 Gulden, die Herzog Friedrich (I. von Liegnitz-Brieg) ihnen schuldig sei, sollen dem Hanns Gotsche zufallen. 3) Frau Margarethe und ihr Sohn sollen die Zahlung der 100 Gulden übernehmen, die Hanns Gotsche seiner Schwester Barbara schuldig sei. Dafür habe er auf drei Teile von Hertwigswalde verzichtet und sich seines Anspruchs auf Pomigsdorf (Pomsdorf, Kr. Münsterberg) begeben. 4) Hanns und sein Bruder Heincze sollen alle anderen Zinse und Güter im Glatzer

[1]) u. [2]) Vgl. S. 59 Anm. 2.

[3]) Wohl verschrieben für Severini (die Severi-Tage fallen im Jahre 1485 nicht auf einen Sonntag) oder es fehlt hinter „sontage" ein „nach".

Lande, oder wo sie diese sonst haben, zu gleichen Teilen untereinander teilen unschädlich dem Leibgedinge der Frau Margarethe. 5) Alle fahrende Habe, es sei Hausrat, Getreide, Fische, Wolle, oder wie man es sonst nennt, soll bei dem Hof der Frau und bei ihrem Sohn bleiben. Die Frau soll ihm nur 10 Gulden geben und ein Bett und einen Tisch stellen. Dabei seien gewesen auf der Frau Seite: Cristoff Czedlicz (Zedlitz), Affe genannt, Hanns Pogrell von Habirdorff (Habendorf, Kr. Reichenbach), Hanns Pogrell von Wyntmericz (Winzenberg, Kr. Grottkau), der Frau Bruder, und Heincze von Qwiccindorff (Quickendorf, Kr. Frankenstein). An Hanns Gotsches Teil: Heincze Seidlicz (Seidlitz) von Tepilwude (Tepliwoda, Kr. Münsterberg), Hanns Borsnicz (Borsnitz) von Prauss (Kr. Nimptsch), Heincze Domancz (Domantze) von Schrebsdorff (Schräbsdorf, Kr. Frankenstein), Balthasar Motschilnicz (Motschelnitz) von Freynwalde (Freiwaldau), Nickel Nymandcz (Niemitz) von Wilk (Wilkau, Kr. Schweidnitz) und Nickl Gregirsdorff von Ranchwicz (Ranchwitz, Kr. Nimptsch).

Or. Pap. Ehemals aufgedr. Wachssiegel fehlt. [III. 268].

291) 1485 Dez. 5 (am montage nach Andree). Neisse. Johann (IV. Roth), Bischof von Breslau, entscheidet auf einem angesetzten Gerichtstag, zu dem der Beklagte trotz viermaligen Rufes nicht erschienen, zu Gunsten des Albrecht Korkowitz (Korkwitz), des Jancke Belewesche (Bielwiese), des Witche von Meischkewitz (Mischkowitz, Kr. Münsterberg) und des Dietuch betreffend ihre Forderung von 960 Gulden an Margkward Zwolssky auf den Gütern Libenaw (Liebenau, Kr. Münsterberg), Galnaw (Gallenau, Kr. Frankenstein) und auf zwei Teichen, auf Herbisdorffer (Alt Herbsdorf, Kr. Münsterberg) und Golndorfer (Gollendorf, Kr. Münsterberg) Grund gelegen, die Margkward Zwolssky von Girsigk Stossch von Cunitz (Kaunitz) in Verschreibung und Verpfändung hatte, ferner auf zwei Teichen auf Kattersdorfer (Kr. Münsterberg) Grund. Dem Verurteilten wird eine Berufungsfrist von dreimal 14 Tagen zuerkannt. Z.: Johannes Ritter, Domherr zu Oppol (Oppeln), Hofrichter zu Neisse, Martinus Lehner, Propst zu Neisse, Cristoff von Parchewitz (Parchwitz), Heyntz Reybnitz, bischöfl. Marschall, Hanns Nymptsch, Peter Schindel, Hanns Botner, Jorg Reidebergk (Reideburg) von Monsterberg (Münsterberg), Thammo Bischoffsheyn (Bischofsheim), Hannos Tschammer, Jorg Reidebergk von Koblaw (Kobelau, Kr. Frankenstein), Heyntz Sitsch, Hannos Tanczenheiger, Jan Tschirnen (Tschirnhaus), Hannos Mossche (Mosch), Peter Loenstein (Lohenstein), Valentinus Tannenberg, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 269].

292) 1486 Febr. 3 (feria VI post purificacionis Marie). Neisse (act. et dat. Nisse). Die Ratmannen zu Neisse bekunden, daß vor ihnen Martin Mal, der Fleischer, bekannt habe, daß er auf seinem Hause am Graben zwischen Hanns Hoffeman und Frantcz Brüderthor eine Mark jährlicher Zinse den armen Männern in Paneyotha[1]) und deren Verweser für 10 Mark Prager Groschen polnischer Zahl auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf hätten sie bestätigt. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 270].

293) 1486 Juli 20 (die XX mens. Julii). Neisse (act. et dat. Nisse). Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, konfirmiert auf Bitten des Fleischers Langebartusch zu Neisse einen jährlichen Zins von 13 Mark 7 Groschen, den dieser zu Ehren Gottes, der Jungfrau Maria und aller Heiligen wie zu seinem und seiner Vorfahren Seelenheil gestiftet hat. Und zwar 1 Mark auf einem Garten außerhalb der Mauern der Stadt bei dem Wege nach Czigenhals (Ziegenhals), $^1/_4$ Mark auf einem Viertel hinter genanntem Garten, welches der Neisser Bürger Nicolaus Stange besitzt, 3 Vierdung auf einem Viertel Acker des Nicolaus Giressdorff und des Jacob Sporer, 1 Mark auf einem Viertel Acker im Sewwinkel, den Johannes Gerissdorff besitzt, 3 Vierdung auf einem Viertel Acker ebenda, den Laurencius Hewseler besitzt, $^1/_2$ Mark auf einem Viertel Acker des Martin Bischof bei der neuen Biele und zwischen anderen Äckern desselben, 1 Vierdung auf einer halben Hufe bei der Viehweide, die Andreas Gunter bebaut, $^1/_2$ Vierdung auf einer halben Hufe Acker bei den Äckern des Andreas Gunter, welche innehaben Michael Lemchen und Johannes, Sohn des Ulrich Gerber, 10 und 9 Groschen auf dem

[1]) Vgl. S. 59 Anm. 2.

Garten des Michael Lemchen in der Bielegasse, ferner auf einem Erbzins, den vorgenannte Bauern zu zahlen haben, und schließlich auf einem wiederkäuflichen Zins von 7 Mark und 3 Vierdung auf verschiedenem, nicht aufgeführtem Besitz. Die genannten Zinse sollen dienen zur Dotation des ersten Dienstes am Altar des allmächtigen Gottes, der Jungfrau Maria und der Apostel ss. Petrus, Paulus, Andreas und Matthias in der Kirche s. Petri nächst der Sakristei. Mit Zustimmung des Neisser Pfarrers und bischöflichen Kommissars Martin Lesner bestätigt der Bischof die Stiftung. Auf Wunsch des Stifters verleiht er den ersten Dienst dem Altaristen an der Pfarrkirche s. Jacobi Ludwig Zarwechter, der wöchentlich 3 Messen für den Stifter lesen muß. Ein Betrag von 1 Schock weniger 18 Denare aus dem vorgenannten Besitz, den früher Valentin Moke mit seiner Ehefrau hatte, der nach den alten Registern den Bischöfen zusteht und den auch der Langebartusch zahlte, wird mit dem Altar verbunden. Patron soll der Stifter sein, nach dessen Tod soll das Patronat auf den Altaristen an der Pfarrkirche Erasmus Grotile und die Vorsteher der Pfarrkirche Michael Stor und Nikolaus Franke, Bürger zu Neisse, wie deren Nachfolger übergehen. Ist der Diener des Altars gestorben, so soll ein neuer Priester möglichst aus der Nachkommenschaft des Stifters und vornehmlich aus dem Stamme der Gebrüder Vincenz und Nikolaus Rost präsentiert werden, danach aus der Verwandtschaft der Ehefrau des Stifters Veronica, Tochter des verstorbenen Neisser Bürgers Nenchen. Ist niemand vorhanden, so soll man einen anderen Priester wählen. Dem Nikolaus Rost und dessen Erben überläßt der Stifter seine Hälfte an dem Allod außerhalb der Mauern der Stadt bei der Brücke nach Grunaw (Grunau, Kr. Neisse), gemeiniglich Hornes Vorwerk genannt, welcher dafür vierteljährlich $^1/_2$ Mark jährlicher Zinse dem Stifter, solange er lebt, neben dem Roßgeld und den Abgaben für die Kirche zahlen soll. Nach seinem Tode sollen die zwei Mark den Patronen zufallen, die darüber zusammen mit den Einkünften von drei Vierteln Acker vor dem Tor des h. Nikolaus zwischen dem Probst und den Äckern des Geresdorff zu Gunsten der Armen verfügen dürfen. Z.: Erasmus Grotile von Neisse, magister artium, Altarist der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse, Johannes Ritter, Kanoniker der Kollegiatkirche zu Oppeln, bischöfl. Hofrichter, Jeronimus Kirsten, Altarist zu Breslau, bischöfl. Kaplan, Martin Lehener, Propst der Kollegiatkirche zu Neisse, Notar der bischöfl. Kanzlei. – Or. Perg. Anh. Spitzovales Siegel des Bischofs an weiß-roten Fäden erhalten. [III. 271].

294) 1487 Jan. 10 (mitwoch nach der h. drey konige tag). Neisse. Johann (IV. Roth), Bischof von Breslau, entscheidet zwischen der Vogtin Hedwig Botschynn und deren Kindern einerseits, und ihrem Stiefsohn Bartholomaeus Mergenaw andererseits wegen der Teilung des Hofes, der Stallung und des Ganges zum Wasser in der Erbvogtei zu Neisse. Und zwar sollen den Gang beide Teile frei benutzen dürfen und er soll unverbaut bleiben. Den Stall und die Stätte zur rechten Hand von dem Mergenaw hinter dem Holzhäusel bis an das Wasser soll der Mergenaw behalten. Den Hof der Vogtei sollen beide Teile unbebaut lassen, auch soll kein Teil seinen Mist vor die Tür oder das Haus des anderen legen, ihn auch nicht länger als einen Mond liegen lassen. Z.: Nicolaus Tawchan, Dr., Scholastiker, Johannes Heilsberg, Lic., Nicolaus Merbothi, Dr. in geistl. Rechten, Domherr zu Breslau, Mag. Martinus Lessner, Pfarrer zu Neisse, Heynz Reybenitz, Marschall, Heynz und Nickel Reybenitz, seine Söhne, Peter Schindel, Hanns Tanczenheyger, Balthasar Schindel, Wilreich Rung (Runge, Ronge), Michel Hunger, Jorg Cotwitz (Kottwitz), Cristoff Cotwitz, Peter Loenstein (Lohenstein), Hanns Gelhor (Gellhorn), Johannes Sweidtzer, Johannes Stambach, Ludwig Eysenreich und Martinus Lehener, Propst zu Neisse, bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 272].

295) 1487 Nov. 12 (die XII mens. Nov.) Breslau. Johannes Heilsperg, Licentiat, Nicolaus Merbothi, Doktor, Johannes Hofeman, Licentiat, sämtlich Kanoniker am Dom zu Breslau, Kommissare und Spezialdeputierte während der Abwesenheit des Bischofs Johannes (IV. Roth) von Breslau, bekunden, daß sie auf Antrag des Thomas Gloger, Pfarrers in Bela (Zülz, Kr. Neustadt) und Altaristen des Altars des allmächtigen Gottes, der Jungfrau Maria und der Apostel Petrus und Paulus in der Pfarrkirche s. Jacobi in Neisse, und des Neisser Bürgers

Nicolaus Koch, Voyt genannt, Patrons dieses Altars, den Altar des h. Laurentius und der h. Dorothea in der gleichen Kirche, dessen Patron ebenfalls genannter Koch ist und der durch den Tod des Wenceslaus Koch vakant geworden, mit dem erstgenannten Altar vereinigt haben. Beide Altäre sollen in Zukunft durch einen Diener verwaltet werden. Auf Präsentation des Nikolaus Koch wird der Thomas Gloger in beide Altäre investiert. Z.: Martin Lehener, Propst der Kollegiatkirche in Neisse, Christoforus Reibenitz (Reibnitz), Subkustos am Dom zu Breslau, bischöfl. Hofrichter, Johannes Schotenhofer, Altarist der Pfarrkirche s. Jacobi in Neisse, Ludwig Eysenreich, Notar der bischöfl. Kanzlei. – Or. Perg. Anh. Vikariatssiegel an Pergamentstreifen beschädigt. [III. 273].

296) 1488 Jan. 24 (am XXIV tage des monden Jan.), am 2. Tage des Kapitels nach Vincencii. Breslau, in der Stube des Kapitelhauses. Johann (IV. Roth), Bischof von Breslau, weist der Katharina, Ehefrau des Niclas Seber, Newewaldt genannt, Bürgers zu Neisse, Nicolasch Loges Tochter, zwölf Hufen in Polnischswetaw (Altwette, Kr. Neisse) zu, welche im Jahre 1423 Bischof Konrad für 100 Mark Prager Groschen polnischer Zahl durch eigene, vom Kapitel nicht mitbesiegelte Urkunde dem Heintz Schenke verschrieben hatte. Der Seber habe sich gegenüber dem Meister und Konvent des Kreuzigerordens des h. Grabes zu Jerusalem auf dem Roßmarkt zu Neisse bereit erklärt, 9 Mark jährlicher Zinse, welche ihnen seitens der Breslauer Kirche auf deren Gut zu Elgot (Ellguth, Kr. Grottkau) verschrieben waren, zu lösen und ihn um Überlassung der 12 Hufen, aber mit Zustimmung des Kapitels, gebeten. Nachdem sich der Seber bereit erklärt habe, weitere 11 Mark Zinse auf E., die den Kreuzherren vom Bischof Rudolf verschrieben waren, zu lösen und nachdem diese Zinse wieder zu des Bischofs Tisch gebracht seien, habe er nunmehr mit Zustimmung des Kapitels obige Verschreibung vollzogen. Z.: Nicolaus Tawchan, Propst, Lehrer in geistl. Rechten, Scholastiker Georgius Nowag, Meister in freien Künsten, Johannes Girdan, Johannes Heilsberg, Lic. in geistl. Rechten, Georg Freiberg, Meister in freien Künsten, Nicolaus Merboth, Lehrer in geistl. Rechten, Herzog Przimislaus (von Troppau), Johannes Knobelsdorff, Lehrer, Johannes Hofemann, Lic. in geistl. Rechten, Johannes Reymbabe (Rheinbaben), Johannes Rudessheym (Rüdesheim), Meister in freien Künsten, Hynko von Swola, Melchiar Loyss, Lehrer in geistl. Rechten, Heinrich Fulstein, Meister in freien Künsten, Bernhard Mikusch, Lehrer in der h. Schrift, Johannes Schober, Johannes Hermanni, Cristoforus Bircke, Lehrer in geistl. Rechten, Bartholomeus Mariensuss, Lehrer in der „ertczey", Prälaten und Domherren der Breslauer Kirche. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs und des Kapitels an Pergamentstreifen erhalten. [III. 274].

297) 1488 März 21 (feria VI ante Judica). Neisse. Der Rat der Stadt Neisse bekundet, daß vor ihnen der Fleischer Jungenickel auf seinem Hause in der Judengasse bei Nickel Bäcker (Pistor) eine Mark jährlicher Zinse für 10 Mark Groschen polnischer Zahl den Armen im Hospital Panneyota[1]) und deren Prokurator auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 275].

298) 1488 Juni 2 (am montage nach Trinitat.). Neisse. Johann (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß der Neisser Bürger Lukas Döringk eine Mark jährlichen Zinses auf seinem Hause in der Hundgasse zwischen Anthonius Tyfftrunk und Greger Tczulczer für 17 gute ungarische Gulden dem Balthasar Tapper, Altaristen des Altars, „Zelenynen" genannt, in der S. Lazari-Kapelle vor Neisse, auf Wiederkauf verkauft und dass er den Verkauf bestätigt habe. Z.: Dr. Tham von Hochperg (Hochberg), Sebaldus Pewteler, Domherr zu Neisse, Hieronimus Kirstan, Mansionar zu Breslau, Martinus Lehner, Propst zu Neisse, bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 276].

299) 1489 Aug. 14 (am abent vnser lieben frawen assumpcionis). Neisse (Neiss). Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Peter Schoff (Schaffgotsch) von Maschkowitz (Kr. Neisse) in Abänderung seines vor dem Bischof Rudolph gemachten und in die Landregister eingetragenen Testaments die Ratmannen zu Neisse zu seinen Seelwärtern und Testamentsvollstreckern ernannt und folgende Abmachung mit ihnen getroffen habe, und

[1]) Vgl. S. 59 Anm. 2.

bestätigt sie: Er verreicht sein Gut Maschkowitz mit sämtlichem Zubehör, mit den Vorwerken, Teichen, Wiesen, Äckern usw., dazu mit zwei freien Hufen zu Bawke (Baucke, Kr. Neisse) an der Maschkowitzer Grenze den Ratmannen der Stadt zu ewigem Besitz. Für seine Lebtage behält er sich vor den Genuß des Hauses auf dem Wall zu Maschkowitz, den Graben und die Bäume darum, den niedersten Teich, wo man auf dem Damm nach Othmuchaw (Ottmachau) oder Bresen (Klein Briesen, Kr. Neisse) geht, die Wiesen neben dem Eichteich, zwei Hälter, einen Wald zunächst dem Hof, einen Flecken Acker von dem Wald bis an den Hof. Diese Stücke sollen nach seinem Tode mit dem Gut Maschkowitz an die Ratmannen fallen. Hierfür verschreibt der Rat dem Peter Schoff jährlich 50 gute ungarische Gulden und verpflichtet sich, diese auch 4 Jahre lang nach dem Tode des Schoff an den weiterzuzahlen, welchen der Schoff bestimmt. Die Ratmannen sollen aber weiter verpflichtet sein, den vierten Teil aller Kauffische, großer und kleiner, aus den Teichen, die an sie gefallen sind, dem zu überlassen, den der Schoff bestimmt. Dem jeweiligen Pfarrer zu Kalke (Kalkau, Kr. Neisse) sollen sie jährlich auf Martini eine Mark geben, wofür er ein Tricesimum für des Schoff Seele lesen soll. Das vorige Testament des Schoff wird durch vorstehende Abmachung aufgehoben, ebenso die Überlassung an seinen Vetter Friedrich Schoff. Z.: Balthasar Motschelnitz (Motschelnitz), Marschall, Hanns Nymptsch, Peter Schindel, Jan Kobulko (Kobylka), Lorentz Urbarer, Bürger zu Neisse, Johannes Sweitzer, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. – Fehlerhafter Druck bei Minsberg, F., Geschichtliche Darstellung der merkwürdigsten Ereignisse in der Fürstentumsstadt Neisse. Neisse 1834. S. 41 ff. [III. 277].[1])

300) 1489 Nov. 3 (am dynnstage noch allir heiligen tagn). Neisse. Cristoff Adelssbach, Landvogt des Landes Neisse, Heyntcze Mosche von Calkaw (Kalkau, Kr. Neisse), Heynrich Glezirdorff, Hanns Glezirdorff, Peter Schultcz, Gabriel Heyntczke, Hanns Zemek und Hanns Otte, Landschöffen, bekunden, daß vor ihnen im gehegten Ding der Peter Schoff (Schaffgotsch) von Maschkowitcz (Maschkowitz, Kr. Neisse) bekannte, daß er der Stadt Neisse sein väterliches Gut Maschkowitcz aufgelassen und abgetreten habe. – Or. Perg. Anh. Siegel des Hofrichters an Pergamentstreifen erhalten. [III. 278].[2])

301) 1490 Jan. 8 (am freitage noch Circumcisionis domini). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen der Tuchmacher Merten Gunter bekannte, daß er auf seinem Hause auf dem Graben zunächst Lenhard Gelhors (Gellhorn) Haus eine Mark jährlicher Zinse den armen Leuten in der Paneyota[3]) schuldig sei. Den verlorengegangenen Zinsbrief hätten sie erneuert. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 279].

302) 1490 Febr. 28 (am suntage Invocavit). Brieg. Ludmilla, Herzogin in Schlesien, zu Legnitcz (Liegnitz), Goltbergk (Goldberg) usw., erneuert dem Herrn Johannes Richter, Altarherrn zu Neisse, eine inserierte Urkunde ihres Gemahls, des Herzogs Friedrich (I.), über den Altar, der durch Herrn Peter Groß an ihn gekommen ist, und bestätigt die Urkunde im Namen ihres minderjährigen Sohnes Friedrich (II.):

1487 Apr. 26 (dornstag vor dem suntage Misericordia domini). Brieg. Friedrich (I.), Herzog in Schlesien, Herr zu Legnitcz (Liegnitz), zu Brieg und Olaw (Ohlau), erteilt seine Zustimmung zu einer von dem verstorbenen Johne Bees von Ketzerdorff (Karlsmarkt, Kr. Brieg) gemachten Stiftung, wodurch dieser 10 Mark jährlicher Zinse zu einer neuen Stiftung für den Altar s. Jacobi in der Pfarrkirche zu Neisse aufgelassen habe. Diese 10 Mark hatte er auf Wiederkauf auf dem Dorf und Gut Kochern (Kr. Ohlau) im Ohlauer Weichbild. Für diese Zinse soll der jeweilige Altarherr auf ewig in jeder Woche drei Messen lesen und zwar am Sonntag die von der h. Dreifaltigkeit, am Dienstag die von S. Jakob und am Sonnabend die von Unserer Lieben Frauen. Diese 10 Mark habe er, der Herzog, von dem Dorfe abgelöst und im Tausch dem Altarherrn, Herrn Peter

[1]) Hierüber und über die Testamente des Sch. vgl. F. Bentzinger, Peter Schoff von Maschkowitz in Zeitschr. des Vereins für Geschichte und Alterthum Schlesiens Bd XXV (1891) S. 318 ff.

[2]) Vgl. die Urk. Nr. 299.

[3]) Vgl. S. 59 Anm. 2.

Groß, 12 Mark wiederkäuflicher jährlicher Zinse gegeben, und zwar 7 Mark, die der Ritter Herr Jan Swolssky, zu Troppau gesessen, auf den beiden Vorwerken und auf dem ganzen Gut und Dorf zu Mechewitcz (Mechwitz, Kr. Ohlau) im Ohlauer Weichbild auf Wiederkauf für 70 Mark böhmischer Groschen abzulösen hatte und die dem Heintcze Seidlitcz (Seidlitz) auf Teppelwode (Tepliwoda, Kr. Münsterberg) verkauft wurden. Diese 7 Mark habe er, der Herzog, von dem Seidlitz gekauft, die Urkunden betr. die 7 Mark seien aber bei dem Schloßbrand in Ohlau mitverbrannt. Ferner überläßt der Herzog im Tausch 5 Mark jährlicher Zinse, die er von der Frau Margaretha Czyndelerinne, Bürgerin zu Brieg, für 50 Mark böhmische Groschen gekauft hatte. Diese Zinse hatte früher der verstorbene Johannes Tempelfeldt, Pfarrer zu Awres (Auras, Kr. Wohlau), auf dem Gut und Dorf Mechewicz gekauft, von dem sie im Erbgang an die Czyndelerin gekommen waren. Mit den vorgenannten Zinsen belehnt der Herzog nunmehr den Altarherrn Petrus Grosse vorgenannten Altars. Z.: Nickel Schencke (Schenck) von Marsswitcz (Marschwitz, Kr. Ohlau), Heincz Pogrell von Michlaw (Michelau, Kr. Brieg) und Dr. Johannes Dorfflinger, Dompropst und Kanzler zu Legnitcz (Liegnitz).

Or. Perg. Anh. Siegel der Ausstellerin an Pergamentstreifen erhalten. [III. 280].

303) 1490 März 29 (die XXIX mens. Martii). A. VI pont. Innoc. pape VIII. Rom. Die Kardinalbischöfe: Rodericus von Porto, Oliverus von Sabina, Markus von Praeneste, Julianus von Ostia, Johannes von Albano; Die Kardinalpriester: Johannes tit. s. Marcelli, Georgius tit. s. Marie trans Tyberim, Hieronimus tit. s. Chrysogoni, Dominicus tit. s. Clementis, Paulus tit. s. Sixti, Johannes tit.s. Vitalis, Johannes Jacobus tit. s. Stephani in Coelio monte, Laurencius tit. s. Susannae, Ardicinus tit. ss. Johannis et Pauli, Antonius tit. s. Anastasie; Die Kardinaldiakone: Franciscus s. Eustachii, Petrus ss. Cosme et Damiani, Raphael s. Georgii ad velum aureum, Johannes s. Marie in Aquiro, Baptista s. Marie in dominica verleihen denjenigen, welche die Kapelle der h. Barbara in Neisse am Sonntag Oculi, an Palmarum, an den Tagen der Jungfrauen Margaretha und Barbara und an den Festtagen der Kapelle besuchen, auf Bitten ihrer Vorsteher Nikolaus Preusner und Bartholomaeus Schneider (sartoris) einen 100tägigen Ablaß. Auf dem Bug der Urk. eine Urk. d. d. 1490 Juni 2 (die II mens. Jun.). Neisse, wodurch der Bischof Johannes (IV. Roth) von Breslau von sich aus einen 40tägigen Ablaß hinzufügt. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. Die 20 Siegel der Aussteller in Blechkapseln an Hanffäden nur z.T. erhalten. [VI. 546].

304) 1490 April 19 (am montage noch Quasimodogeniti). o. O. Johann (IV. Roth), Bischof von Breslau, konfirmiert einen vor seinen Beauftragten Heincz Reybnicz und Hanns Nymptsch geschehenen Vergleich zwischen Jorge Tscheterwang (e) von Patschke (Patschkau) und Bartusch Foyt zu Neisse einerseits und Peter Drotsmit, Hans Gebawr und Merten Gebawr, Scholzen zum Newendorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), an der Domherren Teil, anderseits, wegen des Kretschams und der Schenke zu Newdorff. Und zwar sollen der Tscheterwange und der Foyt ihren Kretscham zu N. bauen, damit er zum Ausschank genügt. Wenn das Schenken an den Schulzen ist, so sollen diese dem Tcheterwange 2 Mark Heller geben. Und zwar soll das Schankrecht zustehen ein Jahr dem Tscheterwange und dem Foyt, das zweite Jahr den Schulzen. Wenn etwa der Kretscham abbrenne oder einfiele, sodaß ein Schenken dann nicht möglich sei, so stehe ihnen frei, irgendwo zu schenken, eine Zinszahlung komme dann nicht in Frage, bis der Kretscham wieder aufgebaut sei. Die Aufbaupflicht wird geregelt. Z.: Martinus Lehner, Propst, Martinus Lessner, Pfarrer, Johannes Reyntschke, Bernhardinus Bogner, Domherr zu Neisse, Silvester Senig, Nickel Bener, Schulze zu Weissenberg (Weitzenberg, Kr. Neisse) und Merten Bischoff von Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse). — Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 281].

305) 1491 Jan. 24 (am obend der bekerunge s. Pauli). Neisse. Johann (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß Hanns Meisner zu Neisse und seine Ehefrau Margarethe zwei Mark jährlicher Zinse auf ihrem Hause zwischen Meister Baltazar Steynmacze und Valten Hantschel hinter den Fleischbänken und auf ihrer Fleischbank, der ersten von den Fleischbänken

linker Hand vom Viehmarkt, für 20 Mark böhmische Groschen polnischer Zahl dem Merten Unrue als Verweser der armen Leute im Seelhause hinter den Fleischbänken auf Wiederkauf verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Peter Lohensteyn, Hanns Birckendorffer, Jorg Tschirnyn (Tschirn), Kämmerer, und Nikolaus Koln, bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 282].

306) 1491 Dez. 7 (am mitwoch vor concepcionis Marie). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, entscheidet in Betreff des letzten Willens des verstorbenen Neisser Bürgers Nikolaus Amelung zwischen Bürgermeister und Ratmannen von Neisse als Seelwärtern des Amelung und der Frau Hester, des Johannes Marsilii Witwe, aus Olmuncz (Olmütz), vertreten durch den bischöfl. Marschall Balthazar Mosschelnitz (Mutschelnitz), daß Bürgermeister und Ratmannen ohne Hinderung genanntes Testament ausführen sollen. Z.: Nicolaus Tawchan, Domherr zu Breslau, Martin Lesner, Pfarrer und Kommissar, Martin Lehner, Propst zu Neisse, Tham von Hochberg, Dr. in der Arztei, Ritter, Austin Lindewisse (Lindewiese), Peter Schindei, Hannss Tanczenheiger, Cristoff Adilspach (Adelsbach), Landvogt, Sigmund Switlig (Schwetlig), Chuncz Tampach, Heyncz Reybnitz der Junge (Reibnitz), Hanns Aldenburg (Altenburg) von Patschkaw, Cristoff Lorencz von Jawrnigk (Jauernig, BzH. Freiwaldau) von Othmuchaw (Ottmachau, Kr. Grottkau), Wenczel Sack von der Weiden (Weidenau, BzH. Freiwaldau), Ludwig Eysenreich und Johannes Sweyczer, bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 283].

307) 1492 Apr. 10 (am dinstage vor dem sontage Palmarum). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Marschall Baltazar Motschelnicz (Motschelnitz) der Hans Bötsche, Erbvogt zu Neisse, auch im Namen seiner Frau Hedwig drei Mark jährlicher Zinse auf ihren Bauern zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), – und zwar auf Petsche Ekart 1 Mark, auf Hanns Adam 1 Mark und auf Hanns Zagaw 1 Mark –, dem Johannes Reyntschke, Altaristen des Dreifaltigkeits-Altars in der Pfarrkirche, für 51 gute ungarische Gulden verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Nickel Korkewicz, Michel Slosser, Peter Schulcz. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen zerbrochen. [III. 284].

308) 1492 Juli 17 (am dinstage nach Margarethe). Neisse. Johann (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß Hanns Bötsche, Erbvogt zu Neisse, eine halbe Mark jährlicher Zinse auf seinem Hause in der Vogtei gegenüber dem Polcze für 8 gute ungarische Gulden und 24 gute Breslauer Groschen dem Magister Erasmus Grotile als Prokurator des Michael Baucke, Altaristen des Altars des h. Kreuzes in der S. Johanneskirche in der Altstadt zu Neisse, auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Jorg Tschirnyn (Tschirn), Friedrich Unwirde (Unwürde), Kämmerer, Philipp Newmeister, Schaffer, Nicolaus Köln, bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 285].

309) 1492 Juli 23 (montag nach s. Marie Magdalene tag). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, entscheidet in dem Streit zwischen Magdalena Heidinn und dem Neisser Rat wegen der hinterlassenen Güter ihres verstorbenen Bruders Peter Schoff (Schaffgotsch) von Maschkowicz (Maschkowitz, Kr. Neisse), daß die Heidynn auf die Güter Maschkowitz und Bawke (Baucke, Kr. Neisse) keinen Anspruch erheben könne, da der Peter Schoff diese nach Ausweis der Kaufurkunde[1]) an die Stadt Neisse verkauft habe. Z.: Sigmund Stosch von Cunitz (Kaunitz) zu Pomesdorff (Pomsdorf, Kr. Münsterberg), Balthazar Mosschelnitz (Mutschelnitz), bischöfl. Marschall, Martin Lesner, Domherr, Pfarrer und Kommissar zu Neisse, Heyntz Reybenitz (Reibnitz) der Ältere von Peterwitz (Kr. Frankenstein), Hanns Nymptsch (Nimptsch), Caspar Vnwird (Unwürde) vom Newenhawss (Neuhaus, Kr. Münsterberg), Hannss Foyt zu Neisse, Johannes Schotenher, Dr. in der Arztei, Jorg Latowsky, Hofmeister zu Glatz, Laslaw Sitsch, Cristoff Adilspach (Adelsbach), Landvogt, Pawl Beher, Vogt zu Weydenaw (Weidenau, BzH. Freiwaldau), Johannes Sweyczer, bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 286].

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 299 u. die dazugehörige Anm.

310) 1492 Aug. 5 (am tag des h. Dominici). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Hofrichter zu Neisse Erhard Behem der Merten Tolmoser zu Neisse sein Freihaus und seinen Garten zwischen der neuen Mühle und dem Garten des Fleischers Jacob Bleyfuß vor dem Münsterberger Tor an Meister Hans Waisslacher für 24 gute ungarische Gulden verkauft habe. Diesen Verkauf habe er bestätigt. Z.: Andreas Bothner, Hofrichter zu Ottmachau, Cristoff Ottwein, bischöfl. Kämmerer, Peter Niderlen, Küchenmeister zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 286a].

311) 1494 Jan. 28 (dinstag nach s. Pauli tag). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß Meister Hannss Scherer zu Neisse auf seinen Häusern und dem Scheergadem auf dem Fischmarkt und Kohlmarkt für 17 ungarische Gulden einen jährlichen Zins von einer Mark dem Domherrn Magister Erasmus Grotile als Schaffer des Balthasar Töpper, Altaristen des Altars des h. Laurentius, Lazarus und der Maria Magdalena zu S. Lazarus vor Neisse, auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Paul Beer, Vogt zu Weydenaw (Weidenau, BzH. Freiwaldau), Petir Loenstein (Lohenstein) von Bruckendorff (Prockendorf, Kr. Neisse), Ötwein vom Langendorff (Kr. Neisse), bischöfl. Kämmerer, Meister Hannss Steynmetz zu Neisse, Johannes Sweytzer, bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 287].

312) 1495 Juni 10 (am mithewoch noch Pfingisten). Breslau. Elisabeth, Herzogin von Oppeln, Äbtissin des Jungfrauen-Klosters s. Clarae zu Breslau, und der Konvent des Klosters bevollmächtigen ihren Vogt Nickel Caüder, das väterliche und mütterliche Angefälle der Jungfrau Ursula und ihres Bruders von deren Vormündern Andreas Hartbruch und Bernhart Stenczel, Bügern in Neisse, in Empfang zu nehmen. – Or. Perg. Aufgedr. Papiersiegel der Äbtissin erhalten. [III. 288].

313) 1495 Juli 3 (freitag noch visitationis Marie). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Rotgerber Hannss Clüge zu Neisse, auch im Namen seiner Frau Hedwig eine Mark jährlicher Zinse auf seinem Hause auf der Kramergasse zwischen Hannss Joachim Beckir und Vrbann Olde, dem Färber, für 17 gute ungarische Gulden und 4 böhmische Groschen an Balthasar Töpper, Altaristen des Altars s. Lazari in der Kapelle s. Lazari vor Neisse, auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Magister Erasmus Grotile, geistl. Kommissar und Domherr zu Neisse, Heincz Reibnicz der Ältere von Peterwitz (Kr. Frankenstein), Paul Behr, Vogt zu Weidenaw (BzH. Freiwaldau), Ludwig Eysenreich, bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 289].

314) 1495 Aug. 21 (am freitag nach vnnserer lieben frauen tag wirczweyh). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Paul Drösko (Dresky), Hauptmann zu Grotkaw (Grottkau), eine Mark jährlicher Zinse auf seinen Dörfern und Gütern Mertinsdorff (Märzdorf, Kr. Grottkau), Golaw (Guhlau, Kr. Grottkau) und Seyfersdorff (Seifersdorf, Kr. Grottkau) im Grottkauer Fürstentum für 17 gute ungarische Gulden an Johannes Cunczendorff, Altarherrn des Altars ss. Olbrichts, Stanislai, Georgii et Barbare in der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse, auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Balthasar Mosschelnicz (Mutschelnitz), Marschall, Conrad Waltstremer (Waldstromer) von Prakenfels (Prackenfels[1]), Hanns Ottwein von Freienwalde (Freiwaldau), Vlrich Welczer (Welser) vom Ebirstein (Eberstein[2]), Ciprian Ottwein von Freienwalde, Kämmerer, und Georg Drösko (Dresky), bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [III. 290].

315) 1496 März 26 (die XXVI mens. Martii). A. VI pont. Alexandri pape VI. Rom. Die Kardinalbischöfe Julianus von Ostia, Johannes Portuensis, Georgius von Albano, Jeronimus von Praeneste; die Kardinalpriester Dominicus tit. s. Clementis, Baptista tit. ss. Johannis et Pauli, Paulus tit. s. Sixti, Johannes Jacobus tit. s. Stephani in Coelio monte, Johannes tit. s. Sabine, Raymundus tit. s. Vitalis, Johannes tit. ss. Nerei et Archilei (!), Johannes tit. s. Prisce; die Kardinaldiakone

[1]) ehemals Schloß bei Altdorf in Mittelfranken.
[2]) ehemals Schloß bei Gerspach in Schwaben.

Franciscus s. Eustachii, Johannes s. Marie in Aquiro, Ascanius s. Viti in Macello, Raphael s. Georgii ad velum aureum, Federicus s. Theodori, Dominicus s. Nicolai inter imagines, Alexander ss. Cosme et Damiani, Julianus ss. Sergii et Bachi verleihen denjenigen, welche die Kapelle des h. Petrus u. Paulus in Neisse, welche der Breslauer Kanoniker Johannes Hermani besonders bedacht hat, am Tage der Geburt Christi, zu Pfingsten, an Peter und Paul und den Festtagen der Kirche besuchen, einen hunderttägigen Ablaß. – Or. Perg. Siegel der Aussteller in Blechkapseln an Hanffäden nur zum Teil erhalten. Der Bischof Johannes (IV. Roth) fügt unter dem 19. März (die XIX mens. Martii) 1496 zu Neisse, von sich aus einen vierzigtägigen Ablaß hinzu. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [VI. 547].

316) 1496 Juli 14 (am dornstag noch sand Margarethen tag). Neisse. Johannes (IV. Roth) Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Marschall Balthasar Mosschilnicz (Motschelnitz) der Neisser Vogt Hanns Bötsch, auch im Namen seiner Ehefrau Hedwig ein Schock Geldes jährlichen Zinses auf seinem Bauern Hanns Gebaver zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) für 21 gute ungarische Gulden und 13 böhmische Groschen an die Kirchväter Unserer Frauen-Kirche in der Altstadt Neisse, in Rossen genannt (Maria in Rosis), und zwar an Merten Unrue, Fleischer, und Andreas Gloger auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Hannss Nymptsch zu Neisse, Petir Winkeler. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 291].

317) 1496 Aug. 25 (am dornstage nach Bartholomei). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß Hanns Eytelheynrich von Kassel mit Zustimmung der vier Handwerke, der Ältesten und Geschworenen das Recht erhalten habe, auf der Stadt Gütern aus dem Hause, das früher Meister Bernhard, der Müller, gebaut hatte und das durch seine Ehefrau wieder an die Stadt gefallen, eine Papiermühle mit Unterstützung der Stadt zu bauen. Hiergegen verpflichtete er sich, der Stadt von der Mühle jährlich 16 Mark Zins zu geben. Ferner gewährleistet die Stadt, daß hinfort kein Kartenmacher Papier von anderswoher einführen darf. Es sollen aber auch die Papiermacher das Papier nicht teurer erzeugen als es anderswo ist. Stirbt einer der z. Z. lebenden Kartenmacher, so verpflichtet sich die Stadt, hinfort keinen anderen ohne des Eytelheynrich Wissen zu diesem Gewerbe zuzulassen. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 292].

318) 1497 Febr. 25 (am sonabend vor dem sontage Oculi). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, konfirmiert den Verkauf von 2 Mark Zins auf zwei Bauern in Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild, – und zwar die 1 Mark auf Kolben auf Reynells Gut, die andere auf Mewess Mulner hinter der Kirche –, seitens des Neisser Vogts Hanns Botsch und seiner Ehefrau Hedwig für 34 gute ungarische Gulden an Thomas Unrue und seine Ehefrau Katharina. Z.: Christoff Ottwein zu Langendorf (Kr. Neisse), Ludwig Pfintzyng von Nureinbergk (Nürnberg), Hanns Urbarer zu Czuckenmantell (Zuckmantel) und Jorg Drosko (Dresky), bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [III. 293].

319) 1497 Juli 8 (am mitwoch nach U. L. F. tag visitacionis). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Barthusch Foyt zu Neisse, auch im Namen seiner Frau Barbara eine halbe Mark jährlicher Zinse auf seinem Hause neben seinem Wohnhause und der Vogtei für $8^1/_2$ gute ungarische Gulden der Bruderschaft der Altaristen zu S. Jakob zu Händen ihrer Schaffer Johann Baucke und Conrad Puess auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Niclas Tauchan, Scholastiker, in geistl. Rechten Dr., Heinrich Fullenstein (Fullstein), in freien Künsten Meister, Domherren von S. Johannes zu Breslau, Erhard, Propst und Hofrichter zu Neisse, Hanns Schlichti(n)g, Marschall, Georg Rederer (Redern) und Georg Drossko (Dresky), bischöfl. Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 294].

320) 1498 März 16 (am freitag vor Oculi). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß sein Marschall Hanns Schlichtig (Schlichting) zwischen Hanns Bötsch, in Vollmacht seiner Frau und seiner Kinder, und Georg Tschäterwange an einem und Bartusch Mergenaw,

beide Erbvögte zu Neisse, am andern Teil einen Vergleich und zwar 1) wegen der Gerichte in Strobitz (Struwitz, Kr. Neisse), 2) wegen des Siegelns und der Vogtei in Neisse abgeschlossen und aufgerichtet habe. Er habe entschieden zu 1: Im Falle sich dort ein Streit (geczog) erhebe, solle jeder nach seinem Anteil am Gericht von den Frevlern eine Buße erhalten. Zu 2: Es solle für dieses Jahr Hanns Bötsche das Siegel mit der Nutzung der Vogtei und mit allen Genüssen und Gefällen haben, nach einem Jahr soll er es dem Bartusch Mergenaw überantworten. Danach sollen obige Rechte jährlich unter ihnen wechseln. Dem Untervogt sollen sie in ihrer beider Haus die Wohnung gönnen. Von der Unterhaltungspflicht fallen zu 3 Teile dem Bötze, 1 Teil dem Barthusch. In die Briefe über die Vogtei soll einer dem andern Einsicht (Vidimus) geben. Diesen Vergleich habe er bestätigt. Z.: Sigmundt Swetlig (Schwetlig), Hauptmann auf Ottmachau, Hanns Nymptcz, zu Neisse wohnend, Georg Kiseling, Petir Thomasch, Ratmannen zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 295].

321) 1498 Nov. 20 (am dinstage noch Briccii). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat Heincze Swobissdorff (Schwobsdorf) den Verwesern der armen Siechen in dem Konvent, die Panniote genannt[1]), eine Mark jährlicher Zinse auf seinem Haus in der Breslauer Gasse zwischen Hanns Cunczindorff und der Seigermeesterinne Häusern für 10 Mark böhmischer Groschen auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen leicht beschädigt. [III. 296].

322) 1499 Apr. 26 (am freitage nach dem sonntage Jubilate). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat der Fleischer Andres Heinrich zwei Mark Zinses auf seinem Haus am Ring zwischen Nicklass Bleysswitcz und Gorge Cuntczendorff den Verwesern der armen Leute im Seelhause, die Panyota genannt[1]), für 20 Mark böhmische Groschen polnischer Zahl auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 297].

323) 1499 Dez. 26 (sonnabend in Weynachtsfeyern 1500). Prespurg (Pressburg). Wladislaus, König von Ungarn und Böhmen usw., verleiht der Stadt Neisse das Recht, von einer Last oder einem geladenen Wagen mit Heringen oder anderen gesalzenen Fischen, die in der Stadt niedergelegt werden, sechs Breslauer Groschen als Abgabe zu nehmen. – Or. Perg. Anh. Majestätssiegel an rot-weißen Fäden erhalten. – Gedruckt bei Minsberg a. a. O. Anhang S. 46 ff. [III. 302].[2])

324) o. J. (Ende des 15., Anfang des 16. Jahrh.) o. T. Magdeburg. Die Schöffen zu Magdeburg sprechen auf Ersuchen der Stadt Recht in Sachen des Ernst Pfoell und seiner Brüder einerseits und der Stadt andererseits. Ernst Pfoell habe etliches Geld und Kleinodien bei Andreas Maydorn und Hanss Schindel zu getreuen Händen eingelegt. Diese hätten die hinterlegten Sachen wegen der Kriegsläufte zwischen dem König Matthias (Corvinus) von Ungarn und dem Herzog Johann (II.) von Sagan[3]) zu größerer Sicherheit auf dem Rathaus niedergelegt. Der inzwischen verstorbene Ernst Pfoell habe die Sachen auf seinen Bruder Hanns vererbt. Dieser habe in König Matthias neben dem Herzog Heinrich von Glatz seinen Feind gesehen. Als König Matthias nun erfahren habe, daß dieses Geld seinem Feind gehöre, habe er es gefordert, die Stadt habe es ihm auch gegen Quittung ausgehändigt, der König habe für die Beschlagnahme die Verantwortung übernommen. Die Stadt habe somit den Erben Hanns Pfoells gegenüber keine Pflicht zur Erstattung. [VI. 574].

325) 1500 Jan. 9 (die IX mens. Jan.). o. O.[4]) Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, investiert auf Antrag des Rates zu Neisse als Patron den Kaplan Laurencius Göppert in den Altar ss. Stanislai und Wenceslai in der Jakobi-Pfarrkirche. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 299].

326) 1500 Nov. 2 (montag nach aller heiligen tag). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß Meister Hanns Kolmesse, Bogner der Stadt Neisse, auch im Namen

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 337. [2]) Vgl. S. 59 Anm. 2.
[3]) Vgl. hierzu Johann II., Herzog zu Sagan und Glogau in Pachaly, F. W., Sammlung verschiedener Schriften über Schlesiens Geschichte und Verfassung. II. Bd. Breslau 1801. S. 211 ff.
[4]) Vgl. hierzu die Urk. Nr. 202, welche fälschlich 1450 statt 1500 datiert ist.

seiner Ehefrau, Agnes eine Mark Heller jährlichen Zinses auf seinem Haus in der Brüdergasse zwischen Andres Bewttel und Lorencz Orberer dem Konrad Puess, Altarherrn des hohen Altars der h. Lazarus und Laurentius in der Lazarus-Kapelle vor dem Breslauer Tor zu Neisse, auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Laurencius Göppert, Kaplan, Martin Beer, Oheim des Ausstellers, Meister Niclas [Slewpener], Goldschmied, Hannss Bockell, Bogner, Neisser Bürger, Meister Hanns Barbirer und Cristoff Rulko, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 301].

327) 1500 Nov. 7 (am sonnabend nach aller heiligen tag). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Erbvogt Bartusch Mergenaw zu Neisse sein Wiesenflecklein oder Gärtlein vor dem Münsterberger Tor zwischen den Gärten des Rodisch und Jorg Tscheterwang an den Fuhrmann Michel Schramm für fünfzehn gute ungarische Gulden erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Meister Niclas Slewpener, Goldschmied zu Neisse, Erhart Lohenstein, Caspar Weidener, Kämmerer, Gregorius Lengfeld, Meister in freien Künsten, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 300].[1])

328) 1501 Febr. 5 (am freitage nach purificacionis Marie). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse als Erbherren eines Teiles von Newndorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) bekunden, daß Thomas Vnrwe, ihr Mitbürger, vor ihnen zwei Mark jährlicher Zinse laut eines früher darüber gegebenen fürstlichen Briefes auf zwei Bauern daselbst, nämlich eine auf Kolbe auf Reynels Gut, die andere auf Mewess Molner hinter der Kirche, den Kirchvätern und Verwesern der Kirche Maria in Rosen für 34 ungarische Gulden und 8 böhmische Groschen auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 303].

329) 1501 März 6 (sonnabendt vor dem sontag Reminiscere in der fasten). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Jorg Tescheterwang von Patschkau seinen Garten und sein Haus zwischen den Gärten des Rodasch und des Michel Schramm vor dem Münsterberger Tor bei dem Teich der Domherren an den Fuhrmann Michel Schramm auch im Namen seiner Ehefrau Margarethe für 1 Vierdung Heller jährlicher Zinse auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Cristoff Ottwein von Langendorff (Kr. Neisse), Hofrichter zu Ottmachau, Balthasar Hentschko, Thame und Ludwig Eysenreich, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 304].[2])

330) 1501 Apr. 1 (den donerstag vor dem Pallmsontag). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Erbvogt zu Neisse Bartusch Mergenaw sein Vorwerk vor dem Münsterberger Tor, früher der Rudlin gehörig, mit den zugehörigen vier Hufen Erbes, reichend vom Erbgut des Hederstorff bis zu dem des Musel, einen Garten auf dem Berg bei dem Vorwerk, ferner einen weiteren Garten zwischen den zwei Wegen daselbst, $^1/_2$ Mark Zins auf dem sogenannten Legaten-Garten mit der Hofearbeit und 2 Hühnern, 4 Groschen auf Jawernickhs Garten, beide Gärten bei dem Vorwerk gelegen, 1 Vierdung Heller Zins auf dem Garten des Hüters auf der Viehweide in der Aue vor der Stadt, seinen Hof vor dem Münsterberger Tor in der Vorstadt gegenüber der S. Katharinenkirche, der ebenfalls früher der Rudlin gehörte, mit dem Haus dabei und zwei Hältern und einem kleinen Haus ebenda, wovon man $^1/_2$ Mark zinset, eine Wiese bei dem Schleifwerk mit einem Garten dabei vor dem Ziegeltor vor Neisse, einen Teich bei Briesen (Klein Briesen, Kr. Neisse) bei dem Hegwald mit einem freien Wassergang aus der Tetz (Tutzel, Nebenfluß der Neisse) samt einer Wiese unterhalb des Teiches für 288 gute ungarische Gulden dem bischöfl. Marschall Iban Ogigel erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Magister Erasmus Grotil, Domherr und Kommissar zu Neisse, Paul Peer (Beer), Vogt zu Weydnaw (Weidenau, BzH. Freiwaldau), Cristoff Ottwein, Hofrichter auf Ottmachau, Ludwig Eysenreich, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 305].

[1]) Vgl. auch die Urk. Nr. 329.

[2]) Vgl. auch die Urk. Nr. 327.

331) 1501 Okt. 11 (feria II ante festum beate Hedwigis). Opol (Oppeln). Johannes, Herzog von Schlesien, von Oppeln und Oberglogau, präsentiert dem Bischof Stanislaus von Olmütz an Stelle des verstorbenen Michael von Jassyona für den Altar Corporis Christi und der h. Hedwig in der Kapelle der Pfarrkirche zu Prudnik (Neustadt O. S.) den Priester der Breslauer Diözese Adalbert Gruska. – Or. Perg. Anh. kl. Siegel des Herzogs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 306].

332) 1502 Aug. 26 (am freitage nach Bartholomei). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen als obersten Verwesern Herr Martin Unrwhe, Verweser der armen Leute im Seelhause, die Panyota genannt[1]), und der Tuchmacher Jobst Lyndener erschienen seien. Der Lyndener sei mit 2 Mark Zins im Rückstand gewesen, was er mit erlittenem schweren Feuerschaden erklärt habe. Deshalb sei auch der Zins auf seinem Haus auf der Bischofsgasse zwischen Vicentcz Lange und dem Meister Peter, dem Färber, auf eine Mark herabgesetzt worden. – Or. Perg. Anh. „Stadt"-Siegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 307].

333) 1502 Okt. 7 (am freitage nach Francisci). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat der Magister Erasmus Grotile, Verweser der Häuser und des Konvents des verstorbenen Herrn Michael Scheibwayn, im Namen aller Einwohner, und der Hanns Steyger, Steinmetz, Besitzer des Eckhauses gegenüber dem Eckhause des Erasmus Grotile, sich wegen der freien Traufe des Konvents und anderer Punkte bezüglich genannter Häuser verglichen haben. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 308].

334) 1502 Dez. 16 (am freitage nach Lucie). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß wegen erlittenen Wasserschadens ihr Ratsfreund Steffann Bewttl im Namen seiner Tochter, der Jungfrau Anna, der Stadt 200 gute ungarische Gulden gegen 9 Mark jährlicher Zinse geliehen habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 309].

335) 1502 Dez. 20 (an des h. Thome abenth). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, verleiht den „Kammerherren" seiner Stadt Neisse das Recht, ihre Tücher und „gewant" in ihren Kaufkammern unter dem Rathause zu schneiden und zu verkaufen. Es soll auch in Neisse kein Gewandschneider außer den Tuchmachern, die ihre eigenen Tücher verkaufen dürfen, fremdes Gewand verkaufen. Dem Übertreter soll man das Gewand nehmen und es den bischöfl. Hofrichtern in Neisse oder Ottmachau überantworten. Ferner sollen eine Mark Silber und zwei Pfennige Strafe zu zahlen sein. Die Kammerherren sollen den dritten Pfennig erhalten. Auch soll ein Schneider in der Stadt nur bei den einheimischen Kammerherren und Tuchmachern unter dem Kaufhaus Gewand kaufen. Dieses Gewand dürfen sie mit nicht mehr als drei Schnitten in zwei gleichlange Stücke teilen. Diese Teilung darf nur auf dem Rathaus oder in der Kanzlei bei Strafe geschehen, die Hälfte der Strafe fällt nach altem Herkommen sodann dem Neisser Hofrichter zu. Z.: Apicius Colo, in geistl. Rechten Dr., Licentiat, Kanzler, Michel Jod, in der ertztey Lehrer, Domherren zu Breslau, Erhard Behem, Propst und Hofrichter, Laurencius Gephart, Kaplan, Domherren zu S. Johannes in Neisse, Peter Lohenstein von Burggråfendorff (Borkendorf, Kr. Neisse),[2]) Balthazar Hentschko, Hannss Tucher, Kämmerer, und Johannes Behem, Dechant zu Brigk (Brieg), Notar und Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. großes bischöfl. Siegel an weiß-roten Fäden erhalten. [VI. 549].[3])

336) 1503 Aug. 25 (am freitag vor Egidii). Breslau. Kasimir, Herzog zu Teschen und Großglogau, Hauptmann beider Schlesien, bekundet, daß vor ihm und anderen Fürsten, den Herren, der Ritterschaft und den Städten der Hartwig Seydlitz von Teppelwud (Tepliwoda, Kr. Münsterberg) auch im Namen seiner Brüder gegenüber dem Bischof von Breslau Johann (IV. Roth) und der Stadt Neisse auf alle Ansprüche Verzicht geleistet habe, die aus dem Geld und den Kleinodien entstanden sind oder noch entstehen werden, die der Stadt von Heyncze Seydlitz

[1]) Vgl. S. 59 Anm. 2.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 362.
[3]) Vgl. die Urkk. Nr. 5 u. 21.

anvertraut wurden. Auch werde sie die Frau Elena, Tochter des Heyncz Seydlitz, Ehefrau des Caspar Rechenberg zu Clitzdorf (Klitschdorf, Kr. Bunzlau), nie in Anspruch nehmen. – Or. Perg. Anh. Siegel des Herzogs an Pergamentsreifen erhalten. [III. 310].

337) 1503 Sept. 27 (feria IV in profesto divi Venceslai). Boda in Ungarn (Bude). Wladislaus, König von Ungarn und Böhmen usw., gewährt den Neissern zum Bau der Brücken das Privileg, nicht nur von Heringen und Fischen (anguilla)[1]), sondern auch von jeder Art gesalzener Fische, ferner von Öl, Honig und allen übrigen Dingen, die in Tonnen enthalten sind, eingeführt und dort niedergelegt werden, als Abgabe 6 Heller (obuli) für die Tonne zu erheben. – Or. Perg. Anh. Majestätssiegel an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt bei Minsberg a. a. O. Anhang S. 48 ff. [III. 311].

338) 1504 März 26 (die XXVI mens. Marcii). Neisse (dat. Nisse). Nicolaus Stange, Bürgermeister, und der Rat zu Neisse präsentieren dem Bischof Johannes (IV. Roth) von Breslau bezw. seinem Generalvikar für den Altar der h. Margarethe in der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse, der durch den Tod des Dietrich Keyl vakant geworden ist, auf Grund des der Stadt zustehenden Patronatsrechts den Sebastian Schonbergk, artium baccalaureum. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 312].

339) 1504 Dez. 11 (am mithwoch nach concepcionis Marie). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bestätigt infolge Verlustes der Briefe dem Rat der Altstadt Neisse folgende bisher erhaltene jährliche Erdzinse auf der sogenannten Tophütten. Und zwar haben Zinse zu zahlen Jakob Molsel, Praecentor, und die Mansionarien des St. Johannesstiftes zu Neisse von drei Häusern je 14 Groschen, ferner der Bürstenbinder, der Bartel und die Heinrich Krautwaldin je 14 Groschen, Anna Syn 7 Groschen, Eno Pawss 9 Groschen, die Godawnerin 7 Groschen, Hans Thumernicht von einem Garten in der Trenggasse an der Biele 12 Groschen, Valten Seiffensider von der Hofstatt hinter seinem Hause in der Stockgasse in der Altstadt 10 Groschen. Z.: Erhard Pehem, Propst und Hofrichter zu Neisse, Vecencz Goppert, Domherr zu Großglogau, Kaplan, und Dominigk Schlewpener, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 313].

340) 1506 Aug. 21 (am freitage nach assumpcionis Marie). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat der Lorencz Vetter für 20 Mark böhmischer Groschen polnischer Zahl 2 Mark jährlicher Zinse auf seinem Haus und Hof in der Breslauergasse zwischen Lorencz Scherer und Weidenczweig den Verwesern für die armen Leute im Seelhause „die Panyota"[2]) auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 314].

341) 1506 Sept. 19 (sonnobent vor Mathei). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, erneuert und bestätigt folgende im Landbuch eingetragene Urkunde:

1500 Juni 8 (am montag noch Bonifacii). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Fleischer zu Neisse Thomas Unrwe eine Mark jährlichen Zinses auf seiner Fleischbank zu Neisse, der sechsten rechter Hand, wo man vom Rathaus zu den Fleischbänken geht, dem Johann Bawke, als Prokurator und Schaffer der Altaristen der Kapelle Rückerswalde in der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse, auch im Namen seiner Ehefrau Margarethe für 17 gute ungarische Gulden auf Wiederkauf verkauft habe. Z.: Lorencz, Kaplan, Mertin Unrwe, Hans Puchschacher, Kämmerer, Lodewig Eisenreich, Kanzleischreiber.

Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 315].

342) 1507 Febr. 25 (donrstag noch Invocavit). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, anerkennt und bestätigt folgende im Landbuch eingetragene Urkunde:

1503 Juni 15 (am dornstage noch Trinitatis). Breslau. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm George Tsatterwange[3]) von Paczkaw (Patschkau)

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 323.
[2]) Vgl. S. 59 Anm. 2.
[3]) Vgl. die Urk. Nr. 329.

alle Gerechtigkeit in und auf dem Kretscham zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild an den derzeitigen Neisser Bürgermeister Niklas Stange, auch im Namen seiner Ehefrau Margarethe, erblich verkauft habe. Z.: Die Doctoren Hieronimus Schwoffheym, Scholastiker, Johannes Schottenhoffer, Domherren zu Breslau, Friderich Stosch und Valentin Langwelder, bischöfl. Hofgesinde.

Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 316].

343) 1507 März 31 (die XXXI mens. Martii) a. IV pontif. Julii pape II. Rom. Oliverus, Kardinalbischof von Ostia, Johannes Anthonius, Kardinalbischof von Tusculum; Guillelmus tit. s. Pudentiane, Bernadinus tit. s. crucis in Jerusalem, Ludwicus tit. s. Marcelli, Antonius tit. s. Vitalis, Kardinalpriester; Federicus s. Theodori, Alexander s. Eustachii, Julianus s. Angeli, Ludwicus s. Marie, Amaneus s. Nicolai in Carcere Tulliano, Carolus ss. Viti et Modesti in macello martirum, Kardinaldiakone, verleihen denjenigen, welche die Kirche Corporis domini Jesu Christi in Neisse am Donnerstag der Woche des Evangelisten Johannes, an den Tagen visitacionis und assumpcionis Marie und an den Festtagen der Kirche besuchen, einen hunderttägigen Ablaß. – Or. Perg. die anh. Siegel der 12 Aussteller in Blechkapseln an Hanffäden nur z. T. erhalten. Auf dem Bug der Urk. eine Urkunde des Bischofs Johannes (V. Thurzo) von Breslau d. d. 1507 Juli 1 (die I mens. Jul.) Neisse, wodurch er von sich einen 40tägigen Ablaß hinzufügt. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [VI. 548].

344) 1509 Febr. 14 (am tag s. Valentini). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, gewährt der Stadt Neisse zur Besserung ihrer Lage und zur Unterstützung beim Bau einer langen wehrhaften Brücke über die Neisse, die im vorigen Jahr wieder erhebliche Überschwemmungen verursacht hatte, insbesondere zur Sicherung des Verkehrs aus Ungarn, Mähren, Polen, Österreich und sonstwoher neben den Jahrmärkten an S. Jakob und S. Agnes einen dritten, vom Tage der 11000 Jungfrauen acht Tage lang, nebst dem Recht, Stand- und Marktgeld zu erheben. Er verleiht der Stadt das Recht zur Erhebung des Brückenhellers, und zwar darf sie von jedem Pferd, das Wagen mit Kaufmannsgütern durchführt, 2 Heller fordern. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an gelb-roten Fäden erhalten. – Gedruckt bei Minsberg a. a. O. Anhang S. 55 ff. [III. 319].

345) 1509 März 8 (donerstag nach dem suntag Reminiscere). Prag, auf dem Schloß. Wladislaus, König von Ungarn und Böhmen usw., bestätigt den vom Bischof Johannes (V. Thurzo) von Breslau der Stadt Neisse verliehenen Jahrmarkt auf 11000 Jungfrauen, ebenso die Berechtigung zur Besserung der Neissebrücke und der Erhebung einer Abgabe von zwei Hellern als Brückenheller.[1]) – Or. Perg. Anh. Majestätssiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 320].

346) 1509 Juli 4 (mitwoch noch visitationis Marie). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß Joachem Siber, Bürger zu Neisse, auch in Vollmacht seiner Brüder Hanns, Nickel und Georg, ferner der Kupferschmied Lorencz Tzigenhals für seine Ehefrau Catharina geb. Siber die Scholtisei, das Gericht, die Mühle und den Kretscham zu Steffansdorf (Stephansdorf, Kr. Neisse) mit sechs Hufen Erbes der Stadt Neisse erblich verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Ivan Ogigel, Landeshauptmann (von Neisse), Hanns Rothwitz von Reysswitz (Reisewitz, Kr. Grottkau), Melcher Heyde von Elgot (Ellguth, Kr. Grottkau), Dominicus Slewpener, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Bischofssiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 321].

347) 1509 Sept. 18 (dinstag noch Lamperti). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm George Streit, Einwohner der Altstadt Neisse, eine halbe Mark jährlicher Zinse auf seinem Haus, Hof und Garten in der Schadengasse, neben dem Haus des Mathis Ungelenk an der Ecke der Bleichgasse, dem Domherrn Johann Bawcke, Altaristen des Altars der h. Petrus, Paulus und der h. Agnes in der Pfarrkirche s. Jacobi für sich und seine Nachfolger, auch im Namen seiner Ehefrau Anna, für $3^1/_2$ Mark auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Simon Sackaw, Domherr, bischöfl. Kommissar zu

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 344.

Oppol (Oppeln), Iwan Ogigel, Landeshauptmann (von Neisse), Nickel Reideburg, Hofmeister, Michel Witiger, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. (III. 322).

348) 1510 Jan. 27 (die XXVII mens. Jan.). Neisse (dat. Nyse). Ludwig Henning, Professor der Theologie, Oberer der Provinz Sachsen, Benediktus von Lemberg (Löwenberg), Kustos der Kustodie Breslau, Johannes Kewlichen, Guardian, und der ganze Konvent des Franziskanerklosters der h. Maria Magdalena auf der Wiese zu Neisse bekunden, daß Joannes Schmatz und Joachim Pistoris, Vorsteher der Kirche und Verweser des Klosters, alle Wiesen und Güter des Klosters bei demselben vor Neisse mit allem Zubehör dem Bischof Johannes (V. Thurzo) von Breslau verkauft haben. – Or. Perg. Anh. Siegel der Aussteller an Hanfschnüren erhalten. [III. 323]. Gedruckt bei Reisch, P. Chrysogonus, Urkundenbuch der Kustodien Goldberg und Breslau I (1917) S. 361/362.

349) 1510 Febr. 26 (am dinstag noch Reminiscere). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, erneuert und bestätigt folgende im Landregister eingetragene Urkunde:

1502 Sept. 30 (am tag s. Hieronimi). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Nickel Reibnitz von Kalkau (Kr. Neisse) der Stadt Neisse einen Wiesenfleck zwischen dem Damme, wo der Stadt Rinne gelegt wird, und den zwei Wassern Weidnaw (Weidenau) und Losche (Lusche),[1]) sonst Mostritze genannt, bis an der Stadt Güter gelegen, auch im Namen seiner Frau Elisabeth erblich verkauft habe. Die Kaufsumme habe der Reibnitz von der Stadt, vertreten durch Michel Stor, Hanns Contzendorff und den Stadtschreiber Erasmus Seidel, erhalten. Die Stadt ist verpflichtet, den Damm zu erhalten und die genannte Rinne, 1 Elle breit und $^3/_4$ Ellen hoch, zu legen, wodurch sie das Wasser der Weidnaw in die Losche, in die Teiche und auf die Güter der Stadt leiten darf. Z.: Sebold Tucher von Nürnberg, Jorg Tschirnyn, Truchseß, Erhardt Lohenstein, Kämmerer, Magister Gregorius Lengisfeldt. [III. 324].

350) 1510 Aug. 16 (freytag nach assumpcionis Marie). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse genehmigen, daß Donat Lawbe und die Drechsler, welche sich in der Stadt niederlassen sollten, in die Zeche der Tischler, Maler und Sattler aufgenommen werden. Sie sollen berechtigt sein, Gesellen zu halten und Lehrlinge auszubilden. Die anzufertigenden Meisterstücke werden vorgeschrieben. – Or. Perg. Anh. Siegel der Stadt an Pergamentstreifen erhalten. [III. 325].

351) 1510 Sept. 9 (die lune, IX mens. Sept.). Neisse (act. et dat. Nise). Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, verkauft die vor der Stadt Neisse gelegenen Wiesen und Güter des St. Maria Magdalenaklosters, welche er von den Minoriten gekauft hat, an Michael Jod, Dr. der Medizin, seinen Physikus, für ihn, seine Frau Agnes und seine Nachkommen.[2]) Z.: Johannes Ottwein von Freyenwalde (Freiwaldau), Johannes Rottwitz von Reysswitz (Reisewitz, Kr. Grottkau), Dominicus Sleupner, Kanoniker der Kollegiatkirche s. Egidii in Breslau, Notar der bischöfl. Kanzlei. – Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an rot-gelben Fäden erhalten. [III. 326]. Gedruckt bei Reisch a. a. O. S. 368/369.

352) 1511 März 5 (am mitwoch Cinerum). Breslau. Bischof Johannes (V. Thurzo) von Breslau transsumiert eine von Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, ausgestellte, im Landbuch eingetragene Urkunde vom 22. Sept. (dinstag an s. Mauricii tag) 1495, wonach Hans Kocherdorf sein Gut Gentsch (Jentsch, Vorwerk von Giesmansdorf, Kr. Neisse) dem Peter Schindel verkauft hat. Z. letzterer Urkunde: Hingko Meinholt, Ritter, Heinrich Tottawer, Heincz Reibnitz der Ältere. [III. 327a].

353) 1511 Okt. 10 (am freitag noch Dionisii). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Martin Stosch von Sigrot (Siegroth, Kr. Nimptsch) zu Hennigstorff (Hönigsdorf, Kr. Grottkau) fünf Mark jährlicher Zinse auf dem Kretscham und den Erbzinsen, die er auf zwei Bauern, Vincentz Leuschner und Frundt zu Hönigsdorf im Grottkauer Weichbild hat, dem Wolfgang Hoff und seiner Frau Salome für 50 Gulden böhmischer Groschen,

[1]) Nebenflüsse der Neisse.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 348.

den Gulden zu 30 Groschen, auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Ivan Ogigel, Landeshauptmann (von Neisse), Caspar Schelndorff, Balthasar Sitsch, Dominicus Sleupner, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [III. 327].

354) 1512 Juni 13 (am sontag nach Gottleichnam tag). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß Michael Jod, der Arznei Doktor, $2^1/_2$ Mark jährlicher Zinse auf seinem Hause in der Brüdergasse zu Neisse zwischen Merten Hunger und Stentzel Grosse dem Nikolaus Gentsch und Cristoffer Franckensteiner, Auroristen, und ihren Nachfolgern in der S. Jakobskirche zu Neisse auch im Namen seiner Ehefrau Agnes auf Wiederkauf für 42 ungarische Gulden und 22 neue schlesische Groschen verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Martin Schroter, Pfarrer zu Neisse, Constantin Ilaw, Hofrichter und Domherr zu Neisse, Paulus Osprandt, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 328].

355) 1512 Juni 15 (die XV Junii). Neisse (dat. Nisse). Joachym Syber, Bürgermeister, und der Rat der Stadt Neisse präsentieren dem Bischof Johannes (V. Thurzo) von Breslau für den Altar des allmächtigen Gottes, der Gottesmutter Maria und aller Heiligen in der Kapelle Heinrich Feits in der Pfarrkirche, der durch den Tod des Johannes Pathans vakant geworden ist, den Magister Paul Lesky.[1]) – Or. Perg. Ehemals anh. Stadtsiegel fehlt. [III. 329].

356) 1512) Juli 8 (die VIII mens. Julii). Neisse (dat. Nise). Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, investiert auf die Präsentation des Neisser Rats den Magister Paul Lesky in den Altar des allmächtigen Gottes usw. in der Kapelle des Heinrich Feit in der Pfarrkirche zu Neisse.[2]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 330].

357) 1512 Dez. 10 (am freitag noch s. Niclastag). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, erneuert und bestätigt folgende im Landregister eingetragene Urkunde:

> 1500 März 10 (am dinstag noch Invocavit). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß der Neisser Erbvogt Bartusch Mergenaw seine fünf Bauern zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild, nämlich Nickel Jotner, Michel Gebawr, Lorentz Segen, Vincentz Segen und Hanns Cantzler, die 6 Mark jährlich Zins geben, für 150 gute ungarische Groschen dem Neisser Rat an seine Bevollmächtigten, den Bürgermeister Hanns Contzendorff und den Stadtschreiber, auf Wiederkauf verkauft habe. Z.: Conradt Derr, Erhart Lohenstein, Kämmerer, Meister Hanns Balbirer, Ludwig Eysenreich, Kanzleischreiber.

Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 331].

358) 1513 Okt. 3 (montag noch Remigii). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Sattler zu Neisse Jacob Huebrig eine Mark jährlichen Zinses auf seinem Hause am Ringe zwischen Hans Thomas und Peter Winckeler für 17 gute ungarische Gulden an die Auroristen in der S. Jakobskirche, Nikolaus Gentsch und Cristophorus Franckenstein, und ihre Nachfolger mit Zustimmung seiner Ehefrau Margarethe auf Wiederkauf verkauft habe, und bestätigt den Kauf. Z.: Wentzlaw von Haugwitz auf Swybissen (Schwiebus), Ritter, Andres Byelousky, Paulus Osbrandt, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 332].

359) 1514 Apr. 7 (am freytage noch dem sontage Judica). Neisse. Der Rat der Stadt Neisse genehmigt die Vereinigung der Hutmacher mit der alten Zeche der Messerer und verleiht ihnen Innungsartikel. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 333].

360) 1514 Dez. 15 (freytag noch Lucie). Neisse. Der Bürgermeister und die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat der Schmied Niclas Becke eine Mark jährlicher Zinse auf seinem Haus und Erbe vor dem Münsterberger Tor an der Ecke gegenüber der Katharinenkirche, zunächst Peter Heydelants Erbe gelegen, an Barbara, des Heyntze

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 356.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 355.

Swobsdorffs (Schwobsdorf) Witwe, für 17 gute ungarische Gulden und 4 böhmische Groschen auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 334].

361) 1516 Febr. 1 (freytag, am obent Marie liechtweyung). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Margaretha, des Fleischers Hanns Meyssner Witwe, durch ihren Vormund, den Neisser Bürger Hans Khemnitz, erklärt habe, daß die zwei Mark jährlicher Zinse, die ihr Mann für 10 Mark böhmische Groschen polnischer Zahl an die armen Leute im Seelhause der Panyoten[1]) verkauft hatte, welche auf seinem Hause zwischen Meister Baltzer Steymetz und dem Fleischer Valten Hentschel hinter den Fleischbänken und auf seiner Fleischbank lasten, der zweiten, wo man vom Neumarkt zu den Fleischbänken geht, linker Hand, auf ihre Fleischbank allein übertragen werden sollen. Dies habe er bestätigt. Z.: Johannes Pvrol, Pfarrer zu Reynischtorff (Reinschdorf, Kr. Neisse), Valentin Krautwalt, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs fehlt.]III. 335].

362) 1516 Mai 23 (freytag nach Corporis Christi). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof zu Breslau, erneuert und bestätigt folgende im Landregister eingetragene Urkunde:

1499 Dez. 3 (dinstag vor Barbara). Neisse. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm die Brüder Stenczel und Felix Groß, Neisser Bürger, ihr Gut, das Neuland genannt, vor der Stadt Neisse bei der Ziegelscheuer vor dem Schadetor gelegen, für 395 Gulden dem Bürgermeister Hanns Cunczendorff und den Ratmannen Niclas Stang und Merten Onrhue als Bevollmächtigten der Stadt erblich verkauft haben. Z.: Iban Ogiggel, Marschall, Andreas Bottener, Dechant zu Neisse, Peter Lohensteyn von Burgkendorff (Borkendorf, Kr. Neisse), Ludwig Eysenreich, Kanzleischreiber.

Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen fehlt. [III. 336].

363) 1516 Mai 29 (dornstag nach Urbani). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, erneuert und bestätigt folgende im Landregister eingetragene Urkunde:

1502 Sept. 6 (dynstag vor nativitatis Marie). o. O. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Georg Tzeterwang von Patschkaw seine Erbschaft und Obrigkeit in und auf elf Bauern zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) im Neisser Weichbild und zwar auf Mebis Möller, Hans Adam, Simon Drotschmid, Hans Gebawr, Petsch Egkirt, Thomas Newman, Hans Kolbe, Hans Sagan, Mathes Cenczler, Katharina Weylant und Lorencz Borners Witwe an die Ratmannen Lorencz Orberer, Michael Stoer und den Stadtschreiber Erasmus Seydel als Bevollmächtigte der Stadt Neisse mit Zustimmung seiner Ehefrau Margarethe erblich abgetreten habe. Z.: Hans Tschammer, Marschall, Johannes Tucher, Kämmerer, Peter Patzker, Schulze zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), Magister Gregorius Lengisfeldt, Kanzleischreiber.

Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt bei Minsberg a. a. O. Anhang S. 71 ff. [III. 337].

364) 1516 Juli 4 (am freytage nach visitacionis Marie). Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat der Riemer Benisch Gross eine Mark jährl. Zinses auf seinem Haus und Erbe auf der Zollgasse zwischen Hans Schile und Lazarus Kopcher dem Johann Sculteti, Altaristen des Altars der h. Georg, Adalbert, Stanislaus und der h. Barbara in der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse, für 17 gute ungarische Gulden und 4 böhmische Groschen verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen nur zum kleinen Teil erhalten. [III. 338].

365) 1516 Aug. 23 (am abendt Bartholomei). Neiss(e). Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, erneuert und bestätigt folgende im Landbuch eingetragene Urkunde:

1499 Dez. 23 (montag vor dem h. Cristag). o. O. Johannes (IV. Roth), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Vogt zu Neisse Nickel Koech auch im Namen seiner Ehefrau Margarethe seinen Anteil an dem Gut Connerssdorff (Konradsdorf, Kr. Neisse) der Stadt Neisse, vertreten durch den Bürgermeister Hanns Contzendorff und den Ratmann Lorentz Vetter, für 325 Gulden erblich verkauft habe. Z.: Andreas Bottner, Dekan,

[1]) Vgl. S. 59 Anm. 2.

Laurentius Goppert, Kaplan, Paul Beker, Baltasar Hentschke, Adam Beess, Kämmerer, Johannes Behem.
Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. Gedruckt bei Minsberg a. a. O. Anhang S. 65 ff. [III. 339].

366) 1516 Sept. 12 (freytag noch der jungkfrawen Marien geburt tag). Neisse (Neyss). Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bestimmt wegen des mütterlichen Anteils der Barbara, Frau des Neisser Bürgers Jacob Schade, Tochter des Neisser Erbvogts Bartusch Mergenaw, nachdem die Sache infolge Berufung von dem Landrecht an die fürstliche Kammer gekommen, daß der Erbvogt, da jetzt die Vogtei verkauft wird, seiner Tochter sogleich 25 Gulden und innerhalb einer weiteren Frist 275 Gulden gemäß seiner Verschreibung von 1513 Mai 9 (montags nach Exaudi), gegeben zu Neisse, bezahlen soll. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 340].[1])

367) 1516 Dez. 29 (montag nach Innocentum 1517). Neisse. Der Bürgermeister und die Ratmannen der Stadt Neisse beurkunden die vor ihnen im sitzenden Rat geschehene Auflassung des auf der Zollgasse zwischen Donat Dresler und dem verstorbenen Jorge Wendel gelegenen Hauses des Jorge Schramme an den Hanns Paul. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 343].

368) 1517 Mai 30 (sonnobents am pfingstobent). Neisse (Neyss). Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor dem Propst Constantin Ilaw, seinem Hofrichter zu Neisse, der Fleischer Nicodemus Rotnickel zu Neisse 3 gute ungarische Gulden oder den Gegenwert jährlichen Zinses, nämlich 2 Gulden auf seinem Haus und Hof zwischen der Badstube bei der Kirche und Petzelt Fleischers Haus auf der Webergasse und einen Gulden auf seinem Viertel Erbes zwischen dem Haus des Johannes Grunhans, zu dem Gestift der Bruderschaft der Jungfrau Maria in der Altstadt Neisse gehörig, und dem Erbe der Mansionarien vor dem Bieler Tor in der Altstadt, für 51 gute ungarische Gulden und 12 böhmische Groschen dem Nikolaus Gebler, Mansionar der Domkirche zu S. Johannes und Nikolaus in der Altstadt, auch im Namen seiner Ehefrau Katharina auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Peter Behem, Oheim des Bischofs, Nickel Hayn, Kämmerer, Ludwig Eysenreich. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 341].

369) 1517 Aug. 6 (die VI Aug.) Neisse (dat. Nisse). Bürgermeister und Rat der Stadt Neisse präsentieren für den Altar des allmächtigen Gottes, der Jungfrau Maria und aller Heiligen in der Kapelle des h. Heinrich in der Pfarrkirche s. Jacobi, der durch das Gebrechen des Paul Lesky vakant wurde, und worüber die Stadt das Patronatsrecht hat, den Caspar Weidlich.[2]) – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 342].

370) 1518 Juni 4 (freitag noch des h. leichnamstage). Neisse. Der Bürgermeister und die Ratmannen der Stadt Neissaw (Neisse) bekunden, daß vor ihnen die Brüder Joachim und Nickel Siber, auch im Namen ihrer „ausländischen" Brüder Hanns und Georg und der Lorentz Zcigenhals in Vormundschaft seiner Frau Catharina ihr freies Vorwerk zu polnisch Schwethaw (Altwette, Kr. Neisse) mit vier Hufen, einer freien Schaftrift und sonstigem Zubehör dem Hanns Girlach erblich verkauft haben. [III. 344].

371) 1518 Nov. 2 (an aller glaubigen selen tage). Neisse (Neyss). Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Züchner zu Neisse Lorencz Ortell eine Mark jährl. Zinses auf seinem Hause am Roßmarkt zwischen dem Züchner Andreas Khonig und dem Steinmetz Hans Schreyber dem Magister Johann Behem, Prediger in der S. Jakobskirche zu Neisse, für 17 ungarische Gulden und 4 böhmische Groschen auf Wiederkauf verkauft habe, und bestätigt den Kauf. Z.: Gregorius Weydenbach, Kaplan, Georg Tambach von Czaupicz (Zaupitz, Kr. Neisse), Hofgesinde, Erasmus Pöherll, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 345].

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 375 und 379.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 394.

372) 1519 Febr. 28 (montag noch s. Mathie ap.). Neysse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Kürschner zu Neisse Jacob Krause vier Mark Zins auf seinem Haus und Hof zwischen Meister Nicklas Sleupner und dem Goldschmied Merten Barthes am Ringe, dem Fischmarkt gegenüber, an den bischöfl. Kommissar Johann Grotile mit Zustimmung seiner Frau Barbara für 17 gute ungarische Gulden auf Wiederkauf verkauft habe, und bestätigt den Kauf. Z.: Nicolaus Jentsch, Altarist in der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse, Francz Seyler von Lewenbergk (Löwenberg), Merten Krupner, Merten Barth, Goldschmied, Matheus Logau, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 346].

373) 1519 März 11 (am freytage nach Cinerum). Neisse. Der Bürgermeister und die Ratmannen der Stadt Neissaw (Neisse) genehmigen eine von der Zeche der Büttner und Kleinbinder aufgestellte Abmachung betr. die von den beiden Gewerken auszuführenden Arbeiten. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 347].

374) 1520 Apr. 19 (dornstag nach Quasimodogeniti). Neiss(e). Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Meister Georg Pfull, Schlosser zu Neisse, einen ungarischen Gulden jährl. Zinses auf seinem Haus und Hof zwischen dem verstorbenen Michel Sturss und an der Ecke vom Ring und der Petersgasse, ferner auf seinen drei Häusern und Höfen hinter diesem Hause in der Petersgasse dem Michael Schwarczbegke, Altaristen des Altars s. Laurentii und Dorothee in der Pfarrkirche s. Jacobi, welcher die Summe vom Bürgermeister und Rat zu Patschkau wegen Zuständigkeiten an den Fleischbänken eingenommen hatte, und seinen Nachfolgern mit Zustimmung seiner Ehefrau Katharina für 17 ungarische Gulden und 4 böhmische Groschen auf Wiederkauf verkauft habe, und bestätigt den Kauf.[1]) Z.: Stanislaus Burgk, Kanzler der bischöfl. Hohen Kirche zu Breslau, Sebastian Schimbergk, Altarist zu Neisse, Vincenz Gertner, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 348].

375) 1521 Apr. 2 (am Osterdinstage). Neisse (Neyss). Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, konfirmiert den erblichen Verkauf aller Rechte und Zuständigkeiten an der Vogtei zu Neisse von Seiten Barbaras, der Tochter des Neisser Erbvogtes Bartusch Mergenaw, an Francz Leschinczky.[2]) Z.: Cuncz Nimpcz (Nimptsch) von Helmsdorff (Helmsdorf, Kr. Bolkenhain), Wilhelm Borschnicz (Borschnitz) von Panewicz (Pannwitz, Kr. Trebnitz), Mathes Loge (Logau) von Meldorff (Mellendorf, Kr. Reichenbach), Hofgesinde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 349].

376) 1521 Nov. 6 (mittwoch nach aller heiligen tag). Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat Jorge Elemuth Baumheuer als Testamentar und Seelwärter des verstorbenen Hans Patzko, sonst Hunger genannt, Goldschmieds, dessen Bude am Schmeterhaus,[3]) zunächst Merten Kreutzbergks und Hans Stawdes Buden, an den Goldschmied Ignaz Flossel verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [III. 350].

377) 1521 Dez. 11 (mitwoch noch Marie entpfenngnis). Breslau. Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, bestätigt einen Erbvertrag, welchen vor ihm auf seinem Schloß Johannisberg (bei Jauernig, Bzh. Freiwaldau) am 22. Aug. (dornstag noch dem tage Marie wurczwey) Franz Leschinsky und seine Ehefrau Ursula, diese vertreten durch Hanss Schenk von Marschwicz (Marschwitz, Kr. Ohlau), mit Zustimmung ihrer Kinder Bartel, Henrich und Otilie geschlossen haben. Und zwar vermachte Frau Ursula ihrem Ehemann ihren gesamten Besitz, während dieser ihr 1000 rheinische Gulden als Leibgedinge verschrieb. Heirate sie nach seinem Tode wieder, so solle sie aber nur 500 Gulden erhalten. Seiner Tochter Otilie vermachte er 500 rheinische Gulden, 400 in Gold, 100 in Schmuck, hierdurch sollte sie für alle Zeit abgefunden sein, außer wenn ihre Brüder Bartel und Henrich ohne Leibeserben stürben. Seinen Söhnen vermachte er den

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 509.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 366 und 379.
[3]) Alte Bezeichnung für Gewandhaus.

restlichen Teil seines Besitzes. Z.: Balczer Weher, Domherr der hohen Kirche zu Breslau, Wolffram Schoff (Schaffgotsch) von der Wiltschicz (Wildschütz, Bzh. Freiwaldau), Hans Rodwicz von Reyssewicz (Reisewitz, Kr. Grottkau), Mathes Loge (Logau) von Meldorff (Mellendorf, Kr. Reichenbach), bischöfl. Sekretär. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 351].

378) 1522 Sept. 24 (mithwoch, am tag der entpfahung S. Johans des tewffers). o. O. Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, erneuert und bestätigt folgende im Landesregister eingetragene Urkunde:

1520 Mai 15 (dynstagis in der Kreutzwochen). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Bürgermeister Joachim Syber für sich und in Vollmacht seines „ausländischen" Bruders Hans, ferner Nigkl und Georg Syber, Gebrüder, Neisser Bürger, und ihre Schwester Katharina Khupperschmid durch ihren Vormund Lorentz Czigenhals ihr Gut und das Gut Polnischwetaw (Altwette, Kr. Neisse) mit allem Zubehör der Stadt Neisse erblich verkauft haben. Z.: Johannes Furenschildt, in geistlichen [Rechten Dr.] Kantor, Johannes Dresler, in beiden Rechten Dr., Domherr der Hohen Kirche zu Breslau, Valentin Krautwalt, Altarist genannter Kirche, Vincenz Gertner, Kanzleischreiber.

Or. Perg. Anh. großes Siegel des Bischofs an rot-weißen Fäden erhalten. [III. 352].

379) 1523 Febr. 27 (am freytage vor Reminiscere). Die Landschöffen des Neisser Weichbildes bekunden nach geschehener Vorlegung von 2 Urkunden darüber aus dem Jahre 1517, daß die Frau Barbara, des Erbvogtes Bartusch Mergenaw Tochter, durch ihren Vormund Jocob Schade ihren väterlichen und mütterlichen Anteil an der Vogtei im Betrage von 275 ungarischen Gulden an den Schweidnitzer Bürger Merten Escherigk und dieser wiederum an Francz Leschinczky auf dem Newenhawss (Burg bei Neuhaus, Kr. Münsterberg, n. von Patschkau) erblich verkauft habe. Ferner habe die Anna Klosin, ebenfalls des Mergenaw Tochter, durch ihren Vormund Johann Close ihre Gerechtigkeiten an der Vogtei dem genannten Leschinczky erblich verkauft und zwar für 600 ungarische Gulden und 110 Gulden, zu 33 je Weißgroschen, und für 70 ungarische Gulden an Münzgeld. Der L. sei mit dem Besitz belehnt worden.[1]) – Or. Perg. Ehemals anh. Hofgerichtssiegel an Pergamentstreifen fehlt. [III. 353].

380) 1523 Juli 31 (freitag noch Jacobi). Neisse. Bürgermeister und Ratmannen zu Neisse erteilen der Zeche der Mälzer als Ersatz für den verbrannten Zechbrief einen neuen. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten.

381) 1524 Febr. 28 (sontagk Oculi). o. O. Ulrich Graf zu Hardegkh (Hardegg), zu Glatz, Erbschenk zu Oesterreich, Truchsess zu Steiermark, errichtet für den Abbau der Erze in seinem Gebirge und in dem Bergwerk zu Seydenbergk (Seitenberg, Kr. Habelschwerdt) und Wyngeldorff (Winkeldorf, Kr. Habelschwerdt) durch die Bergleute in der Grafschaft, welche Schächte und Stollen in Mutung und Lehn haben, eine Bergfreiheit.[2]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an weiß-blau-roten Fäden erhalten. [III. 354].

382) 1524 März 10 (dornstag noch dem sontag Letare). Neisse. Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, befiehlt, daß wegen der Irrungen zwischen den Mannen und Städten in betreff des Malzens, Brauens, Schänkens und anderer Dinge jeder seine Gerechtigkeiten vor einer besonderen Kommission, welche jeden Sonnabend in der Stadtkanzlei zu Neisse tagen werde, nachweisen solle. Z.: Dipprand Czeteris (Czettritz) von Kinsberge (Kynsburg, Kr. Waldenburg) zu Bilaw (Bielau, Kr. Neisse), Ritter, Marschall, Georg von Scheneiche (Schönaich), Hofmeister, Mathes von Logaw zu Melndorf (Mellendorf, Kr. Reichenbach), Kanzler, Christof Tschirnin (Tschernyn) von Saborze (Zaborze, Kr. Beuthen) auf Othmuchaw (Ottmachau, Kr. Grottkau), Christof Adelsbach zu Czigenhals (Ziegenhals), Hauptleute, Wolfram Schof (Schaffgotsch) von der Wiltschitz (Wildschütz, Bzh. Freiwaldau), Cunrad Nimptsch von Helmsdorf (Kr. Bolkenhain), Conrad Scholtz, George Schwetlig auf Gesess (Kr. Neisse), Jorge Rederer

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 366 und 375.

[2]) Vgl. hierzu Wutke, K., Schlesiens Bergbau und Hüttenwesen. Urkunden (1136–1528). (Cod. dipl. Sil. Bd XX) auf S. 234 die Urk. Nr. 411.

(Redern) von Heinersdorf (Kr. Neisse), George Waldaw von der Lindewiesenn (Lindewiese, Kr. Neisse), Hans Schof, Gotsch genannt, zu Hertwigswaldau (Kr. Münsterberg), George Dampach von Czaupitz (Zaupitz, Kr. Neisse), Andres Bess, Przechod genannt, von Malerdorf (Mahlendorf, Kr. Grottkau), Matz Kornicke, Bürgermeister, Matz Newman, Vitzens Struebitz, Ratleute zu Neisse, Erasmus Poherll, Kanzleischreiber, ferner die Abgesandten der Städte Ottmachau, Patschkau, Weidenau, Ziegenhals und Zuckmantel. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [III. 355].

383) 1525 Mai 6 (sonnobend noch anphindung des h. Creuces). Neisse. Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, verleiht dem Kupferschmied Lorentz Czigenhals zu Neisse ein Privileg, daß außer ihm oder dem, welchem er seinen Kupferhammer und eine Werkstatt verkaufen würde, niemand anders das Gewerbe ausüben und seine Waren außerhalb des gewöhnlichen Jahrmarkts verkaufen dürfe. Die bei dem Kupferhammer vor dem Münsterberger Tor gebaute Poliermühle soll so eingerichtet werden, daß ihm dadurch kein Schaden geschehe. – Or. Pap. Aufgedr. Papiersiegel erhalten. [IV. 356].

384) 1525 Juni 9 (freytag noch Pfingsten). Neisse. Die Schöffen der Altstadt Neisse Michel Gruessel, George Francke, Hieronimus Neuhmann, Hanns Probist, Hans Schmidt, Hanss Arnoldt und Peter Reimann bekunden, daß vor ihnen, als der Landvogt Valten Heine und Cunradt Weynsteter anstatt des Erbvogtes das Gericht saßen, im gehegten Ding der Simon Khunel ein halbes Viertel Erbe auf der Altstadt vor dem Schadttor, zwischen den Kreuzherren und George Streit gelegen, den Verwesern der armen Leute in der Altstadt (Panyota)[1]) zur jährlichen Verteilung von Schuhen aufgelassen habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 357].

385) 1526 Nov. 9 (ffreitag vor Martini). o. O. Der Neisser Rat bekundet, daß der Papiermacher Steffan Hödler hinter seinem Hause auf der Krämergasse zwischen dem Kürschner Jorge Hunckelman und dem Färber Merten Bressler einen freien Wassergang in die Bwla (Biele) und am Ufer eine Heimlichkeit oder ein Sprechhaus besessen habe. Da genanntes Haus und dabei die Urkunden hierüber durch Feuer zu Grunde gegangen seien, habe er auf die Bitten des Hödler dessen alte Rechte bestätigt, nachdem dieser sich mit dem jetzigen Besitzer des Hauses an der Biele verständigt habe. Und zwar solle er ein freies Geleite und einen Wassergang vor dem Hause unter der Erde in die Biele haben, ferner einen freien Gang hinter den Häusern daselbst bis zum Wasser. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 358].

386) 1527 Nov. 1 (an aller hailigen tag). Ottmachau (Ottmuchaw). Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, verleiht dem Neisser Rat einen freien Bierschank in Rothhaus (Kr. Neisse); jedoch dürfen sie kein Brau- oder Malzhaus daselbst errichten, sondern dürfen das Bier nur von der Stadt Neisse holen oder dorthin bringen. Die Verleihung geschieht, da die Stadt erhebliche Kosten durch den Bau einer Brücke über die Neisse bei Rothhaus zwischen Jeutritz (Kr. Neisse) und Mangisdorff (Mannsdorf, Kr. Neisse) gehabt habe, welche ihr den Zugang zu ihrem Wald (dem Bürgerwald) erschließt. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 359].

387) 1528 Apr. 3 (freitag vor dem Palmarum Sonntage). Neisse. Der Neisser Rat bekundet, daß vor ihm die Ältesten und geschworenen Handwerksmeister Hanns Funnckensteynn und Michel Schadermichl der Zeche der Büttner und Kleinbinder, auch im Namen der Ältesten der Zeche der Büttner Mathes Reiche, Mathes Roessel, Jorge Czentzell und Cristoff Schlechtacker sich wegen einer neuen Bestimmung über das Feiern der Gesellen geeinigt haben. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 360].

388) 1528 Juli 22 (mitwoch noch s. Alexii). Neisse. Joachim Czires, Magister in freien Künsten, Domherr zu Breslau, Pfarrer zu Neisse, bekundet als Erbherr etlicher Hufen in Conradisdorf (Konradsdorf, Kr. Neisse), die zur Widmut der Kirche gehören, daß Georg Streit

[1]) Vgl. S. 59 Anm. 2.

ein Viertel Erbes in Konradsdorf dem Thomas Czeppe mit seiner Zustimmung verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 361].

389) 1529 Mai 30 (sontag noch des hailigen leichnams tag). Neisse. Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, vidimiert die Urkunde von 1472 Okt. 27 (s. Nr. 250). – Or. Perg. Anh. S. des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 362].

390) 1530 März 8 (dinstag noch Invocavit). Neisse. Die Landschöffen des Neisser Weichbildes Jorge Nowagk, Hans Gorlattz, Hintke Schwettligk, Balthazar Lesset, Kilian Tanczenheger, Nickel Sennigk und Melcher Kunheit bekunden, daß vor ihnen im gehegten Landrecht, als der Landvogt Valtenn Hain das Gericht saß, die Scholzen von Newdorff (Gr. Neundorf, Kr. Neisse) mit ihrem Antrag um einen Auszug aus einem fürstlichen Brief, den Mathes Körnchen vorgelegt hatte, abgewiesen seien. – Or. Perg. Anh. Hofgerichtssiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 363].

391) 1530 Mai 23 (montag noch dem sontage Vocem jocunditatis). Neisse. Der Neisser Rat bekundet, daß vor ihm Kilian Adam, genannt Moller, Bürger zu Olomuntz (Olmütz), dem Mathes Biner, Schulzen zu Weissenberg (Weizenberg, Kr. Neisse), und dem Paul Jottner, Einwohner daselbst, als Vertretern der dortigen Einwohner, zwei Hufen Erbes bei der Kapelle s. Lazari auf dem Berge vor dem Breslauer Tor, zunächst drei Vierteln Kirchenerbe und dem $^1/_4$ Erbe Nickel Merwigs gelegen, verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 364].

392) 1530 Dez. 15 (donerstagis noch Lucie). Neisse. Die Landschöffen des Neisser Landes Jorge Nowack, Hanss Girlatz, Baltzer Lesset, Kilian Tanzenheger, Hincke Schwitling, Nickel Sennick, Melcher Kunheit, als der Landvogt Valten Heine das Gericht saß, urteilen in Sachen des Ober- und Niedergerichtes zu Newndorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), welches samt dem Kretscham Mathis Kornichenn für sich beansprucht und zwar auf Grund eines vorgelegten fürstl. Briefes, nach dem Nickel Stange genannte Gerechtigkeiten dem Tschaterwange abgekauft habe. Nach dem Tode des Stange seien die Gerechtigkeiten an dessen Erben und somit an ihn gefallen. Das Gericht verfügt, daß er die Vollmacht der anderen Erben vorweisen und erklären solle, wie die Urkunde in seine Hände gekommen sei. Dies habe er nicht tun können und sei somit abzuweisen (der sachen fellig).[1]) [IV. 365].

393) 1531 März 13 (am montage noch dem sontage Oculi). Neysse. Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, bestätigt den erblichen Verkauf des Gutes und Kretschams zu Neudorf (Groß Neundorf, Kr. Neisse) im Neisser Lande seitens des Hanns Kiseling, seines Sohnes Georg, des Nicol Stange, der Dorothea, Ehefrau des Hans Vetter, der Anna, Ehefrau des Hans Branner zu Neisse, der Jungfrau Katharina, hinterlassener Tochter des Hans Weyckard, an welche der Besitz nach dem Tode des Nigkel Stange gefallen, an Matthes Kornichen, Einwohner von Neisse, und seine Ehefrau Hedwig. Z.: Thomas Sagke (Sack) von Blumenthal (Kr. Neisse), Hofrichter auf Ottmachaw (Ottmachau), Melchior Heida von Groselgott (Groß Ellguth, Kr. Grottkau), Hanns Schoneiche (Schönaich) von Olbersdorff (Kr. Reichenbach), Adam Besse (Beess) von Sonnenberg (Kr. Falkenberg), Stallmeister, und Vincentius Gartner, Kanzler.[2]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 366].

394) 1532 Jan. 29 (die XXIX Jan.) Neisse (dat. Nisse). Der Bürgermeister und Rat von Neisse präsentieren dem Bischof von Breslau für den Altar des allmächtigen Gottes, der Gottesmutter Maria und aller Heiligen in der Heinrichs-Kapelle der Pfarrkirche, welcher durch den Tod des Magister Caspar Weidlich vakant wurde, auf Grund ihres Patronatsrechts den Kaplan Gregorius Cziress.[3]) – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 367].

395) 1532 Sept. 23 (am montage nach s. Matthei). Neisse. Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, konfirmiert den vor seinem Marschall Wolffram Schoff (Schaffgotsch) getätigten Verkauf des Vorwerks vor dem Münsterberger Tor samt freier Schaftrift, mit dem Teich unterhalb von

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 393.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 392.
[3]) Vgl. die Urk. Nr. 369.

Hans Vetters Teich gegenüber von Rostes Vorwerk unter dem Hegewald mit einem freien Wassergang aus der Tetze, einer Wiese gegenüber der Papiermühle und sonstigem Zubehör seitens des Dionysius Ogigel von Schlaupitz (Kr. Neisse) und seines Bruders Hanns für 800 ungarische Goldgulden an Mathes Loge (Logau) von Aldendorff[1]) zu Schlaupitz. Z.: Christof Tschernin von Zab(o)rzy zu Malerdorff (Mahlendorf, Kr. Grottkau), George Waldaw zu Lindewizen (Lindewiese, Kr. Neisse), Girzig Dambach zu Zaupitz (Kr. Neisse). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 368].

396) 1532 Nov. 20 (mittwoch nach s. Elisabeth). Neisse. Vertrag zwischen dem Neisser Bürger Mattes Körnichen, dem Breslauer Domkapitel und dem Neisser Rat wegen der Ober- und Niedergerichte zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), auf die der Körnichen verzichtet. Der Bischof teilt sie nunmehr dem Rat und Domkapitel zu. Z.: Dipprand Czetericz (Czettritz) von Kinssperg (Kynsburg, Kr. Waldenburg) zur Bilaw (Bielau, Kr. Neisse), Ritter, Wolfram Schaff (Schaffgotsch) von der Wiltsch (Wildschütz, BzH. Freiwaldau), Marschall, Cristoff Zernin (Tschernin) von Zaborzy zu Malerdorf (Mahlendorf, Kr. Grottkau), Mattes Loge (Logau) zu Slawpicz (Schlaupitz, Kr. Neisse), George Waldau zu Lindewiz (Lindewiese, Kr. Neisse), Girzik Dampach zu Czaupicz (Zaupitz, Kr. Neisse), Caspar Tasse von Nestwicz, Hofmeister, Gottfried Adelspach von Niclasdorff (Kr. Grottkau), Vincentius Gertner, Kanzler, Martinus Neuman, Kanzleischreiber, bischöfl. Räte. – Abschrift des 17. Jahrh. auf Papier. [IV. 369].

397) 1532 Dez. 18 (mitwoch nach s. Lucie). Neisse. Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Dorothea, Georg Weisers Witwe, durch den Neisser Bürger Nicel Plumel ihre Kaufkammer gegenüber dem Ratsturm, wo man rechter Hand vom Fischmarkt zum Kaufhaus geht, an Thomas Müssiger, Bürger zu Neisse, erblich verkauft habe, und bestätigt den Kauf. Z.: Caspar Tals von Nestwitz, Hofmeister, Gregor Ratmanstorfer, Hofrichter, Merten Fincke, Kämmerer, Martin Newman, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 370].

398) 1535 März 5 (die V Mart.). Neisse (dat. Nise). Der Neisser Bürgermeister und Rat präsentieren dem Bischof Jakob (von Salza) von Breslau für den Altar Petri, Pauli und der Jungfrau Agnes in der Pfarrkirche s. Jacobi, der durch den Tod des Breslauer Kanonikers Stanislaus Saur vakant wurde, auf Grund ihres Praesentationrechts den Mathias Körnichen. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten.[2]) [IV. 371].

399) 1535 März 8 (die VIII Mart.). Neisse (dat. Nysse). Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, investiert auf Antrag des Neisser Rates als Patron den Matthias Kornichenn in den Altar Petri, Pauli und der Jungfrau Agnes in der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[3]) [IV. 372].

400) 1536 Juni 26 (montags noch Johannis baptiste). Frankstein (Frankenstein). Joachim, Heinrich (II.), Johann und George, Gebrüder, Herzöge zu Münsterberg, in Schlesien, zu Oels, Grafen zu Glatz usw., bekunden, daß vor ihnen Meister Valten Engelhart, Balbirer zu Franksteinn (Frankenstein), die nachstehend inserierte Urkunde ihres verstorbenen Vaters, des Herzogs Karl (I.) zu Münsterberg, vorgelegt habe, wodurch dem verstorbenen Balbirer Meister Hans Hofemann bezüglich seines Hauses auf dem Ring in Frankenstein an der Ecke bei dem Kaufhaus, welches der Engelhart später gekauft hatte, einige Freiheiten und Gnaden verliehen wurden, die sie dem Engelhart auf seine Bitte bestätigen:

1522 Sept. 14 (sontags, am tage des h. Crewtzes erhebungk). Olssen (Oels). Karl (I.), Herzog zu Münsterberg, in Schlesien, zu Oels, und Graf zu Glatz, Landvogt des Markgrafentums Oberlausitz, überläßt dem Balbirer Hans Hoffemann zu Frannkstein, seinen Erben und Nachkommen das Haus auf dem Ring an der Ecke bei dem Kaufhaus nach dem Breslauer Tor zu, das er jetzt besitzt, frei von allen Beschwerungen, Geschoß und Wachtdienst. Ferner verleiht er ihnen für das Haus das Recht, jährlich von 40 Scheffeln

[1]) Jetzt Mellendorf, Kr. Reichenbach (vgl. Sinapius, Schles. Curiositäten usw. Leipzig 1720 und 1728. II, 371).
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 399.
[3]) Vgl. die Urk. Nr. 398.

Gerste und 12 Scheffeln Weizen Bier zu brauen, dasselbe zu verschenken, auch aufs Land zu verkaufen. Ferner dürfen sie in dem Haus jeglicher Art Hantierung vornehmen, einen freien Eisenkram halten und die Krämerei betreiben.

Or. Perg. Anh. gemeinsames Siegel der Aussteller an Pergamentstreifen erhalten.

401) 1538 Nov. 2 (sonnobend nach aller hailigen tag). Neisse (Neis). Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann von Grottkau Henrich Hund der Henrich Teschinsky von Lewenburg (Löwenberg) eine Mark jährlicher Zinse, die Mark zu 48 Weißgroschen, auf dem Kretscham in seinem Dorf und Gut Strobitz (Struwitz, Kr. Neisse) dem Neisser Stadtschreiber Sebastian Irmler für 40 ungarische Goldgulden auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Mathes Loge (Logau) von Aldendorff (Altendorf)[1]) zu Bechaw (Bechau, Kr. Neisse), Johannes Lang, Sekretär, Martinus Neuman, Petrus Pffortner, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 373].

402) 1538 Nov. 21 (dornstag noch s. Elisabet). Neisse (Neyss). Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann von Grottkau Heinrich Hund das Kapitel (der S. Johanneskirche) in der Altstadt Neisse und Henrich Teschinsky wegen seines Buchwaldteiches zu Beutmannsdorff (Bösdorf, Kr. Neisse) und wegen des Kreckwitzer (Krackwitz, Kr. Neisse) Teiches eine Einigung abgeschlossen haben. Diesen Vergleich habe er bestätigt. Z.: Mathes Loge (Logau) zu Schlaupitz und Bechau (beide Kr. Neisse), Achatius von Birnitz, Magister Johannes Lang, Sekretär, Martinus Neuman und Petrus Pförtner, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 374].

403) 1539 Juli 26 (sonnabendt noch Jocobi). Neisse. Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann von Grottkau Heinrich Hund der Wolff Wyse zu Kalke (Kalkau, Kr. Neisse) den Christoffs-Teich, den alten Teich, den Eichen-Teich, den Zippelteich, den Seuberlichs-Teich, drei Samenteichlein, – zwei angerichtet, das dritte wüst –, mit einem freien Wasser, ferner Wasserläufe, eine Wiese, Wiesenwachs, die „durer Wiese" genannt, nebst einem Stück Acker und allem Zubehör, an das Maschkowitzer (Kr. Neisse) Gut grenzend, im Ottmachauer Kreise gelegen, dem Neisser Rat zu Händen des Bürgermeisters Melchior Bober und der Ratmannen Hanns Frise, Baltzer Kyseling und Jocob Reyman, schließlich des Stadtschreibers Sebastian Irmler erblich verkauft habe. Wo das Gut des Wolff Wyse an das Wasser stößt, soll er dasselbe zur Hälfte genießen. Bezüglich des Wassers, die Luze (Lusche) genannt, zwischen dem Strasteich und der Wiese, die der verstorbene Reibnitz der Stadt verkaufte, bis an das Wasser, die Weide (Weidenau) genannt, wird dem Wyse zeitlebens und solange er das Gut Kalkau besitzt, das gleiche Fischereirecht wie der Stadt eingeräumt. Nach seinem Tode soll es aber allein der Stadt zustehen. Den vorstehenden Kauf habe er bestätigt. Z.: Andreas Schindel von Blumenau (Kr. Bolkenhain), Ritter, Hauptmann auf Ottmachau, Mathes Loge (Logau) zu Bechaw (Kr. Neisse), Achatius von Birnitz, Hypolitus Tschyrnin (Tschernyn), Joseph von Saltza (Salza),George Dreske (Dresky), Vincentius Gärthner, Kanzler, Johannes Lanng, Sekretär. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt bei Minsberg a. a. O. Anh. S. 73 ff. [IV. 375].

404) 1539 Nov. 7 (am freitage nach aller hailigen tag). Neisse. Die Administratoren der Breslauer Kirche erneuern folgende im Landbuch eingetragene Urkunde:

1537 Okt. 12 (freitag vor s. Galli). Neisse. Jakob (von Salza), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm Adam Jode das Gut, „die Bleyche" genannt, vor dem Brüdertor zu Neisse der Stadt Neisse erblich verkauft habe. Den Kauf habe er bestätigt. Z.: Achacius von Birnitz, Albrecht Schelndorff (Schellendorf) vom Hornsperg (bei Donnerau, Kr. Waldenburg), Melchior Bober, Bürger zu Neisse, Nicolaus Bauch, Sekretär, Vincencius Gartner, Kanzler.

Or. Perg. Anh. Siegel der Aussteller an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 376].

[1]) Vgl. S. 87 Anm. 1.

405) 1541 Juli 28 (dornstag noch s. Jakobi). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann (von Neisse) und Hauptmann zu Grottkau Niklas von Nechern der Hanns Watzell von Bettlerdorf (Betlenfalva in Siebenbürgen) das Vorwerk vor dem Münsterberger Tor zu Neisse mit Zubehör und sonderlich mit einer großen Wiese gegenüber der Papiermühle für 400 ungarische Goldgulden dem Neisser Bürger Donat Kratzmann erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Laurentius Walther, der Rechte Dr., Martinus Nibelschitz (Niebelschütz) auf Ritschitz (Rietschütz, Kr. Glogau), Petrus Pförtner, Kanzleischreiber, Johannes Lang, der kais. Rechte Dr., Kanzler, bischöfl. Räte. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 377].[1])

406) 1542 Juni 30 (freitag noch Petri und Pauli). Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß das Domkapitel von S. Johannes zu Breslau der Stadt zum Wiederaufbau der am 20. Mai durch Feuersbrunst zerstörten Häuser 400 gute ungarische Gulden geliehen habe. Der Rat verpflichtet sich, diese Summe innerhalb von 4 Jahren zurückzuzahlen. – Or. Perg. Anh. Stadts. an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 378].

407) 1542 Nov. 27 (montags noch s. Katherine). Patschkaw. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, genehmigt, daß die von dem verstorbenen Pfarrer zu Heynersdorff (Heinersdorf, Kr. Neisse) Georg Palman, als Seelwärter des verstorbenen Wolfgang Hoff, laut vom Bischof Johannes (V. Thurzo) darüber ausgestellter Urkunden von 1511 Okt. 10 (freitags noch Dionisy). Neisse[2]) und von 1515 Jan. 5 (freitags noch Circumcisionis domini). Neisse überlassenen 5 Mark Zins auf Hennigsdorf (Hönigsdorf, Kr. Grottkau) und 6 Mark Zins auf Mertendorff (Märzdorf, Kr. Grottkau) dem Neisser Bürger Balzer Kisling bis auf weiteres verbleiben sollen und daß er eines seiner Kinder davon studieren lassen soll. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 379].

408) 1543 Sept. 8 (am tage geburt Marie). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, Oberhauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor Nicklas von Nechern, seines Landes (Neisse) und von Grottkau Hauptmann, der Bürger zu Neisse Donat Kratzman sein Vorwerk vor dem Münsterberger Tor mit Äckern, zwei Teichen, sonstigem Zubehör und sonderlich mit einer Wiese, der Papiermühle gegenüber, für 500 ungarische Goldgulden an Bastian Lorentz von Neudeck(e) erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt.[3]) Z.: Martinus Nibelschitz (Niebelschütz) von Ritschitz (Rietschütz, Kr. Glogau), Domherr zu Großglogau, Sekretär, Jacob Reyman, Ratmann, George Schubart, Schuster zu Neisse, Petrus Pförtner, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. S. des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 380].

409) 1543 Okt. 26 (freitag nach s. Ursule). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, erneuert folgende im Landregister eingetragene Urkunde:

> 1520 Apr. 18 (mitwoch nach Quasimodogeniti). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor ihm der Schlosser zu Neisse Georg Pfuel zwei ungarische Gulden järlicher Zinse auf seinem Haus und Hof zwischen dem Hause des verstorbenen Michel Stur und an der Ecke der Petersgasse und des Ringes und auf drei dahinter gelegenen Häusern und Höfen in der Petersgasse[4]) an Doktor Johann Furnschild, Kantor der Domkirche zu Breslau und bischöfl. Kommissar zu Glogau, auch im Namen seiner Ehefrau Katharina auf Wiederkauf für 34 ungarische Goldgulden verkauft habe. Z.: Iwan Ogigel von Slaupitz (Schlaupitz, Kr. Neisse), Mertten Finck, Kämmerer, Vincencius Gartner, Kanzleischreiber.

Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 381].

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 408.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 353.
[3]) Vgl. die Urk. Nr. 405.
[4]) Vgl. die Urk. Nr. 374.

410) 1544 Apr. 9 (mitwoch noch dem h. Palmsontage). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor ihm Hanns Sitsch(e) von Baucke (Kr. Neisse) mit Zustimmung seiner Ehefrau Ursula die Scholtisei mit dem dritten Teil an dem Gericht zu Baucke, mit dem Kretscham, zwei Hufen, die von Alters her zur Scholtisei gehörten, einer freien Schaftrift, einer Schmiede, mit Gärten, Gärtnern, mit 3 Hufen, auf denen der Verkäufer seinen Sitz und das Vorwerk hatte, und mit sonstigem Zubehör, sonderlich aber mit den Wiesen auf dem Briesener (Klein Briesen, Kr. Neisse) Gute, desgleichen mit den Teichen, so er laut Urkunde des Bischofs Jodokus (von Rosenberg) auf Maschkowitzer Gut innehatte[1]), der Stadt Neisse erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Nicklas von Nechern auf Koppitz (Kr. Grottkau) und Peterwitz (Kr. Neisse), Hauptmann des bisch. Landes und zu Grottkau, Joachim Rotkirch(e) von der Sebenitz (Seebnitz, Kr. Lüben), Hauptmann auf Ottmachau, Martinus Fincke, Kämmerer, Martinus Neuman, Petrus Pförtner, beide Kanzleischreiber, Martinus Nibelschitz (Niebelschütz) von Ritschitz (Rietschütz, Kr. Glogau), Sekretär, bischöfl. Räte. — Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 382].

411) 1544 Aug. 13 (mittwoch noch s. Laurentii). Neisse. Balthasar von (Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, erneuert folgende im Landregister eingetragene Urkunde:

1508 Dez. 7 (dornstag noch Nicolai). Neisse. Johannes (V. Thurzo), Bischof von Breslau, entscheidet, nachdem Bischof Johannes (IV. Roth) dem Neisser Rat das Schleifwerk gegeben und die Papiermühle zu bauen gestattete[2]) unter der Bedingung der Gegenleistung, daß der Rat die Wassergänge zu erhalten habe, die das Wasser durch die Stadt und auf die niedrigen Mühlen leiten, daß der Besitz des Schleifwerkes und der Papiermühle dem Rat unter der Verpflichtung der Erhaltung genannter Wassergänge und Wehre verbleibe. Hierzu solle der Kreuzherrnmeister und sein Konvent auf dem Roßmarkt, jedesmal wenn die Stadt für die Wehre 4 Heller ausgibt, den fünften Heller als Beisteuer zu geben verpflichtet sein laut im Namen des Konvents durch den Magister Andreas Tyle und Bruder Johannes Ruhel ausgesprochener Verpflichtung. Wegen der Viehweider-Mühle soll ein neuer Tag angesetzt werden. Z.: Iwan Ogigel, Landeshauptmann von Neisse, Nigkel Reidburg(k), Hofmeister, Hanns von der Heide, Dominicus Sleupner, Kanzleischreiber.

Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 383].

412) 1545 Mai 28 (dornstag noch pfingsten). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, bestätigt den vor seinem Rat Vincenz Gärthner vollzogenen erblichen Verkauf einer Kaufkammer zunächst dem Schergaden linker Hand, wo man am Schergaden unter das Kaufhaus geht, seitens des Neisser Bürgers Hanss Körnichen an Wenzel Lyman zu Neisse. Z.: Melcher Frölich, Tuchmacher, Marx Brusien, Schneider, Caspar Peczelt, Petrus Pffortner, Kanzleischreiber. — Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel desselben an Pergamentstreifen erhalten. [VI. 549 a].

413) 1546 Juni 11 (freytag noch Exaudi). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor Friedrich Schwetlichen (Schwetlig) von Gesess (Kr. Neisse), seinem Hofrichter, der Merten Schwarz $1^1/_2$ Viertel freien Erbes in dem Sauwinkel, an der Stadt Neisse Busch und Michel Gerthners Erbe einerseits und des Hofrichters Wiese und Baltzer Kieslings Erbe andererseits stoßend, an Peter Luritz verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Martin [Nie]blschitz (Niebelschütz), der Rechte Licentiat, Domdechant zu Breslau, bischöfl. Kanzler, Valentin Lyman, bischöfl. Rentmeister, Cristoff Lotwitz, Nikolaus Kautsch und Petrus Pförtner, Kanzleischreiber. — Or. Perg. stark zerstört. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 383 b].

[1]) Vgl. hierzu die Urkk. Nr. 234 und 403.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 317.

414) 1548 Jan. 23 (XXIII die mens. Jan.). Neisse (act. et dat. Nisse). Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann beider Schlesien, genehmigt auf Bitten des Rates der Stadt Neisse, daß der Andreas Vogt, Bürger zu Schweidnitz, auf seine Rechte an den 3 Altären in der Jakobi-Pfarrkirche, nämlich 1) zu Ehren des allmächtigen Gottes, der Jungfrau Maria und der hh. Lazarus, Magdalena und Martha in der Kapelle Rückerswalde, 2) des Altars aller Heiligen in der Lucas Koch-Kapelle, 3) des Altars der Maria Magdalena, der Apostel Petrus und Paulus, des h. Laurentius und der Dorothea, deren Patron der Vogt ist, zum Nutzen und zum Wiederaufbau der niedergebrannten Pfarrkirche (zu Neisse) verzichtet. Die Einkünfte dieser Altäre sollen in Zukunft mit der Pfarrkirche verbunden werden. Z.: Wolfgang Freiherr von Kithlitz (Kittlitz), bischöfl. Verwalter (tenutarius) in Preichau (Kr. Steinau), Friedrich Schwetlig von Gesesse (Gesess, Kr. Neisse), bischöfl. Hofrichter zu Neisse, Ernst Glaubitz von Tschirn (Klein Tschirne, Kr. Glogau), Martin Finck, Kämmerer, Nikolaus Kautsch, Kanoniker am Dom zu Breslau, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an weißroten Fäden erhalten. [IV. 384].

415) 1548 Okt. 3 (mitwoch noch s. Michaelis). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß Hans Sitsch(e) von Baucke (Kr. Neisse) seinen Wald, der Weinberg genannt, an die Tannenberger (Kr. Neisse) und Baucker Grenze stoßend, an die Stadt Neisse verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Martinus Niblschitz (Niebelschütz), der Rechte Lic., des hohen Stiftes zu Breslau Domdechant, Kanzler, Caspar Humbergk zu Waltorff (Waltdorf, Kr. Neisse), Landeshauptmann (zu Neisse), Hypolitus Tschiernin (Tschernyn) von Zabrzy (Zaborze, Kr. Beuthen), bischöfl. Rat, Ernst Glaubitz von der Tschirn (Klein Tschirne, Kr. Glogau), Kämmerer, Petrus Pförtner, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 385].

416) 1549 Nov. 6 Neisse. Schuldschein des Christoff Schönfeld für den Neisser Stadtschreiber Sebastian Irmler über ihm geliehene 50 ungarische Goldgulden.[1]) – Or. Pap. mit aufgedrücktem Siegel des Ausstellers. [VI. 575.$_5$].

417) 1551 Febr. 9 (montags noch dem sontag Esto mihi). Neisse, auf dem bischöfl. Hof. Friedrich Schwietligk (Schwetlig) von Gesess (Kr. Neisse), bischöfl. Hofrichter zu Neisse, bekundet, daß der Neisser Ratmann Mertenn Gross als Testamentar des verstorbenen Stadtschreibers zu Neisse Sebastian Irmler die Gebrüder Cristoff und Hieronimus Schönfeldt als Schuldner des Verstorbenen vor das Landrecht in Neisse gefordert habe.[2]) – Or. Pap. mit aufgedrücktem Hofgerichtssiegel. [VI. 575.$_1$].

418) 1551 Juni 12 (am fraitage vor Viti). (Naiss) Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor Niclas von Nechern, Landeshauptmann des Bistums Breslau, und dem Hauptmann von Ottmachau Joachim Rotkirch(e) von Sebnitz (Seebnitz, Kr. Lüben) der Dominigk Tautt, Bürger zu Olemuntz (Olmütz), und Martha, sein Eheweib, den Neisser Ratmann Merten Groß zu ihrem Anwalt bestellt haben, der Frau väterliches und mütterliches Erbeil an dem Kretscham zu Steinischdorff (Steinsdorf, Kr. Neisse) und an der Mühle zu Jegelwitz (Jäglitz, Kr. Neisse) von ihren Brüdern Christoff, Hieronimus und Petrus Schoenfelder einzumahnen.[3]) Z.: George Stenntsch von Stentsch (Kr. Züllichau-Schwiebus), Marschall, Christoff Luetwitz (Lüttwitz) von Golschwitz (Kr. Glogau), Wolff Kaill, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 386].

419) 1551 Juni 13 (sonabend vor Viti). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor dem Landeshauptmann Niclas von Nechern der Dominigk Taut von Olmütz und Martha, seine Ehefrau, letztere durch ihren Vormund, den bischöfl. Münzmeister Valten Goltschmied, den Anteil an dem

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 417 u. 422.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 416 u. 422.
[3]) Vgl. die Urkk. Nr. 419. 423–425. 427. 433.

Kretscham zu Steinsdorf und der Mühle zu Jäglitz dem Ratmann Merten Gross zu Neisse übergeben haben. Z.: Albrecht Schelndorff (Schellendorf) vom Hornsperge (bei Donnerau, Kr. Waldenburg), Hanns Pukler (Pückler) von Flost (Floste, Kr. Falkenberg), Hanns Reder (Redern) von Hennersdorff (Heinersdorf, Kr. Neisse[1])) und Wolff Kaill, Kanzleischreiber.[2]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 387].

420) 1551 Juni 17 (mitwoch nach Viti). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, bekundet, daß vor seinem Neisser Hofrichter Friedrich Schwetlig von Gesess (Kr. Neisse) die Gebrüder Christoff, Hieronimus und Peter Schoenffelt zu Neisse ausgesagt haben, daß sie dem Mathes Loge (Logau) von Altendorf und Bechaw (Bechau) auf dem Burglehn zu Jauer, Ritter, Hauptmann der Fürstentümer Schweidnitz und Jauer, 300 Taler, den Taler zu 36 Groschen, den Groschen zu 12 Hellern, schulden. – Or. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift und aufgedr. Papiersiegel des Bischofs. [VI. 575.8].

421) 1551 Juni 17 (mitwoch nach Viti). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor ihm Hanns Sietsche (Sitsch) von Baucke (Kr. Neisse) zu Bluementhale (Blumenthal, Kr. Neisse) als verordneter Vormund und Hertwig Saidlitz, beide für sich und ihre unmündigen Geschwister, die Vogtei zu Neisse samt dem Gut Strubitz (Struwitz, Kr. Neisse) an die Stadt Neisse erblich verkauft haben. Den Kauf habe er bestätigt.[3]) Z.: Niclas von Nechern auf Koppitz (Kr. Neisse), Landeshauptmann des Bistums Breslau, Chriestoff Rotkierch (Rothkirch) von Panten (Panthenau, Kr. Goldberg-Haynau), Kämmerer, Niclas Kautsch, des hohen Stifts zu Breslau Domherr, Propst zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt bei Minsberg a. a. O. Anhang S. 78 ff. [IV. 388].

422) 1551 Aug. 17 (montags noch assumpcionis Mariae). Neisse. Friedrich Schwetlich (Schwetlig) von Gesess (Kr. Neisse), bischöfl. Hofrichter zu Neisse, ladet den Christoff Schönfeld wegen ihm von dem verstorbenen Stadtschreiber (Sebastian Irmler) geliehener 50 ungarischer Gulden vor das Landrecht.[4]) – Or. Papier mit aufgedr. Hofgerichtssiegel. [Vl. 575.8].

423) 1551 Sept. 5 (sonnobend noch Joannis enthauptungk). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor ihm Adam Körnichen und die Vormünder seiner Kinder aus der Ehe mit seiner verstorbenen Frau Magdalena und zwar Merten Tytze, Jacob Koch, Mathes Körnichen, Bürger zu Neisse, den nach dem Tode der Frau Elene, Dr. Christoff Schönfelders Witwe, dem Adam und seinen Kindern zugefallenen Anteil an der Mühle zu Jäglitz (Kr. Neisse) und an dem Kretscham in Steinsdorf (Kr. Neisse) dem Ratmann Merten Gross und seiner Ehefrau Anna und nach deren Ableben dem Schüler-Spital zu Neisse erblich verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Georgius Rogus, der Rechte Dr., Dompropst zum h. Kreuz zu Breslau, Hyppolitus Tschiernin (Tschernyn) von Sabrzy (Zaborze, Kr. Beuthen), Hauptmann der Bergwerke in Zuckmantel und zu Ziegenhals, Niclaus Kautsch, Domherr zu Breslau, Propst zu Neisse, Sekretäre, Wolfgang Keyll, Kanzleischreiber.[5]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 389].

424) 1551 Sept. 22 (dinstag noch Matei). Schweidnitz. Mates von Logau, Ritter, Hauptmann usw., überläßt dem Godfrid von Adelsbach von dem Christoff, Hieronymus und Peter Schönfeld ihm geschuldete 200 ungarische Gulden, die er ihnen auf den Kretscham in Steinischendorff (Steinsdorf, Kr. Neisse) geliehen habe. – Or. Pap. mit aufgedrucktem Siegel des Ausstellers.[6]) [VI. 575.2]

425) 1551 Sept. 28 (am tage Wenceslai). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor ihm Gotfriedt Adelspach (Adelsbach) von Nickklasdorf

[1]) oder Kr. Frankenstein. Hans Redern war Hauptmann von Frankenstein.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 418. 423–425. 427. 433.
[3]) Vgl. die Urk. Nr. 432.
[4]) Vgl. die Urkk. Nr. 416 u. 417.
[5]) Vgl. die Urkk. Nr. 418. 419. 424. 425. 427. 433.
[6]) Vgl. die Urkk. Nr. 418. 419. 423–425. 427. 439.

(Niklasdorf, Kr. Frankenstein) in Vollmacht des Gotfriedt Logen (Logau) von Altendorf und Bechau (Kr. Neisse) auf dem Burglehn zu Jauer, Landeshauptmanns von Schweidnitz und Jauer, dessen Recht auf dem Kretscham zu Steinsdorf und der Mühle zu Jäglitz wegen seiner darauf stehenden 300 Taler dem Neisser Ratmann Merten Gross abgetreten habe.[1]) Dies habe er bestätigt. Z.: Friedrich Schwidtligk (Schwetlig) von Gesess (Kr. Neisse), Hofrichter zu Neisse, Nicklas Kautsch, Domherr zu Breslau, Propst zu Neisse, Sekretär, Martin Finck, Kämmerer. – Or. Pap. Aufgedrucktes Papiersiegel des Bischofs erhalten. [IV. 390].

426) 1551 Okt. 15 (am tage Hedwigis). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor ihm die Neisser Bürger George Schubart und Valten Maisner, ferner Martin und Hanss Mussinger, und zwar die ersteren als Vormünder des Jakob und der Anna Müssiger, seiner Schwester, ferner Merten und Hanss Mussyger für sich ihre vom Vater ererbte Kaufkammer zwischen der Kaufkammer des Fabian Ossyg und der Wachtstube an der Ecke, wo man vom Fischmarkt unter das Kaufhaus geht, dem Sattler Mathes Bener erblich verkauft haben. Z.: Hainrich Girstorff (Gersdorff) von Girlachshain (Gerlachsheim, Kr. Lauban), Stallmeister, Hainrich Raichenbach (Reichenbach), Biller genannt, von Rudelstorff (Rudelsdorf, j. Rudelstadt, Kr. Bolkenhain), Niclas Berg von Czoltz (Zülz), Wolff Kaill, Kanzleischreiber. – Or. Perg. mit eig. Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 391].

427) 1551 Dez. 15 (dinstag noch s. Lucie). Neisse. Die Landschöffen von Neisse Hanss Sitsch(e) von Baucke (Kr. Neisse), Valtenn Heinatschke zu Weidenaw (Bzh. Freiwaldau), Hans Walde (Waldau) von der Lindewise (Lindewiese, Kr. Neisse), Hanss Nowack von Hermsdorff (Kr. Neisse), Nickel Bötsche von Röhnersdorff (Rennersdorf, Kr. Neisse), Caspar Storm von Girsdorff (Giersdorf, Kr. Neisse) und Christoff Friedewalde von Reinschdorff (Kr. Neisse), als Hanss vom Reiffensteinn, Wingkler genannt, auf Reisewitz (Kr. Grottkau) das Landrecht saß, bekunden, daß der Bürgermeister Merthenn Gross zu Neisse auf dem vierten erstandenen Rechtstag das Recht erhalten habe, sich als Testamentar der Witwe des Sebastian Irmler aus Christoph Schönfelds Kretscham in Steinsdorf und aus der Jäglitzer Mühle wegen einer Geldschuld schadlos zu halten und zu befriedigen.[2]) – Or. Perg. Anh. Hofgerichtssiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 392].

428) 1551 Dez. 24 (die XXIV mens. Dec.). Neisse (dat. Nisse). Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., vidimiert eine Urkunde von 1351 März 17 betr. den Bürgerwald (vgl. die Urk. Nr. 24). – Abschrift auf Papier. [IV. 393].

429) 1551 Dez. 30 (die Mercurii post festum Innocentum). Neisse (act. et dat. Nyssae). Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, genehmigt auf die Bitte des Martin Gross, Bürgermeisters und Vorstehers der Pfarrkirche zu Neisse, daß die Einkünfte des vakanten Altars des allmächtigen Gottes und der hh. Fabian, Sebastian, Leonhard, Wolfgang, der Jungfrau Catharina und aller Heiligen in der Pfarrkirche, dessen Patron der Franciscus Gross ist, zum Wiederaufbau des durch Feuer zerstörten Daches und sonstiger Bauteile der Pfarrkirche verwandt werde, nachdem auch der Caspar Gross im Namen seines Vaters Franz vor seinem Landeshauptmann des Bistums Nikolaus von Nechern auf Koppicz (Koppitz, Kr. Grottkau) darum gebeten hatte. Z.: Philipp von Pubschicz (Popschütz) in Falkenaw (Kr. Grottkau), Joachim Mauschwicz (Mauschwitz) von Armenruhe (Armenruh, Kr. Goldberg-Haynau), Ernst Glaubicz (Glaubitz) von Tschirn (Klein Tschirne, Kr. Glogau), Kämmerer, Nikolaus Kautsch, Kanoniker am Dom zu Breslau, Propst zu Neisse, bischöfl. Sekretär. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Bischofs an weiß-roten Fäden erhalten. [IV. 394].

430) 1552 Apr. 26 (dinstag nach Quasimodogeniti). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß Hanss Sitsch(e) zu Weidaw (Weidenau, Bzh. Freiwaldau) einen Flecken, Elgut (eingegangen) genannt, unter dem Walde, der Weinbergk genannt, an der Kalcker (Kalkau, Kr. Neisse) Grenze,

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 418. 419. 423. 424. 427. 433.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 418. 419. 423–425. 433.

die Widmut zu Wiese (Wiesau, Kr. Neisse) und die Teiche der Stadt, die die Stadt von Wiesau gekauft, im Ottmachauer Kreise gelegen, mit allem Zubehör der Stadt Neisse verkauft habe. Den Kauf bestätigt der Bischof. Z.: Hippolitus Tschernin (Tschernyn) von Saborzi (Zaborze, Kr. Beuthen), Hauptmann der Bergwerke zu Zuckmantel und von Ziegenhals, Joachim von Salcze (Salza) auf Polckenhain (Bolkenhain), bischöfl. Räte, Wolff Keill, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 395].

431) 1552 Mai 2 (montags in der Creuczwochen). Neisse. Das Kapitel, die Prälaten und Domherren der Kirche s. Johannis zu Breslau konfirmieren den Verkauf des halben Kretschams zu Neudorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) seitens ihrer Untertanen, des Alex Jottner, Schulzen, des George Kettnerr und Merten Jötnerr, letztere für sich und ihre Ehefrauen Agnes und Anna, an den bischöfl. Rentmeister Valten Lehman zu Neisse. Z.: Mag. Paulus Craeneus, Domherr zu Neisse, Caspar Gertener, Kapitelsvogt, und Melchior Czollner. – Or. Perg. Anh. Siegel des Kapitels an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 396].

432) 1552 Mai 21 (sonabendts nach Cantate). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor ihm der Bürgermeister Mertenn Gross als Vormund der Katharina, des Sebastian Irmlers Witwe, den Kretscham und Schank zu Struebitz (Struwitz, Kr. Neisse) dem Neisser Rat erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt.[1]) Z.: Hipolit Tschernin (Tschernyn) von Saborzi (Zaborze, Kr. Beuthen), Hauptmann der Bergwerke zu Zuckmantel und zu Ziegenhals, Georg Stentsch von Stentsch (Kr. Züllichau-Schwiebus), Hofmarschall, Valten Lieman, bischöfl. Rentmeister. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 397].

433) 1552 Juni 20 (montags noch d. h. leichnamstag). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor ihm Johann Lehman, Neisser Stadtschreiber, in Vollmacht Peter Schönfelders dessen Anteil an der Mühle zu Jäglitz und am Kretscham zu Steinsdorf, den er nach dem Tode der Frau Elene, Witwe des Dr. Christoff Schönfelder, geerbt, dem Mertenn Gross, Bürgermeister zu Neisse, und nach dessen Tode dem Schüler-Spitale erblich verkauft habe[2]). Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Friedrich Schwitlig (Schwetlig) von Gesess (Kr. Neisse), Hofrichter, Benno von Salcza (Salza) zu Linde (Linda, Kr. Lauban), Nicklas Kautsch, des hohen Stifts zu Breslau Domherr, Propst zu Neisse, Sekretär. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 398].

434) 1552 Juni 28. (Breslau). Die Ratmannen der Stadt Breslau vidimieren folgende Urkunde:

> 1468 Nov. 18 (freitag vor s. Elisabet). Breslau. Die Ratmannen der Stadt Breslau verleihen den Färbern daselbst das Recht, eine Zeche zu bilden, und geben ihnen Zechenartikel.

Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 399].

435) 1552 Nov. 18 (freittages noch Martini). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, schlichtet Streitigkeiten zwischen den Prälaten und Herren, der Ritterschaft und Mannschaft, den Schulzen, Freien und Dorfschaften einerseits und den Städten des Neisser Landes und Ottmachauer Weichbildes andererseits wegen des Brauurbars der Städte, des Kretschamverlags, der Morgensprache der Handwerker, falschen Maßes und Gewichts, der übermäßig hohen Kosten in den Wirtshäusern und Gasthöfen, des Mangels an gutem Wein und Muskateller, des Salzmarktes, der Märkte, des Verhaltens der Fronboten auf den Märkten, des Verkaufs des Getreides und Gewandschnitts, der zurückgehenden Dienste von den Landgütern wie der Rechte der Handwerker. Z.: Joachim Rotkirch (Rothkirch) von der Sebenitz (Seebnitz, Kr. Lüben), Hauptmann auf Ottmuchaw (Ottmachau, Kr. Grottkau), George Stentsch von Stentsch (Kr. Züllichau-Schwiebus), Hofmarschall, Joachim von Saltza (Salza) auf Polkennhain (Bolkenhain), Fridrich Schwitlig (Schwetlig) auf Gesess (Kr. Neisse), Hofrichter zu Neisse,

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 421.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 418. 419. 423–425. 427.

Cristoff Lütwicz (Lüttwitz) von Golschwitz (Kr. Glogau), Nicklaus Kautsch, Domherr des Stifts zu Breslau, Propst zu Neisse, bischöfl. Sekretär. – Or. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs und ehemals aufgedrücktem Papiersiegel desselben. [IV. 400].

436) 1552 Nov. 29 (dinstags am obende Andree). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., entscheidet in dem Streit zwischen dem Neisser Rat und Melchior Besse (Bess), genannt Przechod, zu Mangsdorf (Mannsdorf, Kr. Neisse), daß letzterer sich der Hutung im Stadtwalde zu enthalten habe, da er sein behauptetes Recht nicht beweisen konnte. – Or. Pap. Aufgedrücktes Papier-Sekretsiegel des Bischofs erhalten. [IV. 401].

437) 1553 Jan. 11 (mitwochs noch trium regum). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Rat, dem Hauptmann der Zuckmanteler Bergwerke und zu Ziegenhals, Hippolit Tschernin (Tschernyn), der Hanns Barth, Schmied zu Kalkau (Kr. Neisse), ein Stück Wiese, zur Lusche (Nebenfluß der Weidenau) gehörig, in der Elgoth (eingegangen) bei Maschkowicz (Maschkowitz, Kr. Neisse), zu Baucke gehörig, an die Stadt Neisse mit seiner Frau Margaretha Zustimmung erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Christoff Lüttwitz von Golschwitz (Kr. Glogau), Grabes Promnitz von Weichaw (Kr. Freystadt), Wolff Kaill, Kanzleischreiber. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 402].

438) 1553 Jan. 21 (am tage Agnetis). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann des Bistums Breslau Hanss Schenk der Hanss König, Gregor Renoldt, Bonaventur Schweidnizer und Caspar Schneider, als Vormünder von Anna, Adam, Georg und Melcher, Kindern von George Muhsel, und Dorothea, seine Witwe, diese vertreten durch ihren Vater Hanss Starck, ferner Jacob Mühsel, für sich, eine halbe Hufe Erbes, der Mühselsberg genannt, samt dem Hofe hinter dem Zehntenhofe vor dem Münsterbergertor dem Hanns Möller erblich verkauft haben.[1]) Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Niclas Kautsch, Domherr zu Breslau, Propst zu Neisse, Sekretär, Christof Lutwicz (Lüttwitz) von Golschwicz (Golschwitz, Kr. Glogau), Hofdiener, Albricht Schkap (Schkopp) von Gallinchen (Kallina, Kr. Lubliniz), Kämmerer. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. (IV. 403].

439) 1553 Mai 25 (dornstag noch den h. Pffingsten). Neisse (Naiss). Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, erteilt eine neue Instruktion betreffend die Neisser Vogtei und fordert Bürgermeister und Rat auf, jeweils den Vogt namhaft zu machen, dem sie dieses Amt auferlegen und vertrauen. Z.: Hanns Schenck auf Marschwitz (Kr. Ohlau), Landeshauptmann des Bistums Breslau, Hyppolit Tschiernin (Tschernyn) von Saborza (Zaborze, Kr. Beuthen), Hauptmann des bischöfl. Bergwerks zu Ziegenhals, Christof Luttwicz (Lüttwitz) von Golschwicz (Golschwitz, Kr. Falkenberg), Niclas Kautsch, Domherr des Stifts zu Breslau, Propst zu Neisse, bischöfl. Sekretär, Ausfertiger der Urkunde. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an weiß-roten Fäden erhalten. [IV. 404].

440) 1553 Nov. 11 (die XI mens. Nov.). Neisse (dat. Nysae). Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., vidimiert eine Urkunde von 1311 Apr. 27 (s. die Urk. Nr. 8). – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel desselben an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt im 16. Bericht der Philomatie in Neisse 1869 S. 117f. [IV. 405].

441) 1553 Nov. 13 (die XIII mens. Nov.). Neisse (dat. Nisse). Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., erneuert die Konfirmation des Bischofs Preceslaus d. d. Ottmachau 1351 März 17 betreffend den Vergleich über den Stadtwald (Bürgerwald) zwischen Jeutritz und Mannsdorf (vgl. die Urk. Nr. 24). – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel desselben an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt im 16. Bericht der Philomathie in Neisse 1869 S. 119f. [IV. 406].

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 445 u. 446.

442) 1554 Jan. 24, am 2. Tage des Generalkapitels. Breslau. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., gestattet im Einverständnis mit dem Breslauer Domkapitel dem Neisser Rat, um den Hausbau in der Stadt zu fördern, zur Herbeischaffung von Holz aus den bischöfl. Wäldern bei Freiwaldau dasselbe auf dem Bielefluß bis in die Nähe der Stadt zu flößen, aber ohne Störung für die bischöfl. Mühlen. Z.: Paulus Craeneus, mag. in artibus, Archidiakon, Nikolaus Weidner, decr. Dr., Kantor, Wenceslaus Lassotinus, Kustos, Sebastian Schleupner, Dr. theol., Andreas Cornet, mag. artium, Prälaten und Kanoniker am Dom zu Breslau. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel desselben an weiß-roten Fäden, das des Kapitels an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt bei Minsberg a. a. O. S. 80 ff. [IV. 407].

443) 1554 Juli 26 (dornstag noch Jacobi). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß zwischen Hanns Huss und der Gemeinde zu Praylandt (Preiland, Kr. Neisse) eine Einigung wegen der Schaftrift stattgefunden habe. Und zwar sollen dem Huss zur Nutzung zustehen der Wald, die Wiese und die Teiche mit der Hütung des Viehs, ferner die alte Lache, die Bielgasse genannt, samt der Fischerei, ferner soll er die Hütung seines Viehs auf seinem Grund und Boden ohne Schaden für die Nachbarn haben und in der Bielgasse des Röstens halber von der Gemeinde in Frieden gelassen werden. Z.: Hannss Schenck auf Marschwitz (Kr. Ohlau), Landeshauptmann (von Neisse), Friderich Schwetlig(k) von Gesess (Kr. Neisse). – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel desselben an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 408].

444) 1554 Okt. 6 (sonnobends noch Francisci). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor ihm George Körnichen und seine Ehefrau Juliane, letztere durch ihren Vormund Hans Wagenknecht, das Gut und den Kretscham zu Newdorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), wie der Georg K. beides von seinem Vater ererbt, dem Neisser Bürger Mathes Kornichen erblich verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Hans Schennck von Marschwitz (Kr. Ohlau), des Bistums Breslau Landeshauptmann, Valentin Lehman, bischöfl. Rentmeister, Nicolaus Kautsch, Domherr zu Breslau, Propst zu Neisse, Sekretär. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel desselben an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 409].

445) 1555 Febr. 19 (dienstag nach Valentini). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor ihm Hans Müller eine halbe Hufe Erbes, der Muhselspergk genannt, mit dem Hofe hinter dem bischöfl. Zehnthofe vor dem Münsterberger Tor dem Simon Lindner erblich verkauft habe.[1]) Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Hippolitus Tschiernin (Tschernyn) von Saborzi (Zaborze, Kr. Beuthen), Hauptmann der Zuckmanteler Bergwerke und von Ziegenhals, Benno von Saltza (Salza) zu Rengersdorff (Ober und Nieder Rengersdorf, Kr. Rothenburg), Albricht Scop (Schkopp) von Gallinchen, Kämmerer, Niclas Kautsch, Domherr zu Breslau, Propst zu Neisse, Sekretär. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel desselben an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 410].

446) 1555 Juli 11 (donnerstags noch Kiliani). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Rat und Kanzler Nicolaus Kautsch die Barbara, des Lukas Dihles Witwe, ferner Hannss Dihle, auch im Namen der Dorothea, Hanns Kloses Ehefrau, und der Agnes, Greger Speners Ehefrau, ferner der Jungfrauen Anna und Margaretha und zwar die Witwe Barbara Dihle durch Bastian Lomnicz eine halbe Hufe Erbes, zu dem Muselsgute gehörig, dem Simon Luder erblich verkauft haben.[2]) Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Wolfgang Keyl, Sekretär, Thomas Sigrodt (Siegroth), Schlawig genannt, Martinus Lehman, Joannes Erwigk, Kanzleischreiber. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 411].

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 438 u. 446.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 438 u. 445.

447) 1555 Juli 18 (dornstags noch Margarethe). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Hofrichter zu Neisse Friederich Schwetlig von Geses (Gesess, Kr. Neisse) der Lorentz Lindener, Simonn Hentke, Andress und Matz Gebrüder Lorentz, als Vormünder von Bastian Lorentzens Kindern, das Vorwerk und Gut zwischen Haidersdorffs, Müsels und Mücksteins Erben vor dem Münsterberger Tor dem Balthasar Seidel erblich verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Cristoff Schenck von Waigwitz (Weigwitz, Kr. Ohlau), Nicol Nawoy von Dolna, Kämmerer, Johannes Erwigk, Kanzleischreiber. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. – Anh. Siegel desselben an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 412].

448) 1555 Aug. 17 (sonnobents noch Marie himmelfart). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor Hippolit von Tschernin (Tschernyn), Hauptmann der Bergwerke zu Zuckmantel und von Ziegenhals, die Dorothea, Valten Körnichens Witwe, durch ihren Vormund, den Neisser Bürger Erasmus Kreuschner, zwei ungarische Goldfloren jährlichen Zins auf ihrem Hause auf der Bischofstraße zwischen Bartell Kitzal und der Witwe Barbara des Kilian Tantzenheuer für 34 ungarische Gulden dem Ratmann Mertenn Gross und dem Stadtschreiber Joann Lehmann als Vorstehern der Schulen zu Neisse auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: George Stentsch von Stentsch (Kr. Züllichau-Schwiebus), Hofmarschall, bischöfl. Rat, Valtenn Goltschmit, Münzmeister, Wolffgang Kayll, Sekretär, Martin Lihman, Kanzleischreiber. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel desselben an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 413].

449) 1556 März 20 (freitags nochm sontag Letare). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bestätigt, daß die Gebrüder Merten und Lorenz Schwartzer für sich und ihrer Schwester Kinder Georg, Hans und Michael, Söhne des Ventur Boschke zu Senckwitz (Senkwitz, Kr. Neisse), ihr Gut und Erbe, vor dem Ziegeltor an der Neisse gelegen, an die Stadt Neisse erblich verkauft haben. Z.: Hanss Schenck auf Marschwitz (Kr. Ohlau), Landeshauptmann des Bistums Breslau, Friderich Schwetlig(k) von Gesess (Kr. Neisse), Hofrichter zu Neisse, bischöfl. Rat, Andreas Neuman, Silberkämmerer. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 414].

450) 1557 gesch. zu Neisse März 19 (freytags noch Reminiscere), geg. zu Breslau März 26 (freytags noch Oculi). Das Domkapitel der hohen Kirche s. Johannis zu Breslau konfirmiert den durch den Ratmann Martin Gross und den Neisser Stadtschreiber Mag. Joannes Lehman, als Vormünder der Kinder Georg und Ursula des verstorbenen fürstl. Rentmeisters Valentin Lehman, vor dem Domherrn Dr. Sebastian Schleupner, Propst zum h. Kreuz, abgeschlossenen erblichen Verkauf des halben Kretschams und Schankes zu Neudorff (Gross Neundorf, Kr. Neisse) an den Neisser Bürger Mathes Körnichen. Z.: Nicclas Neumann, Domherr zu Neisse, Martinus Lichtwer und Zacharias Tannenbergk, Kapläne und Altaristen an der S. Jakobskirche zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Domkapitels an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 415].

451) 1557 Dez. 24 (freitags noch Thomae). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat der Hans Fuhrenkrantz den Verwesern und Vorstehern des Konventes Sommerein (Sommerey) in der Schulgasse drei Taler jährlichen Zinses auf seinem Hause am Salzring zwischen Merten Schneider und Peter Beier für 50 harte Taler Groschen auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 416].

452) 1558 Nov. 1 (am tage Omnium Sanctorum). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor ihm der Neisser Bürger Matz Saidell für $8^1/_2$ ungarische Floren und 2 böhmische Groschen eine halbe Mark jährlichen Zinses auf seiner Fleischbank in Neisse, der elften, wo man vom Ringe auf der rechten Seite unter die Fleischbänke geht, für sich und seine Ehefrau Dorothea den Vorstehern der Schule zu S. Jakob und ihren Nachfolgern auf Wiederkauf verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Die Kanzleischreiber Martin Lehmann, Heinrich Freundt und Georg Weiskopf. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 417].

453) 1559 Febr. 28. Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse erneuern folgende Signatur des Stadtbuches:

1557 Okt. 1 (freitag noch Michaelis). Die Ratmannen bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat Fabian Schade und seine Ehefrau Catherina ihre Bleiche vor dem Brüdertor zwischen den Bleichen des Hanss Heincze und Cristoff Thamme für 110 Taler dem Martin Gruss verkauft haben und daß dieser dieselbe dem Rat übergeben habe, damit auf der Bleiche allen armen Schreibern und Schülern der Schule bei S. Jakob durchs ganze Jahr umsonst zwei Hemden, Tücher und Gewänder gewaschen, gereinigt und getrocknet werden. Or. Perg. Aufgedrucktes Papiersiegel der Stadt erhalten. [IV. 418].

454) 1559 Aug. 14 (montags noch Laurentii). Oels (Ollssen). Johannes, Herzog zu Münsterberg, in Schlesien, zu Ollssenn (Oels), Graf zu Glatz, bekundet, daß er auf Bitten des Bartell Sonnenschein diesem sein neuerbautes Haus und seine Bauden unter den Reichkramen zu Frankenstein, an einer Seite am Rathaus gelegen an der andern zunächst Clemens Polmans Baude, zu einem Wurtze- und Eisenkram ausgesetzt und begnadet habe, mit dem Recht, darin Wurtze und andere schneidende oder andere gemeine Krämerware nebst allerlei Eisenwerk verkaufen zu dürfen. (Aus Sammlung von Winckler).

455) 1559 Dez. 18 (montags noch Lucie). Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., gestattet, daß der bischöfl. Kämmerer Kaspar Borschki (Borski) von Mallioff (Mahliau, Kr. Trebnitz) auf einem Platz, welchen er von Kasper Patzke und dessen Ehefrau Ursula gekauft und welcher bei der Thammühle zwischen Hanns Liechtenberger und Hanns Khunell vor der Stadt Neisse hinter der Papiermühle gelegen ist, einen neuen Kretscham erbauen dürfe. Z.: Hippolytus Tschiernin (Tschernyn) von Saborzy (Zaborze, Kr. Beuthen), des Bistums Breslau Landeshauptmann, bischöfl. Rat, Bartolomeus Methell, Kanzler, Joannes Erwigk, Kanzleischreiber. Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 419].

456) 1560 Mai 13 (montag noch Cantate). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat der Bürgermeister Martin Gruss, Kaspar Härtel, ihr Ratsgenosse, und der Stadtschreiber Johann Lehmann als verordnete Schulherren bei der Pfarre s. Jacobi den Empfang von 100 ungarischen Goldgulden nach dem Testament des Kämmerers Martin Usman, Finke genannt, für die Schule bescheinigt haben. – Or. Pap. Aufgedrücktes Papiersiegel der Stadt erhalten. [IV. 420].

457) 1560 Mai 13 (montags noch Cantate). Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat der Bürgermeister Martin Gruss, Vorsteher des Schülerspitals, bekannt habe, daß er fünfzig ungarische Goldgulden nach dem Testament des Kämmerers Martin Usman, Fincke genannt, für das Schülerspital erhalten habe. – Or. Pap. Aufgedrücktes Papiersiegel der Stadt erhalten. [IV. 421].

458) 1561 Mai 21. Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Kanzler Bartholomeus Metthell der Bartell Henlein und Margarethe, sein Weib, letztere durch ihren Vormund Bartel Klerer, ein Stück Acker zwischen der Ziegelscheune und der Stadt Mühlwiesen bis an den Gang der Bilaw (Biele) vor dem Breslauer Tor der Stadt Neisse erblich verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Grabus von Promnitz zu Weichaw (Kr. Freystadt), Christoff Rottkirch (Rothkirch) von Panttenn (Panthenau, Kr. Goldberg-Haynau), Hofdiener. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 422].

459) 1561 Mai 23. Neisse. Balthasar (von Promnitz), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor ihm der Kreuzherrnmeister Gregorius Fruman des Stifts Unserer Lieben Frauen auf dem Salzmarkt zu Neisse für das Kloster die Scheibe vor dem Breslauer Thor, worauf eine Ziegelscheune erbaut ist, der Stadt im Erbwechsel überlassen habe. Hierfür habe die Stadt ein Stück von der Viehweide gegenüber dem Gericht an dem Teiche der Kreuzherren bei der Straße vor dem Nicklastor zu Neisse, welches mit Steinen und Grenzgräben umfangen ist, dem Stift erblich überlassen. Diesen Tausch habe er bestätigt. Z.: Friedrich Schwiettligk

(Schwetlig) vom Gesess (Kr. Neisse), Barttell Metthell, Kanzler. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 423].

460) 1562 Okt. 16. Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau usw., bestätigt den vor seinem Landeshauptmann Hippolit Tschiernyn (Tschernyn) von Saborzy (Zaborze, Kr. Beuthen) vollzogenen erblichen Verkauf einer Kaufkammer am Schergaden, wo man dort unter das Kaufhaus geht, seitens des Neisser Bürgers Wentzel Lyhman für 47 harte Taler an Paul Knaidel, Tuchscherer zu Neisse.Z.: Abraham Tschammer von Osten zu Aldenschenaw (Alt Schönau, Kr. Schönau), Marschall, Bartolomeus Mettel, Kanzler, Daniel Rapuldus, Magister, Hainrich Freundt, Kanzleischreiber. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anhängendes Siegel desselben an Pergamentstreifen erhalten. [VI. 552a].

461) 1564 März 27. Der Bürgermeister und die Ratmannen der Stadt Neisse geben dem Gewerk der Ringmacher eine Satzung und Ordnung. – Or. Perg. Die Anfangsinitiale des Textes mit Gold verziert. Anh. Siegel der Stadt an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 424].

462) 1564 Juni 21. Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, konfirmiert den vor seinem Rat Hippolyt Tschiernyn (Tschernyn) von Saborzy (Zaborze, Kr. Beuthen) vollzogenen erblichen Verkauf des halben Kretschams zu Neundorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) seitens des Mathes Kornichen und seiner Ehefrau Susanna, diese durch ihren Vormund Hanss Mareel, an den bischöfl. Rentmeister zu Neisse Petrus Pförtner.[1]) Z.: Caspar Frölich, Ratmann und Bürger zu Neisse, Johannes Erwigk, Georg Ritter, Thobias Mese, Cristoff Kolman, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 425].

463) 1564 Juli 1 Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Rat und Landeshauptmann des Bistums Breslau Hippolyt Tschiernin (Tschernyn) von Saborzy (Zaborze, Kr. Beuthen) die Frau Magdalena des Cristoff Schenck von Kawer (Kr. Glogau) Ehefrau, durch ihren Vormund Cristoff Nimptsch, ihrem Vater Cristoff Friedewalde zu Reinschdorf (Kr. Neisse) gegenüber auf ihr gesamtes väterliches und mütterliches Anteil, das ihr laut Eheberedung zustand, vollen Verzicht geleistet habe. Z.: Friedrich Schwietligk (Schwetlig) von Gesess (Kr. Neisse), Hofrichter zu Neisse, Hans Adel(s)bach zu Ziegenhals, Hainrich Freundt, Sekretär. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 426].

464) 1564 Sept. 15. Neisse. Der Bürgermeister und die Ratmannen der Stadt Neisse beurkunden folgende im Stadtbuch geschehene Eintragung:

> 1564 Juli 1 (sonnobends post festum Petri et Pauli). Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat ihr Stadtschreiber Simon Froben, ferner Lorentz Lindener, als Exekutoren des letzten Willens des verstorbenen Barttell Kützel, dem Esaias Stegerer und dessen Frau Katharina das Haus und den Hof im Quergässlein, zunächst dem Eckhaus des Kützel und dem des Vicentz Francke, mit der Bedingung erblich verkauft haben, daß sie die von dem Verstorbenen dem Hospital Sommerein (Sommerey) auf der Schulgasse legierten 100 Mark diesem auszahlen. Stürbe aber seine Ehefrau ohne Leibeserben, so müsse er dem Hospital noch weitere 50 Mark zahlen.

Or. Pap. Aufgedrücktes Papiersiegel der Stadt erhalten. [IV. 427].

465) 1566 Okt. 15. Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann des Bistums Breslau Hippolyt Tschiernin (Tschernyn) von Saborzy (Zaborze, Kr. Beuthen) der Züchner George Schmele und der Lorentz Pauer zu Neisse, Georg Adam von Folckmarsdorff (Follmersdorf, Kr. Frankenstein), der Georg und Jacob Luder, als die Vormünder der Kinder des verstorbenen Simon Loder mit Namen Mathes, Bartel, Margarethe und Marten, das Erbe hinter dem Zehentenhofe, Muselserbe genannt, gelegen zwischen den Erbstücken des Merten Mergener

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 466.

und Nickel Müller, dem Adam Luder erblich verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Hippolyt Tschiernin (Tschernyn) der Jüngere von Saborzy (Zaborze, Kr. Beuthen), Hainrich Freundt, Sekretär, Cristoff Kalmann. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 429].

466) 1566 Dez. 13 (freytags am tag Luciae). Breslau. Das Kapitel der h. Kirche s. Johannis zu Breslau konfirmiert seinerseits den am 12. Januar 1565 vor dem Domherrn Silvester Haugk, Propst und Pfarrer zu Neisse, geschehenen erblichen Verkauf des halben Kretschams und Schankes zu Neudorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) seitens des Matthis Körnichen, Bürgers und Ratmanns zu Neisse, und seiner Frau Susanna, vertreten durch den Neisser Bürger Jacob Duchtz, an den bischöfl. Rentmeister Peter Pförtner zu Neisse.[1]) Z.: Nicolaus Neuman, Dechant, Kaspar Weycker, Domherren und Altaristen zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Kapitels an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 428].

467) 1567 nach Aug. 29. Breslau, im Generalkapitel, gehalten nach s. Johannis Enthauptung. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau, hebt das sogenannte „Alte Kirchenrecht" des Bischofs Wenceslaus (von Pogrell) auf Bitten der Städte Neisse, Patschkau, Ottmachau, Ziegenhals und Weidenau (Bzh. Freiwaldau) auf, weil dieses in vielen Artikeln „wider die beschriebenen Kaiser- und Sachsenrecht" gewesen, und gibt ein neues Recht nach Anhörung seines Domkapitels zu Breslau und unter Zugrundelegung ihm von den Städten gemachter Vorschläge. Das neue Recht enthält 10 Artikel: I. Wenn einem Manne sein Weib stirbt. II. Wenn der Mann sich wieder verehelicht. III. Wenn ein Weib im Witwenstand verbleibt oder sich wiederum verehelicht. IV. Von Verheiratung eines Witwers und einer Witwe, die zuvor Kinder haben. V. Von Aufgaben. VI. Von Eheleuten, die nicht Leibeserben haben. VII. Wie die Eltern den Kindern succedieren. VIII. Von der Erbschaft der Kindes-Kinder in der Großeltern Verlassenschaft. IX. Wie Geschwister und Geschwister-Kinder erben sollen. X. Von Testamenten, Codicillen, Gaben oder anderen letzten Willen. Z.: Almericus Picolomineus Fidelis, Dr. jur., Propst, Adam Landeck, Scholastiker, Sebastian Schleupner, der h. Schrift Dr., Marcus von Kittlitz, Nicolaus Habicht, Johannes Lubitsch, Adam Weiskopff, der freien Künste magistri, Andreas Bogurski, Dr. jur., Martinus Lachnit, der freien Künste Magister, Theodorus Lindanus, der h. Schrift Dr., Prälaten und Domherren. – Or. Perg. in Buchform mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel des Bischofs und Kapitels an goldenen Fäden erhalten. – Gedruckt bei Brachvogel, Sammlung Kais. und Königl. Privilegien, Statuten und Sanktionen. Breslau 1731. S. 24 ff. [IV. 430].

468) 1567 Okt. Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Kanzler Barthelme Mettel der Jacob Fiebig zu Neisse, in Vollmacht von Margaretha, Christina und Hedwig, Kindern des verstorbenen Hans Bohner, ferner Paul und Adam Escher, für sich, und Anna durch Lorencz Strauss von Frankenstein sich mit der Witwe Magdalena des Sattlers Mathes Bohner zu Neisse wegen der Kaufkammer zwischen der Kaufkammer des Balthasar Ossig und der Wachtstube an der Ecke, wo man vom Fischmarkt unter das Kaufhaus geht, die ihnen der Bohner durch Testament vermachte, geeinigt haben, indem die Witwe auf die Kaufkammer in jeder Beziehung verzichtete. Dies habe er bestätigt.[2]) Z.: Paulus Siber, poeta laureatus, George Schirmer und Thomas Richter, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 431].

469) 1567 Dez. 11. Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau usw., errichtet einen Vergleich zwischen den Testamentaren des Bischofs Balthasar (von Breslau) und dem Neisser Rat wegen 6000 Taler, welche weiland Joachim Herr von und auf Neuhaus (Neuhauser) dem Rat schuldig war. Und zwar habe sich der Rat verpflichtet, die Verschreibung darüber den Testamentaren auszufolgen. Diese würden die Forderung nach Möglichkeit einmahnen und davon dem Rat 1200 Taler bar auszahlen, die die Stadt zu notwendigen Werken zu Ehren

[1]) Vgl. hierzu die Urk. Nr. 462.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 472.

des Bischofs anlegen soll. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 432].

470) 1567 Dez. 19. Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Hofrichter zu Neisse Friedrich Schwetlig von Gesess (Kr. Neisse) der Peter Möller wegen aller Anrechte auf das Vorwerk vor dem Münsterberger Tor, die ihm nach dem Tode seiner Frau Dorothea zustanden, seitens der Anna, Balthasar Seidels Witwe, gänzlich befriedigt worden sei. Danach habe er sich seiner Ansprüche entäußert. Z.: Caspar Borschki (Borski) von Malliow (Mahliau, Kr. Trebnitz), Hainrich Freundt, Sekretär, Tomas Richter, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 433].

471) 1569 Juli 23. Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Bruder und Landeshauptmann des Bistums Breslau Georg von Logau der Adam Friedewalde zu Reinsdorf (Reinschdorf, Kr. Neisse) auch mit Zustimmung seines Vaters Christof, dieser vertreten durch Christof Nimptsch von Ziserwicz (Zieserwitz, Kr. Neumarkt), für seine Ehefrau Barbara geb. Schliebicz ein Leibgedinge von 600 Talern auf dem Gut und der Scholtisei zu Reinschdorf im Neisser Lande aufgerichtet habe. Dies habe er bestätigt. Z.: Leonhardt von Rhonau zu Gulaw (Guhlau, Kr. Reichenbach), Hainrich Freundt, Sekretär. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 434].

472) 1569 Aug. 18. Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Bruder und Landeshauptmann des Bistums Breslau George von Logaw und Aldendorf der Jacob Fiewig zu Neisse in Vollmacht seiner Tochter Magdalene, des Sattlers Mattes Behners Witwe, dem Neisser Rat die Kaufkammer zwischen Balthasar Ossigs Kaufkammer und der Wachtstube an der Ecke, wo man vom Fischmarkt unter das Kaufhaus geht, erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt.[1]) Z.: Hainrich Freundt, Sekretär, Valentin Goldschmidt, Münzmeister, Thomas Richter, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 435].

473) 1570 Aug. 17. Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Bruder und Bevollmächtigten Hainrich von Logaw der Mühlverweser und Ratmann Caspar Fröhlich als Vormund der Hedwig, Petter Pfertners nachgelassener Witwe, gemäß dem Testament den halben Kretscham zu Neudorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) an den Sekretär Hainrich Freund verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Michell Leuffer, Vincencius Wahlenstainer, Thomas Richter, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 436].

474) 1571 Febr. 16 (freytags noch Septuagesima). Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß sie dem Zimmermann Martin Raupach auf einer ihm von der Stadt überlassenen Baustelle beim Breslauertor, zunächst der des Adam Hermann an der Stadtmauer gelegen, ein Haus zu bauen gestattet haben, unter Vorbehalt von 32 Groschen jährlichen Zinses an die Stadt, der sonstigen Steuern und des Geschosses. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 437].

475) 1571 Mai 21. Neisse. Caspar (von Logau), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Bruder und Bevollmächtigten Heinrich von Logau und Aldendorff der Kupferschmied Mathes Kempter zu Neisse und seine Ehefrau Constantia, letztere durch Thomas Forster als Vormund, ein Stück Acker beim Kupferhammer zwischen Jacob Kretschmers Erbstücken und der Weissgerberzeche gelegen, dem Ratmann Caspar Grosse für 50 Taler erblich verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 438].

476) 1571 Juni 8. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat die Katharina, Witwe des Stadtschreibers Valentin Lehman, durch ihren Eidam Valentin Pohl 10 Gulden rheinisch jährlichen Zinses, zum Predigtstuhl der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse gehörig, den Gulden zu 30 Groschen und den Groschen zu 12 Hellern gerechnet, auf ihrem Haus und Hof zwischen Hainrich Logau und Baltzer Ossig in

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 468.

der Breslauer Straße dem Herrn Silvester Haugk, Domherrn des hohen Stiftes zu Breslau, Propst und Pfarrer zu Neisse, als jetzigem Prediger in der Pfarrkirche s. Jacobi für 200 rheinische Gulden auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [IV. 439].

477) 1575 Sept. 19. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau, Verwalter der Oberhauptmannschaft in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Rat und Hofmarschall Hans von Rehdern und Heinzendorf der Nickel Möller sein Ackerstück vor dem Münsterberger Tor zwischen Adam Luders und Michael Radikes Erben für 700 Taler an Vicencz Schmid erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Adam Schwetligk (Schwetlig) von Gesess (Kr. Neisse), Caspar Hertel, Ratmann zu Neisse, Heinrich Freundt Sekretär.[1]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 440].

478) 1576 Apr. 4. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Rat und Landeshauptmann des Bistums Breslau Georg von Oppersdorff der Ratmann Caspar Gross zu Neisse sein Ackerstück vor dem Bieletor beim Kupferhammer zwischen den Erbstücken des Jacob Kretschmer und denen der Weissgerberzeche dem Fleischer Balczer Henrich für 30 schwere Mark erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Heinrich von Logau und Aldendorff auf Bechau (Kr. Neisse) und Wasserjentsch (Kr. Breslau), Rat und Hauptmann zu Candt (Kanth, Kr. Neumarkt), Heinrich Freundt, Sekretär. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 441].

479) 1576 Okt. 4 (donnerstag noch Michaelis). Neudorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse). Niederschrift über ein an obigem Tage gehaltenes Ding zu Neundorf, wobei zugegen waren die Breslauer Domkapitulare Balthasar Habicht, Martin Lachnicht und Caspar Starcke; vom Rat zu Neisse der Bürgermeister Andre Neumahn, ferner Hans Maydorn und Caspar Herttell, der Notar Gregor Reinisch und der Dr. Schoresius. Der Gemeinde wurde auferlegt, gegen das Privileg des Kretschmers kein Bier aus der Stadt oder sonstwoher einzuführen und zu verkaufen; den Heinersdorfern (Kr. Neisse) ist die Malzbereitung von ihrem Getreide und das Bierbrauen in ihren Häusern untersagt, da es gegen die Gerechtigkeiten der Stadt verstößt. Die Besserung des schadhaft gewordenen Stockes wird dem Rat auferlegt, da er den dritten Pfennig vom Gericht einnimmt. – Or. Pap. ohne Unterschrift, als Zeuge genannt Mag. Wenceslaus Kromer. [V. 442].

480) 1577 Apr. 3. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse beurkunden eine Kaufberedung, wonach Adam Friedewalde zu Reineschdorf (Reinschdorf, Kr. Neisse) dem Neisser Rat seinen Kretscham zu Reinschdorf samt Brauurbar, Kannenrecht und allem Zubehör, mit 6 Vierteln Korn und 6 Vierteln Hafer jährlichen Kirchendezems, mit Ackerstücken, mit 4 Scheffeln Weizen und 2 Scheffeln Korn zwischen dem Besitz des Pfarrers und Ziegners, ferner mit 8 Beeten in dem umzäunten Krautgarten, mit einem kleinen Teich, wo die Fuhrleute die Rosse schweifen, mit 6 Scheffeln Weizen und 8 Scheffeln Korn zwischen der Magkwiczer, (Mogwitz, Kr. Grottkau) und Eckwerrsheider (Eckwertsheide, Kr. Grottkau) Grenze, zunächst Dittrich und Kirchner gelegen, mit dem Sommerfeld zu 14 Scheffeln, mit 4 Scheffeln zwischen Peter Schneider und dem Pfarrer, samt einem Wiesenfleck neben Mertten Henischs Teichlein, mit einem weiteren Wiesenfleck zu 2 Fudern Heu, mit 10 Scheffeln Brachfeld, drei Gewende lang, zwischen Schick und des Pfarrers Ackerstücken, mit 8 Scheffeln, die Scheibe genannt, zwischen dem Pfarrer und Cristof Kale, für 1000 Taler, jeden zu 36 Groschen, erblich verkauft habe. Die Stadt verpflichtet sich, den Kretscham allerwege mit 30 Talern zu versteuern, ferner dem Verkäufer zur Ausrüstung eines Rosses, wenn er von seinem Gut die Ritterdienste stellen müsse, jeweils $^1/_8$ der Kosten zu Hilfe zu geben. Ferner verpflichtet sich der Verkäufer, dem Rat oder dessen Kretschmer den dritten Pfennig vom Gericht zu geben. Zur Erbauung einer Scheune überläßt er dem Rat das eichene Gebäude in seinem Hof.[2]) – Or. Pap. mit aufgedrucktem Papiersiegel der Stadt und Unterschrift und Siegel des Friedewalde. [V. 443].

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 484. 487 u. 491.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 481.

481) 1577 Apr. 14. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Georg von Oppersdorff der Adam Fridewalde zu Reinschdorf (Kr. Neisse) seinen Kretscham daselbst samt Braurbar, Kannenrecht und etlichen Ackerstücken und Wiesen für 1000 Taler an den Neisser Rat verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt.[1]) Z.: Gabriel Sitsch zu Fridewalde (Friedewalde, Kr. Grottkau), Sebastian von Kikull, Jägermeister, Georg von Pupschücz (Popschütz), Stallmeister, Johann Reiman, der Rechte Dr., bischöfl. Rat und Kanzler, Johann Nimbsdorff, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 444].

482) 1577 Mai 14. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Georg von Oppersdorff die Anna, Bartell Heyners Witwe, jetzt des Valten Thomas Ehefrau, durch ihren Vormund Mertten Daum ihrem Sohn Georg Seidel und dieser hinwiederum seinem Schwager Georg Alder das Vorwerk vor dem Münsterberger Tor gegenüber der Papiermühle erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Joachim Tschirnin (Tschernyn) von Saborzy (Zaborze, Kr. Beuthen) zum Fuchswinkell (Fuchswinkel, Kr. Neisse) und Mahlerdorff (Klein Mahlendorf, Kr. Grottkau), bischöfl. Rat, Daniel Pfinczig, Kämmerer, und Heinrich Freund, Sekretär. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 445].

483) 1577 Dez. 23. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, vidimiert folgende im Landregister eingetragene Urkunde:

1576 Febr. 17. Hedwig, Simon Frobens Frau, errichtet durch ihren Vormund, den Neisser Ratmann Caspar Fröhlich, vor dem Landeshauptmann des Bistums Breslau Georg von Oppersdorff, dem bischöfl. Hofrichter zu Neisse Adam Schwetlig von Gesess (Kr. Neisse) und dem bischöfl. Kämmerer Daniel Pfinczig ein Testament und bestimmt, daß ihr halber Anteil an dem Kretscham zu Neundorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse) an Martha, des bischöfl. Sekretärs Heinrich Freund Tochter, fallen soll, unter Vorbehalt zwölfjährigen Niessbrauches für ihren Ehegatten. Ihre Kuxe in Zuckmantel und Benckwitz (Benkowitz, Bzh. Troppau) oder anderswo vermacht sie ihrem Gatten Simon Froben.

Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 446].

484) 1578 Jan. 8. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Heinrich von Logau und Aldendorff auf Bechau (Kr. Neisse) der Vicencz Schmiedt eine halbe Hufe freien Erbes vor dem Münsterberger Tor zwischen Adam Luders und Nickel Radens Erben an Georg Alder verkauft habe. Hierfür habe der Alder dem Schmiedt seine halbe zinshaftige Hufe unter dem Gericht der Stadt Neisse vor der Mörenga (Möhrengasse) abgetreten. Diesen Tausch habe er bestätigt.[2]) Z.: Hans von Rehdern und Heintzendorff (Heinzendorf) auf Rossnochaw (Rosnochau, Kr. Neustadt), Heinrich Freundt, bischöfl. Räte, Hans Wilhelm, Sekretär. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 447].

485) 1578 Nov. 3. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., erneuert folgende im Landregister eingetragene Urkunde:

1574 Juli 30. Neisse. Die Bistums-Administratoren des Bistums Breslau bekunden, daß vor ihnen Andres Lomniczer von Troppau, Ursula, Frau des Hans Kornführer, Anna, Ehefrau des Peter Hermsdorff, und Agnes Greger durch ihren Vormund Valtten Krusske, ferner Simon Felbner wegen seiner verstorbenen Ehefrau Margaretha, auch in Vollmacht der Dorothee, Hans Kloses Witwe, sich aller Ansprüche auf ihren väterlichen und mütterlichen Anteil an Simon Luders Gut vor dem Münsterberger Tor begeben haben. Diesen Verzicht hätten sie bestätigt. Z.: Paulus Siberus, Johann Nimbsdorff, Andreas Lesswicz und Adam Vincentii, Kanzleischreiber.

Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 548].

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 480.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 477. 487 u. 491.

486) 1579 Juni 27. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Rat und Landeshauptmann des Bistums Breslau Heinrich von Logau und Altendorf der Heinrich Metchen (Mettig) von der Wiesen (Wiesau, Kr. Neisse) und Ursula Fridewaldin, seine Ehefrau, diese durch ihren Vormund den bischöfl. Hofdiener Melchior von Logau, nach Zahlung von insgesamt 200 Talern auf ihre Ansprüche an Adam Friedewaldes, ihres Bruders und Schwagers, Vorwerk und Gut in Reinschdorf (Kr. Neisse) Verzicht geleistet haben. Diesen Verzicht habe er bestätigt. Z.: Hans von Kösliß und Buchelsdorf zu Eilau (Kr. Neisse), Friedrich von Logau und Ullersdorff (Kr. Glatz), Fabian Knollman und Adam Vincenti, Kanzleischreiber. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 449].

487) 1580 Aug. 19. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Rat und Landeshauptmann des Bistums Breslau Hainrich von Logau und Aldendorff der Georg Alder eine freie halbe Hufe Acker samt dem Wohnhaus und zwei Gärtlein zwischen Adam Luders und des Michell Radigs Gütern vor dem Münsterberger Tor an Michael Radig erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt.[1]) Z.: Georg Schirowsky von Schirow (Schierau, Kr. Goldberg-Haynau) und Halbendorff (Kr. Grottkau), Georg Stosch von Elgott (Ober Ellguth, Kr. Guhrau), bischöfl. Hofdiener, Hanns Wilhelm, Secretarius. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 450].

488) 1581 Febr. 21. Neisse. Adam Fridewalde von Reinischdorf (Reinschdorf, Kr. Neisse) verzichtet auf seine Ansprüche auf das der Stadt Neisse verkaufte Scholtiseigut zu Reinschdorf. – Or. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers. Ehemals aufgedrücktes Siegel abgesprungen. [V. 452].

489) 1581 Febr. 27. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß Adam Friedewalde zu Reinschdorff (Kr. Neisse) unter Bezugnahme auf den Verkauf unter dem 3. April 1577 (vgl. die Urkk. Nr. 480 u. 488) Schulden halber nunmehr die gesamte Scholtisei und das Gericht der hinderstelligen 6 Hufen Acker zu Reinschdorf dem Neisser Rat erblich verkauft habe.[2]) Z.: Hainrich von Logaw und Alttendorf auf Bechaw (Kr. Neisse), Landeshauptmann des Bistums Breslau, Johann Reiman, der Rechte Dr., Kanzler, Hainrich Freundt, Secretarius, bischöfl. Räte. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 451].

490) 1581 März 4. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann des Bistums Breslau Hainrich von Logau der Adam Friedewalde nach Zahlung der Kaufsumme auf die gesamte Scholtisei zu Reinschdorf (Kr. Neisse) vollen Verzicht zu Gunsten der Stadt Neisse geleistet habe.[3]) Z.: Herman von Adelspach (Adelsbach) zu Nickelsdorff (Niklasdorf, Kr. Grottkau), Hauptmann auf Ottmachau, Hanns Schillingk zu Kemnig (Kamnig, Kr. Grottkau), Burckharth Dibitsch und Georg Stosch von Elgott (Ober Ellguth, Kr. Guhrau), bischöfl. Hofdiener. – Or. Perg. [V. 453].

491) 1581 März 20. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann des Bistums Breslau Hainrich von Logau der Georg Seidell auf seine noch bestehenden Ansprüche auf das Vorwerk vor dem Münsterberger Tor zu Gunsten des Käufers Georg Allder Verzicht geleistet habe. Diesen Verzicht habe er bestätigt.[4]) Z.: Hans von Zirch und Panthenau, Adam Vincenti, Kanzleischreiber, Fabian Knollman. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 454].

492) 1581 Apr. 8. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann des Bistums Breslau Hainrich von Logaw der Müller Hanns Güssmann zu Reinschdorf (Kr. Neisse) seine Mühle daselbst mit dem Gärtlein, Wiesenfleck und sonstigem Zubehör für 460 Mark der Stadt Neisse erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 477. 484 u. 491.
[2]) Vgl. die Urk. Nr. 490.
[3]) Vgl. die Urk. Nr. 489.
[4]) Vgl. die Urkk. Nr. 477. 484 u. 487.

er bestätigt. Z.: Gottfried Adelspach (Adelsbach) von Nickelsdorf zu Ziegenhals und Conradtswalde (Konradswaldau), Adam Vincenti, Kanzleischreiber, Fabian Knollmann. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 455].

493) 1581, geschehen zu Rothenhaus (Rothhaus, Kr. Neisse) Juni 26, publiciert zu Neisse Juni 30. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau, vergleicht die Stadt Neisse mit dem Hanss Hundt von Alt Grottkau zu Bielitz (Kr. Falkenberg) und dem Wenzel Nowag zu Hermssdorff (Hermsdorf, Kr. Neisse) wegen eines Wehrs an der Neisse, das die beiden Letztgenannten zu hoch gelegt, wodurch die Stadt in ihrem Wald (Bürgerwald) zum Rothen Hause (Rothhaus, Kr. Neisse) Schaden nehme, ferner wegen einer Mühle mit drei Rädern an der Neisse, die dem Nowag privilegiert sei, desgleichen wegen einer Mühle, die dem Hund gehöre, wodurch der Mühlgraben mit Sand zu stark angefüllt würde. Z.: Adam Landeck, Dechant des hohen Stifts S. Johannes zu Breslau, Domherr beider Kirchen daselbst, Archidiakon zu Liegnitz, Heinrich von Logau und Altendorf auf Bechau (Kr. Neisse), Landeshauptmann des Bistums Breslau, Joachim von Näfe und Obischau (Kr. Namslau), Hofmarschall, Johannes Neumann, Dr. jur., Kanzler, ferner der Hund und Nowag; für die Stadt Neisse der Bürgermeister Andres Neumann und die Ratmannen Caspar Hertel und Georg Holstein. – Abschrift des 17. Jahrh. auf Papier. [IV. 456].

494) 1581 Okt. 3. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß ihm die Stadt Neisse den äußersten Graben hinter dem Bischofshofe an der Fleischerwiese und den bischöfl. Fischhältern, der zur Befestigung der Stadt gegen die Feinde dienen sollte, infolge Verschlammung aber dazu nicht mehr brauchbar war, zur Erhöhung und Verstärkung des Walles gegen Wasserschäden und Ausschlammung unter Vorbehalt aller Rechte der Stadt, von einer Hinterpforte des Bischofshofes bis zur anderen gehend, mit Zustimmung der Schöffen und sechs Zechen auf Lebzeiten überlassen habe. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[1]) [V. 457].

495) 1582 März 22. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., zuwendet 400 ungarische Gulden = 616 Taler, jeden zu 36 Groschen und den Groschen zu 12 Hellern gerechnet, welche Bischof Caspar (von Logau) den Neisser Hospitälern durch Testament legiert hat, der Stadt, indem er sie seinem Landeshauptmann des Bistums Breslau Nickel von Niemicz auf Gesess (Kr. Neisse) auf Wiederkauf auszahlt, der hierfür 37 Taler jährlichen Zinses auf seinem Gut und der Scholtisei zu Schleiwicz (Schleibitz, Kr. Neisse) im Ottmachauer Kreise der Stadt verschreibt. Z.: Georg von Senicz (Senitz) und Rudelsdorff (Kr. Nimptsch) zu Schweinsdorf (Kr. Neustadt), Joachimb Näfe von Obischaw (Kr. Namslau), Hofmarschall, Johann Reiman, der Rechte Dr., Kanzler, Hainrich Freundt, Secretarius. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 458].

496) 1582 Okt. 19. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Städte Neisse, Grottkau, Patschkau, Ottmachau, Ziegenhals, Weidenau, Zuckmantel und Jauernig(k) bestellen auf ein Jahr den Matthäus Scheuffler zum Syndikus mit 200 Talern Gehalt. – Or. Perg. Anh. Siegel der Städte an Pergamentstreifen mit Ausnahme des Siegels von Patschkau erhalten. [V. 459].

497) 1583 Mai 15. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., verordnet in betreff der gemeinen Viehweide vor dem S. Niklastor, die dadurch zu verkleinern versucht würde, daß auch der Rat der Neustadt Neisse sich angemaßt hatte, einen Teil umzureißen und als Acker zuzurichten, den sie auch mit Hafer besäet hätten, und da auch durch übermäßigen Auftrieb von Ochsen oder Rindvieh durch die Fleischer das Hutungsrecht der Übrigen beinträchtigt würde, daß der gesäte Hafer in diesem Jahr für die gemeine Stadt eingeerntet werde; hinfort müsse das Stück aber wieder zu Weide gemacht werden. Ferner soll weder der Rat der alten Stadt Neisse das Recht haben, Stücke derselben zu Acker umbrechen zu lassen, noch die Fleischer ihr Vieh, das sie zum Schlachten kauften, auf dieselbe zu treiben. Z.: Hainrich von Logaw und Alttendorf auf Bechaw (Kr. Neisse), Christof von Maltitz und Dippoldswald zu Hertwigswaldau (Hertwigswalde, Kr. Münsterberg), Johann Reiman, der Rechte Dr., Kanzler,

[1]) Vgl. hierzu J. Jungnitz, Martin v. Gerstmann. Breslau 1898. S. 484 f.

bischöfl. Räte. – Or. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs und aufgedrücktem Papiersiegel desselben. [V. 460].

498) 1586 Febr. 14. Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse gestatten dem zeitigen Bürgermeister Mathes Körnichen für sein zur Abwendung von Feuersgefahr aus Steinen errichtetes Haus an der oberen Hundsgasse aus den gemeinen Röhren, welche das Wasser von dem Münsterberger Tor in beide städtische Röhrkästen leiten, angefangen zwischen Heinrich Wiesenberger und Friedrich Selbach, Wasser bis in sein Haus und seinen Hof durch eine Wasserfurt zu leiten, nachdem der Rohrmeister der Stadt es begutachtet habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [V. 461].

499) 1586 Mai 7. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau, Oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, konfirmiert den Verzicht des Adam Huss auf seinen väterlichen und mütterlichen Anteil aus seines Bruders Hans Gut zu Preylandt (Preiland, Kr. Neisse). Z.: Die bischöfl. Räte Hainrich von Panewicz (Pannwitz) und Schlause (Kr. Münsterberg), Hofmarschall, Johann Reiman, der Rechte Dr., Kanzler, Andreas Hanniwall. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[1]) [V. 462].

500) 1586 Mai 14. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., konfirmiert den Verzicht der von ihrem Vater Helias Nowag zu Oppersdorf (Kr. Neisse) und Langendorf (Kr. Neisse) vertretenen Ehefrau Helena des Hanns Huss auf alle ihre weiblichen Rechte auf ihres Ehemannes Gut zu Preiland (Kr. Neisse). Z.: Hainrich von Panewicz (Pannwitz) und Schlause (Kr. Münsterberg), Hofmarschall, Johann Reiman, der Rechte Dr., Kanzler, Hainrich Freundt, Andreas Hanniwall. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[2]) [V. 463].

501) 1586 Mai 14. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., konfirmiert den Verzicht, welchen Magdalena, Hincko Korinskes (Chorinsky) Ehefrau, und Hedwig, Hans Dobschiczes (Dobschütz) Ehefrau, durch ihre Vormünder, erstere durch Helias Nowag zu Oppersdorf (Kr. Neisse), letztere durch Hans Stange zu Franczdorff (Franzdorf, Kr. Neisse), ihrem Bruder Hanns Huss gegenüber wegen der ihnen ausgezahlten väterlichen und mütterlichen Ansprüche auf das väterliche Gut zu Preiland (Kr. Neisse) geleistet haben. Z.: Hainrich von Panewicz (Pannwitz) und Schlause (Kr. Münsterberg), Hofmarschall, Johann Reiman, der Rechte Dr., Kanzler, Heinrich Freundt, Andreas Hanniwall. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[3]) [V. 464].

502) 1586 Aug. 22. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß Hanns Huss zu Preiland (Kr. Neisse) seine Scholtisei daselbst seinen Gläubigern und Bürgen zediert habe, und erteilt seine Zustimmung. Z.: Christoff von Malticz und Dippoldewalde (Dippoldiswalde) zu Hertwigswalde (Kr. Münsterberg), Landeshauptmann des Bistums Breslau, Simon Hanniwall von Eckersdorf zu Pilsicz (Pilsnitz, Kr. Breslau) und Rottensirben (Rothsürben, Kr. Breslau), Hainrich Freundt, Andreas Hanniwall und Wenceslaus Cromer, lateinischer Secretarius, bischöfl. Räte. – Org. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[4]) [V. 465].

503) 1586 Aug. 22. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor ihm Barbara Hussin, Thomas Rotmanns Eheweib, durch ihren Vormund Elias Nowag zu Langendorf (Kr. Neisse) und durch ihren Ehemann Thomas Rotman auf alle ihre väterlichen und mütterlichen Ansprüche an die Scholtisei zu Preiland (Kr. Neisse) Verzicht geleistet habe. Diesen Verzicht habe er bestätigt. Z.: Christoff von Malticz und Dippoldswalde (Dippoldiswalde) zu Hertwigswalde (Kr. Münsterberg), Landeshauptmann des Bistums Breslau, Simon Hanniwall von Eckersdorf zu Pilsicz (Pilsnitz, Kr. Breslau) und Rottensirben (Rothsürben, Kr. Breslau), Hainrich Freundt und Wenceslaus Cromer, lateinischer Secretarius, bischöfl. Räte. -- Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[5]) [V. 466].

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 500–506. [2]) Vgl. die Urkk. Nr. 499. 501–506.
[3]) Vgl. die Urkk. Nr. 499. 500. 502–506. [4]) Vgl. die Urkk. Nr. 499–501. 503–506.
[5]) Vgl. die Urkk. Nr. 499–502. 504–506.

504) 1586 Aug. 22. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor ihm der Helias Nowag zu Langendorf (Kr. Neisse), Ulrich Langenaw zu Ottmuchaw (Ottmachau), Ditrich Strzela von Othmuth (Ottmuth, Kr. Gr. Strehlitz) zu Kholssdorff (Kohlsdorf, zu Gräferei, Kr. Neisse, gehörig), Hainrich Sitsche (Sitsch) zu Blumental (Blumenthal, Kr. Neisse) und Hans Unger zu Deutschwet (Deutschwette, Kr. Neisse) im Namen der übrigen Kreditoren des Hans Hüsse die Scholtisei zu Preiland dem Georg Wiese zu Kalkaw (Kalkau, Kr. Neisse) verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Christoff von Maltitz, Landeshauptmann des Bistums Breslau, [Simon] Hanniwald von Eckersdorff zu Pilsicz (Pilsnitz, Kr. Breslau) und Rotsirben (Rothsürben, Kr. Breslau), Hainrich Freundt, Andreas Hanniwall und Wenceslaus Cromer, lateinischer Sekretär. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel desselben an Pergamentstreifen erhalten.[1]) [Aus Akten entnommen].

505) 1586 Aug. 25. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., konfirmiert den vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz geschehenen Verzicht auf alle Forderungen an dem Kretscham zu Preiland (Kr. Neisse) seitens des Wenzel Nowag zu Hermsdorf (Kr. Neisse) im Namen der Witwe Friedrich Schwetligs, Margarethe geborene Lohenstein, zu Jeglicz (Jäglitz, Kr. Neisse) und seiner Ehefrau Eva Schwetlig. Z.: Simon Hanniwall von Eckersdorf zu Pilsicz (Pilsnitz, Kr. Breslau) und Rottensirben (Rothsürben, Kr. Breslau), Hainrich Freundt und Andreas Hanniwall, bischöfl. Räte. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[2]) [V. 467].

506) 1586 Sept. 20. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., vidimiert folgende im Landregister eingetragene Urkunde:

1581 Okt. 25. Neisse. Martin (Gerstmann), Bischof von Breslau usw., erteilt seine Bestätigung dazu, daß Frau Ursula, Sigmund Waldens von Grünberg zu Luczke (Luk) in Mähren Eheweib, auf das Gut zu Preiland (Kr. Neisse) zu Gunsten ihres Bruders Hanns Huss mit Vorbehalt von 50 Talern im Falle des Verkaufes Verzicht geleistet habe. Z.: Christoff und Fredrich Schwedlig (Schwetlig) von Gesess (Kr. Neisse) zur Jegelicz (Jäglitz, Kr. Neisse) und Nickel Hoff, Schnorbein genannt, von Ocklicz (Ocklitz, Kr. Neumarkt). Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[3]) [V. 468].

507) 1587 Juli 4. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz der Georg Alder und seine Ehefrau Catharina, diese durch ihren Vormund Hans Drechsler, ihr Vorwerk vor dem Münsterberger Tor zwischen den Haiderssdorffer und Adam Lüders Gütern dem Martin Kholsdorff von Oppersdorf (Kr. Neisse) erblich verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Hainrich Freundt, bischöfl. Rat, Daniel von Logau und Ullersdorff zu Gütmansdorff (Güttmannsdorf, Kr. Reichenbach) und Zäupicz (Zaupitz, Kr. Neisse), Elias Wilhelm, Kanzleischreiber, und Fabian Knolman. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[4]) [V. 469].

508) 1588 Febr. 9. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., konfirmiert den vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz geschehenen erblichen Verkauf von drei Vierteln Erbes vor dem Münsterberger Tor seitens des Michel Radieg an Martin Kholsdorff. Z.: Balthasar Güldner, Goldschmied, Elias Wilhelm, Kanzleischreiber, Fabian Knolman. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[5]) [V. 470].

509) 1589 Febr. 10. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., konfirmiert den vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz geschehenen Verzicht des Michael Radieg und seiner Ehefrau Ursula, diese durch ihren Vormund Vincent Schneider, auf das dem Martin Kohlsdorff verkaufte drei Viertel-Erbe vor dem Münsterberger Tor zu Neisse. Z.: Stenczel Wilde, Fabian Knolman und Elias Wilhelm, Kanzleiverwandter.[6]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 471].

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 499–504. 506. [2]) Vgl. die Urkk. Nr. 499–503. 505. 506.
[3]) Vgl. die Urkk. Nr. 499–505. [4]) Vgl. die Urkk. Nr. 508. 509. 511.
[5]) Vgl. die Urkk. Nr. 507. 509. 511. [6]) Vgl. die Urkk. Nr. 507. 508. 511.

510) 1589 Mai 29. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse begaben das Haus des Georg Heseler auf der Zollgasse, weil er an dem Hinterstock seines Hauses einen feuersicheren Bau errichtet habe, für die aufgewandten Unkosten neben dem früheren Aussatz noch mit einem ganzen Bier. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [V. 472].

511) 1590 Jan. 9. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz nach geschehener Zahlung der Georg Alder und seine Ehefrau Catharina, diese durch ihren Vormund Adam Perl, auf das verkaufte Vorwerk vor dem Münsterberger Tor zu Gunsten Martin Kolssdorffs Verzicht geleistet hätten. Diesen Verzicht habe er bestätigt. Z.: Hainrich Freundt, Wencesslaus Cromer, bischöfl. Räte, Andres Hase und Fabian Knolman. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[1]) [V. 473].

512) 1591 Juli 10. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., konfirmiert den vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz geschehenen Verkauf des Gutes und Vorwerkes vor dem Münsterberger Tor zu Neisse seitens der Kinder des verstorbenen Adam Lueder mit Namen Georg, Barbara, Christina und Margaretha durch ihre Vormünder Vinczencz Schneider, Merten Schneider und Michael Weiss an Margaretha, Adam Lueders Witwe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Niclas Schirowski (Zierowsky) von Schirow (Zyrowa, Kr. Gr. Strehlitz), Wencesslaus Cromer, bischöfl. Räte, Friedrich Reichenbach von Pitchen (Pitschen, Kr. Striegau, ehemals im bischöfl. Halt Kanth), bischöfl. Stallmeister. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten.[2]) [V. 474].

513) 1591 Okt. 9. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., entscheidet in dem Streite zwischen Hans Künlein als Kläger und den Abgeordneten des Rates der Altstadt Neisse und den Vorstehern des Hospitals[3]) daselbst als Verklagten betreffend die Erbgerechtigkeit eines Ackerstückes vor dem Schadtor, zwischen dem des Streit und den Kreuzherren gelegen, zu Gunsten des Eigentumsrechtes des Hospitals. Z.: Christoff von Malticz usw., Landeshauptmann, Niclas Schirowski (Zierowsky) von Schirow (Zyrowa, Kr. Gr. Strehlitz), Hans Tschammer von Arnsdorf (Kr. Wohlau) zu Greise (Greisau, Kr. Neisse), Hofmarschall, Johann Matthäus Wacker, beider Rechte Dr., Kanzler, bischöfl. Räte, Jacob Heinz, deutscher Sekretär. – Or. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift und aufgedrücktem Papiersiegel des Bischofs. [V. 475].

514) 1592 März 18. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz der Hanns Kieffer eine freie Hufe Erbes zu Preiland dem Georg Wiese von Khueschmalz (Kühschmalz, Kr. Grottkau) erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Wenceslaus Cromer, bischöfl. Rat, Thomas Bartolus, der Rechte Dr., Jacob Heinz, deutsche Sekretarien, Elias Wilhelm, Kanzleiverwandter. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Ehemals anh. Siegel an Pergamentstreifen fehlt. [Aus Akten].

515) 1592 Apr. 30. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bestätigt einen Vertrag zwischen dem Pfarrer zu Altwette Melchior Schubart und dem Pfarrer zu Bielaw (Kr. Neisse) Sebastian Dohn zur Beilegung einiger Streitigkeiten wegen der Administration und Versehung der Kirche zu Preylandt (Preiland, Kr. Neisse). Der Vergleich geschah durch Georg Andreas, Dr. der h. Schrift, Domherrn des hohen Stifts s. Johannis zu Breslau, bischöfl. Offizial zu Neisse, am 2. April 1592 in folgender Weise: Der Pfarrer zu Altwette soll an vier Sonntagen zu Preiland eine Predigt und das Amt der h. Messe halten, in der Adventszeit und während der Fasten an jedem Mittwoch, dafür soll ihm der Zehnte auf den 18 Hufen zustehen. Der Schreiber zu Altwette soll nach altem Brauch jährlich für seine Mühe 18 Groschen und ein Umgangsbrot erhalten. Der Pfarrer von Bielau soll die von Preiland dahin Eingepfarrten taufen, begraben und mit den Sakramenten versehen, hierfür soll er von 15 Hufen den Zehnten erhalten. Sein Schreiber soll die Wetter-

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 507–509. [2]) Vgl. die Urkk. Nr. 516. 518. 541. 542. 544. 545.
[3]) Bei der Kirche Maria in Rosis.

garbe und alles, was sonst im Lande Brauch ist, erhalten. – Or. Pap. Aufgedrücktes Papiersiegel des Bischofs erhalten. [V. 476].

516) 1592 Apr. 30. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz der Vincencz Schneider, Merten Schneider, Michel Weisse, Einwohner zu Neisse, und Merten Hofner, Kretschmer zu Carlowicz (Karlowitz, Kr. Grottkau), als Vormünder der Kinder des verstorbenen Adam Lueder und seiner ebenfalls verstorbenen Ehefrau Margaretha, eine freie Hufe Acker mit der Hofstatt, die zwischen Hanns Wildens und des Käufers Gütern vor dem Münsterberger Tor gelegen, an Martin Kholsdorff erblich verkauft haben. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Hans von Tschammer und Arnssdorff (Arnsdorf, Kr. Wohlau), Hofmarschall, Wenzel Kromer, bischöfl. Räte, Thomas Barteln, der Rechte Dr., und Jacob Heincz, deutsche Sekretarien.[1]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 477].

517) 1592 Sept. 16. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz das Kapitel der Kirche von S. Johannes und Nikolaus der Altstadt Neisse ein Stück Acker, das Kirchenerbe genannt, auf Khunersdorffer (Konradsdorf, Kr. Neisse) Grund, zwischen den Ackerstücken der Andreas Maihin und des Hans Merten, der Stadt Neisse erblich verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Johan Matheus Wackher, der Rechte Dr., Kanzler, Hainrich Freundt, bischöfl. Räte, Jacob Haincz, Sekretär, und Elias Wilhelm, Kanzleiverwandter. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. – Gedruckt bei Minsberg a. a. O. Anhang S. 101 ff. [V. 478].

518) 1593 Juli 5. Neisse. Andreas (Jerin), Bischof von Breslau usw., konfirmiert den vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz geschehenen Verkauf des Freigutes vor dem Münsterberger Tor seitens der Kinder des verstorbenen Adam Luder durch die in der Urk. Nr. 516 genannten Vormünder an Martin Kholsdorff. Z.: Fabian Knolman, Thomas Kolssdorff.[2]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 479].

519) 1597 Juli 10. Neisse. Die Administratoren des Bistums Breslau konfirmieren den erblichen Verkauf des Gutes Mockwicz (Mogwitz, Kr. Grottkau) mit der Hofferaite, Säewerk, Wiesen, Teichen, Kretscham, Schaftrift usw. seitens der Gebrüder Hanns Gotfried, Christoff und George Worgwiczer für 5000 Taler an Christof von Warkotsch und Nobschicz (Neobschütz, Kr. Münsterberg). Z.: Mathias Eittner, der Philosophie Doktor, Domherr des hohen Stifts zu Breslau, Propst und Kommissar zu Neisse, Thomas Bartholus, Noe Eittner, beide der Rechten Doctores, Zacharias Michael, Landvogt. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 480].

520) 1598 Jan. 6. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse vidimieren folgende im Stadtbuch eingetragene Signatur:

1587 Juli 10. Neisse. Die Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat der Simon Pohle, Schweinschneider, sein halbes Viertel Acker auf der Mährengasse bei der Kapelle, zwischen des Rates und des Matthes Ritter von Hannsdorff (Hansdorf, Kr. Neisse) Acker gelegen, mit den Zehnten, 4 Groschen Zins und einer Abgabe an den Pfarrer von einem halben Viertel Korn und einem halben Viertel Hafer den Ratmannen Balthasar Prauser und Michel Geppert als Bevollmächtigten des Rates für 8 Schillinge Taler, jeden zu 36 Groschen, bei einer Anzahlung von 4 Schillingen erblich verkauft habe. [V. 481].

521) 1598 Apr. 15. Neisse. Die Administratoren des Bistums Breslau bekunden, daß Simon Schicke und Georg Ritter, beide von Reinschdorf (Kr. Neisse), ihre sechs Viertel freier Erbstücke samt einem anderen Zustück, auf der „Berende" gelegen, der Stadt Neisse verkauft haben.[3]) Diesen Kauf hätten sie bestätigt. Z.: Thomas Bartholus, beider Rechte Dr., Sekretär,

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 512. 518. 541. 542. 544. 545. [2]) Vgl. die Urkk. Nr. 512 u. 516.
[3]) Vgl. die Urk. Nr. 524.

und Elias Wilhelm. – Or. Perg. mit eigenhändigen Unterschriften der Aussteller. Administrationssiegel an Pergamentstreifen erhalten. [V. 482].

522) 1598 Apr. 15. Neisse. Die Administratoren des Bistums Breslau bekunden, daß Hans Schneider von Reinschdorf (Kr. Neisse) eine freie Hufe Acker an die Stadt Neisse erblich verkauft hat. Diesen Kauf hätten sie bestätigt. Z.: Thomas Bartholus, beider Rechte Dr., Sekretär, und Elias Wilhelm. – Or. Perg. mit eigenhändigen Unterschriften der Aussteller. Anh. Administrationssiegel an Pergamentstreifen erhalten. [V. 483].

523) 1598 Mai 25. Neisse. Die Administratoren des Bistums Breslau bekunden, daß vor ihnen Georg Wiese von Khueschmalz (Kühschmalz, Kr. Grottkau) die Scholtisei zu Preiland (Kr. Neisse) an Caspar Pritwicz (Prittwitz) von Gafron (Gaffron, Kr. Gr. Wartenberg) und Skorischaw (Kr. Namslau) erblich verkauft habe. Diesen Kauf hätten sie bestätigt. Z.: Wenzel Cromer von Krippendorf, bischöfl. Rat, Thomas Bartholus, beider Rechte Dr., Sekretär. – Or. Perg. Anh. Administrationssiegel an Pergamentstreifen erhalten. [Aus Akten].

524) 1599 Mai 28. Neisse. Die Administratoren des Bistums Breslau bekunden, daß vor ihnen Simon Schicke und Georg Ritter von Reinschdorf (Kr. Neisse) nach empfangener voller Zahlung auf ihre sechs Viertel Erbes in Reinschdorf zu Gunsten der Stadt Neisse Verzicht geleistet hätten.[1]) – Or. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift der Administratoren. Aufgedr. Papier-Administrationssiegel erhalten. [V. 484].

525) 1600 Juni 28. Breslau. Die Ratmannen der Stadt Breslau bestätigen auf Ansuchen des Gewerkes der Nagelschmiede zu Breslau gleichzeitig im Namen der Gewerke zu Schweidnitz, Reichenbach, Frankenstein, Neisse, Liegnitz, Strehlen, Groß Glogau und der anderen Gewerke in Schlesien die Artikel der Gewerke. – Or. Pap. (in doppelter Ausfertigung). Aufgedrücktes Papiersiegel der Stadt erhalten. [V. 485a].

526) 1600 Juni 28. [Breslau]. Das Handwerk der Nagelschmiede zu Breslau gibt Bestimmungen über das Meisterstück. – Or. Pap. Aufgedrücktes Papiersiegel der Zeche erhalten. [V. 485b].

527) 1600 Juni 28. Breslau. Der Breslauer Rat verleiht den Nagelschmieden Zunftartikel. – Or. Pap. Aufgedrücktes Papiersiegel des Rates erhalten. [V. 485c].

528) 1601 Juni 20. Neisse. Johann (von Sitsch), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bekundet, daß vor seinem Rat Niclas Schirowski (Zierowsky) von Schirow (Zyrowa, Kr. Gr. Strehlitz) die Magdalena, Egidius Schwartzers Witwe, mit ihrem Vormund Niclas Conradt, ferner die Susanna Schwartzer durch ihren Vormund Wilhelm Schram, ferner Caspar Riedel und Sebastian Zehendmeuer als Vormünder Hans Schwartzers ihre Kaufkammer an der Ecke neben Georg Lehmans Kaufkammer der Stadt Neisse erblich verkauft hätten. Diesen Kauf hätten sie bestätigt. Z.: Wenzel Cromer von Krippendorf, bischöfl. Rat, Kanzler, Amtsverwalter und Hauptmann zu Freywalda (Freiwaldau), Caspar Kittner, Kanzleiverwandter. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 486].

529) 1601 Nov. 7. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen von Neisse vidimieren folgende im Stadtbuch befindliche Signatur:

> 1601 Sept. 7. Neisse. Hans Girloch, Sohn des Benedix, zu Altwette (Kr. Neisse), kauft von seiner Mutter Anna und deren namentlich aufgeführten Kindern, vertreten durch die Vormünder, für 1337 Mark, jede zu 48 Groschen, das hinterlassene Gut seines Vaters daselbst und zwar 4 freie Hufen Acker mit einer Hofstatt, einen Obstgarten zwischen Jakob Hofman und Gregor Tuchman, ferner einen Garten mit einem Häuslein am Ende des Ortes zwischen Conrad Rieger und Wenzel Gregor.[2])

Or. Pap. Aufgedrücktes Papiersiegel der Stadt gut erhalten. [V. 487].

530) 1605 Okt. 13. Neisse. Johann (von Sitsch), Bischof von Breslau usw., bekundet, daß vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz der Neisser Bürger Salomon Hantke einen Reichkram an der Ecke gegenüber dem Brunnen, wo man von dem Ringe unter die

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 521.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 540 u. 548.

Reichkrame geht, zunächst dem anderen Reichkram des Hantke gelegen, an die Stadt Neisse verkauft habe. Diesen Kauf habe er bestätigt. Z.: Jacob Heinz, Jodocus Martinus, beide bischöfl. Sekretäre, Abraham Kirchner, Kanzleiverwandter. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 488].

531) 1606 Sept. 16. o. O. Christoph Warkoytsch (Warkotsch) von Nopschicz (Neobschütz, Kr. Münsterberg) verkauft mit Zustimmung des Bischofs sein Gut Mogwitz (Kr. Grottkau) der Stadt Neisse, vertreten durch ihren Bürgermeister Caspar Gebauer und die Ratmannen Hans Wielde und Matthes Wolframb, mit allem Zubehör, ganz frei, ohne Leibgedinge, Kinderrecht oder sonstige Beschwerung, und zwar für 5800 Taler, jeden zu 36 Groschen, den Groschen zu 12 Hellern. Ferner sollen 25 Floren ung. Goldes der Ehefrau des Warkotsch als besondere Verehrung gezahlt werden. Z.: Auf Seiten des Verkäufers: Christoph Raczbar von Przibor auf Bogenaw (Bogenau, Kr. Breslau), Friedrich Reichenbach von Kunzendorf zu Meygwicz (Mechwitz, Kr. Ohlau). Auf Seiten des Rates: Adam Seybeth, Gerichtsvogt, Johann Molhard der Ältere, George Tausentschön, sämtlich Mitglieder des Rates. – Or. Pap. mit eigenhändigen Unterschriften und nebengedrückten Siegeln der Zeugen und Vertreter der Stadt.[1]) [V. 489].

532) 1606 Sept. 22. Neisse. Johann (von Sitsch), Bischof von Breslau usw., konfirmiert den vor seinem Landeshauptmann Christoff von Malticz geschehenen Verkauf des Gutes Mogwicz (Mogwitz, Kr. Grottkau) seitens des Christoff Warkotsch von Nopschicz (Neobschütz, Kr. Münsterberg) an die Stadt Neisse für 5800 Taler Kaufpreis. Z.: Hans Muhr von Deutschkämitz (Deutsch Kamitz, Kr. Neisse) auf Neunz (Kr. Neisse), bischöfl. Vorschneider, Abraham Kirchner, Kanzleiverwandter.[2]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 490].

533) 1607 Jan. 4. o. O. Johann (von Sitsch), Bischof von Breslau usw., vidimiert eine Urkunde von 1463 Okt. 5 (metewoch noch Francisci). Neisse. (s. das Regest Nr. 224.) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 491].

534) 1607 Juli 20. Pomsdorf. Wenceslaus Graf von Rosdrazow auf Pomssdorff (Pomsdorf, Kr. Münsterberg) und Gowarzaw (Gauers, Kr. Grottkau) verleiht dem Mertin Thomass, aus Liebenau (Kr. Münsterberg) gebürtig, seinen Besitz daselbst im Umfang von 2 Hufen weniger $1^1/_2$ Ruten samt der Hofreite und dazugehörigem Garten als freies Bauerngut. – Or. Perg. Anh. Siegel des Ausstellers an weiß-roten Fäden erhalten. [Aus Akten].

535) 1608 Juli 10. o. O. Die Administratoren des Bistums Breslau bekunden, daß vor dem Landeshauptmann Christoff von Malticz der Georg Janich und Christoff Kunert von Seiferssdorff (Seifersdorf, Kr. Grottkau) als Vormünder des Martin Burman, Sohnes des Georg, ferner die Vormünder Martin Burmans, Georg, Christoff und Balthasar Liebau von Kühschmalz (Kr. Grottkau), für sich, Hans Gleisberg von Kühschmalz in Vormundschaft Friedrich Liebaus und Kaspar Klossdorff von Sonnenberg (Kr. Falkenberg) in ehelicher Vormundschaft seiner Frau Anna und Georg Kuegler von Endersdorf (Kr. Neisse) wegen seiner Frau Margaretha zu Gunsten der Stadt Neisse auf ihre Ansprüche an der Mühle zu Reinschdorf (Kr. Neisse) Verzicht geleistet haben. Diesen Verzicht hätten sie bestätigt. Z.: Abraham Kirchner, Kanzleiverwandter, Heinrich Enzman, Amtsschreiber. – Or. Pap. mit eigenhändigen Unterschriften der Aussteller und aufgedrücktem Papier-Administrationssiegel. [V. 492].

536) 1609 Juni 19. Karl (Erzherzog von Österreich), Bischof von Breslau, gibt dem Neisser Rate Bescheid bezw. verlangt weiteren Bericht betreffend das Gut zu Mogwicz (Mogwitz, Kr. Grottkau), die Scholtisei zu Reinschdorf (Kr. Neisse) und die dazu gekauften $2^1/_2$ Hufen, das Vorwerk auf der Mährengasse, die Graeferei genannt, den Verlag des Kretschams, die Vermietung der Wiesen, die Frohndienste, Roboten und Kriegskosten. – Or. Pap. [V. 493].[3])

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 519 u. 532. [2]) Vgl. die Urk. Nr. 531.
[3]) Original jetzt verloren.

537) 1612 Febr. 23. Neisse. Bürgermeister und Rat der Stadt Neisse protestieren bei den Administratoren des Bistums Neisse gegen den Abschied vom 21. Februar 1612 das Gut Reinschdorf und die Zufuhr von Heu und Stroh für Rosse, Rinder und Schafe betreffend.[1]) – Or. Pap., ohne Siegel. [V. 494].

538) 1613 Juli 8. Neisse. Die Beauftragten des Bischofs von Breslau, Erzherzogs Karl von Österreich, erläutern den Abschied vom 21. Februar 1612 zwischen dem Neisser Rat und der Gemeinde Reinschdorf (Kr. Neisse) in betreff des Erlicht-Fleckes dahin, daß die Gemeinde in jedem dritten Jahr die Gräserei hierauf nutzen darf.[2]) – Or. Pap. mit eigenhändigen Unterschriften der Aussteller und aufgedrücktem bischöfl. Papiersiegel. [V. 495].

539) 1614 Juli 18. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat Barthel Mertten, Glöckner bei der Pfarrkirche zu S. Jakob, 6 Taler, jeden zu 36 Groschen, den Groschen zu 12 Hellern, jährlichen Zins auf seinem Eckhause gegenüber der Hundsgasse, zunächst Michael Teichmans, des Schneiders, Behausung auf der Breslauer Gasse beim Tor gelegen, für 100 Taler, die ihm die Testamentsexekutoren des Bischofs Andreas am 5. November 1608 überliessen, den Vorstehern der Pfarrkirche Matthes Wolframb und Marttin Weiss für ein Anniversar für gedachten Bischof auf Wiederkauf verkauft habe. – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [V. 496].

540) 1615 Jan. 30. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen von Neisse bekunden, daß vor ihnen im sitzenden Rat der Conrad Girlach, Bäcker zu Neisse, George Girlach zu Polnischwetaw (Altwette, Kr. Neisse), Christof Girlach zu Marggersdorf (Markersdorf, Kr. Neisse), Balczer Girlach zu Neisse, sämtlich Brüder, ferner Mathes Meusel zu Preiland (Kr. Neisse), Hans Langer zu Langendorf (Kr. Neisse), Paul Klinckhe zu Neunz (Kr. Neisse) und Cristof Pfützner zu Groß Kunzendorf (Kr. Neisse), diese wegen ihrer Frauen Susanna, Maria, Margarethe und Ursula, alle Erben des Benedix Girlach zu Altwette, bekannt haben, daß ihnen Hanns Girlach, ihr Bruder und Schwager, außer zwei Erbgulden auch den Kaufrest und die Donation für die Kirche von 24 Mark von dem von ihm erkauften Freigut in Altwette bezahlt habe. Ferner habe der Stiefvater Michael Behr zu Markersdorf erklärt, daß er und seine Ehefrau völlig abgefunden seien.[3]) [V. 497].

541) 1615 Dez. 24. Neisse. Erzherzog Karl von Österreich, Bischof von Breslau, bestimmt, daß der Rat zu Neisse von den erkauften Kohlsdorffschen Gütern das Laudemium dieses Mal erlegen, dann aber davon befreit sein solle, daß der Zehnt von den Gütern aber unweigerlich zu zahlen sei.[4]) – Or. Pap. Aufgedrücktes Papiersiegel des Ausstellers erhalten. [V. 499]. Hierbei eine Konsignation des Gutes von 1615 Juni 23. [V. 498].

542) 1616 Jan. 2. Neisse. Karl, Erzherzog zu Österreich, Bischof von Breslau usw., konfirmiert den vor seinem Landeshauptmann Niclass Kochticzky, Freiherrn von Kochticz geschehenen erblichen Verkauf des Kohlsdorfschen Vorwerkes vor dem Münsterberger Tor seitens der Kohlsdorffschen Erben, und zwar des Mathes Kürschner des Jüngeren und seiner Ehefrau Magdalena, des Hans Schwarzer, Fleischers zu Neisse, des Hans Kohlsdorff vor dem Breslauer Tor, des Balthasar Pradel, Bäckers zu Neisse, des Martin Kunz, Schulzen zu Neunz (Kr. Neisse), des Hans Nitschke und des Hans Girloch, beide Bauern zu Oppersdorf (Kr. Neisse), Kindern bezw. Vormündern der Kinder des Hans Kolssdorff, an die Stadt Neisse. Z.: Abraham Kirchner, Kanzlei-Registrator, Heinrich Enzman, Amtsschreiber.[1]) – Or. Perg. [V. 500].

543) 1616 Apr. 29. Neisse. Karl, Erzherzog zu Österreich, Bischof von Breslau usw., konfirmiert den erblichen Verkauf des Gutes mit der Scholtisei zu Preiland (Kr. Neisse) seitens der Anna Maria geb. Wiese, Witwe des verstorbenen Kaspar von Prittwitz auf Heide (Heidau, Kr. Neisse) und Preiland, an die Stadt Neisse. Z.: Jakob Heinz, bischöfl. Rat und Sekretär, Johann Scharff, bischöfl. Rat und Sekretär, Abraham Kirchner, Kanzleiregistrator zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 501].

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 538. [2]) Vgl. die Urk. Nr. 537.
[3]) Vgl. die Urkk. Nr. 529 u 548. [4]) Vgl. die Urkk. Nr. 512. 516. 518. 542.

544) 1617 Mai 28. Neisse. Karl, Erzherzog zu Österreich, Bischof von Breslau usw., kauft zur Verbesserung des bischöfl. Tisches von der Stadt Neisse das Stuten- oder Roßvorwerk, vor dem Breslauer Tor über der Biele gelegen, für 10150 Taler und gestattet der Stadt, das Kohlsdorfsche Vorwerk vor dem Münsterberger Tor zu kaufen. – Org. Perg. in feierlicher Ausstattung mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. erzherzogliches größeres Sekretsiegel an silbern-goldener Schnur erhalten, ferner das Stadtsiegel an weiß-roten Fäden.[1]) [V. 502].

545) 1617 Juli 14. Neisse. Karl, Erzherzog zu Österreich, Bischof von Breslau, oberster Hauptmann von Ober- und Niederschlesien, konfirmiert den Verkauf des freien Gutes oder Vorwerks vor dem Münsterberger Tor über der Neissebrücke seitens der Hanns Kohlsdorffschen Erben, und zwar des Hans Schwarzer, Bürgers und Fleischhackers zu Neisse, des Hans Kolssdorff vor dem Breslauer Tor zu Neisse, des Merten Kunze, Schulzen zu Neunz (Kr. Neisse), des Balzer Predel, Bürgers und Bäckers zu Neisse, für sich und in Vollmacht ihres abwesenden Mitvormundes Hans Girlach zu Oppersdorf (Kr. Neisse) an die Stadt Neisse. Z.: Heinrich Kissling, Kanzleiregistrator, und Heinrich Enzman, Amtsschreiber.[2]) – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 503].

546) 1623 Mai 20. Neisse (Neys). Verkauf des Vorwerkes unterhalb der Ziegelscheune durch die Stadt Neisse an den Bischof von Breslau gegen Zahlung von 6000 Reichstalern aus dem Hofpfennigsamt. Von der Ziegelscheune sollen 2 Öfen dem Bischof und den Patres Franciscani zur Benutzung überlassen werden, der dritte soll der Stadt verbleiben. Den Lehm zum Brennen soll wie bisher der Rat für seinen Ofen aus dem Boden des Vorwerks nehmen dürfen. Der Ziegelstreicher soll 3 Pferde den ganzen Sommer über frei weiden lassen. – Or. Perg. mit eigenhändigen Unterschriften und beigedrückten Papiersiegeln des bischöfl. Bevollmächtigten und des Bürgermeisters. [V. 504]

547) 1624 Juni 14. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß, nachdem der Bischof Karl von Breslau, Erzherzog von Österreich, im Jahre 1622 ein Jesuiten-Kolleg gestiftet[3]), alle Häuser von dem Hause des Kreuzherrn-Ordens Unserer Lieben Frauen auf dem Salzringe ab bis an das Zolltor seitens der Besitzer – und zwar des Daniel Scholz, bischöfl. Hofdieners, der Frau Mariana, Witwe des Melchior Pohle, jetzt Ehefrau des Bäckers Matthes Hinckhelmann, diese unter Vormundschaft des Schmieds Hans Haaman, des Adam Klughe für seinen Bruder Hans, des Stadtsyndikus Thomas Jenichen, Dr. phil. et jur., des Thomas Bauckhe und Caspar Gayer in Vormundschaft der unmündigen Kinder des verstorbenen Hans Peysskher, des Schneiders Matthes Hielmann, der Witwe Barbara des Balzer Zineder durch ihren Vormund Andreas Ruschkhe, des Züchnerältesten Georg Christoph, des Caspar Hieriegh, der Witwe Barbara des George Augst, durch ihren Vormund Martin Hielbrand, des Züchners Hans Rüger, des Tischlers Walter Brieger, des Kupferschmieds Jakob Teufer, des Windemachers und Schlossers Leonhard Kleinschrot –, unter Vorbehalt der städtischen Rechte vornehmlich an der Stadtmauer, den Zwingern und Stadttoren an den erzherzogl. Hoffiskal Michael Pastorius bezw. an den Prokurator der Societatis Jesu, P. Cyriacus Kirwizer, verreicht und übergeben wurden.[4]) – Or. Perg. Anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen erhalten. [V. 505].

548) 1624 Juli 19. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen von Neisse erneuern folgende im Stadtbuch eingetragene Signatur:

1618 März 9. Neisse. Hans Girloch, Freibauer zu Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse), bestimmt durch Testament, daß sein ältester Sohn Merten sein Freigut zu Altwette zwischen Jacob Hofmahn und Merten Luschman mit Wiesen und 4 Hufen Acker samt einer freien Schaftrift erhalten soll, und trifft weitere Bestimmungen über die Verwaltung bis zur Groß-

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 512. 516. 518. 541. 542. 545.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 512. 516. 518. 541. 542. 544.
[3]) Stiftungsbriefe abgedruckt in der Festschrift des staatl. kath. Gymnasiums zu Neisse 1624–1924. Neisse 1924. S. 9 ff.
[4]) Vgl. die Urk. Nr. 563.

jährigkeit des Sohnes, die Auszahlungen an seine weiteren Kinder und die Ausstattung für die Töchter.[1])

Or. Perg. Aufgedrücktes Papier-Stadtsiegel erhalten. [V. 506].

549) 1625 Mai 3. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse bekunden, daß die Vormünder der fünf Kinder des verstorbenen Paul Klein, Gärtners zu Preiland (Kr. Neisse), im Namen ihrer Mündel das Haus und den Garten zunächst des Müllers Garten samt zwei Stücken Acker, das eine in dem „Pöschlin", das andere vor dem Walde, zu Preiland für 100 Mark, jede zu 48 Groschen, den Groschen zu 12 Hellern, dem Paul Larisch und George Scholze, Verwaltern des Stadtgutes zu Preiland, erblich verkauft haben. – Or. Pap. mit aufgedrücktem Stadtsiegel. [V. 507].

550) 1625 Juni 29. Neiss(e). Die Administratoren des Bistums Breslau bekunden, daß vor dem Landeshauptmann des Bistums Breslau Maximilian von Strachwitz der Martin Pache zu Reinschdorf (Kr. Neisse) der Stadt Neisse eine freie halbe Hufe Acker zu Reinschdorf (Kr. Neisse) erblich verkauft habe, und bestätigen den Kauf. Z.: Melchior Mückner, Kanzleiregistrator, Balthasar Springel, Amtsschreiber zu Neisse. – Or. Perg. Anh. Bistumssiegel erhalten. [V. 508].

551) 1626 Juni 5. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen der Stadt Neisse beurkunden den vor ihnen im sitzenden Rat geschehenen Verkauf von Merten Meusels Haus samt dem Gärtlein zwischen Lorenz Conrad und der Stadt Vorwerk mit einem Flecklein Acker im Mühlgraben zwischen Hans Grözner und Martin Elrel (?) seitens dessen Witwe Sybilla zu Preiland (Kr. Neisse) durch ihren Vormund, den Bauern Georg Bischof daselbst, an George Scholz, Vorsteher des Stadtgutes zu Preiland, als Vertreter der Stadt, wofür die Stadt 9 Taler, jeden zu 36 Groschen und den Groschen zu 12 Hellern, zahlte. – Or. Pap. mit aufgedrücktem Stadtsiegel. [V. 509].

552) 1628 März 21. Prag. Kaiser Ferdinand II. gestattet der Stadt Neisse mit Rücksicht auf ihre Treue und den bei der böhmischen Rebellion erlittenen Schaden, von jedem Pferd, das über die Neisse und Biele getrieben wird, hinfort je 2 Kreuzer zu erheben. – Or. Perg. Ehemals anh. Majestätssiegel an gelb-schwarzen Fäden fehlt. [V. 510].

553) 1628 Mai 19. Neisse. Der Landeshauptmann des Bistums Breslau und Hofrichter des Neisser Landes Maximilian von Strachwitz bekundet, daß sich in der hofrichterlichen Amtsregistratur folgende Signatur befindet:

1628 Mai 6. Neisse. Die Vorsteher des Stadtvorwerks zu Reinschdorf (Kr. Neisse), Paul Lährisch und George Scholz, Mitglieder des Rates der Stadt, als Vertreter derselben, und die Ratleute und Geschworenen der Gemeinde Reinschdorf schließen einen Vertrag, und zwar verzichtet die Gemeinde auf ihr Hütungsrecht auf dem Erlicht-Flecken. Die Gemeinde soll alle Kriegsbeschwerden und gemeinen Gaben außer von dem Schulhaus, Pfarrhof und Hirtenhaus wegen dreier Hufen, die von der Stadt gekauft und zum Vorwerk geschlagen wurden, allein tragen; das Vorwerk soll von allen diesen Lasten befreit sein mit Ausnahme der Steuer und des Zehnten, den die Stadt zu zahlen hat. Für die Abtretung der Rechte der Gemeinde und die Ablösung der Lasten auf den 3 Hufen zahlte die Stadt an die Gemeinde 300 Taler, jeden zu 36 Groschen.

Or. Pap. mit aufgedrücktem Hofgerichtssiegel. [V. 511].

554) 1628 Juli 21. Wien. Kaiser Ferdinand II. verleiht der Stadt Neisse wegen erlittener Kriegsschäden einen vierten Jahrmarkt auf den Sonntag Misericordias Domini. – Or. Perg. Anh. Majestätssiegel in Holzkapsel an schwarz-gelben Fäden erhalten. [VI. 555].

555) 1628 Nov. 9. Neisse. Karl Ferdinands, Prinzen von Polen, Bischofs von Breslau, Bistumsadministratoren bestätigen den vor dem Landeshauptmann Maximilian von Strachwitz geschehenen Erbverkauf einer freien Hufe Acker vor dem Breslauer Tor auf der Mährengasse zwischen den Äckern der Stadt und des Ratmanns Thomas Jänichen seitens der Margaretha Herfortin geb. Wildin (Wildau) auf Oppersdorf (Kr. Neisse) durch ihren ehelichen Vormund Martin

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 529 u. 540.

Heerfort, der Rechte Dr., an ihren Bruder Bartholomäus Wilde für 1200 Taler.[1]) Z.: Melchior Mückhner, Kanzleiregistrator und Expeditor, Hans Manhart, Amtsschreiber zu Neisse. – Or. Perg. mit den Unterschriften der Administratoren und dem an Pergamentstreifen anh. Administrationssiegel. [V. 512].

556) 1629 Apr. 2. Neisse. Die Bistumsadministratoren des Bischofs von Breslau, Prinzen Karl Ferdinand von Polen, vidimieren folgende ins Landregister eingetragene Urkunde:

1520 zwischen Mai 13 und 16 (in der Creuzwochen). Neisse. Joachim Syber, Bürgermeister, Nickel und George Syber, Brüder, Inwohner in Neisse, und ihre Schwester Katharina Kopperschmidin verkaufen erblich auch in Vollmacht ihres ausländischen Bruders Hans, die Kopperschmidin durch ihren Mann Lorenz Ziegenhals, ihr Gut und Dorf Polnischwetaw (Altwette, Kr. Neisse) mit der Scholtisei, dem Kretscham, Äckern, Wäldern, dem Brauen, Backen, Schlachten, der Fischerei usw. an die Stadt Neisse. Z.: Johannes Fürnschilt, Kantor, Johannes Dressler, in beiden Rechten Dr., Domherr der hohen Kirche zu Breslau, Valentin Krautwald, Altarist vorgenannter Kirche, Vincentius Gertner, Kanzleischreiber. Or. Pap. mit aufgedrücktem Bistumssiegel. [V. 513].

557) 1629 Aug. 20. Wien. Kaiser Ferdinand II. gestattet, daß der gewesene Hofapotheker des Erzherzogs Karl George Patzenhofer seine käuflich erworbene Hofapotheke in Neisse in sein auf dem Ringe liegendes oder in ein anderes Haus verlegen dürfe.[2]) – Or. Perg. Anh. Majestätssiegel in Holzkapsel an schwarz-gelben Fäden erhalten. [VI. 556].

558) 1630 Nov. 5. Neisse. Die bevollmächtigten Administratoren des Bischofs von Breslau, Prinzen Karl Ferdinand von Polen, bekunden, daß vor dem Landeshauptmann Maximilian von Strachwitz der Bartholome Wilde (Wildau) von Oppersdorf (Kr. Neisse) eine freie Hufe Acker vor dem Breslauer Tor in der Mährengasse (vgl. die Urk. Nr. 512) dem Thobias Seiwett von Seiwetaw auf Petersdorf und Friedegrundt (Friedrichsgrund) für 1000 Taler erblich verkauft habe. Diesen Kauf hätten sie bestätigt. Z.: Melchior Mückhner, Kanzleiregistrator und Expeditor, Daniel Richter, Amtssekretär zu Neisse. – Or. Perg. mit den Unterschriften der Administratoren und dem anh. Administrationssiegel an Pergamentstreifen erhalten. [V. 515].

559) 1633 Juli 11. Neisse. Mag. Simon Wenzeslaus Lachnit von Harttenberg, Pfarrer an der Pfarrkirche s. Jacobi zu Neisse und zu Neundorff (Groß Neundorf, Kr. Neisse), verpflichtet sich vor dem Rat zu Neisse, daß ein verkauftes Gut Lorenz Grietzners zu Newndorff im Falle des Todes des Besitzers oder Verkaufes nur in die Hände einer dem Rate genehmen Person gelangen soll und daß er die Abgaben getreulich entrichten werde. – Or. Pap. mit aufgedrücktem Siegel des Ausstellers. [V. 516].

560) 1634 Okt. 24. Schlawa (Kr. Freystadt). Rade- und Stellmacher zu Schlawa stellen einen Lehrbrief für Christoph Hirschfelder aus. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel fehlt. [V. 517].

561) 1638 Jan. 8. Neisse. Karl Ferdinand, Prinz zu Polen, Bischof von Breslau, bestätigt das inserierte, von dem Bischof Johann (IV. Roth) von Breslau unter dem 20. Dez. 1502 den „Kammerherren" zu Neisse verliehene Privileg.[3]) – Or. Perg. in Buchform mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Ehemals anh. Siegel fehlt. [VI. 557].

562) 1641 Mai 11 (sonnabend vor dominica Exaudi). Neisse. Bürgermeister und Ratmannen von Neisse verpflichten sich aus Anlaß der Konsekrierung des Kirchleins, „zu Jerusalem" genannt, vor dem Münsterberger Tor, da ein Patron oder eine Widmut (dos) nötig ist, da man aber keinen anderen Patron wisse, das Kirchlein, dessen Dächer, Fenster und Türen loco dotis durch Sammlung eines Almosens bei der Bürgerschaft baufest und bauständig wie ein Patron zu halten. Falls aber das Kirchlein durch irgendwelche Umstände zerstört werde, soll die Stadt zum Wiederaufbau nicht verpflichtet sein, sondern dies in ihrem freien Willen stehen.[4]) – Or. Pap. mit aufgedrücktem Stadtsiegel. [V. 518].

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 558.
[2]) Reg. von A. Kastner im 14. Bericht der Philomathie in Neisse. Neisse 1865. S. 16 f.
[3]) Vgl. die Urk. Nr. 335.
[4]) Teilweiser Abdruck bei Kastner, A., Geschichte der Stadt Neisse. Zweiter Teil. Neisse 1854. S. 430 ff.

563) 1647 Juli 2. Vertrag zwischen der Stadt Neisse und der Societas Jesu daselbst, wonach die von dem Bischof von Breslau, Erzherzog Karl zu Österreich, für genannte Societät zum Bau eines Kollegiums und Gymnasiums gekauften neun Häuser, des Martin Kuntz, Daniel Scholz, Hans Kluge, Martin Jänichen, Hans Peissker, Matthes Hielmann, Balthasar Zieneder, George Christoff und George Augst, welche in der allgemeinen Steuerindiktion insgesamt auf 1400 Taler geschätzt sind, so lange von allen städtischen Lasten befreit bleiben sollen als sie sich im Besitze der Societas Jesu befinden[1]). – Or. Pap. mit aufgedrücktem Siegel der Societas Jesu. [V. 519].

564) 1647 Aug. 7. Neisse. Die Administratoren des Bistums Breslau bekunden, daß vor ihnen die Christina, des Tuchscherers Gottfridt Liehr zu Neisse Witwe, durch ihren Vormund Hans Georg Hecke, Hausvogt zu Neisse, ihre Kaufkammer unter dem Kaufhaus auf der linken Seite, wo man von dem Schergaden unter das Kaufhaus geht, zwischen dem Schergaden und Paul Stieppers Kaufkammer, für 100 Taler schlesisch, den Taler zu 36 Groschen, den Groschen zu 12 Hellern, erblich verkauft habe. Diesen Verkauf hätten sie bestätigt. – Or. Perg. Anh. Administrationssiegel an Pergamentstreifen erhalten. [VI. 557a].

565) 1652 Mai 17. Laxenburg. Kaiser Ferdinand III. erhebt den Martin Frümel, Bürger und Handelsmann zu Breslau, samt seinen ehelichen Leibeserben und derselben Erbeserben in den Ritterstand. – Or. Perg. in Buchform in rotem Samteinband, mit Wappenzeichnung. Ehemals anh. Siegel fehlt.

566) 1653 März 24. o. O. Sentenz des bischöfl. Breslauer Gerichts in Sachen des Scholzen Matthäus Meusel im Namen der Gemeinde Polschwetau (Altwette, Kr. Neisse) in Gemeinschaft mit dem Neisser Rate gegen den Pfarrer von Altwette Paulus Neander, welcher während der Predigt beleidigende Äußerungen wider den Propst am Dom und an der Kreuzkirche zu Breslau, den Pfarrer zu Neisse, einige Ratsmitglieder in Neisse und verschiedene Untertanen in Altwette getan hat und ferner durch übermäßige Entnahme von Fischen aus den Gewässern des Fischers des Bezirks (pagi) entgegen der notwendigen priesterlichen Bescheidenheit den Fischer erheblich geschädigt hat. Es wird entschieden, daß er vor versammelter Gemeinde in der Kirche in Altwette und in der Kreuzkirche in Neisse Abbitte leisten soll. Ferner soll er sich vier Wochen in ein Neisser Kloster ad exercitia spiritualia zurückziehen, auch den geschädigten Fischer entschädigen. Ferner wird dem Neander das Recht zur Predigt in der Kirche in Altwette entzogen. – Or. Pap. Aufgedrücktes Papiersiegel des Bischofs erhalten. [V. 520].

567) 1659 März 22. Neisse (Neiss). Bürgermeister und Ratmannen der bischöfl. Residenzstadt Neisse befreien Grundstücke des vom Bischof Leopold Wilhelm (Erzherzog von Österreich), Bischof von Breslau, erbauten und zur Errichtung zugelassenen Kapuzinerklosters von darauf lastenden, der Stadt zustehenden Grundzinsen und Geschossen, die aus dem Kataster gelöscht werden sollen. Das Kloster wurde wegen der Enge der inneren Stadt vor der Breslauer Vorstadt unfern der Neisse am Anfang der Mährengasse erbaut, wo seit mehr als dreihundert Jahren ein Kirchlein sub titulo s. Laurentii samt einem Hospital s. Lazari gestanden hatte. Dieses Hospital wurde wegen des Klosterbaus auf einen freien Ort vor dem Zolltor in der Altstadt an der Landstraße gegenüber dem Hospital s. Nicolai transferiert, womit sich die Hospitalvorsteher Moriz Buickh und Johann Georg Schubart, beide Neisser Gerichtsschöffen, einverstanden erklärt hatten. Das alte Lazarett auf der Mährengasse wurde von ihnen den Kapuziner-Patres abgetreten. Weil aber der Platz für das Kapuzinerkloster zu klein war, wurden noch sieben bürgerliche Gärten und Gründe für das Kloster angekauft und zwar von Balthasar Jaschke, Friedrich Lorke, Merten Grier, Matthes Niessner, Merten Morchel, Anna Gürschbergerin und Hanns Freissprung, die von obengenannten Grundzinsen usw. befreit wurden. – Or. Perg. Anh. größeres Stadtsiegel an rotem, weißgerändertem Seidenband erhalten.

568) 1662 Okt. 31. Neisse. Bürgermeister und Ratmannen von Neisse erteilen auf Grund von Zeugenaussagen der Anna Maria Gallin eine Bescheinigung ihrer ehelichen Geburt. – Or. Perg. Ehemals anh. Stadtsiegel an Pergamentstreifen fehlt. [V. 522].

[1]) Vgl. die Urk. Nr. 547.

569) 1663 Febr. 28. Wien. Kaiser Leopold I. erhebt den Johann Georg Khöler von Möhrenfeldt in den Adelsstand. – Or. Perg. mit dem eingezeichneten verliehenen Wappen. Ehemals anh. Siegel fehlt.

570) 1665 Mai 23. Neisse. Sebastian (Rostock), Bischof von Breslau, oberster Hauptmann in Ober- und Niederschlesien, bestätigt das den Gewandschneidern und Tuchmachern des Bistums von dem verstorbenen Erzherzog Leopold Wilhelm zu Österreich, Bischof von Breslau, unter dem 9. September 1662 zu Wien erteilte Privileg, wonach fremden Gewandschneidern und Tuchmachern die Auslegung ihrer Waren auf den Jahrmärkten des Bistums verboten sein soll, da die Insassen des Bistums mit ihren Waren und Tüchern auf den Jahrmärkten benachbarter Fürstentümer nicht eingelassen werden. – Or. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel des Bischofs in Blechkapsel an weiß-roten Fäden erhalten. [V. 523].

571) 1665 Okt. 17. Neisse. Sebastian (Rostock), Bischof von Breslau, bestätigt die Handwerksartikel der Büttner zu Weidenau (Bzh. Freiwaldau), ausgefertigt vom Rat der Stadt unter dem 12. Nov. (freytag nach s. Martini) 1557[1]). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs in Blechkapsel an blau-roten Fäden erhalten.

572) 1667 Juli 6. Der bischöfl. Präsident und die Räte zu Neisse bestätigen den Wechselkauf, wodurch Mathes Herden zu Ober Jeutritz (Kr. Neisse) der Stadt Neisse ein freies Stück Wiesenfleck über der Neisse am Rothäuser Wald (Bürgerwald) zwischen des Baltzer Hoffmann, Schulzen zu Ober Jeutritz (Kr. Neisse), und des Hans Jahn, Erbscholzen zu Mannsdorf (Kr. Neisse), Gehölzen, „der Lieser" genannt, verkauft. Hingegen überläßt die Stadt dem Herden den der Stadt gehörigen Wiesenfleck, „Stuppelheimb" genannt, auf den Ober Jeutritzer und Riemertsheider (Kr. Neisse) Feldern. – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs an Pergamentstreifen erhalten. [V. 524].

573) 1668 Juli 10. Neisse. Der Präsident, der Kanzler und die Räte der bischöfl. Regierung zu Neisse bestätigen den Ankauf des Schelihaschen Gutes zu Rogau im Grottkauer Weichbild, das seit Jahren wüst und unangebaut liegt, durch die Stadt Neisse mit allen Rechten und Pflichten, auch der laut Abmachung vom 19. Nov. 1620 bestehenden Verpflichtung, den PP. Franciscanis jährlich 2 Schöpse zu liefern. Der Kaufpreis betrug 1200 Taler, den Taler zu 86 Groschen, den Groschen zu 12 Hellern gerechnet[2]). – Or. Perg. Anh. bischöfl. Siegel in Blechkapsel an blau-roten Fäden erhalten. [VI. 558].

574) 1669 Sept. 20. Neisse. Sebastian (Rostock), Bischof von Breslau, bestätigt das den „Kammerherrn" zu Neisse von dem Bischof Johann IV. (Roth) von Breslau unter dem 20. Dezember 1502 verliehene Privileg (vgl. Urk. Nr. 561) und konfirmiert die Artikel der Neisser Tuchhändler. – Or. Perg. in Buchform mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs. Anh. Siegel desselben in Blechkapsel an blau-roten Fäden erhalten. [VI. 559).

575) 1670 Sept. 29. Neisse. Die Ältesten und Geschworenen der Gewerke der Seiler, Rademacher und Stellmacher bekunden, daß wegen des Sterbens vieler Meister zu Neisse an grassierenden Seuchen und weil die Zahl der Meister auch dadurch abgenommen, daß wegen der Kriegszeiten wenige in die Zünfte eingetreten und Meister geworden, sie sich geeinigt haben, sich bei Todes- oder sonstigen Unfällen im Interesse der Führung des Handwerks mit Personal auszuhelfen. – Or. Pap. Ehemals aufgedrückte Siegel fehlen.

576) 1671 Apr. 3. Neisse. Vergleich zwischen dem Georg Franciscus Richter, des Stiftes und der Regularkanoniker des h. Grabes mit dem doppelten roten Kreuz zu Neisse Propst, und dem Neisser Rat betreffend die auf dem Hause des verstorbenen Ratmanns Hans Heinrich und seiner Ehefrau Maria geb. Schiller in der Zollgasse und auf seinem Garten vor dem Bieletor ruhende, dem Stift zustehende Fundation von 200 Talern und 144 Talern rückständiger Zinsen. Und zwar überträgt das Stift die Fundation vom Heinrichschen Haus auf das Stiftshaus auf der Brüdergasse. Der Rat hingegen übernimmt statt alter versessener

[1]) Or. nicht erhalten.

[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 583. 584. 586. 589. 591. 599. Ferner Scheliha, C. v., Geschichte der Familie v. Scheliha 1911). S. 101 ff.

Steuern und Geschosse auf dem Stift das Recht auf die auf dem Heinrichschen Besitz ruhende Fundation. – Or. Pap. mit den aufgedrückten Siegeln der Stadt und des Stiftes, beiliegend Quittung des Propstes. [V. 525].

577) 1673 Aug. 11. Nürnberg. Johann Buckhel, als Vormund der Söhne des verstorbenen kleinen Uhrmachers Melchior Bommel, verkauft dessen Behausung für 1000 Gulden Kaufsumme und 5 Reichstaler oder $7^1/_2$ Gulden Beikaufssumme an Johann Melchior Bommel. – 2 anh. Siegel in Holzkapsel „der zugezogenen Herren des größeren Rats" an Pergamentstreifen erhalten.

578) 1676 Jan. 31. Neisse. Vergleich des Pfarrers Georg Tietze zu Kühschmalz (Kr. Grottkau) mit dem Neisser Rat, wonach der Dezem von dem Rittersitz Rogau (Kr. Grottkau) auf 3 Scheffel Korn und 3 Scheffel Hafer festgesetzt wird. – Or. Pap. mit aufgedrücktem Siegel des Tietze. [V. 527].

579) 1676 März 24. Neisse. Der Administrator, der Kanzler und die Räte des Bistums Breslau bekunden, daß vor ihnen im Regierungsrat der Johann Heinrich Haberland von Machtershem auf Kleinwalde (zu Bischofswalde, Kr. Neisse, gehörig) eine freie Hufe Acker vor dem Breslauer Tor auf der Mährengasse, zwischen dem städtischen Vorwerk Kohlsdorf und des verstorbenen Ratsherrn Jänichen Äckern, der Stadt Neisse für 1150 Taler schlesisch verkauft habe, und bestätigen den Verkauf. – Or. Perg. Anh. bischöfl. Siegel an Pergamentstreifen erhalten. [V. 528].

580) 1677 Aug. 17. Neisse. Christoph Hillebrand, Bürger und Handelsmann zu Neisse, verkauft sein Gasthaus zu den drei Kronen am Ring zu Neisse an den Johann Schampany. – Or. Pap. ohne Siegel. [A. 851].

581) 1681 Apr. 17. Köln. Johann Cornelius Huberti, notarius ordinationum, beurkundet, daß am 28. September 1664 der Prinz Wolfgang Georg Friedrich Franz von Pfalz-Neuburg[1]) nach Ausweis des ausgestellten Protokolls die erste geistliche Tonsur erhalten habe. – Or. Perg. Aufgedrücktes Lacksiegel des Ausstellers erhalten. [Aus zurückgelegten fremden Urkunden].

582) 1687 Sept. 5. Neisse. Die bischöfl. Regierung zu Neisse bekundet, daß der Neisser Bürger Franz Jakob Streidt seinen Reichkram, bei dem des Hans Heinrich Sommer gelegen, dem Christoph Reichel erblich verkauft habe. – Or. Perg. Anh. bischöfl. Siegel in Holzkapsel an blau-weiß-roten Fäden erhalten. [2992].

583) 1693 Aug. 25. Präsident, Kanzler und Regierungsräte des Bistums Breslau zu Neisse bestätigen nach Feststellung der Landestaxe auf 7826 Taler 16 Groschen der Stadt Neisse den Besitz des durch Vertrag vom 10. Juli 1668 gekauften Gutes Rogau (Kr. Grottkau) mit allen Gerechtsamen und Pflichten, auch der Verpflichtung, an die Patres Franciscani jährlich 2 Schöpse zu liefern. Das Gut soll nach 25 Jahren neu geschätzt werden.[2]) – Or. Perg. Anh. großes bischöfl. Siegel in Holzkapsel an blau-weiß-gelben Fäden erhalten. [V. 529].

584) 1693 Sept. 1. Präsident, Kanzler und Regierungsräte des Bistums Breslau zu Neisse beurkunden die am 17. Juli 1693 durch die bischöfl. Kommissare vorgenommene Taxierung des im Grottkauer Weichbild gelegenen Gutes Rogau (Kr. Grottkau). – Beglaubigte Abschrift auf Papier mit beigedrücktem bischöfl. Siegel. [V. 528a].

585) 1701 Mai 25. Steinau (Kr. Neisse). Vertrag zwischen dem Reichsgrafen Friedrich von Tentschin (Tenczyn) und dem Neisser Rat als Verweser der Fundation der Schreiber bei der Pfarrkirche s. Jacobi wegen Wiederherstellungsarbeiten am Bache Steine (Steinau) oder dem Jäglitzer (Kr. Neisse) Mühlgraben und wegen des Aufbaus der beiden Parteien gehörigen Mühle daselbst. – Or. Pap. mit Unterschrift und Siegel des Tentzin (Tenczyn). Ein zweites Exemplar [V. 531] trägt die Unterschriften der Schiedsrichter. [V. 530].

586) 1702 Aug. 31. Neisse. Franz Ludwig (Pfalzgraf bei Rhein), Bischof von Breslau, verleiht der Stadt das Recht, Vitriolerz zu graben und ein Vitriolsiedewerk auf dem Stadtgut Rogau (Kr. Grottkau) anzulegen. Das Vitriol aus diesem Werk soll aber jederzeit für den

[1]) Er war Domherr zu Breslau und starb am 4. Juni 1683 als erwählter Bischof von Breslau.
[2]) Vgl. die Urkk. Nr. 573 u. 584.

Zentner um 10–12 Kreuzer teurer als das aus dem bischöfl. Siedewerk zu Kamnig (Kr. Grottkau) verkauft werden[1]). – Or. Perg. Anh. Siegel des Bischofs in Holzkapsel an blau-weiß-roten Fäden erhalten. [V. 533].

587) 1703 Juni 18. Breslau, auf dem Dom. Das Kapitel des hohen Stiftes zu Breslau bestätigt seinerseits die inserierte, unter dem 31. August 1702 von dem Bischof Franz Ludwig der Stadt Neisse erteilte Konzession zum Graben des Vitriolerzes und Anlegung eines Vitriolsiedewerkes auf dem Stadtgut Rogau (Kr. Grottkau).[2]) – Or. Perg. Das größere Kapitelssiegel in Holzkapsel an weiß-roten Fäden erhalten. [V. 534].

588) 1703 Juli 3. Wien. Kaiser Leopold I. erhebt die Brüder Petrus, Jakob und Blasius von Baltern in den Stand der „Nobilium torneariorum, scutariorum et armigerorum" und verleiht ihnen eine Wappenvermehrung. – Or. Perg. in Buchform mit eingezeichnetem Wappen. Anh. Majestätssiegel in Holzkapsel an silberner Schnur erhalten.

589) 1715 Mai 23. Breslau. Franz Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, Bischof von Breslau, verbietet den dem Privileg[3]) widersprechenden zu billigen Verkauf des Vitriols und verfügt, daß das Büttnermittel Vitriolfässer anzufertigen und zu eichen habe. – Beglaubigte Abschrift auf Papier. [V. 535].

590) 1715 Nov. 29. Franz Ludwig, Pfalzgraf bei Rhein, Bischof von Breslau, bestätigt den inserierten am 4. November 1715 zu Neisse zwischen dem Neisser Rat und dem Kreuzstift bei S. Peter und Paul daselbst geschlossenen Kauf, wonach der bei dem neuen Stiftsgebäude liegende sogenannte kleine Zwinger mit dem dabei befindlichen Rondell und darauf gesetztem Sommerhaus gegen Zahlung von 200 Reichstalern von der Stadt dem Stift überlassen wird. Das Rondell und die äußerste Stadtmauer müssen in ihrem bisherigen Zustand erhalten und dürfen nicht verbaut oder durchlöchert werden, ferner muß die Kommunikation des großen mit dem kleinen Zwinger freibleiben. Ferner aber verpflichtet sich das Stift, zu größerer Zierde der Stadt die geplante Stiftskirche auf der Brüdergasse zu erbauen. – Or. Perg. in Buchform mit aufgedrücktem bischöfl. Siegel. [VI. 560].

591) 1718 Nov. 11. Der Administrator, der Kanzler und die Regierungsräte der bischöfl. Regierung zu Neisse taxieren den Wert des der Stadt Neisse gehörigen sogenannten Schelihaschen Gutes zu Rogau (Kr. Grottkau) auf 8786 Taler 7 Groschen 2 Heller und konfirmieren der Stadt den Besitz desselben mit allen darauf ruhenden Rechten und Verpflichtungen, insonderheit der eines Almosens von 2 Schöpsen an die Pratres Franciscani in Neisse abermals auf 25 Jahre.[4]) – Or. Perg. Anh. bischöfl. Siegel in Holzkapsel an blau-weiß-roten Fäden erhalten. [V. 536].

592) 1723 Sept. 3. Breslau, im Kloster s. Dorotheae (Minoriten zu St. Dorothea). Fr. Antonius Kalckstein, Provinzial und Generalkommissar für Böhmen, Schlesien und die Lausitz des Ordens der minderen Brüder s. Francisci, bestätigt die Wahl der Schwester Aloysia Proskau als Äbtissin des Klarissenklosters zu Breslau. – Or. Perg. in Buchform. [6012].

593) 1724 Nov. 27. Prag. Kaspar Joseph Therer, apostolischer Protonotar, Kanoniker der Kollegiatkirche zu Oberglogau (Kr. Neustadt) und Ottmachau, errichtet eine Familienstiftung für einen in Prag im Kolleg zum h. Bartholomaeus der Societas Jesu studierenden Theologen aus der Descendenz seiner Schwestern, der Anna Maria Herbst, Ehefrau des verstorbenen Ratmanns und Kirchenvorstehers Johann Georg Herbst zu Ottmachau, und der Susanna Röder, Ehefrau des verstorbenen Neisser Kämmerers. – Or. Pap. mit den Unterschriften und nebengedrückten Siegeln des Therer, des Rektors des Kollegs der Societas Jesu in Prag und des Regens des Konviktes. [V. 537].

594) 1727 März 27. Neisse. Der Untertan und Bauer des Kapitels der Kollegiat- und Pfarrkirche s. Jacobi und Nicolai zu Neisse, Georg Alter, verkauft mit Zustimmung des Kapitels in einem Erbverkauf für 600 Taler, den Taler zu 36 Groschen, den Groschen zu 12 Hellern

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 573. 587. 589. 591. 599. [2]) Vgl. die Urkk. Nr. 573. 586. 589. 591 u. 599.
[3]) Vgl. die Urkk. Nr. 573. 586. 587. 591 u. 599. [4]) Vgl. die Urkk. Nr. 573. 584. 586. 587. 589. 599.

gerechnet, der Stadt Neisse ein Ackerstück in Heidersdorf (Kr. Neisse), zwischen den Äckern des Kohlsdorfer Stadtvorwerks und der Witwe Hans Kauschkes gelegen, das sogenannte Scheibenteil, mit allen Rechten und Lasten auch dem, jährlich die zehnte Garbe abzugeben. [V. 538].

595) 1732 Sept. 1. Gmunden. Kaiser Karl VI. bestätigt folgende wörtlich inserierte Privilegien der Stadt:

1) des Wladislaus, Königs von Ungarn und Böhmen, d. d. 1509 März 8 (Donnerstag nach Reminiscere). Prag, betr. Verleihung eines Jahrmarktes auf den Tag der 11000 Jungfrauen durch den Bischof Johannes (V. Thurzo) (vgl. die Urk. Nr. 345).
2) dess. Ausstellers d. d. 1503 Sept. 27 (feria quarta in profesto divi Venceslai). Buda (Ofen in Ungarn) (vgl. die Urk. Nr. 337).
3) Kaiser Ferdinands II. von 1628 März 21. Prag (vgl. die Urk. Nr. 552).
4) Kaiser Ferdinands II. von 1628 Juli 21. Wien (vgl. die Urk. Nr. 554), wodurch er der Stadt einen vierten Jahrmarkt auf den Sonntag Misericordias domini verleiht.

Or. Perg. in Buchform mit eigenhändiger Unterschrift des Kaisers. Anh. Majestätssiegel in Holzkapsel an schwarz-gelben Fäden erhalten. [VI. 576].

596) 1738 Nov. 14. Neisse. Philipp Ludwig [Graf von] Sinzendorf, Kardinalpriester, Bischof von Breslau, genehmigt für das Dorf Rogau in der Parochie Kühschmalz (Kr. Grottkau) wegen zu weiter Entfernung von der Pfarrkirche die Errichtung einer Kapelle. – Or. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift des Bischofs und aufgedrücktem bischöfl. Siegel. [V. 540].

597) 1746 Aug. 30. Breslau, auf dem Dom, beim Generalkapitel. Philipp Ludwig von Sinzendorf, Kardinalpriester tit. s. Mariae supra Minervam, Bischof zu Breslau, und das Kapitel des Hohen Stiftes s. Johannis zu Breslau belehnen die Gebrüder Anton Joseph, Johann Christoph, Lazarus Michael und Emanuel Ferdinand von Wimmersberg mit dem Bistumslehen Peterwitz (Kr. Neisse). – Or. Perg. Anh. Siegel in Messingkapseln des Bischofs an blau-weiß-roten, des Kapitels an weiß-roten Seidenfäden erhalten.

598) 1746 Aug. 30. Breslau, auf dem Dom, beim Generalkapitel. Die gleichen Aussteller wie bei Nr. 597 belehnen den Johann Christoph von Wimmersberg als wirklichen Lehnsträger mit dem Bistumslehn Peterwitz (Kr. Neisse). – Or. Perg. Besiegelung wie bei Nr. 597.

599) 1755 Jan. 14. Neisse. Der Kanzler und die Regierungsräte der bischöfl. Regierung zu Neisse erteilen der Stadt Neisse die Renovations-Konfirmation über das Gut Rogau (Kr. Neisse) [1]) – Or. Perg. Vom ehemals anh. bischöfl. Siegel nur die Kapsel erhalten. [VI. 561].

600) 1758 Mai 18. o. O. Johann Erdmann Graf Henckel, Freiherr von Donnersmarck macht seinen Untertanen, den Caspar Sedlatzeck in Dorf Olsa (Olsau, Kr. Ratibor), zu einem Freibauern. – Or. Perg. Ehemals anh. Siegel des Ausstellers an Pergamentstreifen fehlt. [VI. 562].

601) 1790 Sept. 18. Breslau. Anton Ferdinand von Rothkirch und Panthen, Bischof von Paphos, Breslauer Suffragan, Prälat, Dekan und Domherr der Kathedrale ad. s. Johannem bapt. zu Breslau und der Kollegiatkirche zum h. Kreuz daselbst, apostolischer Vikar der Diözese Breslau, bekundet, an obigem Tage in der Kreuzkirche den Alumnen Franz Haupolt, Breslauer Diözesanen, zum Diakonen promoviert zu haben. – Or. Pap. Aufgedrücktes Papiersiegel des Ausstellers erhalten.

602) 1796 Jan. 16. Joseph Christian Fürst von Hohenlohe usw., Bischof von Breslau, ernennt den Heinrich Muth zu Neisse zum Hofschlosser. – Or. Pap. Ehemals aufgedrücktes Siegel des Bischofs fehlt. [VI. 578].

---

[1]) Vgl. die Urkk. Nr. 573. 584. 586. 589. 591. 599.

II. Stadtbücher.

Neisser Stadtbücher sind noch unter August Kastner[1]), der von 1838 bis zu seinem Tode am 5. April 1872 in Neisse lebte und wertvolle Werke zur Geschichte von Neisse schuf, in Neisse vorhanden gewesen. In der von ihm angelegten „Kastner-Sammlung" gibt er unter K. 30 Nr. 2 ein Verzeichnis des Rates, ausgezogen aus 12 Bänden „Stadtbücher" von 1432–1480. Bei K. 46 (Exzerpte aus Neisser Stadtbüchern) führt er Stadtbücher von 1576/81. 1604/08. 1609/13. 1614/17. 1617/20. 1621/26. 1623/31. 1629/32. 1641/50. 1651/60. 1661/69. 1700/04 an, die sich damals im Kreisgericht zu Neisse befanden. Alle angeführten Stadtbücher sind heute in Neisse nicht mehr zu ermitteln. Auch der Landgerichtspräsident wie der Aufsichtsrichter beim Amtsgericht daselbst konnten eine Anfrage nur verneinend beantworten. Erhalten ist nur eine Seite eines Briefbuches der Stadt mit einer Eintragung von 1444 Aug. 15 betr. Nickel Reideburg (vgl. hierzu die Urkunde I Nr. 191). Alte Signatur VI. 570b, neue Signatur II. 1.

III. Privilegienbücher.

1) Privilegienbuch der Stadt, angelegt 1522, enthaltend 99 Urkunden in Abschrift von 1310–1657. – 2) Privilegienbuch, enthält 59 Urkunden in Abschrift von 1310–1581 (dieselben auch in Nr. 1). – 3) Das „Schwarze Buch", enthält 128 Urkunden in Abschrift, Reskripte, Reverse, Dekrete u. a. 1351–1756. (Verzeichnisse des Inhalts der Bände Nr. 1–3 befinden sich im Staatsarchiv zu Breslau Rep. 135C Nr. 65 Bl. 25–37. – 4) Ein Sammelband, enthaltend Urkundenabschriften und Nachrichten betr. Preiland (Kr. Neisse) 1453–1722.[2]) – 5) Neu konfirmierte Handwerks-Privilegia und Artikelsbriefe ab anno 1690 (Inhaltsverzeichnis in der Handschrift des Staatsarchivs zu Breslau Rep. 135C Nr. 65 Bl. 43 ff.).

IV. Stadtrechnungen.

(Es fehlen die Jahre 1806–1882). 1699–1900 (1300 Bände).

V. Steuerregister, Etats, Rechnungsbücher.

1) Steuerregister der Stadt, angelegt 1423 Okt. 16 (in die Galli confessoris) durch den Notar der Neustadt Neisse Nicolaus Zathor.[3]) – 2) Gewerbesteuerrollen 1881/89. – 3) Desgl. 1889/90. – 4) Ausgabebuch der Niederhutweide 1710/1871. – 5) Desgl. 1771. – 6) Notizbuch über bei Aufstellung der Etats zu berücksichtigende Veränderungen 1848/69. – 7) Altstädter Schuhregister (Verwendung eingenommener Zinse für die Verteilung von Schuhen an Arme), angelegt vom Bürgermeister Ferdinand Geworek 1709–1736. – 8) Register der Einnahmen und Ausgaben der Salzkammer 1643. – 9) Desgl. 1644. – 10) Desgl. 1663. – 11) Desgl. 1664. – 12) Rechnungsbuch über die wöchentlichen Einnahmen der Stadtwage 1631 oder 1632. – 13) Verzeichnis der Grundzinse, welche für die zu lesenden Messen bestimmt sind 1781–1898. – 14) Register über die Einnahmen des Hospitals s. Barbarae 1669–1686. – 15) Rechnung des Hospitals Orphanorum 1681–1718. – 16) Rechnungsbuch über die von dem Breslauer Domherrn Caspar Heinrich von Oberg auf Wiesau (Kr. Neisse) gestiftete Fundation 1679–1698 (am Anfang des Bandes Abschrift seines Testamentes von 1678). – 17) Rechnungsbuch des Neisser Konvents ad Rosas Marianas (Franziskanerkloster in der Altstadt) 1740–1754. – 18) Register der Servis-Anlage pro 1810/11 von Häusern und Professionen.

VI. Protokollbücher.

1) Konferenzbuch der Stadtverordnetenversammlung 1816/17. – 2) Desgl. 1820/22. – 3) Protokollbuch der Stadtverordnetenversammlung 1827/29. – 4) Desgl. 1833/35. – 5) Desgl. 1838/41. –

[1]) Nähere Ausführungen über ihn in den einleitenden Ausführungen zur Abt. XII. Kastner-Sammlung.

[2]) Einige Originalurkunden sind dem Band entnommen und in die Abteilung I. Urkunden unter Nr. 1. 244. 504. 514 und 523 eingereiht worden.

[3]) Vgl. hierzu die Bearbeitung von Weisser im 40. Bericht der Philomathie in Neisse. Neisse 1932.

6) Desgl. 1841/44. – 7) Desgl. 1846/52. – 8) Desgl. 1851/52. – 9) Desgl. 1852/63. – 10) Desgl. 1864/86. – 11) Desgl. 1864/74. – 12) Desgl. 1864/77. – 13) Desgl. 1864/1901. – 14) Desgl. 1874/88. – 15) Desgl. 1878/88. – 16) Journal der Stadtverordnetenversammlung 1839/51. – 17) Desgl. 1892/1919. – 18) Protokolle über abgehaltene Magistratssitzungen 1875/1915. – 19) Protokolle der Stadtschulendeputation 1835/47. – 20) Desgl. 1848/1906. – 21) Desgl. der Stadthaus- und Theaterdeputation 1877–1909. – 22) Desgl. der Forstdeputation 1824/51. – 23) Desgl. der Armendeputation 1849/77. – 24) Desgl. der Ziegeleideputation 1823. – 25) Desgl. der Sicherheitsdeputation 1822/73. 26) Desgl. der Sanitätsdeputation 1824/1903. – 27) Protocolla Rescriptorum (an die Stadt gerichtete Reskripte u. Antworten der Stadt) 1743. – 28) Desgl. 1744. – 29) Protokollbuch der Gemeinde Gräferei 1892–1911. – 30) Geschäftsjournal des Magistrats, Oktober–Dezember 1875. – 31) Theaterinventarium von 1878. – 32) Theaterinventarium o. J. – 33) Designatio von den kath. Schulen und Schulmeistern nebst deren Gehalt und Emolumentis aus dem Sprengel des Schulinspektors des Neissischen und Ziegenhalsischen Kreises. Ende 18. Jahrh.

VII. Verschiedene Handschriften, Register und Nachweisungen.

1) Eine Pergamenthandschrift, betitelt: „Liber sententiarum in utroque iudicio scilicet civili et provinciali per scabinos datarum. Haec sententiae sunt inventae per pheodales armigeros terrae Nissensis ac civitatis" (Stadt- und Landrecht). Angelegt 1420. Auf dem ersten Blatt Eintragung einiger „Rechte und alter Gewohnheiten" der Stadt. Auf Blatt 6v Eintragung eines besonderen Falles aus dem Erbrecht mit Urteil. – 2) Kommentar zum Sachsenspiegel. Handschrift des 15. Jahrh. – 3) Dreidingsbuch der Stadt (enthaltend Dreidingsordnung, Eidesformeln der neuen Schulzen, Schöffen, Gemeindeältesten, Taxe der Strafen). Eintragungen aus dem 17. und 18. Jahrhundert. – 4) Dreidingsbuch der Stadt (am Anfang Inhalt wie bei Nr. 3, anschließend Protokolle über auf den Stadtdörfern abgehaltene Dreidinge 1783–1817). – 5) Altstädter Gerichtsprotokolle 1677–1694. – 6) Juramentenbuch (Eidesformeln der städt. Beamten) 1745–1803. – 7) Missale, aus der Kirche der h. Barbara stammend. Geschrieben 1476. – 8) Regestum minus Capituli Nissensis pro 1570 und 1571. Collectum per Canonicum Matthaeus Scholtis (Aus der bisherigen Urkundenabteilung VI. 579). – 9) Aufnahmebuch der Bruderschaft Mariae Empfängnis, begonnen 1667, fortgeführt bis zum Ende des 18. Jahrh. Alphabetisch nach Vornamen geordnet. – 10) Ein Band enthaltend Aufzeichnungen betr. die gewählten Bürgermeister, Schöffen, Feuer- und Brunnenherren 1607–1703. – 11) Ein Band enthaltend Kaufverträge, Erbverträge u. ä. betr. die Bewohner der Stadt und der Stadtdörfer 1680–1681. – 12) Bürgerbuch 1745–1810. – 13) Ein Band enthaltend Akten betr. 1) Finanzreform der Stadt 1713 2) Niederlassung der Magdalenerinnen 1715. 1748. 3) Kauf des Schwerinschen Hauses in der Friedrichstadt durch den Generalmajor von Tresckow als Kommandantenhaus 1747. – 14) Verordnungen betr. die Schulen des Neisser Kreises 1828–1850. – 15) Verzeichnis der in der Stadt Neisse und den Kämmereidörfern Verstorbenen Vol. I fehlt. Vol. II 1791–1803. – 16) Grundbuch von Geltendorf (Kr. Grottkau) 1667–1797. – 17) Marktpreisregister 1769–1800. – 18) Marktpreisregister der Stadt 1813–1826. – 19) Brot-, Fleisch-, Mehl-, Bier- und dergl. Taxen 1747/52. 1771/75. 1784. 1788/93. 1796/98. 1803/11. – 20) Desgl. für die Stadt Brieg 1748. – 21) Kontrollbuch des Bezirksvorstehers im Berliner Bezirk 1852–1856. – 22) Schülerverzeichnis der Handwerkslehr- und Wiederholungsschule 1855/80. – 23) Handschriftliches Register verschiedener Verordnungen aus der 2. Hälfte des 19. Jahrh. – 24) Kontrollbuch des Bezirksvorstehers im Breslauer Bezirk 1859. – 25) Kalender für die Vermietung der Säle im Stadthause 1879/93. – 26) Nachweisung der in der Stadt Neisse vorhandenen Beamtenstellen 1893/95. – 27) Possessionstabelle von sämtlichen Häusern in der Stadt Neisse und deren Beschaffenheit (2. Hälfte des 18. Jahrh.). – Nachweisung der dienstfähigen Mannschaft der 2. Bürger-Compagnie im 3. Bataillon vom 27. Januar 1814.

VIII. Stammbäume.

1) Stammbaum von Ebert (aus dem 18. Jahrh.). – 2) Desgl. von Zitzewitz (aus dem 18. Jahrh.). – 3) Desgl. von Keltsch (1865). – 4) Desgl. von Rosenthal (aus dem 19. Jahrh.). [Nr. 4316

B. 226]. – 5) Desgl. der Ritter Hentschel von Gilgenheimb. Zusammengestellt und gedruckt 1911, sehr viele handschriftliche Nachträge. [Nr. 3446 B. 205].

IX. Urbare.[1])

1) Polnischwette (j. Altwette, Kr. Neisse) 1789. [A. 718] (fehlt). – 2) Mährengasse (Stadtteil von Neisse) 1787. [A. 735]. – 3) Graeferei (zu Neisse gehörig) 1788. [A. 749 u. 869]. – 4) Rothhaus (Kr. Neisse) 1799. [A. 809]. – 5) Maschkowitz (Kr. Neisse) 1787. [A. 810]. – 6) Preiland (Kr. Neisse) 1788. [A. 811]. – 7) Rogau (Kr. Grottkau) 1786. [A. 812]. – 8) Stephansdorf (Kr. Neisse) 1787. [A. 813]. – 9) Baucke u. Klein Briesen (Kr. Neisse) 1787 [A. 814]. – 10) Kohlsdorf (Kr. Neisse) 1788. [A. 815]. – 11) Struwitz (Kr. Neisse) 1786. [A. 816]. – 12) Neuland (Stadtteil von Neisse) 1786. [A. 817]. – 13) Groß Neundorf (Kr. Neisse) 1786. [A. 885].

X. Kaufkontrakte, Verträge, Rezesse, Rekognitionen, Testamente, Quittungen, Stadtansichten, Zeichnungen städt. Gebäude u. ä.

Die Abteilung, welche dem Urkundenarchiv des alten Archivs als selbständiger Teil angeschlossen war, ist weiter als besondere Abteilung bestehen geblieben. Sie führte in dem alten Archivverzeichnis von 1851 die Signaturen A 298 bis A 888. Die alten Nummern sind erhalten worden. Die einzelnen Stücke der Abteilung sind jetzt zu zitieren X mit folgenden Nummern. Herausgenommen sind als eigene Abteilung IX die Urbare, ferner eine Anzahl Handschriften, die in den Abteilungen V bis VII untergebracht sind. Bei den bezüglichen Nummern dieser Abteilung befinden sich entsprechende Vermerke. Einige Stücke fehlen jetzt.

298) Kaufkontrakt über den Kretscham zu Rothhaus (Kr. Neisse) und den Ober-Löfern mit dem Pächter Böhm 1818 (fehlt). – 299) Verhandlung wegen der Reparatur der Kohlsdorfer Hutweide (Vorwerk, zu Gräferei, Kr. Neisse gehörig) nebst Zeichnung 1820. – 300) Verhandlung wegen Unterhaltung der Straßen und Wege außerhalb der Stadt 1822. – 301) Urkunde wegen Überlassung eines Angerfleckes zu Gräferei (Kr. Neisse) an den Häusler Andreas Stenzel und Rekognition vom 9. Oktober 1823 über die Eintragung des Grundzinses 1823. – 302) Verwaltung der Obergschen Stipendien-Masse 1823. – 303) Kaufkontrakt über die Karlauer (Kr. Neisse) Ziegelei mit den dazu gehörigen Äckern 1820. – 804) Rekognition über die geschehene Eintragung des Vorkaufsrechts vom Hause Nr. XXXVII für die Stadt Neisse 1824. – 305) Kaufkontrakt mit dem Gärtner Michael Mittmann über die Parzelle Nr. 9 der Hutweide-Äcker 1819. – 306) Kaufkontrakt mit dem Gärtner Michael Lachmann über die Parzelle Nr. 15 der Hutweide-Äcker 1819. – 307) Kaufkontrakt mit dem Gärtner Joseph Hoffmann über die Parzelle Nr. 11 der Hutweide-Äcker 1819. – 308) Kaufkontrakt mit dem Franz Hansel über die Parzelle Nr. 2 der Hutweide-Äcker 1819. – 309) Kaufkontrakt mit dem Andreas Herrmann über die Parzelle Nr. 1 der Hutweide-Äcker 1819. – 310) Kaufkontrakt mit der Rosina Hettwer über die Parzellen Nr. 4, 5, 6 und 16 der Hutweide-Äcker 1819. – 311) Kaufkontrakt mit Anton Krautwald über die Parzellen Nr. 7, 8 und 10 der Hutweide-Äcker 1819. – 312) Kaufkontrakt mit dem Franz Krautwald über die Parzelle Nr. 12 der Hutweide-Äcker 1819. – 313) Kaufkontrakt mit dem Anton Stephan über die Parzelle Nr. 13 der Hutweide-Äcker 1819. – 314) Kaufkontrakt mit dem Mathias Stanke über die Parzelle Nr. 14 der Hutweide-Äcker 1819. – 315) Vergleich wegen Kompensation der von dem Magistrat an den Fiskus zu zahlenden und abgelösten Lasten 1817. – 316) Rekognition über die geschehene Eintragung eines Grundzinses von 5 Silbergroschen auf das Ackerstück Nr. 16 1818. – 317) Kaufkontrakt mit dem Domherrn Schmitt um eine Forst-Parzelle von 180 Quadratruten bei der Karlauer (Kr. Neisse) Ziegelei 1820. – 318) Robot-Reluitions-Rezess mit den Bauern zu Struwitz (Kr. Neisse) 1822. – 319) Kaufkontrakt mit der königl. Fortifikation wegen 20 Morgen 83 Quadratruten von dem Vorwerk Kohlsdorff (zu Gräferei, Kr. Neisse gehörig)

[1]) In eckigen Klammern die alten Signaturen.

1823. – 320) Kaufkontrakt mit dem Tischler Horn um das sogenannte Grotasche Haus Nr. XXXVI 1821. – 321) Kaufkontrakt zwischen dem Magistrat und der Katharina, verehelichten Ellguth, über einen $15^1/_2$ Breslauer Ellen langen und 32 Ellen breiten Acker zu Gräferei (Kr. Neisse) 1824. – 322) Überlassungsvertrag an den Christoph Haucke Nr. 17 zu Gräferei (Kr. Neisse) und die Rekognition über die Eintragung des Grundzinses von 12 sg. 6 pf. 1824. – 323) Überlassungsvertrag an den Paul Klinge Nr. 22 zu Gräferei (Kr. Neisse) und Rekognition über die Eintragung des Grundzinses von 29 sg. 1824. – 324) Überlassungsvertrag und Rekognition über den auf der Franz Kohlsdorfer Stelle Nr. 18 zu Gräferei (Kr. Neisse) eingetragenen Grundzins von 7 sg. 9 pf. 1824. – 325) Überlassungsvertrag nebst Rekognition über die geschehene Eintragung des Grundzinses von 12 sg. 6 pf. auf der Stoberschen Stelle zu Gräferei (Kr. Neisse) 1824. – 326) Überlassungsvertrag mit Rekognition super facta intabulatione des Grundzinses von 19 sg. auf der Franz Schmidtschen Stelle zu Gräferei (Kr. Neisse) 1824. – 327) Kaufkontrakt mit Rekognition super facta intabulatione des Grundzinses von 19 sg. auf der Stenzelschen Stelle Nr. 20 zu Gräferei (Kr. Neisse) 1824. – 328) Kaufkontrakt mit Rekognition super facta intabulatione des Grundzinses von 2 rtl. 7 sg. 6 pf. auf der Gutmannschen Stelle Nr. 105 zu Mährengasse (Stadtteil von Neisse) 1824. – 329) Vergleich mit den Baucker (Kr. Neisse) und Maschkowitzer (Kr. Neisse) Untertanen wegen Entschädigung für die Hütung während der Stallfütterung 1825. – 330) Reluitionsrezess zwischen dem Magistrat als Dominium von Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse) und dem dasigen Müller Ignatz Klinke mit dem Hypothekenschein vom 19. Dezember 1825. – 331) Kaufkontrakt über ein Polnischwetter (Kr. Neisse) Ackerstück an den Bleicher Ignatz Grumme 1826. – 332) Rogauer Servituten-Ablösungs-Rezess 1825. – 333) Rekognition über die geschehene Eintragung des Grundzinses auf den Acker Nr. 122 zu Neuland (Kr. Neisse) 1826. – 334) Kaufkontrakt zwischen dem Magistrat zu Neisse und dem Grafen von Magnis wegen eines Kohlsdorfer (Kr. Neisse) Vorwerksackers von 3 Morgen 30 Quadratruten 1824. – 335) Kaufkontrakt zwischen dem Magistrat und dem Grafen von Magnis über ein Kohlsdorfer (Kr. Neisse) Vorwerks-Ackerstück von 4 Morgen 157 Quadratruten 1827. – 336) Rekognition über die geschehene Eintragung des Besitztitels von dem Hause Nr. 61 und zwar zur Hälfte für die städtische Armenkasse und zur Hälfte für die evangelische Kirche zu Neisse. 20. September 1825. – 337) Gräfereier (Kr. Neisse) Natural-Feldzehnten-Ablösungsrezess 1827. – 338) Kauf und Hypotheken-Instrument über die Eintragung des Grundzinses von 20 sg. 9 pf. auf der Kleinschen Kohlsdorfer (Kr. Neisse) Ackerparzelle Nr. 7 1825. 1827. – 339) Kaufkontrakt und Hypothekenschein über die geschehene Eintragung des Grundzinses von 1 rtl. 10 sg. auf der Peter Gierschbrichschen Ackerparzelle Nr. 5 1825. 1827. – 340) Kaufkontrakt zwischen dem Bauern Bernhard Schwobe, dem königl. Fiskus und dem Magistrat Neisse über ein Preiländer (Kr. Neisse) Ackerstück 1819. – 341) Kaufkontrakt des Adam Peschke über die Ackerparzellen Nr. 4 und 13 zu Kohlsdorf (Kr. Neisse) und die Rekognition über die geschehene Eintragung des Grundzinses von 3 rtl. 17 sg. $2^2/_8$ pf. 1825. – 342) Kaufkontrakt des Gärtners Andreas Tschitschke über die Kohlsdorfer (Kr. Neisse) Ackerparzelle Nr. 8 und Rekognition über die Intabulation des Grundzinses von 25 sg. 1825. 1827. – 343) Vergleich zwischen den Sonnenbaudenbesitzern Klar und Lux wegen Ableitung der Kloake 1827. – 344) Rekognition über die geschehene Eintragung des Grundzinses von 8 rtl. für die Kämmereikasse auf dem Hause Nr. 447 zu Neisse 1827. – 345) Hypothekenschein über die auf dem Grundstück Nr. 127 Neuland geschehene Eintragung des jährlichen Grundzinses von 1 rtl. 10 sg. für die Kämmereikasse 1827. – 346) Rekognition über die für die Kämmerei zu Neisse geschehene Eintragung eines jährlichen Grundzinses von 20 sg. auf dem Grundstück Nr. 128 zu Neuland (Kr. Neisse) 1828. – 347) Rekognition über die für das Dominium Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse) geschehene Eintragung einer jährlichen Laudemialrente von 14 rtl. an die Stadtkämmereikasse zu Neisse 1827. – 348) Rekognition über die geschehene Eintragung des Grundzinses von 25 sg. auf der Bernertschen Gärtnerstelle Nr. 6 zu Mährengasse (j.Vorstadt von Neisse) 1827. – 349) Ausfertigung des Rezesses über die Zehntablösung zu Gräferei (Kr. Neisse) 1826. – 350) Robot-Reluitions-Rezess zu

Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse) und Vermerk über die Eintragung des Zinses 1827. 1828. – 351) Rekognition über die Eintragung des jährlichen Zinshabers von $7^1/_2$ Metze und des Martinizinses von 12 sg. $7^1/_3$ pf. auf der Besitzung Nr. 62 zu Polnischwette (Kr. Neisse) 1828. – 352) Ablösungsrezess wegen des Kohlsdorfer (Kr. Neisse) Feldzehnten 1828. – 353) Erbpachtkontrakt des Thomas Ritter zu Rogau (Kr. Grottkau) über 20 Morgen und Hypothekenschein über den eingetragenen Erbpachtzins von 19 rtl. 4 sg. $7^1/_2$ pf. 1829. 1830. – 354) Erbpachtkontrakt des Franz Kaulisch zu Rogau (Kr. Grottkau) über 9 Morgen und Hypothekenschein über die Eintragung des Erbpachtzinses von 10 rtl. 13 sg. 5 pf. 1829. 1830. – 355) Erbpachtkontrakt des George Seidel zu Rogau (Kr. Grottkau) über 8 Morgen und Hypothekenschein über die Eintragung des Erbpachtzinses von 3 rtl. 6 sg. 1829. 1830. – 356) Erbpachtkontrakt des Ignatz Brandt über 11 Morgen und 122 Quadratruten und Hypothekenschein über die Eintragung des Erbpachtzinses von 9 rtl. 18 sg. 10 pf. 1829. 1830. – 357) Kaufkontrakt des Carl Dobsch über einen Teil des Rogauer (Kr. Grottkau) Vorwerkshofes und Hypothekenschein über die Eintragung von 2 rtl. und des Kaufgeldrestes von 117 rtl. 1829. 1830. – 358) Kaufkontrakt des Gottfried Rohrdrommel über einen Teil des Rogauer (Kr. Grottkau) Vorwerkshofes und Hypothekenschein über die Eintragung des Grundzinses von 2 rtl. und des Kaufgeldrestes von 122 rtl. 7 sg. 6 pf. 1829. 1830. – 359) Kaufkontrakt des Anton Burczik über einen Teil des Rogauer (Kr. Grottkau) Vorwerkshofes und Hypothekenschein über die Intabulation des Grundzinses von 2 rtl. und der Kaufgelder von 100 rtl. 1829. 1830. – 360) Kaufkontrakt des Thomas Ritter über einen Teil des Rogauer (Kr. Grottkau) Vorwerkshofes und Hypothekenschein über die Eintragung des Grundzinses von 1 rtl. 1829. 1830. – 361) Kaufkontrakt des Häuslers Anton Böhm über einen Teil des Rogauer (Kr. Grottkau) Vorwerkshofes und des Hypothekenscheins über den Grundzins von 1 rtl. und den Kaufgelderrest von 50 rtl. 1829. 1830. – 362) Erbpachtkontrakt des Freistellenbesitzers Gottlieb Krause über 6 Morgen $90^1/_2$ Quadratruten Rogauer (Kr. Grottkau) Vorwerksacker und der Hypothekenschein über den eingetragenen Erbpachtzins von 6 rtl. 21 sg. 6 pf. 1829. – 363) Erbpachtkontrakt des Freigärtners Friedrich Schal über 3 Morgen Rogauer (Kr. Grottkau) Vorwerksacker und Hypothekenschein super facta intabulatione des Erbpachtzinses von 3 rtl. 6 sg. 1829. – 364) Erbpachtkontrakt des Häuslers Wilhelm Reimann über 8 Morgen 62 Quadratruten Rogauer (Kr. Grottkau) Vorwerksacker und Hypothekenschein über den intabulierten Erbpachtzins von 11 rtl. 15 sg. 9 pf. 1829. – 365) Kontrakt mit der königl. Kommandantur zu Neisse wegen Abtretung der Hauptwallbrücken am Berliner-, Breslauer- und Zolltor, sowie der drei Tore und des zu zahlenden jährlichen Betrages von 600 rtl. 1830. – 366) Erbpachtkontrakt des Freigärtners Gottlob Patschinsky über 4 Morgen und Hypothekenschein super facta intabulatione des Erbpachtzinses von 3 rtl. 5 sg. 9 pf. 1829. 1830. – 367) Erbpachtkontrakt des Anton Böhm über 17 Morgen 11 Quadratruten und Hypothekenschein super facta intabulatione des Erbpachtzinses von 21 rtl. 19 sg. $7^1/_2$ pf. 1829. 1830. – 368) Erbpachtkontrakt des Freigärtners Gottfried Hahn über 5 Morgen 89 Quadratruten und Hypothekenschein super facta intabulatione der Erbpachtzinse von 4 rtl. 14 sg. 10 pf. 1829. 1830. – 369) Erbpachtkontrakt des Math. Baum zu Rogau (Kr. Grottkau) über 13 Morgen 27 Quadratruten und Hypothekenschein über die Eintragung des Zinses von 12 rtl. 2 pf. 1829. 1830. – 370) Erbpachtkontrakt des Gärtners Schöber zu Rogau (Kr. Grottkau) über 7 Morgen 122 Quadratruten und Hypothekenschein super facta intabulatione des Zinses von 8 rtl. 21 sg. 4 pf. 1829. 1830. – 371) Erbpachtkontrakt des Gärtners Gewohn zu Rogau über 11 Morgen 87 Quadratruten und Hypothekenschein über die Eintragung des Zinses von 11 rtl. 20 sg. 5 pf. 1829. 1830. – 372) Erbpachtkontrakt des Häuslers Joseph Kretschmer zu Rogau und Hypothekenschein super intabulatione des Zinses von 12 rtl. 18 sg. 1829. 1830. – 373) Erbpachtkontrakt des Gärtners Johann Schneider zu Rogau (Kr. Grottkau) über 5 Morgen 90 Ruten und Hypothekenschein über die Eintragung des Zinses von 5 rtl. 15 sg. 1829. 1830. – 374) Grenzregulierungs-Verhandlungen über die Grenzen der Maschkowitzer (Kr. Neisse) Forsten 1830. – 375) Police Nr. 658 der Aachener Feuerversicherungsgesellschaft über die siebenjährige Versicherung der Pfänder-

bestände mit 7000 rtl. – 376) Rogauer (Kr. Grottkau) Robot- und Servituten-Ablösungsrezess mit dem Hypothekenschein über die Eintragung der Robotzinse 1830. – 377) Karl Kristensche Stiftungsurkunde mit der Rekognition über die erfolgte Eintragung des Besitztitels von dem Garten Nr. LV 1829. 1830. – 378) Vergleich vom 5. November 1830 mit dem königl. Fiskus wegen Abtretung des Stockhauses und wegen der Inquisitionskosten 1830. – 379) Kaufkontrakt zwischen dem Destillateur Morgenstern und dem Magistrat über die Bergziegelei 18. April 1831. – 380) Kaufkontrakt der Stadtkommune wegen des Hauses Nr. 355. 1830. – 381) Kaufkontrakt zwischen dem Magistrat zu Neisse und dem Bauern Ignatz Tuschmann zu Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse) über 2 Morgen 27 Quadratruten Acker 1831. – 382) Kaufkontrakt zwischen dem Magistrat und den Stephanschen Erben über die Stelle Nr. 68 zu Maschkowitz (Kr. Neisse) 1832. – 383) Kaufkontrakt zwischen dem Magistrat und dem Häusler Anton Meyer über die Häuslerstelle Nr. 105 zu Groß Neundorf (Kr. Neisse) 1832. – 384) Kaufkontrakt zwischen dem Magistrat zu Neisse und dem Gärtner Joseph Scholasky zu Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse) über eine Vorwerksparzelle von 2 Morgen 1831. – 385) Kaufkontrakt über das Rochussche Ziegeleihaus und den Garten an die Gärtner Stenzelschen Eheleute zu Gräferei (Kr. Neisse) 1832. – 386) Kaufkontrakt zwischen dem Bauern Joseph Grützner und dem Magistrat Neisse über ein Ackerstück Nr. 41 zu Groß Neundorf (Kr. Neisse) 1832. – 387) Kaufkontrakt zwischen dem Magistrat zu Neisse und der königl. Fortifikation über mehrere Kohlsdorfer (Kr. Neisse) Vorwerks-Wiesenstücke 1833. – 388) Hypothekenschein vom 13. Januar 1812 über die geschehene Eintragung des Grundzinses von 5 rtl. auf der Walkmühle Nr. XII des Weißgerbers Franz Köhler 1812. – 389) Rekognition über die auf dem Fürstlichen Garten bei Schleuse Nr. 2 erfolgte Eintragung eines Grundzinses von 5 tlr. – 390) Hypothekenschein über die Intabulation eines Grundzinses von 2 rtl. 12 sg. auf der Johann Grunerschen Häuslerstelle Nr. 56 zu Maschkowitz (Kr. Neisse) 1818. – 391) Extrakt aus dem Testament des verstorbenen Professors und Superiors Anton Strobel zu Neisse 1810. – 392) Extrakt aus dem Testament des Stadtkochs Carl Dammer 1814. – 393) Extrakt aus dem Testament des Bäckermeisters Aloys Jüttner 1824. – 394) Extrakt aus dem Testament der Kaufmannswitwe Maria Theresia Arlet 1833. – 395) Vertrag zwischen dem Magistrat Neisse und dem Fleischermittel daselbst wegen Ablösung des auf den Niederhutweiden für die Kämmereikasse haftenden Grundzinses von 10 rtl. 1 sg. 7 pf. 1833. – 396) Verhandlungen über die Begrenzung des Kämmereigutes Rogau (Kr. Grottkau) 29. August 1833. – 397) Gräfereier (Kr. Neisse) Servituten-Ablösungsrezess mit den Gärtnern 1833. – 398) Gerichtlich rekognoszierte Anerkennung des Kämmerers und Hauptmanns Schmer zu Leobschütz über die von seiner Schwester Eleonore verw. Meixner geb. Schmer der Bürgerkirche zu Neisse, den Armen und der Schule zugedachten Legate 1833. – 399) Gerichtliches Abkommen mit dem Bauern Karker zu Polnischwette (Kr. Neisse) und Rekognition über die geschehene Eintragung auf das Bauerngut Nr. 29 zu Polnischwette (Altwette), die Verpflichtung zur Haltung eines Gemeindestiers und eines Ebers 1831. – 400) Vergleich zwischen dem fürstbischöfl. Rentamt zu Neisse und dem Magistrat wegen Bezahlung der Inquisitionskosten 1804. – 401) Kaufkontrakt zwischen dem Dominium Polnischwette (Kr. Neisse) und dem Einlieger Carl Klar über ein Dominial-Ackerstück von $4^1/_2$ Metzen 1833. – 402) Vergleich zwischen dem Magistrat und den Dominien Mogwitz (Kr. Grottkau) und Reinschdorf (Kr. Neisse) wegen der Gregor- und Buchelsteiche 1782. – 403) Kaufkontrakt zwischen der Stadt Neisse als Dominium Kohlsdorf (Kr. Neisse) und dem Schankwirt Franz Siegert zu Friedrichstadt (Stadtteil von Neisse) über 16 Quadratruten und Quadratfuß wüsten Landes von dem Kämmereivorwerk Kohlsdorf (Kr. Neisse) nebst Hypothekenschein. 9. März 1835. — 404) Kaufkontrakt zwischen der Stadt Neisse als Besitzerin des Dominiums Kohlsdorf (Kr. Neisse) und dem Zimmermeister Franz Lippert zu Friedrichstadt (Stadtteil von Neisse) über 14 Quadratruten 119 Quadratfuß wüsten Landes von dem Vorwerk Kohlsdorf 1835. – 405) Kaufkontrakt zwischen dem Magistrat zu Neisse und dem Gärtner Joseph Heinisch um 1 Morgen Acker von dem Vorwerk Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse) 1831. – 406) Kontrakt zwischen dem königl. Militärfiskus und der Stadt Neisse über

die Errichtung und Unterhaltung einer Hängelaterne vor der Hauptwache 1835. – 407) Jetzt Urk. I. Nr. 595. – 408) Brief des Fürstbischofs von Breslau Graf von Schaffgotsch über die erfolgte Konfirmierung der Privilegien der Stadt 1733. – 409) Die bischöfl. Regierung in Neisse bestätigt die Privilegien der Stadt (vgl. Nr. 408) 1733. – 410) Kaufvertrag zwischen der Stadt und dem königl. Militärfiskus über 3 Morgen 140 Quadratruten Ackerland vom Kohlsdorfer (Kr. Neisse) Vorwerk zum Garnisonfriedhof 1834. – 411) Beglaubigter Extrakt des wechselseitigen Testaments der Riemermeister Franz und Rosina Keilschen Eheleute zu Neisse über 100 rtl.; Legat für das Bürger-Krankenhospital 1835. – 412) Extrakt des Kodizills der am 25. März 1835 verstorbenen verw. Konsistorialrat und Superintendent Hermes geb. Breuer für das Krankenhospital 1835. – 413) Beglaubigter Extrakt des Riemer Keilschen wechselseitigen Testaments über 50 rtl. für die katholische Mädchen- und Knabenschule zur Anschaffung von Büchern und Schreibmaterial 1835. – 414) Beglaubigter Extrakt des Riemer Keilschen Testaments über 50 rtl. zur Beschaffung von Büchern und Schreibmaterialien für arme evangelische Schulkinder 1835. – 415) Beglaubigter Extrakt wie bei 414 über 50 rtl. für die Stadtarmenkasse 1835. – 416) Beglaubigter Extrakt aus dem Testament und Kodizill des Kaufmanns Johann Baptista Zerboni senior über 16251 rtl. 9 sg. zur Errichtung des neuen Zerbonischen Mädcheninstituts 1833. – 417) Beglaubigter Extrakt aus dem Testament der Franziska verw. Generalleutnant von Raumer geb. Pino über 300 rtl. zur Verteilung der Zinsen an 12 Hausarme 1833. – 418) Dienstablösungsrezess zwischen dem Magistrat zu Neisse qua Dominium Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse) und den dortigen Robothäuslern und Gärtnern 1830. 1834. – 419) Rezess über die Servitutenablösung und teilweise Ackerseparation zu Baucke (Kr. Neisse) und Maschkowitz (Kr. Neisse) 1834. – 420) Rezess über die Dienstablösung der Gemeinde Mährengasse (Kr. Neisse) bezüglich der Spann- und Handdienste 1835. – 421) Der Posamentier Borghardtsche Testamentsextrakt nebst vidim. Abschrift der Genehmigung des Ministeriums 1835. – 422) Police wegen Versicherung der Viehbestände in der Elberfelder Feuerversicherungsanstalt über 4150 tlr. – 423) Copia vidimata des Weihbischof von Schubertschen Testamentsextrakts 1836. – 424) Kaufkontrakt über den seitens der städtischen Armendirektion veranlaßten Kauf des Bürgermeister Wildeschen Hauses für das neu errichtete Zerbonische Mädchen-Erziehungsinstitut nebst zwei kassierten Hypotheken-Instrumenten über die erfolgte Löschung der intabuliert gewesenen 1200 tlr. 1836. – 425) Police über 7000 rtl. der versicherten Pfänder pro 1837. – 426) Acker-Separations- und Servitutenablösungsrezess von Preiland (Kr. Neisse) 1837. – 427) Ausfertigung über die von der unverehel. Franziska Schaarschmidt der Armen-Arbeitsanstalt für ihre darin erfolgte Aufnahme abgetretenen 118 rtl. 2 sg. 1837. – 428) Extrakt aus dem Testament des Kreisjustizrats Reichell zu Cosel für den Magistrat über ein zu erwartendes Legat 1838. – 429) Kontrakt über das Abkommen zwischen dem Magistrat und den Häusler Stenzelschen Eheleuten Nr. 24 Gräferei (Kr. Neisse) bezüglich des eingeräumten Benutzungsrechtes ihres Schwengelbrunnens am Kinderspielplatz 1838. – 430) Versicherung des Mädchen- und katholischen Knabenschulhauses, des neuen Lehrerwohnhauses und der Friedrichstädter Schule (fehlt). – 431) Vertrag zwischen dem Magistrat zu Neisse und der Kirchen-Brüderschaft daselbst wegen Überlassung der Mitbenutzung der derselben gehörenden Kirche zum Zweck des darin für die katholischen Realschüler abzuhaltenden Gottesdienstes 1839. – 432) Kabinettsordre König Friedrich Wilhelms IV., wodurch der letzte Wille des Königs Friedrich Wilhelm III. vom 1. Dezember 1827 zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird 1840. – 433) Kontrakt zwischen dem königl. Fiskus und der Stadt Neisse über den Bau und die künftige Unterhaltung des Wasserbettes, wonach der Magistrat jährlich vom 1. Januar 1840 ab einen Zins von 30 tlr. an die fiskalische Kasse zahlt 1835. 1840. – 434) Versicherung der evangelischen Elementarschulen und des Lehrerwohnungsgebäudes mit 4000 tlr. 1841/42. – 435) Testament der verw. Professor Heyde über das der Realschule zustehende Legat 1841. – 436) Schenkungsurkunde des Königs Friedrich Wilhelm III. über die Gebäude des säkularisierten Jungfrauenklosters nebst Kirche für die Mädchen-Industrieschule 1819. – 437) Versicherung der auf den Kämmereigütern befindlichen Vieh-

bestände 1841/46. – 438) Abschrift des Rezesses über die Verteilung des Hutweidelandes zu Mährengasse (Kr. Neisse), worin im § 6 festgesetzt worden, daß jeder Fußweg der Rochus-Allee an beiden Seite eine Breite von 6 Fuß rheinländisch hat. – 439) Testaments-Extrakt der verst. verw. Gutsbesitzer Johanna Kraemer geb. Schindicht über ein Legat von 400 tlr. für die städtische Armenkasse 1841. – 440) Testaments-Extraktausfertigung der verst. Witwe Kraemer über ein Legat von 200 tlr. für die evangelische Schule 1830. – 441) Testaments-Extraktausfertigung der verst. ledigen Maria Josepha Schindicht zu Neisse über ein Legat von 100 tlr. für die evangelische Stadtschule 1841. – 442) Ehrenbürgerbrief des gewesenen Kommandanten Generalleutnants v. Stranz II. 1842. – 443) Vertrag zwischen der königl. Kommandantur und dem Neisser Magistrat bezüglich der Feststellung des Umfangs der Militärgebäude, öffentlichen Plätze und Straßen 1842. – 444) Die Quittung der Neisse-Grottkauschen Landschaftsdirektion über die auf dem Gute Gräferei (Kr. Neisse) abgelösten und zurückgezahlten Pfandbriefe von 14430 tlr. 1842. – 445) Quittung über die für das Gut Preiland (Kr. Neisse) zurückgezahlten 3850 tlr. Pfandbriefe 1842. – 446) Grenzrezess-Anerkennungsverhandlung 1843 (fehlt jetzt). – 447) Grenzvermessungsregister des Kondukteurs Scholz über die Konradsdorfer (Kr. Neisse) Kämmerei- und Vorwerkswiesen 1839/40. – 448) Konfirmation des Rezesses über die Dienstablösung der 19 Robotgärtner zu Groß Neundorf (Kr. Neisse) 1843. – 449) Konfirmation des Rezesses über die Dienstablösung der Frei- und Robotgärtner zu Baucke (Kr. Neisse) und Maschkowitz (Kr. Neisse) 1843. – 450) Rezess über die Verteilung des Hutweidelandes zu Mährengasse (Stadtteil von Neisse) 1841. – 451) Gebäudebeschreibung des versicherten evangelischen Schulgebäudes (ehem. Franziskaner-Kloster) der Stadt Neisse 1843. – 452) Gebäudebeschreibung des versicherten katholischen Knabenschulhauses. – 453) Desgl. des städtischen katholischen Schulhauses in der Friedrichstadt. – 454) Desgl. des katholischen Schullehrerhauses. – 455) Konfirmation des Rezesses über die Dienst- und Forst-Servitutenablösung der drei Robotgärtner Josef Jokisch und Genossen zu Polnischwette (Kr. Neisse) 1843. – 456) Bild des in Eisenguß im Jahre 1842 vor dem Kämmereigebäude auf dem Ringplatz neu gesetzten Bassins. – 457) Konfirmation des Rezesses über die Dienstablösung der Robotgärtner zu Gräferei (Kr. Neisse) 1844. – 458) Konfirmation des Rezesses über die Rentenablösung der fünf Robotgärtner Thomas Bockisch und Genossen zu Gräferei (Kr. Neisse) 1844. – 459) Testaments-Extrakt der verst. Thekla Effler in Neisse über 100 Tlr. Legat zur Beschaffung von Schuhen und Strümpfen für arme Kinder der katholischen Mädchenschule 1844. – 460) Rezessausfertigung über die Ablösung der Dienste der Dreschgärtner, Freigärtner und Häusler zu Preiland (Kr. Neisse) sowie der ihnen zustehenden Forstberechtigungen 1844. – 461 – 503) Die früher hier eingereihten 43 Urkunden befinden sich jetzt in der Abteilung I. Urkunden auf S. 1 – 120. Vgl. auch Nr. 548. – 504) Rezess betr. die Ablösung der Laudemialpflicht von der Wiesenparzelle Nr. 22 zu Kohlsdorf (Kr. Neisse) 1845. – 505) Ausfertigung der Verhandlung betr. die Fachbaumlegung im Weidenauer Wasser bei der Maschkowitzer (Kr. Neisse) Mühle 1845. – 506) Vermessungsregister von Gräferei (Kr. Neisse) 1845/46. – 507) Testamentsausfertigung des Fleischers Weiss mit der Genehmigungsurkunde betr. das Vermächtnis für den städt. Armenfonds 1845/46. – 508) Ausfertigung des Testaments des Fleischers Weiss mit der Genehmigungsurkunde betr. das Vermächtnis an das Zerbonische Mädcheninstitut 1845/46. – 509) Rezess über die Ablösung der Laudemialpflicht vom Kretscham Nr. 23 zu Groß Neundorf (Kr. Neisse) 1846. – 510) Rezess über die Ablösung der auf den zur königl. Pulvermühle in Neisse gehörigen Grundstücken sub Hypotheken Nr. 2, Umgegend, und Nr. 37, Neuland, haftenden an die Neisser Kämmerei zu entrichtenden Zinsen 1846. – 511) Kopie einer Abbildung der Stadt Neisse 1493. (Älteste Abb. der Stadt Neisse, aus der Schadelschen Chronik). – 512) Rezess über die Ablösung der Grund- und Hühnerzinse von dem dismembrierten Bauerngut sub Nr. 31 zu Groß Neundorf (Kr. Neisse). – 513) Gemeinheitsteilungsrezess zwischen dem Neisser Magistrat als Gutsherrschaft von Baucke (Kr. Neisse) und den dasigen Gemeinden 1799. – 514) Testament des Dr. Johann Fuhrenschild, in Leder gebunden 1543. – 515) Hier ehemals 29 Urkunden betr. Neuendorf (Kr. Neisse) und Altaristen-

fundationen bei der hiesigen Pfarrkirche (jetzt verzeichnet bei I. Urkunden S. 1–120). – 516) Konsignation der retradirten Dokumente und schriftlichen Urkunden über das Scholzsche, Wellische und Rothe-Vorwerk (fehlt). – 517) Besitzurkunde über das ehemalige Münzgebäude oder sogenannte alte Priesterhaus Nr. 449 zu Neisse 1847. – 518) Abkommen über die Entschädigung für den durch die jährliche Holzflöße erwachsenden Schaden 1848. – 519) Hypothekeninstrument über die auf der Preilander (Kr. Neisse) Erbpachtgerechtigkeit Nr. 60 (Keilstück) eingetragenen 100 Tlr. Erbpachtzins 1846. – 520) Vertrag betr. die Verpachtung mehrerer Gräfereier (Kr. Neisse) Parzellen an Fleischermeister Heisig 1848. – 521) Pachtvertrag mit Oberamtmann Buhl bezüglich der Kämmereigüter Baucke und Maschkowitz (beide im Kr. Neisse) 1846. – 522) Testamentsauszug über die von dem Partikulier Engler der Armenkasse zur Verteilung der Zinsen an zehn arme Bürger vermachten 200 Tlr. 1848. – 523) Testament der unehelichen Helena Grumme, wodurch der katholischen Schulmesse 300 Tlr. vermacht werden 1848. – 524) Siegel des Gräfereier (Kr. Neisse) Wirtschaftsamtes, jetzt in der Siegelsammlung Nr. 3. – 525) Ausfertigung des Testaments des Kaufmanns Johann Humann bezüglich der zur Gründung eines Bürger-Rettungs-Instituts dem Magistrate vermachten 200 Tlr. 1846. – 526) Ausfertigung des nämlichen Testaments bezüglich der der katholischen und der evangelischen Schule vermachten 75 und 25 Tlr. 1846. – 527) Ausfertigung des Testaments der Hausbesitzer Schwarzerschen Eheleute bezüglich der Armenstiftung von 500 Tlr. 1845. – 528) Das von Saivetsche Testament bezüglich der gleichnamigen Stiftung 1720. – 529) Verfügung der Haupt-Saekularisations-Kommission bezüglich der Überweisung der Klinkeschen und Fuhrenschildschen Armenstifung 1811. – 530) Auszug aus dem Testament der verw. Bäckermeister Putze bezüglich der der katholischen Schule vermachten 100 Tlr., errichtet 1822, 1832 publiciert. – 531 a) Gräfereier (Kr. Neisse) Zuteilungsregister. b) Zuteilungsregister von dem der Kämmerei gehörigen Stadtteiche und den unterhalb Konradsdorf (Kr. Neisse) an der Neisse und am Kamitzbach belegenen Wiesen 1848/49. – 532) Notarielle Urkunde über den Ankauf des ehemaligen Organistenhauses 1848. – 533) Sechszig Gräfereier Pachtverträge (fehlen). – 534) Verfügung und Zeugnis der Regierung zu Oppeln über das Erbrecht des Armen-Arbeitshauses 1843. – 535) Kämmereirechnung der Stadt Neisse 1847. – 536) Rezess über die Grundzinsablösung von den Stellen Nr. 8, 16, 18, 19, 24, 36, 44, 46, 53, 119 zu Mährengasse 1849. – 537) Verhandlung über die Legung des Fachbaumes bei der hiesigen Wasserkunst 1849. – 538) Einkommensteuer-Regulation 1846. – 539) Stiftungsurkunde des Kardinal-Fürstbischofs Melchior von Diepenbrock über 1000 Tlr. zur Erziehung von Waisenkindern durch die barmherzigen Schwestern, bezw. durch das Zerbonische Mädcheninstitut, welches substituiert ist 1850. – 540) Hypothekeninstrument über den auf der Stelle Nr. 28 Heidersdorf (Kr. Neisse) eingetragenen Grundzins von 15 sg. jährlich 1827. – 541) 5 Blätter Zeichnungen von dem ersten Entwurfe des Theatergebäudes am Stadthofe mit Überbau des Stalles (fehlt jetzt). – 542) 2 Blätter Zeichnungen von dem Theatergebäude in Olmütz (fehlt jetzt). – 543) 4 Blätter Zeichnungen von dem Entwurf des Theatergebäudes an der Kreuzkirche (fehlt jetzt). – 544) Ablösungsrezess mit den Bauerngutsbesitzern Johann Anton Lorenz und Franz Boeger sub Nr. 41 und sub Nr. 7 und 107 des Hypothekenbuchs von Mährengasse 1851. – 545) Rezess über die Servitutenablösung und Ackerseparation zu Polnischwette (Kr. Neisse) 1851. – 546) Schuldentilgungsplan 1847. – 547) Rezess über die Ablösung der Reallasten zu Baucke (Kr. Neisse) und Anteil Klein Briesen (Kr. Neisse) 1851. – 548) Nachweis über den Inhalt der bei Renovierung des Leihamtslokales zu Neisse vorgefundenen 43 Urkunden. Vgl. die Bemerkung bei Nr. 461–503). – 549) Hypothekenschein über die erfolgte Eintragung des Besitztitels für die Stadtgemeinde Neisse auf Nr. 109 zu Baucke (Kr. Neisse) 1852. – 550) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Reallasten von der Mühle (Hyp. Nr. 19) zu Polnischwette (Kr. Neisse) 1851. – 551) Rezess über die Ablösung der Reallasten zu Kohlsdorf (Kr. Neisse) 1852. – 552) Desgl. zu Struwitz (Kr. Neisse) 1851. – 553) Desgl. zu Gräferei (Kr. Neisse) 1851. – 554) Rezess über die Ablösung des sogenannten Buchwaldzinses von der rittermäßigen Scholtisei Mogwitz (Kr. Grottkau) 1853. – 555) Urkunde in Abschrift, welche am 15. August 1853 in den Grundstein zum neuen katholischen Knabenschulgebäude gelegt wurde – 556) Vertrag zwischen dem Magistrat und

dem Maurermeister Faulhaber wegen Überbauung eines Stückes des Feuerganges an seinem Hause Nr. 114 in der Brüderstraße neben dem Landschaftsgebäude 1839. – 557) Vermessungsregister von Preiland (Kr. Neisse) 1847. – 558) Desgl. der Kämmereiforsten 1847. – 559) Desgl. von den Kämmereigütern Baucke und Maschkowitz (beide Kr. Neisse) 1847. – 560) Desgl. der Wiesen und Ländereien von Kohlsdorf (Kr. Neisse) 1844/46. – 561) Desgl. der Grundstücke bei Konradsdorf (Kr. Neisse) an den Kamitz- und Neisseufern 1840. – 562) Kostenanschlag nebst drei Erläuterungsberichten des Architekten Albert Franke zu Berlin über den Neubau der katholischen Knabenschule zu Neisse 1853. – 563) Erneuertes Statut für die städtische Sparkasse zu Neisse vom 12. August 1847 nebst Nachträgen. – 564) Begrenzungs-Verhandlung mit der Fortifikation 1790. – 565) Schreiben des Prinzen v. Preußen, Dank für Glückwunsch zur silb. Hochzeit 1854. – 566) Übertragung der Pacht von dem Gute Baucke (Kr. Neisse) an den Leutnant von Heugel und Verbindung mit dem Buhlschen Vertrage sub Nr. 521 vom 16. Juni 1846. – 567) Zuteilungsregister von dem Gute Gräferei (Kr. Neisse) 1848. – 568) Vermessungs- und Schlageinteilungsregister von der sogenannten Sambole (Waldstück bei Neunz, Kr. Neisse) 1853. – 569) Desgl. von Petersheide (Kr. Neisse) 1854. – 570) Desgl. von Rothhaus (Kr. Neisse) 1853. – 571) Grenzregister von Rothhaus (Kr. Neisse) 1848. – 572) Schlageinteilungs-Nachweisung und Vermessungsregister von Rothhaus (Kr. Neisse) 1847. – 573) Regulativ über die Erhebung des Einzugs- und Hausstandsgeldes in Neisse 1854. – 574) Kopie der Situation der Stadtmauer nebst nächster Umgebung und der neu projektierten Straßeneinführung vom Neustädter Tor bis zur Schmiedebrücke. – 575) Testament des verst. Partikuliers Johann Buntzel und seiner noch lebenden Ehefrau Nanni geb. Putze vom 23. November 1849. – 756) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung des Grundzinses von dem Hause Hypothek Nr. 447 (Buchdrucker Baer) zu Neisse 1854. – 577) Pachtvertrag um die Forstparzelle Nr. 31 bei Rochus (Erlen-Plantage) mit der verw. Frau Assistenzarzt Eppen 1855. – 578) Pachtvertrag um die Ackerparzelle Nr. 13 zu Gräferei (Kr. Neisse) mit dem Gärtnerstellenbesitzer Albert Meyer zu Mährengasse (Stadtteil von Neisse) 1855. – 579) Pachtvertrag über die Ackerparzellen Nr. 77 und 90 zu Gräferei (Kr. Neisse) mit dem Brauermeister Carl Kammel zu Neisse 1855. – 580) Rezess über die Ablösung der Stierberechtigung der Freigärtnerstelle und Schmiede Nr. 29a zu Baucke (Kr. Neisse) 1855. – 581) Ausfertigung des Kaufvertrages über das ehemalige Oberleutnant Mundsche Haus Nr. 116 auf der Brüderstraße 1850. – 582) Urkunde über den Kauf des zum Theater verwendeten Escherschen Hauses sub Nr. 353 auf dem Graben 1851. – 583) Vertrag zwischen dem Magistrat und dem katholischen Stadtpfarrkirchen-Kollegium betr. die Niederreißung und den Wiederaufbau des sogenannten Kantorhauses sub Nr. 450 nebst Beschreibung und Zeichnung 1855. – 584) Vermessungs- und Schlageinteilungsregister von Baucke und Maschkowitz (beide Kr. Neisse) 1856. – 585) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Reallasten von dem sogenannten von Donatschen Hause, Hypothek Nr. 114 der Stadt Neisse 1855. – 586) Abschrift des Separations-Rezesses in Sachen der Gemeinde Baucke (Kr. Neisse) wider das Dominium Baucke wegen Schulbaukosten 1798. – 587) Vermessungs- und Schlageinteilungsregister vom Forstrevier Preiland, genannt der Tannenwald 1856. – 588) Wappenzeichnung der Stadt Neisse. – 589) Rezess über die Ablösung der Reallasten vom Kretscham Nr. 10 Baucke (Kr. Neisse) 1852. – 590) Kaufvertrag über das alte Theatergebäude 1851. – 591) Hypothekenschein über die für das Zerbonische Mädchenerziehungs-Institut angelegten beiden Hypothekenfolien von den demselben gehörigen Oberhutweide-Ländereien 1856. – 592) Rezess über die Ablösung der Reallasten von den Gärtner- und Häuslerstellen zu Preiland (Kr. Neisse) 1855. – 593) Rezess über die Reallastenablösung des Bauerngutes Nr. 17 zu Stephansdorf (Kr. Neisse) 1855. – 594) Beschreibung und Werttaxe des Zerbonischen Institutsgebäudes 1857. – 595) Die Benutzung des Ufers dicht unter der Radstube der Bischofsmühle Nr. 39 Neisse 1857. – 596) Tauschvertrag über zwei Ackerstücke in Preiland (Kr. Neisse) 1848. – 597) Rezess über die Ablösung der Stier- und Eberberechtigung zwischen den Stellenbesitzern und dem Dominialvorwerk bezw. dem Bauerngut Nr. 29 zu Polnischwette (Kr. Neisse) 1856. – 598) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Reallasten von dem Kretscham Nr. 43 zu Preiland

(Kr. Neisse) 1857. – 599) Dankschreiben der Königin Stephanie von Portugal geb. Prinzessin v. Hohenzollern-Sigmaringen für Gratulation zur Vermählung 29. April 1858. – 600) Rezess über die Dienst- und Forstservitutenablösung zu Rothhaus (Kr. Neisse) 1858. – 601) Rezess über die Ablösung des an die Kapelle St. Ursula zu Neisse zu zahlenden Grundzinses von der rittermäßigen Scholtisei zu Preiland (Kr. Neisse) 1858. – 602) Rezess über die Ablösung der Reallasten von den Grundstücken des Franz Brauner und Genossen zu Rothhaus (Kr. Neisse) 1857. – 603) Rezess über die Ablösung der Reallasten von der Ackerparzelle Nr. 18 zu Rothhaus (Kr. Neisse) 1857. – 604) Ausfertigung des mit dem Erbscholtiseibesitzer Franz Faulhaber zu Ober Jeutritz (Kr. Neisse) wegen Benutzung eines Weges und Belassung der von der Stadt angelegten Buhnenköpfe abgeschlossenen Vergleichs 1858. – 605) Rezess über die Ablösung der Reallasten von dem Grundstück des Joseph Seidel Hypothek Nr. 5 und Genossen zu Rogau (Kr. Grottkau) 1858. – 606) Rezess über die Ablösung der Reallasten auf mehreren Häusern der Stadt Neisse und Umgegend 1858. – 607) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Reallasten von Hypothek Nr. 10 zu Rogau (Kr. Grottkau) 1858. – 608) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Reallasten von Hypothek Nr. 1 zu Rogau (Kr. Grottkau) 1858. – 609) Rezess über die Ablösung der Geldzinse von dem Dominium Groß Neundorf (Kr. Neisse) städtischen Anteils gegenüber der Fürstbischöflischen Ober-Hospital-Kommission zu Neisse 1859 – 610) Kostenanschlag zum Kriegsschulgebäude 1859. – 611) Vertrag zwischen dem Militärfiskus und der Stadt Neisse wegen Erbauung einer Kriegsschule 1859. – 612) Abgeändertes Statut der Sparkasse zu Neisse 1859. – 613) Vertrag zwischen dem Kriegsministerium und der Stadt Neisse wegen Abtretung des Fortifikationsbauhofes zum Zwecke der Erbauung einer Gasanstalt 1860. – 614) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Reallasten von Hypothek Nr. 23a zu Groß Neundorf (Kr. Neisse) 1859. – 615) Desgl. zwischen der Stadt Neisse und den Rustikalbesitzern von Hypothek Nr. 34b und Genossen zu Neuland (Kr. Neisse) 1859. – 616) Desgl. über die Ablösung der Reallasten von Hypothek Nr. I. 2. und Genossen zu Mährengasse (Kr. Neisse) 1859. – 617) Desgl. über die Ablösung der Reallasten von Hypothek Nr. I. 3. und Genossen zu Neisse 1859. – 618) Desgl. über die Ablösung der Reallasten zwischen der Stadt Neisse und den Rustikalbesitzern Hypotheken Nr. 4a und Genossen zu Neuland, Karlau (Kr. Neisse) und Finstergasse (Stadtteil von Neisse) 1859. – 619) Extrakt des Testaments des verst. Landschaftsrendanten Ernst Traugott Goeritz aus Gräferei (Kr. Neisse) 1859. – 620) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Reallasten von Hypothek Nr. 28 und Genossen zu Mährengasse 1860. – 621) Desgl. von Nr. 13 und Genossen zu Mährengasse 1860. – 622) Desgl. von Nr. I. 1 und Genossen zu Mährengasse 1859. – 623) Desgl. von Hypothek Nr. I. 1 und Genossen zu Neisse 1859. – 624) Desgl. von Hypothek Nr. 1 und Genossen zu Stephansdorf (Kr. Neisse) 1860. – 625) Pachtzessionsvertrag bezüglich des Gutes Baucke (Kr. Neisse) zwischen dem Rittmeister von Heugel und dem Ökonomen Carl Dittrich aus Frankenstein 1860. – 626) Feuerversicherungs-Policen städt. Gebäude, der Töpfermühle und Förstereien. – 627) Verhandlungen über die Übergabe des Kriegsschulgebäudes und der Turnanstalt an den Militärfiskus 1860. – 628) Vertrag zwischen dem Justizfiskus und der Stadt wegen Einrichtung der Gasbeleuchtung in dem Gefängnis 1860. – 629) Regulativ über Erhebung des Einzugs- und Bürgerrechtsgeldes 1860/63. – 630) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Erbpachtzinse von Hypothek Nr. 29, 73, 75, 79, 84 und 92 zu Preiland (Kr. Neisse) 1861. – 631) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Reallasten von Hypothek Nr. 87 und 88 zu Mährengasse 1860. – 632) Desgl. von Hypothek Nr. 42 zu Maschkowitz (Kr. Neisse) 1861. – 633) Rezess über die Ablösung der Reallasten von Hypothek Nr. 1b und Genossen zu Groß Neundorf (Kr. Neisse) 1860. – 634) Abdruck der Sr. Majestät am 12. November 1861 von den Vertretern der schlesischen Städte überreichten Adresse betr. die Überweisung der Geldmittel zur Erbauung eines Dampf-Kanonenboots nebst Verzeichnis der Beiträge der einzelnen Städte und der Beschreibung der Einzugsfestlichkeiten 1861. – 635) Taufliste der christ-katholischen Gemeinde zu Neisse (fehlt jetzt). – 636) Versicherungs-Police betr. die Versicherung des Leihamtslagers. – 637) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung

der auf den Grundstücken Hypothek Nr. 129. 195. 196. 197. 198 zu Mährengasse eingetragenen Reallasten 1862. – 638) Vertrag mit dem Militärfiskus wegen Abtragung der Stadtmauer 1862. – 639) Pachtvertrag mit der Kommandantur wegen des hinter der Gasanstalt gelegenen freien Platzes 1862. – 640) Ausfertigung des Revisionserkenntnisses in der Reallastenablösungssache von Stephansdorf (Kr. Neisse) betr. Hypothek Nr. 29. 32 u. 60 1857. – 641) Rezess über die Ablösung der Reallasten von Hypothek Nr. 43a und Genossen zu Neuland und Karlau (beide Kr. Neisse) 1860. – 642) Desgl. des Erbpachtzinses von Hypothek Nr. III. 66 und Genossen zu Preiland (Kr. Neisse) 1861. – 643) Desgl. der Dominialabgaben von dem Ackerstück Nr. 13 zu Groß Neundorf (Kr. Neisse) 1851. – 644) Kaufvertrag über mehrere von dem Kämmereivorwerk Gräferei (Kr. Neisse) abzutretende Parzellen 1848. – 645) Nivellement von der Berliner und der Neuen Straße. – 646) Kaufvertrag über das Haus Nr. 16 zu Neisse am Berliner Tor (behufs Anlegung der Neuen Straße ist dieses Haus im September 1862 abgebrochen worden) 1862. – 647) Versicherungs-Policen betr. die Gasanstalt, Karlau und die Rochusziegelei und sämtliche der Stadt gehörige Gebäude. – 648) Rezess über die Ablösung der Reallasten von Hypothek Nr. 9b und Genossen zu Groß Neundorf (Kr. Neisse) 1860. – 649) Desgl. des auf dem Bauerngut Nr. 79 zu Mährengasse haftenden Grundzinses 1862. – 650) Desgl. der Reallasten auf den zu Konradsdorf (Kr. Neisse) belegenen im Hypothekenbuch von Mährengasse geführten Grundstücken Nr. 85, 159 und 191 1862. – 651) Kopie der Inschriften auf den auf dem Ratsturm befindlichen Glocken. – 652) Zusammenstellung der Kosten vom Bau der Gasanstalt in den Jahren 1860–1862 einschließlich der Leitung nach der Friedrichstadt. – 653) Abschrift der Verhandlung vom 6. Februar 1863 wegen Übergabe des zur neuen Straße zu verwendenden Terrains in der Nähe der Bastion 6 1863. – 654) Abschrift des Nachtrags-Rezesses vom 31. März/7. April 1863 zum Vertrage vom 10. März 1862 1863. – 655) Nachweisung über die Kosten des Baues der Kriegsschule 1862. – 656) Kaufvertrag über das Haus Nr. 150 Berlinerstraße, bisher dem Lederhändler Bucksch gehörig 1863. – 657) Unterhaltung des Brunnens durch die Besitzer der Häuser Nr. 290 Breslauerstraße 1863. – 658) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Reallasten der Erbpachtsparzellen-Besitzer zu Preiland (Kr. Neisse) gegenüber der Stadtgemeinde Neisse als Besitzerin des Restgutes Preiland 1863. – 659) Notarielle Quittung über 100 Rtl. und 175 Rtl. auf dem von der Stadt angekauften Hause Nr. 150 Neisse nebst Schuld- und Hypothekeninstrument a) vom 6/7. März 1848 über 100 Rtl. b) vom 28/30. August 1849 über 175 Rtl. 1864. – 660) Desgl. über 500 Rtl. auf dem Hause Nr. 150 Neisse nebst Schuld- und Hypothekeninstrument vom 31. Dezember 1856/22. Januar 1857 über 500 Rtl. auf Nr. 150 Neisse 1864. – 661) Desgl. über 500 Rtl. auf Nr. 150 Neisse nebst Schuld- und Hypothekeninstrument vom 26. Juni/3. Juli 1857 über 500 Rtl. auf Nr. 150 Neisse 1864. – 662) Regulativ wegen der den in den Dienst der Stadt Neisse tretenden Forstbeamten zur Last fallenden Reparaturen an den ihnen überwiesenen Dienstgebäuden 1864. – 663) Notarieller Kaufvertrag über das Haus Nr. 168 Habergasse 1864. – 664) Verhandlung über Bezahlung von 500 Rtl. Kapital, welche auf dem Hause Nr. 150 Berlinerstraße für die Tuchfabrikant Münichschen Minorennen hafteten 1864. – 665) Schuld- und Hypothekeninstrument vom 7. Januar/3. März 1834 nebst Zession vom 13. Februar 1852 über die auf Nr. 150 Neisse intabulierten 400 Rtl. und Ausfertigung der gerichtlichen Quittung vom 24. Mai 1364. – 666) Rezess über die Ablösung der Verpflichtung der Stadt Neisse, für die katholische Pfarrei zu Neisse die Feldzehntscheuer zu Ober Neuland (Kr. Neisse) zu bauen und zu unterhalten 1864. – 667) Schlageinteilungsregister des Forstes zu Baucke und Maschkowitz (beide Kr. Neisse) 1864. – 668) Schuld- und Hypothekeninstrument über die auf Nr. 150 Neisse Rubr. III Nr. 20 intabulierten 1000 Rtl. nebst Ausfertigung der gerichtlichen Quittungsverhandlung vom 2. September 1864. 1861. 1864. – 669) Rezess über die Abtretung des Weges an der Kriegsschule seitens des Militärfiskus an die Stadtgemeinde Neisse 1864. – 670) Beschreibung von der Art der Öffnung des eisernen Geldschranks im Kämmereikassenlokal (vgl. Nr. 676). – 671) Ausfertigung des Kaufvertrages über das hinter dem Redoutensaalgebäude befindliche Militär-Zeughaus 1864. – 672) Kommunal-Einkommensteuer-Regulativ der Stadt Neisse 1865. –

673) Kostenanschlag für die Erbauung eines katholischen Mädchenschulgebäudes 1865. – 674) Begrenzungs-Verhandlung mit Stellenbesitzer Jung in Rothhaus (Kr. Neisse) 1865. – 675) Plan von dem Manöver bei Neisse im Jahre 1774. – 676) Duplikat-Schlüssel und Beschreibung des eisernen Geldschranks in dem Sparkassenlokal (vgl. Nr. 670). – 677) Urkunde über ein Vermächtnis des Ackerstückes Nr. 22 Kohlsdorf (Kr. Neisse) für die katholische Schulkasse und von 2000 Rtl. für die Armenkasse seitens des Destillateurs August Nave 1864. – 678) Rezess über Errichtung einer 8 m breiten Laufbrücke über den Graben am rechten Endprofil der Grottkauer Halbbastion 1866. – 679) Vertrag nebst Hypothekenschein über den Ankauf des Wiesengrundstücks Nr. 18 zu Karlau (Kr. Neisse) 1867. – 680) Rezess betr. die Überweisung des sogenannten Auditeurgartens zur Benutzung 1867. – 681) Plan der Belagerung von Neisse 1807, nebst einer Zeichnung von den Festungswerken. – 682) Allerhöchste Bestätigung der Ottilie Debaleschen Stiftung 1868. – 683) Kabinettsordre vom 27. Mai 1868 betr. die Verleihung des Amtstitels „Stadtrat" für die Mitglieder des Magistrats. – 684) Versicherung des neuen Realschulgebäudes 1868. – 685) Notarielle Urkunde über die Überweisung von 500 Rtl. seitens des Armenhäuslings Adolph Mittendorf an die Stadtkommune 1868. – 686) Rezess betr. die Erbauung eines Schleusenwerks am Neissedamm bei Kaserne Nr. IV 1869. – 687) Erhöhte Versicherung des Realschulgebäudes 1869. – 688) Grenzregister mehrerer verdunkelter Grenzzüge bei den Forstrevieren Preiland und Petersheide (beide Kr. Neisse), angefertigt von dem königl. Feldmesser Lehms 1869. – 689) Rezess über die Forstservituten-Ablösung von Polnischwette (Kr. Neisse) 1869. – 690) Feststellung der inneren Festungsgrenzen in der Friedrichstadt 1870. – 691) Versicherungs-Police der Gebäude Nr. 2,3 und 20. – 692) Desgl. der Försterei in Rogau (Kr. Grottkau) 1870. – 693) Kopie des Zwischen-Rayons vor der Kapuziner-Redoute. – 694) Vertrag mit dem Gutspächter Dittrich in Baucke (Kr. Neisse) 1872. – 695) Rezess zwischen der Kommandantur und dem Magistrat wegen des Platzes an der großen Mühle 1873. – 696) Ausfertigung des Vertrages über das an den Militärfiskus verkaufte Kommandanturgebäude nebst Notifikatorium des Grundbuchamtes 1872/73. – 697) Kaufkontrakt über die sogenannte Stelleninsel resp. Auflassungserklärung und Notifikation des k. Kreisgerichts vom 13. und 30. Dezember 1872. – 698) Konfirmation des Rezesses der auf dem Grundstück Hypothek Nr. 30 zu Neuland für a) die katholische Stadtpfarrkirche zu Neisse b) die katholische Altstaedter Kirche zu Neuland c) das Weißgerbermittel zu Neisse haftenden Grundzinse 1865. – 699) Testament der verw. Frau Bauinspektor Müller geb. Gerblich 1870. – 700) Löschungsquittung der Geschwister Anna, Maria und Auguste Halphaus 1874. – 701) Desgl. der Fürstbischöfl. Verwaltungs-Kommission über 15 Rtl. 24 Sg. Jüttnersche Hofgeräte 1874. – 702) Bestätigungs-Regulativ für die Erhebung der Kommuual-Einkommensteuer in Neisse 1874. – 703) Quittung der Fürstbischöfl. Priesterhaus-Direktion über 15 Rtl. 24 Sg. 1 Pf. St. Andreas-Altar-Zinsablösung 1874. – 704) Rezess vom 11. April 1874 betr. die Niederlegung der Stadtmauer zwischen Schmiedebrücke und Inquisitoriat nebst Situationsskizze 1874. – 705) Rezess betr. die Abtretung des Lazarett-Grundstücks an den Militärfiskus gegen Überlassung der fiskalischen Garnisonktrche und Zahlung von 6000 Rtl. an den Militärfiskus 1874. – 706) Quittung über 39 Rtl. 15 Sg. 3 Pf. Ablösungskapital für den auf der Stadtwage für die Bruderschaftsfundation zur unbefleckten Empfängnis zu Neisse haftenden Grundzins von 1 Rtl. 13 Sg. 4 Pf. jährlich 1874. – 707) Rezess über Ablösung eines von dem Grundstück der Stadtwage zu entrichten gewesenen Grundzinses für die Bruderschaft zur unbefleckten Empfängnis, welcher laut Notifikatorium des Grundbuchamts vom 12. Dezember 1874 im Grundbuch nicht eingetragen gewesen 1874. – 708) Statut der Neisser Buchbinder-Innung von 1691 (Abschrift) nebst dem Statut von 1854. – 709) Vertrag betr. die pachtweise Überlassung eines Turnplatzes vor der rechten Face der Contregarde 1 der Stadtbefestigung im Graben 1875. – 710) Rezess über die Ablösung der Reallasten seitens der Stellenbesitzer W. Stephan und Genossen zu Maschkowitz (Kr. Neisse) 1854. – 711) Desgl. seitens der Angerhäuslerstellen-Hypothek Nr. 54. 55. 56 und 68 zu Maschkowitz (Kr. Neisse) 1854. – 712) Rezess über die Ablösung der auf 7 Häusern in Neisse Hypothek Nr. 3. 72. 368. 399a. 293. 286. und 380/81 für die katholische Pfarrei

daselbst haftenden Grundzinse 1875. – 713) Konfirmation des Rezesses über Ablösung der Grundzinse und des Geschoßgeldes von den Bauerngütern Nr. 41 und 7 und der Wiese Nr. 107 zu Mährengasse 1851. – 714) Rezess über die Grundzinsablösung von 8 Hausbesitzungen zu Neisse 72. 145. 165. 293. 306. 336. 395. 444. 1874. – 715) Rezess über die Teilung der Oberhutweide bei Neisse 1856. – 716) Zession der verehel. Pilz über 6000 Rtl. oder 18000 M. Kaufgelder für das der Stadtkommune Neisse verkaufte Haus Nr. 173 Neisse an die Brauer Buchwaldschen Eheleute und die Quittung der letzteren über die ihnen von der Stadt geleistete Zahlung jener 6000 Rtl. = 18000 Mark 1875/76. – 717) Pachtverträge über Graeferei u. Kohlsdorf (beide Kr. Neisse) 1777. 1783. 1803. – 718) jetzt Abt. IX. 1. – 719) Pachtvertrag zwischen Magistrat und E. Hilscher um die Stadthaus-Restaurations- und Konditorei-Lokale für die Zeit vom 1. April 1877 bis dahin 1883. 1876/1877. – 720) Mietsvertrag zwischen dem Domänenfiskus und der Stadt Neisse betr. die ehemaligen Kontrollhäuser am Jerusalemer und am Neustädter Tor vom 1. Januar 1877 bis 1883. 1876. – 721) Rezess über die Auseinandersetzung der Gemeinde Polnischwette (Kr. Neisse) mit dem dortigen Dominium wegen des sogenannten Schulzenackers; Ablösung der Verpflichtung des Dominii, der Gemeinde das zu Steigen, Sturzrinnen und einem Tränktroge erforderliche Holz zu gewähren 1876. – 722) Grenzregister von den Gründen des Dominii Gräferei (Kr. Neisse), gefertigt durch den Feldmesser Lehms 1877. – 723) Erwerbung der fiskalischen Fischerei in der Neisse innerhalb der Feldmark Ober-Jeutritz (Kr. Neisse) von der Riemerstheider (Kr. Neisse) Grenze bis an das Lassother (Kr. Neisse) Wehr 1878. – 724) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der den Besitzern der Rustikalstellen Nr. 2 bis 16 zustehenden Berechtigungen zur Entnahme von Lehm und Wegebaumaterial 1878. – 725) Situationsplan für die Bebauung des freiwerdenden Festungsterrains zwischen Berliner Tor, Bastion III und dem neuen Bahnhofsterrain 1877. – 726) Vertrag zwischen dem Militärfiskus und der Stadt Neisse betr. Erwerb des Terrains zur Straße nach dem Bahnhof nebst Situationsplan 1878. – 727) Vertrag zwischen der Kommandantur und dem Magistrat betr. die Überlassung eines Bauplatzes in der Friedrichstadt beim Proviantmagazin Nr. 1 zur Errichtung eines Spritzenschuppens 1879. – 728) Vertrag zwischen dem Militärfiskus und der Stadt Neisse betr. die Errichtung eines neuen Wasserhebewerkes zu Neisse 1878. – 729) Auflassungsurkunde bezüglich des Grundstückes zum Wasserhebewerk vom 29. April 1879, Benachrichtigung des Grundbuchamtes vom 1. Mai 1879 über Anlegung eines neuen Grundbuchblattes für erwähntes Grundstück unter Nr. 480 und Vermerk des Eigentumrechtes der Stadt Neisse 1879. – 730) Auflassungsurkunde bezüglich des Grundstücks zur Bahnhofstraße vom 29. April 1879, Benachrichtigung des Grundbuchamtes vom 1. Mai 1879 über Anlegung eines neuen Grundbuchblattes über erwähntes Grundstück unter Nr. 481 und die Eintragung des Vermerks des Eigentumsrechtes der Stadt 1879. – 731) Mietsvertrag mit E. Hilscher über die Stadthaus-Restauration vom 1. April 1879 bis ebendahin 1883, nebst Inventar, Zeichnung und Hausordnung 1879. – 732) Mietsvertrag mit Ed. Kalesky über die Stadthaus-Konditorei vom 1. April 1879 bis ebendahin 1885 nebst Inventar und Hausordnung 1879. – 733) 10 Stücke der Schrift „Die Siegel der Stadt Neisse" von Oberl. Dr. J.W. Schulte. Neisse 1879 (jetzt in der Bibliothek). – 734) Ortsstatut betr. die städt. Wasserleitung zu Neisse vom 14. März 1879 und Bestimmungen über die Benutzung und den Tarif der städt. Wasserleitung zu Neisse vom 12. April 1879. – 735) Jetzt Abt. IX. 2. – 736) Vertrag zwischen der Garnisonverwaltung und der Stadt Neisse betr. den Anschluß militärfiskalischer Gebäude an die neue städt. Wasserleitung vom 12. Juli 1879 mit der Bestätigung der Intendantur des 6. Armeekorps vom 5. August 1879. – 737) Lagerbuch über alle Teile des Vermögens der Stadt Neisse, aufgestellt gemäß § 71 der St. O. vom 30. V. 1853, in Leder gebunden (fehlt jetzt). – 738) Vertrag zwischen dem Proviantamt und der Stadt Neisse betr. den Anschluß des Proviantamts-Dienstgebäudes an die städt. Wasserleitung vom 16. Mai 1879 mit der Bestätigung der königl. Intendantur vom 15. September 1879. – 739) Nachtrag zum Grenzregister von 1848 von dem Forstareal Rothhaus (Kr. Neisse). Auf Grund der am 9. Oktober 1865 und 4. August 1879 durch Feldmesser Lehms ausgeführten Grenzrenovation aufgestellt am 16. und 17. September 1879. – 740) Kaufvertrag zwischen dem Provinzialschulkollegium als

Verkäufer, und der Stadtgemeinde Neisse als Käufer über 15575 qm bebaute Fläche von dem Gymnasialgrundstück Hypothek Nr. LIX nebst Situationsplan 1878. – 741) Abschrift der Benachrichtigung des Grundbuchamtes I Neisse vom 19. September 1879 a) daß auf dem Blatt Nr. LIX eine Parzelle von 0 ha 0 ar 40 qm abgeschrieben b) daß diese Parzelle auf dem Blatt 478 zugeschrieben worden ist. – 742) Duplikat des General-Entreprise-Vertrages zwischen der Stadt Neisse und den Hoflieferanten J. und A. Aird und Marc zu Berlin betr. den Bau des neuen Wasserhebewerkes, gerichtlich verlautbart am 31. Dezember 1878, nebst den allgemeinen und speziellen Bedingungen und zwei Zeichnungen 1879. – 743) Vermessungs- und Schlageinteilungsregister vom Forstrevier Baucke (Kr. Neisse) 1878. – 744) Desgl. vom Forstrevier Konradsdorf (Kr. Neisse) 1878. – 745) Desgl. vom Forstrevier Preiland (Kr. Neisse) 1878. – 746) Desgl. vom Forstrevier Rothhaus (Kr. Neisse) 1878. – 747) Desgl. vom Forstrevier Rogau (Kr. Grottkau) 1878. – 748) General-Vermessungsregister von sämtlichen Forstrevieren der Stadt Neisse 1878. – 749) Jetzt Abt. IX. 3. – 750) Die hier ehemals eingeordneten sämtlichen Schriften über Neisse mit Ausnahme der Diplomata Nissensia befinden sich jetzt in der Bibliothek des Stadtarchivs. – 751) 8 Zeichnungen betr. das Projekt des im Jahre 1850 zur Ausführung gelangten Kriegsschulbaues. – 752) Vertrag zwischen dem Garnisonlazarett und der Stadt Neisse betr. den Anschluß desselben an die neue städt. Wasserleitung 1879. – 753) Vertrag zwischen dem Militärfiskus und der Stadtgemeinde Neisse betr. den Verkauf des zum Bauviertel G. gehörigen, zur Anlage von Promenaden reservierten Terrains an letztere (Bestätigung des Kriegsminist. vom 15. September 1879. Mit angeheftetem Steuerauszug und Situationsplan) 1879. – 754) Vertrag zwischen der Kommandantur und der Stadtgemeinde Neisse betr. (§ 5 des Vertrages vom 18. Juli 1878) die Unterhaltung des rechten Landfeldes der Schleuse 16 1880. – 755) Fällt aus. – 756) Nachtrag zu Nr. 753 betr. den Anschluß militärfiskalischer Gebäude an die neue städt. Wasserleitung vom 12. Juli/5. August 1880. – 757) Abkommen zwischen dem Militärfiskus und der Stadtkommune Neisse betr. die Zweigleitung der Wasserleitung in die Kriegsschule 1880. – 758) Revers der Fürstbischöfl. Ober-Hospitalkommission betr. das Fensterrecht, mit einer Skizze 1880. – 759) Vertrag zwischen dem Maurermeister Pohl und der Stadt Neisse behufs Festsetzung der Baufluchtlinie des Bauviertels G längs der künftigen Promenade, mit einer Situationsskizze 1880. – 760) Gedrucktes Exemplar des General-Handwerks und -Gewerbe-Patents vom 16. November 1731, nebst Anmerkungen dazu vom 18. Januar 1732. – 761) Abschrift eines Privilegs der Korduan- und Lederbereiter von 1721. Das Or. in der Abteilung: Innungen bei Korduaner und Lederbereiter unter Nr. 1. – 762) Hier ursprünglich das Or. eines Privilegs der Kupferschmiede von 1695 Juli 27, jetzt in Abt. XI. Innungen. Kupferschmiede. – 763) Abschrift der Urk. unter Nr. 761. – 764) Vertrag zwischen dem Reichsmilitärfiskus und der Stadtgemeinde Neisse betr. Überlassung des zur Verbindung der Breslauer- mit der Bahnhofstraße nötigen Terrains und der Breslauer Wallbrücke 1880. – 765) Ortsstatut für die Stadt Neisse betr. gewerbliche Hilfskassen vom 18. Juli 1879. – 766) fällt aus. – 767) Erkenntnis der Generalkommission von Schlesien in der Reallastenablösungssache zu Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse) 1855. – 768) Desgl. zu Groß Neundorf (Kr. Neisse) betr. die Ergänzung der Unterschrift seitens des Oskar Christ 1862. – 769) Desgl. in der Dienst- und Forstservituten-Ablösungssache von Rothhaus (Kr. Neisse), insbesondere in Sachen des Anton Kohler Nr. 9 in Rothhaus wider die Stadt Neisse als Gutsherrschaft daselbst 1857. – 770) Desgl. in der Stier- und Eberberechtigungs-Ablösungssache zu Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse) 1856. – 771) Desgl. in der Reallastenablösungssache zwischen der Stadt Neisse als Gutsherrschaft von Stephansdorf (Kr. Neisse) und dem Bauerngutsbesitzer Joseph Mann und Genossen zu Stephansdorf 1859. – 772) Rezess zwischen der Stadt Neisse und den Grundstücksbesitzern Josef Nachtigall Hypothek Nr. 5 und Genossen in Stephansdorf (Kr. Neisse) betr. die Reallastenablösung 1857. – 773) Rezess über die Ablösung der Reallasten, welche für die Stadt auf den Grundstücken Nr. 10. 16. 66. 67. 82. 87. 88. 90–94 in Stephansdorf (Kr. Neisse) gehaftet haben 1857. – 774) Rezess über die Ablösung der Reallasten zwischen der Stadt Neisse und mehreren Ackerbesitzern in Stephansdorf (Kr. Neisse), Ritter und Genossen 1859. – 775) Vertrag zwischen der Kommandantur und der Stadt betr. Regulierung des Platzes vor

dem Lazarett 1880. – 776) Genehmigung des Kreisausschusses zur Turbinenanlage für das Wasserhebewerk 1879. – 777) Abschrift einer Grenzverhandlung in Baucke (Kr. Neisse) vom 24. September 1880. – 778) Schreiben des Kronprinzen an den Magistrat und die Stadtverordneten zu Neisse (Danksagung für ein Geschenk) 30. Dezember 1880. – 779) Revisionsbericht des Bauinspektors Rösener über den Bau des Wasserhebewerks 1880. – 780) a) Schlußrechnung über Herstellung des städt. Wasserhebewerks. b) Berechnung der Vordersätze zur Schlußrechnung. c) Zeichnungen zur Schlußrechnung. – 781) Vertrag zwischen der Kommandantur und der Stadt Neisse betr. die Unterhaltung des Straßenpflasters und des Trottoirs auf dem Damm vor dem Berliner Tor 1881. – 782) Vertrag zwischen dem Militärfiskus und der Stadt betr. die Überlassung des mit J bezeichneten Terrains der Festungswerke als öffentlicher Platz, mit Situationsplan 1880. – 783) Grenzregister von Baucke und Maschkowitz (Kr. Neisse) 1880. – 784) Vertrag zwischen der Stadtgemeinde Neisse und den Herren J. u. A. Aird und Marc in Berlin wegen Herstellung der Zuleitungen von den Hauptwasserröhren in den Straßen bis in die Grundstücke der Konsumenten 1879. – 785) Mietsvertrag zwischen Magistrat und Konditor Kalisky betr. die Stadthaus-Restauration 1881. – 786) Grundbucheintragung betr. die dauernde Unterhaltung des Künetten-Kanals in dem Bauviertel G 1881. – 787) Vertrag zwischen dem Militärfiskus und der Stadtgemeinde Neisse über den Kauf des Bauviertels K zur Erweiterung der Gasanstalt, nebst Situationsskizze 1880. – 788) Zusatz zum Mietsvertrag zwischen dem Magistrat und der Direktion der Kriegsschule 1881. – 789) Erwerbung und Veräußerung von Grundstücken zur Erweiterung der Zolltorpassage 1879. – 790) Ausfertigung des Testaments der Kaufmann Wilhelm und Theresia Frieseschen Eheleute zu Neisse 1881. – 791) Plan für die Bebauung des freiwerdenden Festungsterrains zwischen dem Berliner Tor, Bastion III und dem neuen Bahnhofsterrain zu Neisse, kopiert und die am 24., 25. und 27. Mai 1881 ermittelten Höhen eingetragen im Juni 1881 durch Lehms, königl. Feldmesser 1881. – 792) Zusammenstellung der Höhenlagen des Bahnhofs und der angrenzenden Straßen nach dem von Major Bliesner unter dem 7. März 1876 und dem vom Feldmesser Lehms unter dem 27. Mai 1881 aufgenommenen Nivellement, behufs Ermittlung der Differenzen zwischen dem ersteren und dem des Feldmessers Lehms 1881. – 793) Verhandlung betr. die Anerkennung der Karte und des Grenzregisters des Kämmereiforstes Rothhaus (Kr. Neisse) seitens der Grenznachbarn 1848. – 794) Desgl. des Kämmereiforstes Rothhaus (Kr. Neisse) seitens derjenigen Grenznachbarn, welche im Termin am 12. April nicht erschienen waren bezw. den Grenzzug nicht anerkannt hatten. – 795) Desgl. des Kämmereiforstes Rothhaus seitens des Grafen von Strachwitz als Gutsherrn von Ober- und Nieder Lassoth und Nieder Jeutritz (beide Kr. Neisse) 1848. – 796) Desgl. des Kämmereiforstes Rothhaus (Kr. Neisse) seitens des Landgerichtsrats Hennig als Gutsherrn von Nieder Hermsdorf (Kr. Neisse) 1849. – 797) Ausfertigung des Testaments des Kaufmanns Johann Karl Giersdorf zu Neisse 1881. – 798) Desgl. des Testaments samt Kodizill der verw. Kaufmann Eleonore Geppert geb. Heimann 1869/1870. – 799) Vertrag zwischen dem Maurermeister Apfeldt und der Stadt Neisse über den Verkauf eines Stückes Weg, samt der Auflassung für die Stadt Neisse im Grundbuche vom 2. März 1882. – 800) 1) Auszug aus den Forstschreibungsverhandlungen vom 2. April 1832 samt 2) Handzeichnung und 3) Eintragung in das Grundbuch vom 17. Mai 1882 betr. die Promenadenanlage vor dem Breslauer Tor 1882. – 801) Ausfertigung des Testaments und Kodizills der Seifensieder-Witwe Caroline Golsch geb. Sedlaczek zu Neisse vom 1. Mai 1862 bezw. 16. Dezember 1877 1882. – 802) Grenzverhandlung zwischen der Garnisonverwaltung betr. die Regulierung der Grenze an der Dammstraße bei Kaserne V und am Wilhelmsplatz, samt Grenzregister und Situationsplan 1882. – 803) Gutachten betr. die Zugehörigkeit des Bahnhofs der Oberschlesischen Eisenbahn zur Stadt Neisse von Dr. Schulte 1881. – 804) a) Vermessungsregister von den Kämmereigrundstücken in Konradsdorf (Kr. Neisse), aufgestellt im April 1881 b) Grenzregister von vorstehenden Grundstücken, vom königl. Feldmesser Lehms 1880 aufgestellt. – 805) Abschrift des Rezesses betr. die Servitutenablösung und Ackerseparation von Baucke (Kr. Neisse), beglaubigt von der königl. Generalkommission für

Schlesien am 16. März 1882. 1836. – 806) Abschrift der Verhandlung vom 13. September 1882 in der zwischen dem Dominium Baucke und dem Bauern Johann Meisel schwebenden Grenzstreitsache 1882. – 807) Abschrift der Kabinettsordre betr. Bestätigung des Giersdorfschen Vermächtnisses 1882. – 808) Konfirmation des Rezesses über die Ablösung der Reallasten zu Polnischwette (Altwette, Kr. Neisse) 1854. – 809–817) Jetzt Abt. IX 4–12. – 818) Extrakt aus dem Testament der Frau Kreisrichter Rieger geb. Grütner und Kopie der Kabinettsordre vom 2. August 1878 über die Bestätigung. – 819) a) Vertrag über den Verkauf des Grundstücks Nr. 420 an den Kinder-Bewahrungs-Verein 1883 b) Statut des Kinder-Bewahrungs-Vereins 1882 c) Abschrift der Kabinettsordre über Verleihung der Rechte einer juristischen Person an den Kinder-Bewahrungs-Verein 1882. – 820) Rezess zwischen der Kriegsschule und dem Magistrat betr. die Beleuchtung des Neissedammes mit Gas 1883. – 821) Jetzt in der Bibliothek des Stadtarchivs. – 822) Vertrag über den Ankauf des Grundstückes Nr. 76 Groß Neundorf (Kr. Neisse) für 900 Mark 1883. – 823) Grenzregister von den Neisser Kämmereiforsten zu Rogau (Kr. Grottkau), von Lehms aufgestellt im Juni 1883. – 824) Kaufvertrag zwischen dem Militärfiskus und der Stadt Neisse betr. einen Terrainstreifen vor dem Breslauer Tor an der Bahnhofstraße nebst Auflassungsurkunde vom 18. Januar 1884. – 825) Urkunden betr. die Direktor Petzeld-Stiftung vom 9. Oktober 1882. 1882–1883. – 826) Akten betr. Markgroschenablösung von Rothhaus (Kr. Neisse) 1856. – 827) a) Vorbericht zum Projekt betr. den Neubau des Wehres in der Biele bei Kupferhammer (Kr. Neisse) b) Kostenanschlag dazu 1859. – 828) Sammlung derjenigen Nachrichten, welche im Jahre 1807 im Rathausturmknopf zu Neisse gefunden worden sind. – 829) Huldigungseid, welcher am 14. Oktober 1840 vom damaligen Bürgermeister von Adlersfeld als Deputierten der Stadt Neisse in Berlin abgelegt worden ist. – 830) Testament des verst. Maurermeisters und Stadtrats Julius Müller, Abschrift der Kabinettsorder betr. die Genehmigung zur Annahme der gemachten beiden Zuwendungen 1880/82. – 831) Vertrag über die Verpachtung des Gutes Baucke (Kr. Neisse) bezw. Prolongation und Erweiterung des Pachtvertrages vom 23. September 1872 an den Gutspächter Dittrich, nebst 2 Beilagen betr. die Bürgschaft der Frau Dittrich und die Abtretung der vom Vorpächter erlegten 12000 Mark Pachtkaution an den gegenwärtigen Pächter Franz Dittrich sowie die Übergabeverhandlung vom 4. Januar 1885. 1885. – 832) Jetzt bei Abt. III. 3. – 833) Zinsbuch von 1601, eingeliefert durch Kaufmann August Jung (fehlt). – 834) Vertrag und Situationsplan die Mitbenutzung der militärfiskalischen Zweigwasserleitung nach dem Kasernement VIII betr. 1886. – 835) Abkommen mit der Garnisonverwaltung bezüglich der Wasserleitung nach dem Kasernement IX in der Bahnhofsbefestigung 1886. – 836) Namentliches Verzeichnis der Gouverneure und Kommandanten der Festung Neisse bezw. des Forts Preußen von 1741 ab. – 837) Feuerversicherungspolicen über städt. Häuser und Besitzungen. – 838) Fünf Wirtschaftskarten betr. die städt. Reviere 1902. – 839) Satzungen und Geschichte der Schützengilde zu Neisse 1902. – 840) Wirtschaftsplan für die der Stadtgemeinde Neisse gehörigen Forsten 1903. – 841) Prolongationsschein Nr. 2466 der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft 1903. Vgl. Nr. 837. – 842) Jetzt Abt. V. 1. – 843) Jetzt Abt. VII. 10. – 844) Liber ratiociniorum conventus Nissensis ad Rosas Marianas, inchoatus anno 1740. – 845) Jetzt Abt. V. 7. – 846) Jetzt Abt. VII. 15. – 847) General-Zunftartikel 1739. – 848) Der Stadt Neisse Feuerordnung 1678. – 849) Jetzt Abt. VII. 12. – 850) Jetzt Abt. VII. 6. – 851) Jetzt bei I. Urkunden Nr. 580. – 852) Nachtrag zu dem am 5. April 1856 bestätigten Rezess über die Teilung der sogenannten Fleischer-Ober-Hutweide zu Neisse Nr. 34 vom 17. Sept. 1904. – 853) Vermessungsregister über die der Stadt Neisse und dem Zerbonischen Institut in der Wiesenseparationssache von Glumpenau (Kr. Neisse) angewiesenen und in Pachtparzellen eingeteilten Pläne 1905. – 854–856) Feuerversicherungspolicen. – 857) Abschrift der Verhandlung vom 16. Juli 1860 betr. das Bielauer Wehr 1860. – 858) Erkenntnis der Generalkommission vom 17. Juli 1863 betr. das Bielauer Wehr 1863. – 859) Desgl. vom 18. Dezember 1863 betr. das Bielauer Wehr 1863. – 860) Rezess über die Gemeinheitsteilung der Niederfeldmark Groß Neundorf (Kr. Neisse) 1907. – 861) Vertrag zwischen der Stadt Neisse und dem Militärfiskus betr. Errichtung einer Badeanstalt auf dem fiskalischen Gelände der Kriegsschule zwischen der Latrine und der Turnhalle 1905. – 862) Vermessungs-

register von Baucke und Maschkowitz (Kr. Neisse) (Abschrift) 1869. – 863) Desgl. – 864) Desgl. 1840. – 865) Hypothekeninstrument betr. das Zerbonische Institut. – Nr. 866–868 fehlen. – 869) Jetzt Abt. IX. 3. – 870) Rezess über die Verteilung des Hutweidelandes zu Mährengasse 1773. – 871) Rezess betr. die Pfarrschulfundation, die Arme-Leute-Mühlenfundation, das Knabeninstitut und die Schreiberfundation (fehlt). – 872) Ablösungsrezess betr. die kath. Pfarrkirche zu Neisse und den Bernhard Weitzel von Mudersbach und Genossen 1874. – 873) Rezess betr. die Ablösung der auf mehreren Grundstücken zu Mährengasse und Neuland für die katholische Pfarrei zu Neisse haftenden Reallasten 1873. – 874) Auseinandersetzungsrezess betr. die Ablösung der der katholischen Pfarrkirche ad sanctum Jacobum zu Neisse von dem Gut Karlshof (Kr. Neisse), der rittermäßigen Scholtisei Niederhermsdorf (Kr. Neisse) und dem Bauerngute Hypothek Nr. 42 zu Mährengasse zustehenden Realberechtigungen 1874. – 875) Ablösungsrezess betr. einige Grundstücke von Mährengasse 1866. – 876) Rezess über die Ablösung des Kirchen- und Schulbedientenzinses zu Karlau (Kr. Neisse) 1910. – 877) Rezess B über die Ablösung des Kirchen-Dotationskanons von Grundstücken zu Karlau (Kr. Neisse) 1911. – 878) Desgl. 1912. – 879) Rezess einer Separation von Glumpenau (Kr. Neisse) 1908. – 880) Jetzt Abt. VII. 11. – 881) Auseinandersetzungsrezess II betr. Ablösung des Kirchen- und Schulbedientenzinses in Neuland 1912. – 882) Desgl. von Karlau (Kr. Neisse) 1912. – 883) Jetzt Abt. VI. 18. – 884) Jetzt Abt. VII. 17. – 885) Jetzt Abt. IX. 13. – 886) Gedenkblatt zur Erinnerung an die Oberschlesische Abstimmung am 20. März 1921. – 887) Jetzt bei den Innungen, Reichkrämer Nr. 1. – 888) Entwickelung der Post in Neisse seit dem Bestehen der Stadt, niedergeschrieben 1923.

Biblioteka Śląska

Biblioteka Śląska w Katowicach
Id: 0030000602318
III 1518/36
SL
6 b 8
1 / 36